

GESCHÄFTSBERICHT
2017

A large, stylized number '20' is rendered in a light gray, almost white, color with a subtle gradient and a soft shadow effect. The '2' is on the left and the '0' is on the right, both with rounded, modern shapes. The text 'TRANSFORMING THINKING' is centered over the '0' and extends across the width of the '2' as well.

TRANSFORMING
THINKING

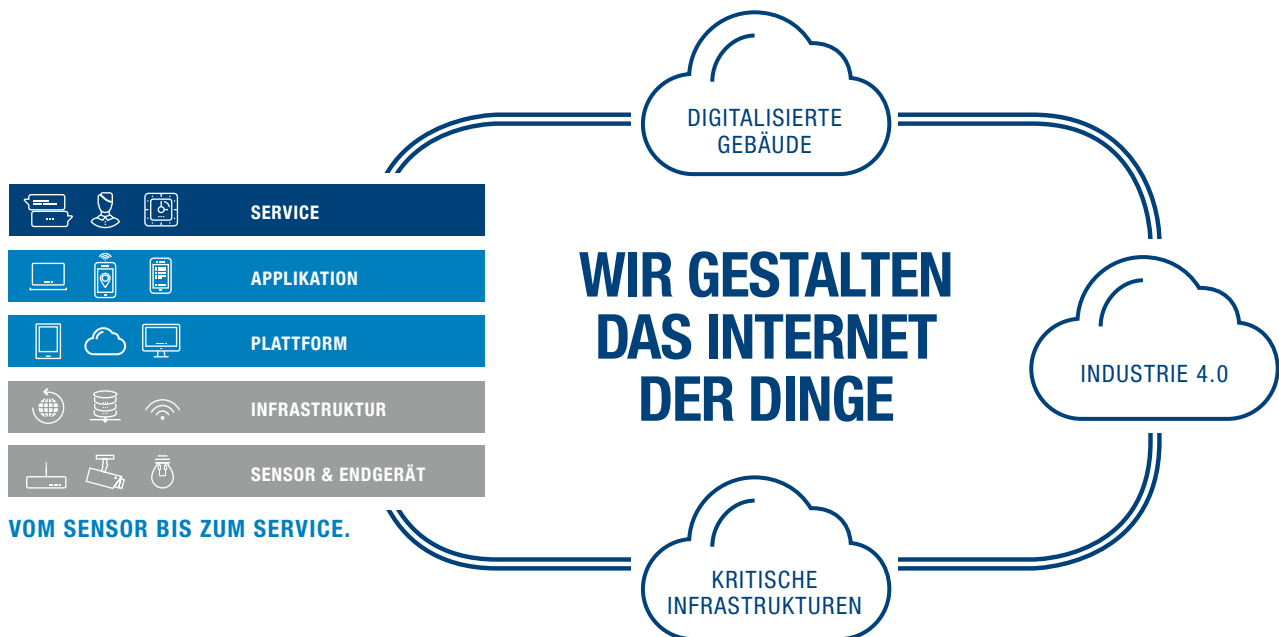
J A H R E

euromicron

euromicron – INDIVIDUELLE KONZEPTE FÜR DAS INTERNET DER DINGE

Die euromicron Gruppe entwickelt maßgeschneiderte IoT-Lösungskonzepte in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“.

Wir verfügen über ein in unserem Markt einmaliges vertikales Know-how. Es versetzt uns in die Lage, für jeden unserer Kunden eine passgenaue technische Infrastruktur zu erarbeiten. Dazu kombinieren wir die jeweils technisch und wirtschaftlich sinnvollsten Bausteine aus den Bereichen Endgerät & Sensor, Infrastruktur, Plattform, Applikation und Service. So helfen wir unseren Kunden mit Lösungen aus einer Hand, die Möglichkeiten der Digitalisierung schon heute für sich zu nutzen.



DIGITALISIERTE GEBÄUDE

Alles, was in Netzwerke eingebunden werden kann, lässt sich im „Digitalisierten Gebäude“ auch steuern. Technologien und Lösungen von euromicron sorgen dafür, dass Gebäude so zum integralen Bestandteil des „Internets der Dinge“ werden. Unternehmen profitieren davon durch Energieeinsparungen, Komfort, einfache Kommunikation und Sicherheit auf allen Ebenen.

INDUSTRIE 4.0

Smarte Prozesse, digitalisierte Kleinserienfertigung, nachhaltige Qualitätssicherung oder innovative Arbeitszeitkonzepte – auf der Basis von Industrie 4.0 entwickeln Unternehmen mehr Produktivität und neue Geschäftsmodelle. Die Grundlage dafür ist eine schrittweise Digitalisierung. euromicron setzt sie für ihre Kunden vorausschauend und investitionssicher um.

KRITISCHE INFRASTRUKTUREN

Für moderne Gesellschaften sind sichere Netzwerke überlebenswichtig: Banken, Energieversorgung, Behörden, Telekommunikation, Verkehr und Gesundheitsversorgung verlassen sich auf ausfallsichere Systeme. Auf der Basis unterschiedlichster IT- und Kommunikationstechnologien entwickelt euromicron Lösungen für „Kritische Infrastrukturen“.

INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 38** Vorwort des Vorstands
- 42** Bericht des Aufsichtsrats
- 46** Corporate Governance
- 56** euromicron am Kapitalmarkt
- 59** Organe der Gesellschaft

KONZERNLAGEBERICHT

- 62** Grundlagen des Konzerns
- 75** Wirtschaftsbericht
- 97** Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 105** Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 107** Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB
- 107** Gesonderter nichtfinanzieller Bericht
- 108** Vergütungsbericht
- 111** Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

- | | |
|--|--|
| 114 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks | 146 Erläuterungen zur Konzernbilanz |
| 120 Bilanz | 148 Entwicklung des Konzernanlagevermögens |
| 122 Gewinn- und Verlustrechnung | 169 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 123 Gesamtergebnisrechnung | 173 Ergebnisverwendung |
| 124 Eigenkapitalveränderungsrechnung | 173 Sonstige Angaben |
| 126 Kapitalflussrechnung | 178 Segmentberichterstattung |
| 127 Allgemeine Angaben | |
| 142 Konsolidierungskreis | |

AG - ABSCHLUSS NACH HGB

- 188** Bilanz zum 31. Dezember 2017
- 190** Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

WEITERE INFORMATIONEN

- 194** Fünfjahresübersicht Konzern
- 195** Glossar
- 202** Tabellenverzeichnis
- 204** Finanzkalender

WESENTLICHE KENNZAHLEN

Kennzahlen

	2017	2016
	Mio. EUR	Mio. EUR
Konzernumsatz	332,9	325,3
Umsatz nach Geschäftsfeldern		
Intelligente Gebäudetechnik	191,9	193,7
Kritische Infrastrukturen**	121,0	111,2
Distribution	23,6	22,6
Alle sonstigen Segmente und Überleitung**	-3,6	-2,2
EBITDA operativ*	13,5	13,2
EBITDA operativ* nach Geschäftsfeldern		
Intelligente Gebäudetechnik	6,9	6,0
Kritische Infrastrukturen**	6,8	7,6
Distribution	4,0	3,1
Alle sonstigen Segmente und Überleitung**	-4,2	-3,5
EBITDA-Marge operativ*	4,1 %	4,0 %
Reorganisationskosten EBITDA wirksam	-4,0	-5,8
EBITDA	9,5	7,4
EBITDA-Marge	2,9 %	2,3 %
EBIT operativ*	5,1	4,5
Reorganisationskosten EBIT wirksam	-4,0	-6,8
EBIT	1,1	-2,3
Konzernjahresfehlbetrag (auf Aktionäre der euromicron AG entfallend)	-3,8	-12,7
Ergebnis pro Aktie unverwässert (in EUR)	-0,53	-1,76
Working Capital (vor Factoring)	75,5	73,2
Working Capital Ratio (vor Factoring)	22,7 %	22,5 %
Working Capital (nach Factoring)	43,0	38,5
Working Capital Ratio (nach Factoring)	12,9 %	11,8 %
Operativer Cashflow (ausgewiesen)	-1,6	-7,1
Operativer Cashflow, bereinigt um Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	0,4	1,3
Auftragsbestand	127,1	123,3
Eigenkapitalquote	31,1 %	33,7 %
Bilanzsumme	252,1	244,6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.833	1.804

* Bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation.

** Vorjahreswert angepasst.

euromicron

20 ERFAHRUNG MIT ZUKUNFT

J A H R E

Die Geschichte von euromicron ist die Geschichte eines Konzerns am Puls des technologischen Wandels. In den letzten 20 Jahren hat euromicron AG ihre Kunden auf dem Weg in eine technologisch veränderte Zukunft mit neuen Geschäftsmodellen begleitet. Das erforderte und erfordert immer wieder Veränderungen im Denken und in den Kompetenzen.

Unser Ziel ist es, das Neue zu antizipieren, ohne das Bestehende einfach über Bord zu werfen. Auf dieser Basis sorgen wir dafür, dass unsere Kunden investitionsicher mit der technischen Entwicklung Schritt halten – seit 20 Jahren.

EUROMICRON IM WANDEL

Wie langsam ist schnell? Wie ungenau ist präzise? Wie veraltet ist zukunftsweisend? In der digitalisierten Welt bietet gute Performance allein keine Erfolgsgarantie mehr. Neues Denken ist gefragt, um neue Chancen zu nutzen. Im euromicron Konzern haben wir in der Vergangenheit die Kompetenzen, Technologien und das Serviceverständnis aufgebaut, das unseren Kunden hilft, den Herausforderungen von heute und morgen zu begegnen.

Wir blicken auf 20 Jahre euromicron AG zurück, in denen wir mit unseren Kunden die Veränderung von der analogen Welt hin zu digitalen und internetgestützten Technologien, Applikationen und Geschäftsmodellen vollzogen haben. Innovative Netzwerke und Infrastrukturen für die Übertragung von Daten und Sprache – das ist seit Unternehmensgründung das Kerngeschäft der euromicron AG. Heute sind unter unserem Dach Schlüsselkompetenzen für die Digitalisierung von Netzwerk-Infrastrukturen sowie Fertigungs- und Geschäftsprozessen vereint. Mit unserer tiefgehenden Lösungskompetenz für „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“, „Kritische Infrastrukturen“ und den dazugehörigen Smart Services besitzen wir ein Alleinstellungsmerkmal am Markt. ■

K

Kritische Infrastrukturen Wir leben in einer vernetzten Welt. Netzwerkinfrastrukturen sind die Lebensadern moderner Gesellschaften geworden: Banken, Energieversorgung, Behörden, Telekommunikation, Verkehr und Gesundheitsversorgung benötigen ausfallsichere Systeme. euromicron unterstützt Betreiber kritischer Infrastrukturen bei der Umsetzung maßgeschneiderter vertikaler Lösungskonzepte, IoT-Migrationsstrategien sowie Cybersecurity-Maßnahmen. Dazu stellen wir die jeweils technisch und wirtschaftlich sinnvollsten Lösungen aus den Bereichen Infrastruktur, Plattform, Applikation und Service bereit. ■



D

Digitalisierte Gebäude Mit Technologien und Lösungen von euromicron können Energieverbrauch, Kommunikation, Beleuchtung, Zugänge und Sicherheit, Komfort und technische Gebäudefunktionen auf Benutzer und Aufgaben abgestimmt werden. Gebäude werden so mit „Intelligenz“ ausgestattet und dynamisch in das „Internet der Dinge“ eingebunden. Als „Smart Buildings“ bieten sie Lösungsansätze für das Leben in den Städten der Zukunft. ■



I

Industrie 4.0 Kleinserienfertigung ab Losgröße 1. Intelligente Prozesse, die Menschen anleiten, sicher und fehlerfrei zu fertigen. Vorausschauendes Handeln von Maschinen für eine optimierte Produktion. Mit der vierten industriellen Revolution steht eine Steigerung und Flexibilisierung der Produktivität, Ressourceneffizienz, Ergonomie sowie die Integration der Prozesse mit Kunden und Geschäftspartnern in Aussicht. euromicron bietet einen ganzheitlichen Ansatz für die Smart Industry sowie die dazugehörigen Prozesse und Services – insbesondere für den Mittelstand. Damit kann die Produktion energieeffizient, hochleistungsfähig und gleichzeitig sicher mit der IT vernetzt werden. ■

Unseren Kunden ermöglichen wir auf dieser Basis einen passgenauen Einstieg in die Digitalisierung: Als mittelständisch geprägte Unternehmensgruppe kennen wir die Herausforderungen, die das „Internet der Dinge“ insbesondere an Mittelständler stellt. Als zuverlässiger Partner entwickeln und realisieren wir maßgeschneiderte und zukunftsfähige Lösungen vom Sensor bis zum Service. Unsere eigene Expertise ergänzen wir durch Technologien marktführender Partner. So versetzen wir unsere Kunden in die Lage, ihre Infrastrukturen und Systeme Schritt für Schritt in das digitale Zeitalter zu migrieren und neue Services zu entwickeln.

Inmitten der Veränderungen im Rahmen der Digitalisierung bietet euromicron seit zwei Jahrzehnten konkrete Umsetzungswege für den Wandel an: Wie muss leistungsstarke und robuste Kommunikationstechnologie ausgestaltet werden? Wie kann Industrie 4.0 wirtschaftlich umgesetzt werden? Welchen Nutzen haben intelligente Gebäudefunktionen im Einzelfall? Wie lassen sich Infrastruktur und Systeme vor Cyberangriffen schützen? Wie investieren unsere Kunden heute so, dass sie darauf morgen und übermorgen sinnvoll aufbauen können?

Um diese Fragen zu beantworten und den immer schneller werdenden Innovationszyklen gerecht zu werden, begeben wir uns selbst in einen Prozess der beständigen Transformation: Wir erweitern unsere Kompetenzen und verändern unser Denken. Das Ergebnis ist heute schon Digitalisierung zum Anfassen: als innovative IoT-Lösungen. Als völlig neue Geschäftsmodelle. Als Kompetenz, die unsere Kunden weiterbringt. ■

DIE UNTERNEHMEN DER EUROMICRON GRUPPE



TRANS

1998

DIE VORBOTEN

der Digitalisierung
waren schon vor
20 Jahren das
Kerngeschäft von
euromicon.

TECHN

FORMING

2018

IM INTERNET DER DINGE


nutzen wir unser
gewachsenes Know-
how über techno-
logische Grenzen
hinweg.

LOGY

20 JAHRE ENT WICK LUNG

Was war vor 20 Jahren die Zukunft der Übertragungstechnik? Konnten wir uns den alltäglichen Einsatz von mobilen Geräten vorstellen, die jedes für sich die Rechnerleistung eines ganzen Büros haben? Hätten wir Geschäftsmodelle für möglich gehalten, die auf beiläufig gesammelten Datenmassen basieren? Und was hätten wir geantwortet auf die Frage: Was ist das „Internet der Dinge“?





Ob Züge oder Autos, Roboter oder Gebäude: Wir steuern heute große Dinge mit kleinen Geräten. Speichertechnologie, Mobilfunk, IP, WLAN, Glasfaser & Co eröffnen Möglichkeiten, die vor 20 Jahren noch in den Bereich der Science-Fiction gehörten, und haben diesen Wandel ermöglicht. euromicron ist Teil dieser Veränderung, denn Wandel ist unser Kerngeschäft: von Übertragungstechnologien, Rechengeschwindigkeiten, Speicherkapazitäten und Sicherheitsfragen bis hin zu intelligent vernetzten Dingen, selbststeuernden Prozessen und mobiler Kommunikation zu jedem Zeitpunkt an jedem Ort. ■

Das Internet und die Dinge

Eine der einschneidenden Veränderungen für das Leben und Arbeiten ist die weltweite Verbreitung des Internet in den letzten 20 Jahren. 1998 benutzten 147 Millionen Menschen das Internet, also 3,6% der Weltbevölkerung. 2017 waren es 3,885 Milliarden, also 51,7%. Hinter diesen knappen Zahlen steckt Komplexität. Via IP-Adresse ist heute jeder Telefonanschluss, jeder Rechner, aber auch jede Überwachungskamera, jeder Sensor und jede Maschine anzusteuern. Im „Internet der Dinge“ senden und empfangen unendlich viele „Teilnehmer“ ihre Daten. Vor diesem Hintergrund wachsen die Herausforderungen. Enorme Übertragungs-, Rechen- und Speicherkapazitäten sind ebenso notwendig wie wirksame Sicherheitskonzepte. Insbesondere mittelständischen Unternehmen fehlen oft die Ressourcen und das Know-how für die technologische Anschlussfähigkeit. Mit umsetzungsfähigen und praxisnahen Konzepten unterstützt euromicron schrittweise die Migration. ■




INTELLIGENTE GEBÄUDE

in Smart Citys – mit dem „Internet der Dinge“ erhöhen wir Komfort und Sicherheit im urbanen Raum.

RASANTES WACHSTUM: VON TELEFON BIS POKÉMON

Dauer der Entwicklung von 0 auf 50 Millionen Nutzer





AKZEPTANZ FÜR DEN EINSATZ VON VIDEOKAMERAS

Ort	2016	2017
BAHNHÖFE / U-BAHNHÖFE	80%	87%
S-BAHN / U-BAHN / BUS	74%	79%
FERNZÜGE	0%	62%
ÖFFENTLICHE PLÄTZE	66%	74%

Legend: 2016 (weiß), 2017 (blau)

Vom Wachhund zur Kamera

Intelligente Videoüberwachung ist durch die Verbindung von Videokameras mit dem Internet und dem Einsatz hoch spezialisierter Auswertungs- und Analysetools möglich geworden. euromicron stattet immer mehr sicherheitsrelevante Bereiche wie Bahnhöfe, Tiefgaragen, öffentliche Plätze, Zugänge von Gebäuden oder sicherheitskritische Anlagen mit intelligenten Videokameras aus. Damit steigt nicht nur die gefühlte Sicherheit: die Hemmschwelle von Straftätern steigt, mögliche Gefahrensituationen werden schneller erkannt und können verhindert werden, bevor sie entstehen. euromicron Deutschland stattete den Hauptbahnhof Köln mit rund 200 hochmodernen Kameras sowie einer zentralen Videomanagementplattform aus und integrierte Datenkomponenten in die bestehende System- und Prozesslandschaft. Das Projekt wurde bei laufendem Betrieb in nur drei Monaten umgesetzt. Weitere Bahnhöfe sollen folgen. ■



Überall „on“

Steigende Ansprüche an Mobilität, Bandbreite und Zuverlässigkeit befeuerten in den vergangenen 20 Jahren die Weiterentwicklung der Telekommunikation. Die weltweite Einführung des volligitalen Mobilfunkstandards GSM stellte 1992 die Weichen für eine regelrechte Revolution – aus dem mobilen Telefon wurde ein multimedialer Allrounder. Währenddessen nahm die Bandbreite weiter zu. Ab 2010 stand der Breitbandstandard LTE zur Verfügung. Der nächste Quantensprung in Sachen Mobilfunk wird um 2020 erwartet: der Mobilfunkstandard 5G. Bis dahin muss allerdings noch einiges passieren. Der Ausbau der Glasfasernetze und die Umrüstung der Sendeanlagen sind Voraussetzung für den nächsten Bandbreite-Boom. euromicron ist mit mehreren Tochterunternehmen am Mobilfunkausbau beteiligt und richtet neue Sendemasten ein und bestehende Anlagen auf digitale Übertragung um. ■

MOBILFUNK-ANSCHLÜSSE IN DEUTSCHLAND

in Mio.

1998

13,91

2008

108,25

2017

136,61

Auf kurze Distanz

Internet für alle Geräte – auf der Basis von WLAN, des Wireless Local Area Network, werden Geräte per Funk in lokale Netzwerke eingebunden. WLAN vereinfacht den Schritt ins Internet erheblich, weil Kabelverbindungen keine Rolle mehr spielen. WLAN unterstützt den Trend zu Mobilität und Flexibilität, beispielsweise auch an Arbeitsplätzen. Es erfordert gerade in Arbeitsumgebungen aber auch wirksame Abschirmung gegen Eindringlinge. Inzwischen geht der Trend hin zu Cloudbasiertem Management von Wireless-LAN-Lösungen, die eine zentrale Hardware zur Steuerung der Umgebung überflüssig machen. Gerade bei Filialisten und Unternehmen mit verteilten Standorten kommen die Lösungen von euromicron im Bereich von software definierten und cloudbasierten Managed Network und Security Services zunehmend zum Einsatz. ■



Kanal frei für die Sicherheitskräfte

Mobilfunk kommt heute auch bei Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wie Feuerwehren, Polizei und Rettungsdienste zum Einsatz. Der in diesem Bereich lange Zeit eingesetzte Analogfunk hatte verschiedene Nachteile, vor allem ließ er sich nicht verschlüsseln und erlaubte keine Gruppenkommunikation. Der digitale Mobilfunk für Behörden findet auf eigens dafür reservierten Frequenzen statt. Er erlaubt neben der Sprachübertragung auch Gruppenkommunikation und das Senden von Bilddaten, die im Katastrophenfall wichtig sein können. Großereignisse geben oft den Anstoß für einen forcierten Ausbau: Für den G7-Gipfel auf Schloss Elmau wurde euromicron mit dem Ausbau des Behördenfunknetzes in der umliegenden Bergregion beauftragt. Darüber hinaus stellt euromicron den Behördenfunk in zwei Bundesländern auf IP-basierte Technik um. ■



LoRa® – wenig Energie, viele Sender

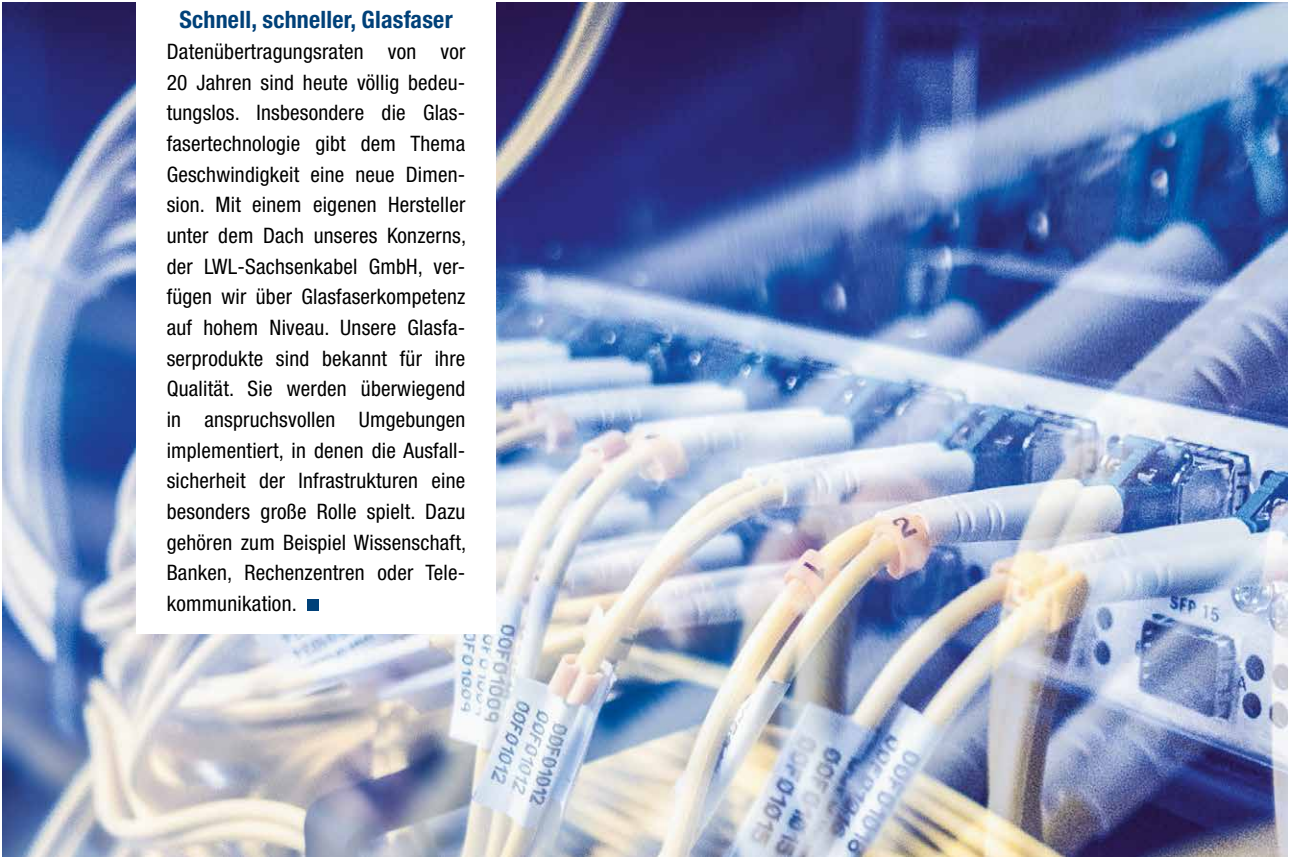
Wenn Dinge miteinander kommunizieren sollen, dann tauschen sie oft nur kleine Datenmengen aus. Die telent Tochter Netzikon baut und betreibt deutschlandweit ein sicheres und geschlossenes Long Range Wide area Network nach dem „LoRa®“ Standard auf. Vor allem in industriellen Umgebungen und für Industrie 4.0 spielt es inzwischen eine wichtige Rolle. LoRa® benötigt wenig Energie, verursacht geringe Installationskosten und ist schnell verfügbar. Um die Informationen und Daten, die die Geräte und Schnittstellen erfassen und kommunizieren, systematisch zusammenzuführen, hat telent die Plattform „EvalorIQ“ entwickelt. Sie optimiert nicht nur die Sicherheit der Prozessabläufe, sondern liefert mit Auswertungen und Analysen auch die Basis für innovative digitale Geschäftsmodelle. ■



Netzikon
DAS NETZ DER DINGE

Schnell, schneller, Glasfaser

Datenübertragungsraten von vor 20 Jahren sind heute völlig bedeutungslos. Insbesondere die Glasfasertechnologie gibt dem Thema Geschwindigkeit eine neue Dimension. Mit einem eigenen Hersteller unter dem Dach unseres Konzerns, der LWL-Sachsenkabel GmbH, verfügen wir über Glasfaserkompetenz auf hohem Niveau. Unsere Glasfaserprodukte sind bekannt für ihre Qualität. Sie werden überwiegend in anspruchsvollen Umgebungen implementiert, in denen die Ausfallsicherheit der Infrastrukturen eine besonders große Rolle spielt. Dazu gehören zum Beispiel Wissenschaft, Banken, Rechenzentren oder Telekommunikation. ■



Sicher ist sicher

Cybersecurity – mit diesem Thema beschäftigten sich vor 20 Jahren höchstens Geheimdienste und Agent 007. Heute machen Cyberangriffe immer wieder Schlagzeilen in den Medien, richten erheblichen Schaden in Unternehmen und bei Privatpersonen an. Gerade sogenannte kritische Infrastrukturen wie von Energieversorgern, Verkehrsunternehmen, Sicherheitsbehörden oder Kommunikationsnetzbetreibern müssen gegen Cyberangriffe geschützt werden, um das öffentliche Leben nicht zu beeinträchtigen. Die euromicon Tochter KORAMIS entwickelt wirkungsvolle Sicherheitskonzepte für sensible Bereiche in Behörden und Unternehmen. ■

CYBERATTACKEN



Einer Schätzung des Verfassungsschutzes zufolge liegt der jährliche Schaden durch Cyberangriffe in Deutschland bei 50 Milliarden Euro.

Hochverfügbar auch in schwierigem Gelände

Vom Ausbau des Mobilfunks in den letzten 20 Jahren profitiert auch der Richtfunk. Die hochverfügbaren Richtfunkverbindungen werden genutzt, um die Basisstationen von Mobilfunk- und Festnetzbetreibern an die übergeordneten Einheiten anzubinden. Daneben wird Richtfunk für redundante Verbindungen, zur Anbindung abgelegener Standorte und in schwierigem Gelände genutzt. Auch Radio- und TV-Sender nutzen die Technologie. Im Februar 2018 gewann die euromicon Tochter telent die europaweite Richtfunk-Ausschreibung des Senders SWR. ■



Switch mit Grips

Von jeher spielen Switches in Netzwerken eine wichtige Rolle als Datenverteiler. Aber inzwischen können die Netzwerkweichen einiges mehr. Sie dienen der intelligenten Steuerung von Geräten und Sicherheitseinrichtungen beispielsweise in Gebäudenetzwerken oder vernetzten Industrieanlagen. Dazu werden die unscheinbaren Geräte mit intelligenter Programmierung ausgestattet – mit Apps. Jeder kennt sie vom Smartphone: Die kleinen Software-Erweiterungen gehören zu den wichtigsten Grundlagen für das „Internet der Dinge“: Denn erst ihre Programmierung ermöglicht die Interaktion von Sensoren und Aktoren im Netz. ■



Datenschleuse: Pay per Use

Die Datenschleuse InDEx – eine Entwicklung der KORAMIS – ist so etwas wie ein digitaler Pförtner, der Wechseldatenträger auf Schadsoftware hin prüft und sie reinigt. InDEx kommt vor allem in Industrieumgebungen oder kritischen Infrastrukturen zum Einsatz, wenn ohne Internetverbindung ein immer aktueller Virenschutz gewährleistet werden soll. Muss beispielsweise ein Techniker für Wartungsarbeiten einen USB-Stick in die Maschine stecken, wird das Medium vorher in der Datenschleuse geprüft. Wichtige Ereignisse, Daten und Informationen können jederzeit aufbereitet, visualisiert und leicht kontrolliert werden. KORAMIS bietet InDEx im Modell „Pay per Use“ an. So werden Anfangsinvestitionen für Kunden niedrig gehalten. ■



Zukunft zum Ausprobieren

Viele Vorteile der Digitalisierung sind heute noch schwer zu fassen. Die zugrunde liegenden Technologien sind oft komplex und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten kaum greifbar. Deshalb versuchen die Ingenieure der MICROSENS Funktionalitäten im Smart Building für ihre Kunden zu veranschaulichen. Zum Beispiel wurde für einen großen Kunden – eine Designhotelkette in Polen – eigens ein Muster-Hotelzimmer entwickelt, das die Raumautomationslösungen der euromicron Tochter speziell für Anwendungen in der Hotellerie zeigt und „live“ mit dem perfekten Zusammenspiel von Software und Sensorik überzeugt. Die Wände imitieren das Interieur der Zimmer. Schalter und Geräte sind wirklich montiert – live zum Anfassen. Daran können alle smarten Funktionen ausprobiert und erlebt werden: Zutrittssystem, Heizung, Klima, Beleuchtung, Beschattung, Service und Entertainment – alle Funktionen sind in die IT eingebettet und können über das eigene Smartphone oder Tablet in vollem Umfang bedient werden. Ob das Zimmer gereinigt werden soll, kann der Besucher dem Personal über Funktionen wie „Bitte nicht stören“ oder „Bitte reinigen“ mitteilen. Je nachdem, ob ein Gast oder ein Servicemitarbeiter den Raum betritt, werden bestimmte Szenarien aktiviert. Der Mehrwert wird für Kunden erfahrbar und damit eine Entscheidungsgrundlage für die Veränderung hin zu smarten Technologien geschaffen. ■



TRANS

**1998****STRUK-
TURIERTE
DATEN**

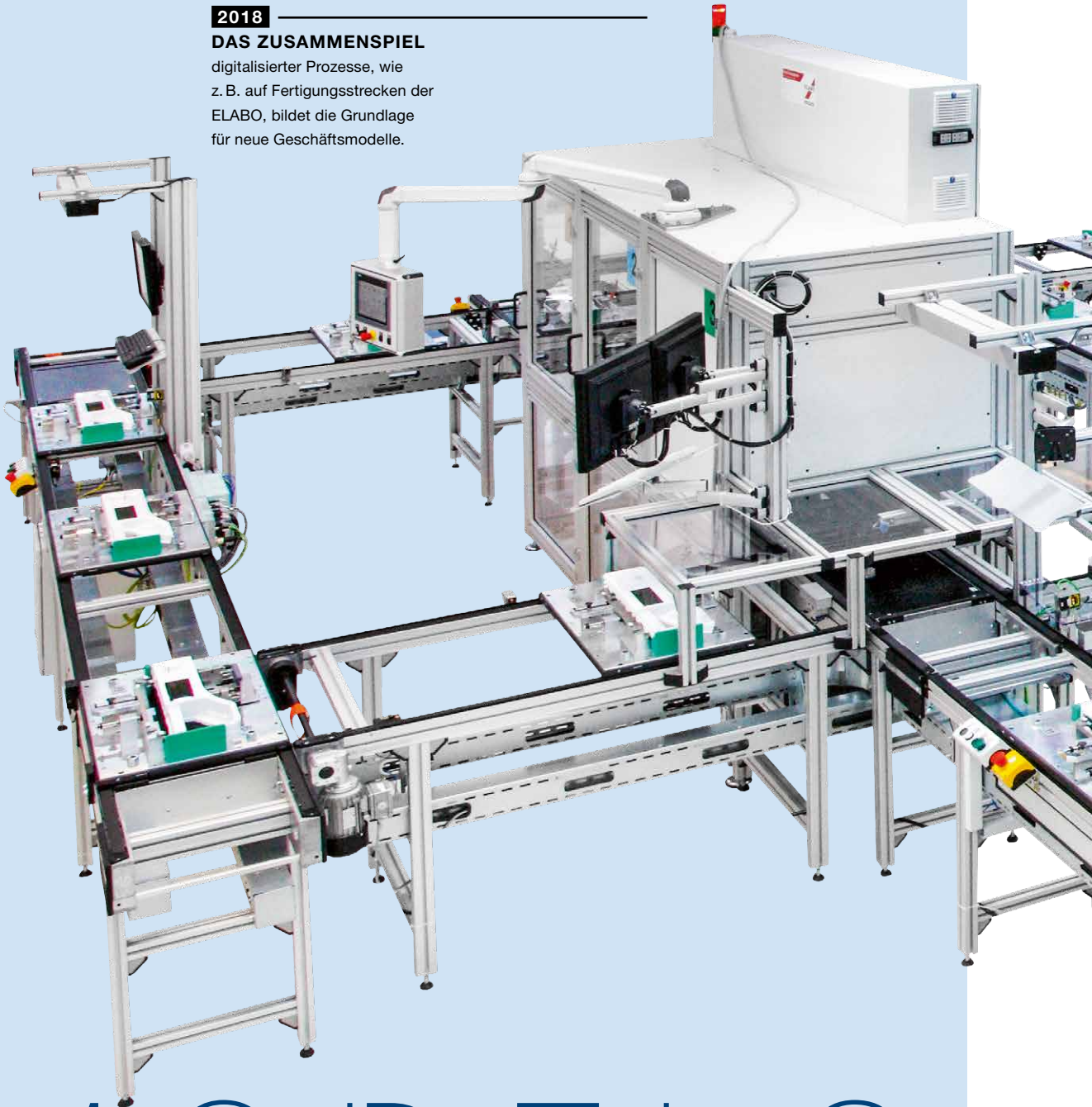
sind die Basis
für Prozesse

BUSINESS

FORMING

2018**DAS ZUSAMMENSPIEL**

digitalisierter Prozesse, wie z. B. auf Fertigungsstrecken der ELABO, bildet die Grundlage für neue Geschäftsmodelle.



MODELS

20 JAHRE UMDEN KEN

Es herrscht Goldgräberstimmung im „Internet der Dinge“. Die vielen Neuerungen, die Digitalisierung mit sich bringt, benötigen Dienstleistungen und Produkte. Erneuerung ist in technikgetriebenen Branchen fast immer auch Wachstum. Neben der Realisierung neuer Infrastrukturen und Übertragungstechnologien schwirrt dabei noch ein weiteres Schlagwort durch die digitalen Fantasien: neue Geschäftsmodelle.





Die ganz großen Akteure im World Wide Web haben es vorgemacht: Geschäftsmodelle auf der Basis des Internet. Vor wenigen Jahrzehnten noch belächelt, sind sie heute nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken. Dennoch ist es im Detail immer wieder eine Herausforderung, bestehende Arbeitsweisen oder Angebote neu zu denken und sie fit zu machen für die Digitalisierung. ■

D



THOMAS HÖSLE
GESCHÄFTSFÜHRER
ELABO GMBH

Bei Industrie 4.0 gibt es keine Lösungen von der Stange. Wir schauen uns jeden Prozess einzeln an, analysieren, beraten und optimieren. Vom Hardwareverkäufer sind wir zum Anbieter von intelligenten Lösungen und sogar zum Management-Berater geworden. Das ist eine ganz neue Aufgabe.

Das weiß niemand besser als Thomas Höhle, Geschäftsführer der euromicron Tochter ELABO. Das Unternehmen ist bekannt für seine durchdachten Arbeitsplatz- und Prüfsysteme – und seit Neuestem auch für Lösungen im Bereich Industrie 4.0. „Seit 40 Jahren widmen wir uns schon dem Arbeitsplatzhandling. Hinzugekommen sind im Laufe der Zeit Prüfsysteme und Softwareentwicklung“, erklärt Thomas Höhle. „Durch die Digitalisierung verbinden sich diese Bereiche. Wir bieten unseren Kunden heute voll vernetzte Produktions- und Montagestrecken an, blicken aber auch auf die Optimierung der Gesamtprozesse. Aus ganz neuen Anforderungen wachsen neue Dienstleistungen.“

Wie erreicht man gleichbleibende Qualität? Wie können Fehler nachvollzogen werden? Wie werden Anlagen so gewartet, dass Arbeitsausfälle vermieden werden? Wie kann auch die Belieferung des Arbeitsprozesses mit Teilen und Zubehör ohne Produktionsstopps organisiert werden? „Solche Optimierungsfragen beantwortet man mit Software und weniger mit Hardware“, weiß Höhle. „Wer mit uns zusammenarbeitet, bekommt nicht nur hervorragend ausgestattete Arbeitsplätze, sondern eben auch eine Optimierung seiner Gesamtprozesse.“ Damit betritt das Unternehmen Neuland, und erste Erfolge sind sichtbar: Zwischen zehn und 15 Prozent der Aufträge im Geschäftsfeld Arbeitssysteme haben schon einen Industrie-4.0-Anteil, auch Bildungseinrichtungen gehören zu den Auftraggebern, in denen Auszubildende oder Mitarbeiter von Unternehmen praxisnah auf die Herausforderungen von Industrie 4.0 vorbereitet werden. Im Bereich des Projektgeschäfts bei Prüfsystemen ist Industrie 4.0 bei ELABO schon jetzt in allen Lösungen integriert und wird weiter ausgebaut.

DIE DIGITALISIERUNG

von Fertigungsprozessen stellt jeden Prozess und jede Komponente auf den Prüfstand.



TÜFTELN AN DER ZUKUNFT

Industrie 4.0 muss Teil der Berufsausbildung werden.



Mit dem „Internet der Dinge“ wachsen auch die Fragen nach Sicherheit im Netz.

Ist die Tür zur Digitalisierung einmal richtig aufgestoßen, platzt irgendwann auch der Knoten hinsichtlich neuer Geschäftsmodelle – und zwar für alle Beteiligten. euromicron Unternehmen entwickeln – auf der Basis ihres technologischen Know-hows – nicht nur neue Services für das eigene Angebot, sondern auch für das Portfolio ihrer Kunden. Von der Parkplatzsuche per App über vorausschauende Wartung bis hin zu Managed Services. „Heute können ganz andere Dinge als Leistung oder Produkt vermarktet werden als früher“, kommentiert Michael Krammel, Geschäftsführer der KORAMIS. Das Unternehmen ist seit

„WIR BIETEN UNSEREN KUNDEN HEUTE VOLL VERNETZTE PRODUKTIONS- UND MONTAGESTRECKEN AN.“

fast zwei Jahren als Tochter der telent im euromicron Verbund. Die Spezialität: Konzeption und Umsetzung von Sicherheitskonzepten für digitalisierte industrielle Prozesse, zum Beispiel bei digitalisierten Fertigungsprozessen. „Dafür haben wir viel interdisziplinäres Wissen aufgebaut, das in den Unternehmen dringend gebraucht wird“, weiß Michael Krammel.



MICHAEL KRAMMEL,
GESCHÄFTSFÜHRER
KORAMIS

Eine der ganz großen Herausforderungen im „Internet der Dinge“: Wir müssen raus aus dem Silodenken. Bisher haben die meisten Menschen ausschließlich in einem Fachbereich gearbeitet. Diese Grenzen müssen wir überwinden und uns im Team den neuen Anforderungen und Möglichkeiten widmen.

INDUSTRIE 4.0

Zehn bis 15 Prozent der Aufträge im Geschäftsfeld Arbeitsplatzsysteme haben schon einen Industrie-4.0-Anteil.

10-15%





WIR

VERKAUFEN

unseren Kunden nicht Sensoren und Aktoren, sondern intelligente Systeme für Sicherheit. Dabei stehen digitale Einfallstore in Unternehmen genauso auf der Tagesordnung wie Fehler, die von Menschen gemacht werden.

Die Lösungen für mehr Sicherheit entwickelt das Unternehmen passgenau für den jeweiligen Kunden. „Dabei sind wir immer stark in Organisationsentwicklung und allgemeine Digitalisierung involviert – Sicherheit ist eine fach- und abteilungsübergreifende Herausforderung.“ Gerade das Denken über den Tellerrand hinaus hält man bei KORAMIS für eine der wichtigsten Tugenden, um die Potenziale der Digitalisierung zu nutzen: Altes Silodenken aufgeben, Wissen teilen und die Schwarmintelligenz nutzen – das ist die Devise. Dieses Denken ist in vielen Unternehmen noch nicht verbreitet – die Mitarbeiter müssen es lernen. Nicht zuletzt aus diesem Grund arbeitet Michael Krammel in Verbänden und Forschungsinstituten mit, tauscht sich aus und behält auch die vielen Nebenschauplätze der Digitalisierung wie zum Beispiel rechtliche Fragestellungen mit im Blick. Dabei geht es immer darum, die Kernfrage zu beantworten: Wie kann man in Zukunft Mehrwert generieren?

„SICHERHEIT IST EINE FACH- UND ABTEILUNGSÜBERGREIFENDE HERAUSFORDERUNG.“

„Als kleines, dynamisches Unternehmen in einem mittelständischen Technologiekonzern sind wir flexibel und agil. Wir lernen schnell – auch als Organisation. Deshalb können wir unseren Kunden auf ihre Fragen aktuelle Antworten anbieten.“

Eben das gelingt auch bei ELABO im Rahmen von Industrie 4.0. „Produkte werden immer individueller, die Produktlebenszeiten aber immer kürzer“, erklärt Thomas Höfle die Herausforderung. „Wir helfen unseren Kunden, diese Komplexität zu beherrschen.“ Einer der wichtigsten Nutzen unserer Systeme ist die Transparenz der Prozesse. Jeder Arbeitsschritt jedes Werkers kann dokumentiert, Fehler und Probleme

können erfasst und feingranular den Ursachen zugeordnet werden. Ein Unternehmen kann damit dokumentieren, dass alle Normen und Vorgaben in jedem Prozess erfüllt wurden. Das ist in vielen sensiblen Bereichen wichtig und hilft den Unternehmen, ihre Ziele zu erreichen. Denn, so die beiden Experten: „Am Ende kommt es darauf an, dass sich die Potenziale neuer Geschäftsmodelle im Business-Plan der Kunden niederschlagen. Dann finden sie auch Akzeptanz.“ ■

Erhellend: EvalorIQ

Mit „EvalorIQ“ hat die euromicron Tochter telent eine IoT-Plattform und zugehörige Applikationen im Bereich Smart City und Smart Industry entwickelt. Diese ermöglicht es, alle anfallenden Informationen zu analysieren und zu visualisieren. Beispielsweise lassen sich mit „EvalorIQ“ Zählerwerte für den Strom-, Gas- und Wasserverbrauch auslesen und können über standardisierte Schnittstellen an bestehende Abrechnungssysteme übergeben werden. Daneben sind Darstellungen in Trendgraphen oder dynamischen Prozessbildern für das Energiemanagement möglich, die mit Analysewerkzeugen verglichen werden können. EvalorIQ bringt für Unternehmen Licht ins Dunkel der Datenmassen. Die Plattform hilft dabei, die zahlreichen Daten, die Geräte und Schnittstellen liefern, auszuwerten und auf dieser Basis neue Services und Kundennutzen zu etablieren. ■

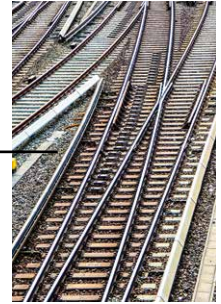


Dicht und sicher

Ob Wasser, Chemikalien oder Brennstoffe – Rohrleitungen sind in unterschiedlichsten Lebensbereichen unverzichtbare Infrastrukturelemente und für unsere Versorgung höchst wichtig. Gerade wenn damit umweltgefährliche oder giftige Substanzen transportiert werden, ist höchste Dichtigkeit gefordert. Um Rohrleitungen aus glasfaserverstärktem Kunststoff auf Mikro-Risse hin zu prüfen, wurden Spezialsensoren entwickelt, die auf Basis einer Ultraschalluntersuchung die Dichtigkeit messen können. Die Sensoren senden ihre Untersuchungsergebnisse an die IoT-Plattform EvalorIQ. Aufwendige Begehungen und Materialuntersuchungen werden damit vermieden und gleichzeitig Umwelt, Menschen und Industrieanlagen vor dem Austreten schädlicher Substanzen geschützt. ■

Digitale Mausefallen

Sie sind eine Plage: Ob in Lagern, in den Gepäckebenen von Flughäfen oder bei Lebensmittelherstellern – Mäuse richten erheblichen Schaden an. Deshalb werden in den Unternehmen Mausefallen in großem Stil aufgestellt. Normalerweise drehen dann Mitarbeiter Tag für Tag mehrfach ihre Runden, um die Fallen zu inspizieren und bei Bedarf zu leeren. Einfacher geht das digital: Per Sensor wird angezeigt, ob eine Mausefalle zugeschnappt ist. Sie kann dann gezielt angesteuert werden: euromicron liefert hier eine Komplettlösung vom Funk-sensor über das Sensornetzwerk bis hin zur mobilen Applikation auf dem Smartphone. Zeitintensive Fußmärsche bei der Mausefalleninspektion entfallen. ■



INTELLIGENTE WEICHEN

senden Statusberichte an die Zentrale.

Predictive Maintenance

Unter Predictive Maintenance versteht man die vorausschauende Wartung technischer Anlagen. Ziel ist es, Ausfälle zu vermeiden, indem Verschleißteile dann ausgetauscht werden, wenn sie eine entsprechende Statusmeldung absetzen. Zum Beispiel kann „Predictive Maintenance“ zur zentralen Fernüberwachung von Weichenantrieben im Schienenverkehr, bei der Wartung von Verschleißteilen an Maschinen in der Industrie oder bei Beleuchtungslösungen beispielsweise im Straßenverkehr zum Einsatz kommen: Sensoren erfassen dabei die Zustandsdaten der Anlage und senden sie an eine zentrale Einheit, die diese Daten auswertet. Serviceteams können so bereits vor dem Ausfall aktiv werden. Gefahrensituationen oder Produktionsstillstände werden ganz vermieden. ■

ENTWICKLUNG VOM BASIS- ZUM INNOVATIONSGESCHÄFT

euromicron ist seit 20 Jahren in der Planung und Ausgestaltung von Netzwerkinfrastrukturen und den dazugehörigen Technologien zu Hause. Diese Erfahrung nützt unseren Kunden auch heute – sie bildet unser Basisgeschäft. Auf dieser Grundlage entwickeln wir innovative Lösungen und Geschäftsmodelle für das „Internet der Dinge“. Damit begleiten wir unsere überwiegend mittelständischen Kunden in die Digitalisierung.

BASISGESCHÄFT

- > Ausstattung von Bahnhöfen mit Videokameras und Netzwerktechnik
- > Errichtung einer Personennotsignalanlage für den Strafvollzug
- > Ausstattung von Entwicklungslabors, Montageplätzen und Servicewerkstätten
- > Ausstattung der Kommunikationsinfrastruktur für die Betriebsnetze von Bahnbetreibern

Unsere Leistungen
Planung, Netzwerktechnik, Systemintegration, Montage und Betrieb



INNOVATIONSGESCHÄFT

- > IoT-Lösung „Intelligente IP-Videoüberwachung“ an deutschen Hauptbahnhöfen
- > Zentrales Gebäudemanagement durch IoT-Lösung „Physical Security Information System“
- > IoT-Lösung „Digitale Assistenzsysteme“ als Bestandteil des smarten Arbeitsplatzes
- > IoT-Lösung „Predictive Maintenance“ zur zentralen Fernüberwachung der Weichenantriebe

Unsere Leistungen
Kombination von Netzwerk, Managementsystemen, Smart Services und Analyse



T R A N S



1998

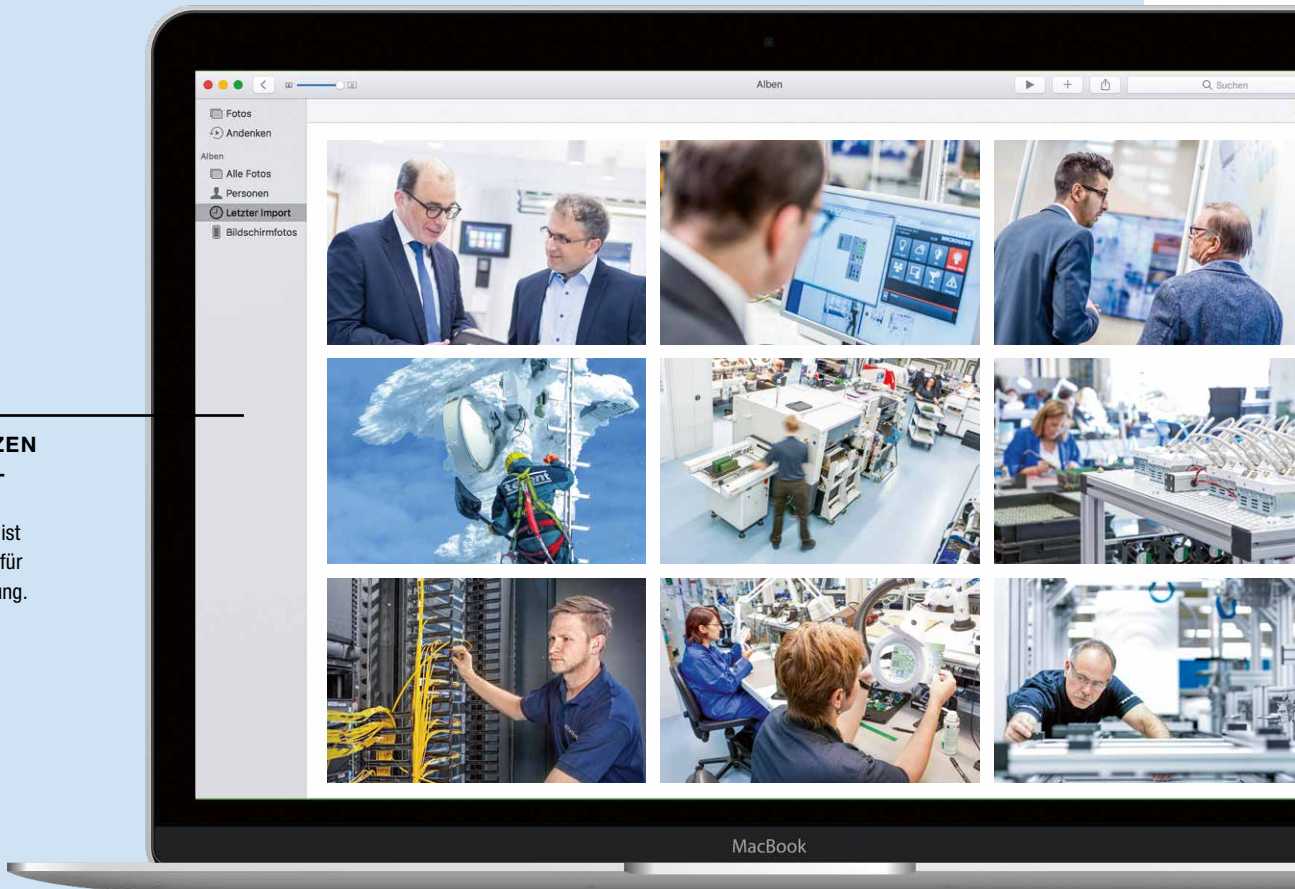
**EXPERTISE
AUF IHREM
FACHGEBIET**

Dafür wurden
Techniker und
Ingenieure in den
letzten Jahrzehnten
ausgebildet.

C O M P E

FORMING

2018
DIE GRENZEN
VON FACH-
GEBIETEN
 zu überwinden ist
 Voraussetzung für
 die Digitalisierung.



TRENCE S

20
JAHRE
AM
PULS
DER
TECHNIK



**BERND
EHRENTRAUT**
Fachbereichsleiter
Personal
euromicron AG

Das „Internet der Dinge“ schon heute Realität werden lassen: Wer neue Technologien und ihre Möglichkeiten spannend findet, könnte als Mitarbeiter bei einem der euromicron Unternehmen in Deutschland genau richtig sein. Der Konzern kann beim „Kampf um die Köpfe“ punkten: mit einem interessanten Arbeitsumfeld, der professionellen Betreuung des einzelnen Karrierewegs, Wertschätzung von Engagement und Leistung, spannenden Möglichkeiten zur Weiterbildung sowie einer besonders guten Ausbildung für junge Menschen.

W

Wenn Personalleiter Bernd Ehrentraut einen großen Wunsch für das Jahr 2018 formulieren soll, dann muss er nicht lange überlegen: Geringe Fluktuation bei den Mitarbeitern und möglichst viele qualifizierte Bewerbungen, insbesondere für die technischen Berufe. Mit diesen Vorstellungen ist euromicron in der Branche allerdings nicht allein: Fachkräfte sind rege nachgefragt. Was muss man also tun, um die guten Köpfe zu gewinnen? „Wir versuchen unsere Mitarbeiter für ihre Aufgaben und die Arbeit für unser Unternehmen zu begeistern“, erklärt Bernd Ehrentraut. „Das gelingt uns, weil viele unserer Projekte am Puls der Zeit arbeiten und es gerade für die Techniker spannend ist, mit dem technologisch neuesten Stand umzugehen.“ Ausbildung ist ein wichtiges Werkzeug bei

der langfristigen Strategie zur Mitarbeitergewinnung: „Wir nehmen diese wichtige Lernphase junger Menschen sehr ernst und haben unsere Ausbildungsquote gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent erhöht.“ Und last, but not least: Als mittelständischer Konzern bietet euromicron kurze Karrierewege. Wer sich engagiert, kommt hier oft schneller in verantwortliche Positionen als in einem Großunternehmen. Das sind die guten Argumente, aus denen spannende Berufswege gemacht werden. ■

KARRIERE: ZUHÖREN UND WEITER LERNEN – EIN BERUFS- LEBEN LANG

**MATTHIAS
WOLFF**

Regionalleiter Region
Nord/West, Mitglied der
Geschäftsleitung
euromicron Deutschland
GmbH



E

Es war wohl so etwas wie Liebe auf den ersten Blick: Angefangen hat Matthias Wolff bei euromicron Deutschland schon als Auszubildender. Das ist inzwischen 28 Jahre her, und schon damals konnte er sich für das begeistern, was inzwischen sein gesamtes Berufsleben prägt: technische Lösungen und Netzwerke, mit denen man Arbeitswelten und Infrastrukturen optimieren kann. Anfang der Neunzigerjahre nahm die Automatisierung Fahrt auf – sie erreichte ein Level, das den klassischen Elektrotechniker überforderte. IT-Kenntnisse waren gefragt, um den neuen Anforderungen vor allem im Bereich der industriellen Produktion gerecht zu werden. Matthias Wolff hatte sein Metier gefunden – er entschied sich „gemeinsam mit euromicron zu studieren“. An der Fachhochschule absolvierte er den Studiengang Fertigungsinformatik im Praxisverbund mit seinem Arbeitgeber – duales Studium würde man heute dazu sagen –, damals ein eher seltenes Modell.

Kenntnisse und Kommunikation

Der Start in das Berufsleben war damit besiegelt. Über ein internes Trainee-Programm startete Matthias Wolff als Projektleiter im Vertriebsinnendienst, um danach im Außendienst seine neuen Kenntnisse an der Schnittstelle von IT und Elektrotechnik direkt auf den Prüfstand zu stellen: „Wer im Vertrieb arbeiten will, muss viel Fachwissen mitbringen“, erklärt er seinen Anspruch. „Und man muss zuhören können, damit man die Probleme des Kunden richtig versteht. Denn euromicron Deutschland bietet keine Produkte von der Stange an, sondern wir entwickeln ganz auf den Bedarf des Kunden abgestimmte Lösungen.“

Was muss man noch können, um im Vertrieb voranzukommen? Kommunizieren natürlich. Seine eher extrovertierte Art kam Matthias Wolff zugute: „Vertrieb bedeutet oft im gemeinsamen Gespräch Ideen entwickeln, von anderen Projekten erzählen und Begeisterung für gute Lösungen zu vermitteln. Man braucht die Fähigkeit, seine Kunden zu inspirieren.“

„WIR SIND IM STÄNDIGEN WANDEL. GENAU DAS BIETET DIE CHANCE AUF EINEN PERSÖNLICHEN, PASSENDEN KARRIEREWEG.“

Mittendrin als Führungskraft

Vor acht Jahren stieg Matthias Wolff zum Regionalleiter Nord/West auf und verantwortet damit eine der größten Regionen der euromicron Deutschland mit fünf Standorten und 160 Mitarbeitern. Vorbereitet wurde er für seine Aufgaben durch ein Förderprogramm für Nachwuchsführungskräfte. Auch in dieser Funktion – und das ist ihm wichtig – hat er direkten Kontakt mit den Kunden, berät sie in strategischen Fragestellungen und zu Investitionen. „So bleibe ich auf dem Laufenden über den Markt und die Wünsche unserer Kunden und kann leichter künftige Entwicklungen antizipieren, um zukunftsweisende Lösungen bereitzustellen“, erklärt er. „Außerdem kümmere ich mich als Regionalleiter auch um die Optimierung der Strukturen und Prozesse, um die Produktivität zu verbessern.“ Zu Beginn des Jahres 2018 wurde er nun in den erweiterten Kreis der Geschäftsführung berufen – ein neuer Karriereschritt. Dass er auch nach 28 Jahren im Betrieb immer noch ständig dazulernen kann, begeistert Matthias Wolff: „Kein Tag ist wie der andere, und immer wieder werde ich ganz neu herausgefordert. Das ist einfach spannend.“

Matthias Wolff weiß aus eigener Erfahrung, welche Chancen euromicron engagierten Mitarbeitern bietet und wie wertvoll Förderung ist. Deshalb unterstützt er Nachwuchskräfte auch gerne persönlich: Im vergangenen Jahr strukturierte er eine Abteilung um, die schnell gewachsen war. Vier neue Teamleiterpositionen wurden so geschaffen – und dafür vier Mitarbeiter zu Führungskräften weiterentwickelt. „Gerade weil wir kein riesiger Konzern sind, lohnt sich das Engagement. Dieses Unternehmen bietet tolle Möglichkeiten, um voranzukommen. Wir sind im ständigen Wandel. Genau das bietet die Chance auf einen persönlichen, passenden Karriereweg. Dafür setze ich mich gerne ein.“ ■

Fachübergreifend

Verzahnte Kompetenzen von Elektrotechnik über Fertigungstechnik bis zur IT – nur mit diesem Hintergrund lassen sich große Projekte im Bereich der intelligenten Gebäudevernetzung oder smarterer Produktionsprozesse gewährleisten. euromicron Deutschland bringt fachübergreifende Teams an den Start, die mit Ansprechpartnern in den unterschiedlichen Gewerken der Unternehmen einen Austausch auf Augenhöhe gewährleisten. ■

FÜHRUNG: STRATEGISCHES DENKEN UND SOZIALE KOMPETENZEN



**DR. STAMATINA
BÄRMANN**

Director Strategic
Partnerships
telent GmbH

E

Es mag heutzutage ungewöhnlich erscheinen, sein Arbeitsleben immer am selben Standort zu verbringen – bei der telent in Backnang, einem Tochterunternehmen von euromicron, ist es aber eher die Regel. Das liegt auch daran, dass das Umfeld stimmt, die Aufgaben spannend sind und der Führungsstil angenehm offen ist. So jedenfalls bewertet Stamatina Bärmann ihre lange Zugehörigkeit zum Unternehmen. Bereits 1996 hat die gebürtige Griechin damals noch bei Bosch Telecom im Unternehmen

angefangen, den Wechsel zu Marconi im Jahr 2000 erlebt und schließlich auch den Übergang zur telent und die Übernahme durch den euromicron Konzern. Vom Technikriesen zum mittelständischen Spezialisten für Übertragungstechnik und Funktechnologien – welcher berufliche Werdegang steckt dahinter? Stamatina Bärmann fasst es so zusammen: Herausfordernde Aufgaben und viele Möglichkeiten, sich zu entfalten – das ist der Mix, aus dem lange Unternehmenszugehörigkeiten gemacht sind.

„HIER HABEN DIE MITARBEITER VIEL FREIRAUM, UM SICH ZU VERWIRKLICHEN. WAS MAN MACHT, WIRD SICHTBAR.“

Studium der Elektrotechnik mit Schwerpunkt Nachrichtentechnik in Athen, Promotion im Fachgebiet „Optische Netze“ in London: Stamatina Bärmann brachte von vornherein fundierte Fachkenntnisse plus internationale Erfahrung mit. Zudem kommuniziert sie gerne – und diese unter Ingenieuren eher seltene Mischung bescherte ihr jahrelang viele Aufgaben im Vertrieb. Seit 2009 ist sie im Bereich Business Development tätig und leitet heute das Aufgabengebiet strategische Partnerschaften. „Das ist natürlich wahnsinnig spannend, weil man es mit den großen Playern wie Cisco, Nokia, Ericsson oder jetzt auch Huawei zu tun hat. So ist man ganz vorn bei den technologischen Veränderungen dabei.“

Und genau da hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten enorm viel bewegt. „Früher haben wir vor allem Hardware verkauft, heute liegt der Schwerpunkt bei Software und Service“, fasst die Ingenieurin die Veränderungen zusammen. „Das ist ein anderes Geschäftsmodell mit besonderen Anforderungen an die Kompetenzen der Mitarbeiter.“ Die Mitarbeiter bei der telent sind meistens hoch spezialisierte Fachleute. Sie übernehmen viel Verantwortung – und haben großen Einfluss auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Die Führungskraft bekommt eine neue Rolle: klare Ziele formulieren, Prioritäten setzen, Projekte steuern, Trainings ermöglichen und Ansprechpartner bei Problemen sein. „Strategisches Denken und soziale Kompetenzen sind gefordert“, weiß Stamatina Bärmann aus eigener Erfahrung. „Hier ein gutes Gleichgewicht zu finden, das ist die Kunst. Eine Kunst, bei der auch die sogenannten ‚weiblichen Skills‘ gefordert sind“, ermutigt sie auch ihre Kolleginnen, Karriereschritte zu wagen. Gerade in einem mittelständischen Unternehmen wie der telent sieht sie dafür große Entfaltungsmöglichkeiten: „Hier haben die Mitarbeiter viel Freiraum, um sich zu verwirklichen. Was man macht, wird sichtbar.“

Die Anforderungen an die Kompetenzen werden mit den technologischen Umwälzungen weiter wachsen. Eine zukünftig saubere Mobilität zum Beispiel, um die Luftverschmutzung in den weltweiten Metropolen zu reduzieren, wird auf der Basis von mehr Rechenleistung, künstlicher Intelligenz und Netzwerken realisiert werden. „Freude an der Arbeit ist auch eine Frage der Sinnhaftigkeit“, formuliert Stamatina Bärmann ihren Anspruch. „Wir arbeiten hier letztlich an großen Fragen unserer Zeit.“ ■

WIR SUCHEN INGENIEURE UND TECHNIKER (M/W)

zum nächstmöglichen Zeitpunkt an unterschiedlichen Standorten in Deutschland, die sich mit Leidenschaft für die Erreichung unserer Unternehmensziele einsetzen, die offen sind für Neues und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einbringen möchten.



Sie kommunizieren gerne, zeigen Eigeninitiative und haben ein ausgeprägtes technisches Verständnis?

Wir bieten Ihnen herausfordernde und anspruchsvolle Aufgaben in der Entwicklung, Herstellung und Distribution, dem Vertrieb, der Planung und Installation, im Projektmanagement und Service sowie in der Administration.

Sie möchten Teil eines zukunftsorientierten Unternehmens sein?

Dann steigen Sie ein in ein aufstrebendes Unternehmen mit klarer Ausrichtung auf den spannenden Wachstumsbereich „Internet der Dinge“. Wir bieten Ihnen eine unbefristete Beschäftigung in einem vertrauensvollen und offenen Umfeld in mittelständischer Atmosphäre.

Was Sie mitbringen sollten:

- > eine abgeschlossene technische Berufsausbildung oder ein technisches Studium
- > Engagement und Interesse am Zukunftsthema „Internet der Dinge“
- > Teamgeist und Interesse an Lernen und Weiterbildung

Auch Quereinsteiger aus anderen technischen Branchen sind uns herzlich willkommen!

Sie profitieren von

attraktiven Zusatzleistungen (Teamevents, Rufbereitschaftsvergütung, Vertrauensarbeitszeit, flexibles und selbstbestimmtes Arbeiten), persönlicher und fachlicher Förderung im Rahmen interner und externer Schulungsprogramme und eigener Laborumgebung.

Interessiert?

Auf unserem Karriereportal unter www.euromicron-karriere.de finden Sie weitere Informationen und die notwendigen Kontakte.



**MARTIN
GRAEVE**

Projektleiter Smart
Building Solutions
MICROSENS
GmbH & Co. KG



BERUFS- EINSTIEG: AB INS KALTE WASSER!

W

Wer frisch von der Uni ins Arbeitsleben startet, macht sich viele Gedanken darüber, wie es wohl werden wird im neuen Unternehmen. Wie empfangen mich die Kollegen? Wie ist der Unterschied zwischen Theorie und Praxis? Und werde ich die Aufgaben meistern, mit denen ich betraut werde? Für Martin Graeve stellten

„NOCH HEUTE WERDE ICH AUF DEN MESSESTAND ANGESPROCHEN. UND JETZT STEHT SCHON DIE NÄCHSTE LIGHT & BUILDING VOR DER TÜR – DIE MESSLATTE HABE ICH SELBST HOCH GEHÄNGT. DAS MUSS ICH JETZT ERST MAL TOPPEN!“

sich all diese Fragen nur sehr kurz. Sein Arbeitsleben startete mit einem anspruchsvollen Projekt, für das er die Verantwortung trug. Im Dezember 2015 hat er bei MICROSENS im Bereich der intelligenten Gebäudeautomation – Smart Building – angefangen und im März stand die wichtige Messe Light & Building ins Haus. „Sie sind verantwortlich für die technische Umsetzung“, lautete die Aufgabenstellung. „Ein klitzekleiner Schreckmoment und dann rein ins kalte Wasser. Kein Ufer weit und breit, aber viel Unterstützung und das Zutrauen meiner Kollegen und des Chefs, dass ich das schaffe“, erzählt Martin Graeve von seinen ersten Arbeitswochen. „Das hat mich in Windeseile mitten ins Arbeitsleben katapultiert.“

Eine solche Situation ist sicher nicht alltäglich, aber ein wenig typisch ist sie doch für den Mittelstand. Gesucht werden Menschen, die anpacken und über den Tellerrand hinausschauen. Genau deshalb hat sich Martin Graeve auch bei MICROSENS beworben: „Ich hätte ja auch in ein großes Unternehmen gehen können. Da hätte ich in den ersten Wochen wahrscheinlich jede Menge Kurse besucht und die Unternehmensleitlinien gelernt.“ Und genau das wollte er nicht, sondern die Ärmel hochkrempeln und anpacken. Natürlich haben ihn Kollegen und Vorgesetzte unterstützt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. „Noch heute werde ich auf den Messestand angesprochen. Und jetzt steht schon die nächste Light & Building vor der Tür – die Messlatte habe ich selbst hoch gehängt. Das muss ich jetzt erst mal toppen!“

Wie ein Berufseinsteiger hört sich Martin Graeve nicht an – und das, obwohl er erst knapp zweieinhalb Jahre bei MICROSENS im Berufsleben steht. Vorher hat er an der Ruhr-Universität in Bochum Sales Engineering & Product Management studiert. Fühlt er sich durch die Uni gut vorbereitet? „Methodisch ja, fachlich nur bedingt, der technologische Umbruch ging zu rasant vonstatten. Noch vor fünf Jahren hätte niemand eine Maschine ans Internet gehängt – das ist heute aber der Stand der Technik.“ Gerade die Methodenkompetenz hilft dem jungen Vertriebsingenieur heute bei seinen Aufgaben. Denn es gibt keine Lösungen von der Stange, sondern die Projekte werden immer anhand der konkreten Anforderungen der Kunden entwickelt. Projektsteuerung ist dabei ein wichtiges Thema, deshalb wurde er direkt in einer entsprechenden Weiterbildung fit gemacht für diese Aufgabe.

Die Vorteile des Smart Buildings an die Kunden zu vermitteln, darin sieht Martin Graeve eine der Herausforderungen seiner Arbeit. „Die meisten Kunden sehen in diesem Thema heute noch die Digitalisierung der klassischen Gebäudefunktionen, erweitert um ein paar smarte Eigenschaften. Die neuen Möglichkeiten gehen aber weiter. Und sind oft so komplex, dass sich unsere Kunden das kaum vorstellen können. Dann sind Kreativität und gute Kommunikation gefordert, um die Potenziale darzustellen.“

Wie sein Arbeitsleben in 20 Jahren aussehen wird? „Ehrlich gesagt, habe ich mir darüber noch gar keine Gedanken gemacht. Ich freue mich derzeit einfach, eine technologisch anspruchsvolle und herausfordernde Arbeit zu haben. Klar wünsche ich mir irgendwann mal eine leitende Funktion. Aber so, wie wir wachsen, gehen uns die verantwortungsvollen Aufgaben auch in Zukunft nicht aus.“ ■

Intelligente Gebäudeautomation

Konzepte und Lösungen rund um das digitalisierte Gebäude.

Seit einigen Jahren bereits entwickelt MICROSENS Lösungen für spezifische Anwendungsfälle im Bereich des digitalisierten Gebäudes. Sie basieren auf intelligenten programmierfähigen Switches und sind praktisch in jedem Zusammenhang umzusetzen. Jetzt hat MICROSENS eine weitere Tür zum digitalen Gebäude aufgestoßen: Lösungen für die digitalisierte Gebäudeautomation. Die Basis bilden wiederum dezentral implementierte intelligente Switches, mit deren Hilfe Aktoren und Sensoren im Gebäude interagieren können. Spezielle Apps auf den Switches ermöglichen die Integration von Systemen wie Heizung, Klimatisierung oder Audio. Aus diesem Zusammenspiel entsteht ein dezentrales Konzept mit schier unbegrenzten Möglichkeiten. Wirtschaftlichkeit und Komfort im Gebäude lassen sich auf dieser Basis nachhaltig erhöhen. ■

A portrait of Jörg-Michael Käther, a man with a beard and short hair, wearing a white button-down shirt. He is sitting at a desk with a laptop and a mouse, looking towards the camera with a slight smile. The background is a bright, out-of-focus office setting with a plant on the right.

**JÖRG-
MICHAEL
KÄTHER**

Director Field
Operations
telent GmbH

WANDEL: LEBEN MIT DER TECHNISCHEN ENTWICKLUNG

T

Technik ist Wandel. Und mit dem Wandel verändern sich Berufe und Lebensläufe. Das weiß niemand besser als Jörg-Michael Käther, Standortleiter bei telent in Teltow. Angefangen hat seine Laufbahn mit dem Studium der Nachrichtentechnik an der Hochschule für Seefahrt in Warnemünde/Wustrow. Als Funkoffizier fuhr er auf Handelsschiffen zur See, zuständig für die elektrotechnische Übertragungstechnik und die Hochfrequenztechnik an Bord. „Technisch betrachtet“, erzählt Jörg-Michael Käther, „war man auf dem Schiff ganz auf sich und das

„IM KONZERN IST MAN STÄRKER. AUSSERDEM PROFITIEREN WIR VON DER HERSTELLERKOMPETENZ UND VOM AUSTAUSCH MIT DEN ANDEREN UNTERNEHMEN.“

eigene Können gestellt. Das war natürlich eine Herausforderung.“ Neue Technik machte schließlich seinen Beruf überflüssig: Die Satellitentechnik löste die Morsetelegrafie per Funk ab. Jörg-Michael Käther stieg bei der Hochbahn in Hamburg als Projektierungsingenieur für Übertragungstechnik ein – ihn faszinierte die hohe Komplexität eines Verkehrsunternehmens.

1992 war die Mobilfunktechnologie der leuchtende Stern am Firmament. Der erste digitale Übertragungsstandard GSM wurde 1992 in Deutschland eingeführt, die Mobiltelefonie damit massentauglich. Jörg-Michael Käther – in leitender Funktion bei Philips, einem der großen Elektronikkonzerne und Lieferant für Mobilfunktechnik – war mittendrin in den rasanten technologischen Veränderungen. „Die Aufbruchsstimmung in diesem Markt war sehr beeindruckend“, erinnert er sich. Sie erhielt allerdings einen Dämpfer, als die UMTS-Lizenzen in Deutschland im Jahr 2000 für den spektakulären Preis von 50 Milliarden Euro versteigert wurden. Für notwendige Folgeinvestitionen war bei einigen Unternehmen schlicht kein Geld mehr da. Das betraf auch Jörg-Michel Käther. Seine Unternehmensseinheit wurde 2006 – als Ausgründung aus dem Marconi Konzern

zu einem eigenständigen Unternehmen: „telent“. „Wir haben damals Themen wie Übertragungstechnik für Verkehrssysteme und kritische Infrastrukturen für Versorgungsunternehmen bearbeitet – Bereiche, die zu jener Zeit für einen großen Telekommunikationsanbieter nicht so interessant schienen. Wir, die telent, hatten und haben bis heute Antworten und passgenaue Lösungen für unsere Kunden. Jetzt, im Rahmen von Digitalisierung und IoT, gewinnen sie wieder an Bedeutung. 2011 schlüpfte telent dann unter das Dach der euromicron. „Im Konzern ist man stärker. Außerdem profitieren wir von der Herstellerkompetenz und vom Austausch mit den anderen Unternehmen. Im Zuge der Digitalisierung hat das Thema Sicherheit für uns großes Gewicht bekommen. telent hat hier viel zu bieten, wir sind auf die Anforderungen unserer Kunden im Bereich der kritischen Infrastrukturen eingestellt.“

Ob Mobilfunk, Verkehrssysteme, Infrastrukturen für Versorgungsunternehmen, Sicherheit oder ganz neue Anwendungen, die heute durch das Zusammenspiel von Sensoren und Aktoren via Internet entstehen – Jörg-Michael Käther weiß, wie herausfordernd und vielfältig das Aufgabenfeld der Übertragungstechnik ist. In einem von Veränderung geprägten Berufsleben nennt er die Konstante: „Es bleibt immer spannend.“ ■

WIR SUCHEN DICH! FÜR DIE AUSBILDUNG

ELEKTRONIKER ODER FACHINFORMATIKER (M/W)

Begeisterst du dich für zukunftsweisende Themen, wie zum Beispiel Netzwerke, technische Infrastrukturen, Sicherheit und das „Internet der Dinge“? Suchst du nach einer beruflichen Perspektive, die Zukunft hat?

Bei euromicron kommen die Technologien zum Einsatz, mit denen Unternehmen und Behörden heute ihre Zukunft gestalten. Lerne von und mit den Experten für das „Internet der Dinge“, für Industrie 4.0 und smarte Anwendungen – heute für morgen!



Du suchst einen Ausbildungsbetrieb, der eine große Bandbreite an Technologien und Anwendungen bietet?

Dann bist du in einem der zahlreichen euromicron Unternehmen in Deutschland gut aufgehoben. Wir planen individuelle Lösungen für unsere Kunden, in denen passgenau unterschiedliche Technologien und Systeme zum Einsatz kommen. Die Kollegen in den Teams sind echte Auskenner – und zeigen dir gerne, was sie draufhaben.

Was wir von dir erwarten?

Gute Kenntnisse in Mathe, Physik und Englisch. Interesse an technischen Themen. Einsatzbereitschaft und Freude am Lernen. Teamgeist und Lust auf Neues.

Was du von uns bekommst?

Wir betreuen unsere Auszubildenden intensiv und verschaffen dir Zugang zu spezialisiertem Fachwissen und spannenden Praxiseinsätzen. Wir begleiten dich – von den ersten Berufserfahrungen bis hin zum erfolgreichen Abschluss.

Klingt gut?

Auf unserem Karriereportal unter www.euromicron-karriere.de findest du weitere Informationen und die notwendigen Kontakte.





**TIMO
BEDNAREK**

Geschäftsbereichsleiter
Arbeitsplatzlösungen
ELABO GmbH

QUER- EINSTIEG: „WERT- SCHÄTZUNG FÜR NEUE PERS- PEKTIVEN

T

Timo Bednarek leitet den Geschäftsbereich Arbeitsplatzsysteme bei der euromicron Tochter ELABO. Seit April 2017 ist er dabei und verantwortet Vertrieb, Projektleitung und Produktmanagement. Er kam als Quereinsteiger, zuvor war der Wirtschaftsingenieur im Bereich Abgasreinigung und Brennstoffzellen tätig. Doch neue Karrierewege sind keine Seltenheit im Rahmen so großer Veränderungen, wie der Digitalisierung: Wandel verlangt eben frisches Denken.

Inzwischen ist Timo Bednarek fast ein Jahr lang bei ELABO tätig und mitten in der Industrie 4.0 angekommen. Das Unternehmen aus Crailsheim auf der Hohenlohischen Alb ist bekannt für seine durchdachten Arbeitsplatzlösungen: funktionale Tische und Ausstattungen für technische Arbeitsplätze und Industriearbeitsplätze sowie Prüf- und Testsysteme. Wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus? Das ist für ELABO eine alte Frage, auf die das Unternehmen heute ganz neue Antworten findet: die Verknüpfung aller Arbeitsgänge, Schritt-für-Schritt-Anleitungen mit Ton, Bild und Video, Vernetzung und zentrale Dokumentation der Prozessdaten als Grundlage für Analysen und Verbesserungen. Diese Entwicklungen prägen die Zukunft der industriellen, aber auch der manuellen Fertigung, die im Mittelstand weit verbreitet ist.

Gestartet als Hardwareverkäufer, entwickelte sich ELABO konsequent in Richtung vernetzte Systeme. Die Crailsheimer erkannten früh, welche Chancen Industrie 4.0 für den Mittelstand bereithält. Deshalb besitzt das Unternehmen heute einzigartige und langjährige Kompetenzen in der Verbindung von Hard- und Software und berät seine Kunden entsprechend umfassend bei der digitalen Optimierung des Shop Floors. „Wie man immer mehr Hardware durch Software ersetzt, wie das Datenmanagement funktioniert, Variantenmanagement umgesetzt wird – das sind gerade für mittelständische Unternehmen keine trivialen Fragestellungen“, weiß Timo Bednarek aus seinem ersten Jahr bei ELABO. „Hier leisten wir sehr viel Beratungsarbeit.“

Lernfabrik 4.0 – Zukunftsmusik gibt den Ton an

Wer soll in der Fabrik der Zukunft die Prozesse gestalten, wenn nicht diejenigen, die heute in der Ausbildung sind? Diese Frage haben sich Unternehmen und Berufsschulen in Schwäbisch Hall und Villingen-Schwenningen gestellt und direkt eine Antwort mitgeliefert. In der Lernfabrik 4.0 lernen junge Menschen und Berufstätige aus unterschiedlichen Unternehmen in einer realen Industrie-4.0-Umgebung, was es mit digitalisierten Prozessen und intelligenten Maschinen auf sich hat. Die Systeme kommen von ELABO, die schlüsselfertige Industrie-4.0-Lösungen auf dem Stand der Technik konzipieren und umsetzen kann. In solch einer „echten“ digitalisierten Produktionsumgebung kann Industrie 4.0 in allen Dimensionen erlernt werden. ■

„FÜR UNS IST INDUSTRIE 4.0 TEAMARBEIT. ALS EINZELKÄMPFER KANN DAS NICHT FUNKTIONIEREN, DESHALB IST UNS AUCH DIE ZUSAMMENARBEIT IN NETZWERKEN SO WICHTIG.“

Dabei hilft, dass ELABO nicht nur Lösungen für andere konzipiert, sondern die eigenen Geschäftsbereiche selbst in ein umfassendes Digitalisierungskonzept eingebunden hat. Industrie 4.0 wird nicht nur erdacht, sondern auch gelebt. „Wir haben einen modularen Ansatz entwickelt, der eine schrittweise Digitalisierung erlaubt“, erklärt Timo Bednarek. Damit gestaltet Bednareks Abteilung individuelle, branchen- und anwendungsunabhängige Arbeitsplatzsysteme für die diskrete Fertigung in kleinen Losgrößen, aber auch für Bildungseinrichtungen. Lösungen nach Schema F gibt es nicht: Bei jedem Projekt werden die Bedarfe des Kunden sorgfältig in einem Workshop erhoben, oft zusammen mit anderen Unternehmen des euromicron Konzerns oder Partnern aus der Forschung. Kompetenzen zusammenzubringen, ist Bednarek wichtig: „Für uns ist Industrie 4.0 Teamarbeit. Als Einzelkämpfer kann das nicht funktionieren, deshalb ist uns auch die Zusammenarbeit in Netzwerken so wichtig.“

Die Digitalisierung begünstigt berufliche Quereinstiege, sie verlangt und unterstützt gleichermaßen unkonventionelle Blickwinkel. Denn statt genauer Branchenkenntnisse ist vor allem die Fähigkeit wichtig, sich in Systeme hineinzudenken, sie zu analysieren und zu optimieren. „Man erlernt spielerisch die Transformation, die Veränderungsfähigkeit wächst und man lernt neue Hilfsmittel und Methoden kennen. Die Erfahrungen, die man beim Wechsel aus einer anderen Branche mitbringt, erzeugen ganz neue Ideen und werden hier sehr geschätzt!“, erklärt Timo Bednarek. In einem mittelständischen Konzern wie euromicron sieht er besonders gute Bedingungen, um seine Kompetenzen einzubringen: „Man kann als Einzelner viel bewegen: Flache Hierarchien und schnelle Entscheidungsstrukturen sorgen für einen dynamischen Arbeitsalltag – und fördern natürlich auch die eigene professionelle Weiterentwicklung. Man ist immer nahe an den Technologien und nahe an den Kunden dran und bekommt mit, was in der Branche passiert. Das ist einfach spannend.“ ■



**STEFFEN
BONIN**
Projektleiter
SV-Aufbau
TDM Erneuerung
telent GmbH

AUS- BILDUNG: DIE ZIELE IM BLICK

S

Steffen Bonin weiß genau, was er will. Er ist Elektroniker mit Leib und Seele. Und er arbeitet gerne mit Kopf und Händen. Er braucht – wie er es ausdrückt – Haptik: Arbeit zum Anfassen. Deshalb hat er nach seinem Fachabitur eine Ausbildung begonnen. „Dass ich ein Handwerk erlernen möchte, weiß ich eigentlich, seit ich mit meinem Vater als Kind zum ersten Mal den Zaun angestrichen habe“, beschreibt er seine Motivation. „Die Sorgfalt, mit der er gearbeitet hat, faszinierte mich einfach.“ Heute ist Steffen Bonin 27 Jahre alt – sein Faible für gute Arbeit hat ihm auch in der Ausbildung und während seines Berufseinstiegs genützt. Er ist das, was man bei telent einen „Super-Azubi“ nennt. Sein Engagement und seine

Freizeit zusätzlich erarbeiten, das war der Preis für den ungewöhnlichen Werdegang.“ Für Steffen Bonin steht fest: Es ist machbar und es lohnt sich – vor allem, wenn man im Unternehmen gefördert wird. Seinem großen Ziel, den Meister zu machen, ist er in kürzester Zeit einen großen Schritt nähergekommen. Die noch fehlenden Module absolviert er jetzt berufsbegleitend, während er bereits eigene Kunden betreut. Für einen Netzbetreiber arbeitet er in verantwortlicher Position am Netzausbau mit.

Kurs auf Karriere

Diese Doppelbelastung erfordert Selbstdisziplin und Engagement. „Aber ich traue es ihm zu“, lobt Stefan Bräsemann seinen Ex-Azubi. Der Werdegang von Steffen Bonin ist nicht alltäglich, er zeigt jedoch, was alles möglich ist, wenn die Motivation stimmt und das fachliche Interesse da ist. Es gibt mehr Wege, als man denkt, und es lohnt sich für junge Menschen, die aus der Schule kommen, sich gut zu informieren. „Wer heute ein Handwerk erlernt, der hat allerbeste Berufsaussichten“, ist Bräsemann überzeugt. „Der Weg von Steffen Bonin zeigt, dass nicht nur ein Studium Karrierechancen bietet. Das ist die eigentlich wichtige Botschaft.“ ■

„WER HEUTE EIN HANDWERK ERLERNT, DER HAT ALLERBESTE BERUFS-AUSSICHTEN, DER WEG VON STEFFEN BONIN ZEIGT, DASS NICHT NUR EIN STUDIUM KARRIERE-CHANCEN BIETET.“

Begeisterung waren ebenso beeindruckend. Dabei hat er seine Ausbildung zunächst gar nicht bei telent angefangen: „Ich habe den Ausbildungsbetrieb gewechselt, weil ich beim Vorgängerunternehmen unzufrieden war und die Erzählungen der Kollegen von telent spannend fand.“

Chancen, nicht nur für Überflieger

Bei telent am Standort in Teltow wurde Steffen Bonin mit offenen Armen empfangen. Jedes Jahr fangen hier bis zu fünf junge Menschen an, die in den Fachrichtungen Elektroniker und Fachinformatiker ausgebildet werden. „Wir legen sehr viel Wert auf breites Wissen und eine sehr gute Vorbereitung auf alle Prüfungen. Gerade die Elektronik ist ein Fach mit breiten Anforderungen, es gibt viel zu lernen, am Ende trägt man große Verantwortung“, erklärt Ausbildungsleiter Stefan Bräsemann. Das kommt für Steffen Bonin genau richtig – Verantwortung übernehmen liegt ihm. An seinem neuen Ausbildungsplatz hat er sich so engagiert, dass Ausbilder und Standortleitung ihm einen besonderen Weg vorgeschlagen haben: den Meisterkurs bereits während der Gesellenausbildung zu beginnen. „Dafür habe ich in der Schule Unterricht ausgelassen – die Inhalte musste ich mir in meiner

Von der Pike auf

Junge Menschen, die Chancen suchen und ergreifen – das ist die eine Seite von Ausbildung. Die andere: ein Unternehmen, das in Zukunft investiert und die Belange junger Menschen ernst nimmt. Ausbildungsleiter Stefan Bräsemann erzählt, wie umfassend zum Beispiel Elektroniker oder Fachinformatiker bei euromicron ausgebildet werden.

„Das benötigte Kompetenzspektrum ist breit. Zunächst werden allgemeine handwerkliche Grundfertigkeiten wie Bohren, Feilen oder Löten vermittelt, dann aber vor allem auch der Umgang mit Verkabelungen, Systemen, Netzwerken, Funktechnologien und Übertragungstechnologien.

Nach dem ersten Ausbildungsjahr kommt der Einsatz in der Vormontage. Hier werden die für Kundenprojekte konzipierten Anlagen vorbereitet. Danach beginnt die

Projektarbeit beim Kunden. Gemeinsam mit Ausbildern und erfahrenen Kollegen sammeln die Auszubildenden ihre Erfahrungen in der Praxis. Beim Kunden vor Ort, an Übertragungsleitungen oder Netzknotenpunkten. Schritt für Schritt lernen sie, was später entscheidend ist: Auch bei schwierigen Fragen zu wissen, was zu tun ist. Gleichzeitig arbeiten wir eng mit Berufsschulen und Kammern zusammen.

Oberstes Ziel ist, dass unsere Auszubildenden ihren Abschluss schaffen. Darüber hinaus gibt es vom Engländeraustausch bis zum Kletter- und Sicherheitstraining für Arbeiten auf hohen Sendemasten zusätzliche freiwillige Lernangebote. In Mathe, Physik und Englisch sollte man gut sein – dann freuen wir uns immer über eine Bewerbung. Wir bieten sehr viel, denn wir wollen die jungen Leute gerne übernehmen. Also liegt es in unserem Interesse, dass sie am Ende richtig fit sind.“ ■

**AN
UNSERE
AKTION
ARE**

38	Vorstandsvorwort
42	Bericht des Aufsichtsrats
46	Corporate Governance
46	Corporate Governance Bericht
50	Erklärung zur Unternehmensführung
53	Compliance-Bericht
56	euromicron am Kapitalmarkt
56	Die Aktie im Überblick
56	Kursverlauf der euromicron Aktie
57	Investor Relations
57	Aktionärsstruktur
58	Analysteneinschätzungen
58	Hauptversammlung
58	Ergebnisverwendung
59	Organe der Gesellschaft

ANGEKOMMEN IN DER DIGITALEN ZUKUNFT

Vom Technologiekonzern zum IoT-Spezialisten: 2017 war für die euromicron AG ein wichtiges Jahr auf ihrem Weg der Transformation. Die Vorstände Bettina Meyer und Jürgen Hansjosten ziehen Resümee und blicken positiv in die Zukunft.

D

Der euromicron Konzern richtet seine Aktivitäten konsequent auf den Zukunftsmarkt „Internet der Dinge“ (Internet of Things, IoT) aus. Der eingeschlagene strategische Kurs trug im Geschäftsjahr 2017 bereits erste Früchte.

„Der Transformationskurs der euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2017 positive Resultate gezeigt. Im Berichtszeitraum konnten wir wesentliche Kennzahlen verbessern und mit operativen EBITDA von EUR 13,5 Mio. die Profitabilität steigern. Dies bestätigt uns darin, die strategischen Maßnahmen kontinuierlich weiterzuführen. Wir haben zudem in innovative Geschäftsfelder investiert, die mittelfristig zu einer Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit führen werden. Die operative Restrukturierung haben wir hingegen mit dem Geschäftsjahr 2017 abgeschlossen“, fasst Bettina Meyer wesentliche Eckdaten zusammen.

Im Rahmen der Transformation setzte die euromicron im vergangenen Geschäftsjahr weitere strategische Maßnahmen erfolgreich um.

„Hervorheben möchte ich den Erwerb des IT-Sicherheitsspezialisten

„WIR HABEN NEUE INNOVATIONSBEREICHE AUFGEBAUT UND DURCH ERFOLGREICHE M&A-MASSNAHMEN UNSER KNOW-HOW IM KONZERN GEZIELT ERWEITERT.“

JÜRGEN HANSJOSTEN

KORAMIS zu Jahresbeginn 2017. So haben wir unser Portfolio um Cybersecurity für kritische Infrastrukturen und Industrie 4.0 erweitert. Ein wichtiger Zukauf mit Perspektive – denn unsere Kunden verfügen über sensible Datenbestände, die vor Cyberattacken geschützt werden müssen. Durch die hohe Innovationsgeschwindigkeit und zunehmende Vernetzung von Anlagen und Systemen sind integrierte und effiziente IT-Sicherheitskonzepte längst unverzichtbar geworden“, erklärt Jürgen Hansjosten. Mit der KORAMIS, die über etablierte Kundenbeziehungen in zahlreichen Branchen verfügt, kann euromicron ihren Kunden individuelle und sichere Gesamtlösungen für Prozess- und Betriebsnetze aus einer Hand anbieten.

euromicron hat sich von strategisch nicht relevanten Geschäftseinheiten getrennt. Zuletzt veräußerte euromicron Deutschland GmbH im März 2017 den Geschäftsbereich Telekommunikation an die Ostertag-Gruppe. „Als bundesweit aktiver Systemintegrator konzentriert sich die euromicron Deutschland nun auf das Kerngeschäft im Bereich ‚Intelligente Gebäudetechnik‘“, begründet Jürgen Hansjosten den Schritt. „Um am Markt als Komplettanbieter von Netzwerk-, Elektro- und sicherheitstechnischen Infrastrukturen für ‚Digitalisierte Gebäude‘ auftreten zu können, haben wir einen Elektrospezialisten hinzugewonnen. Er verstärkt das Basisgeschäft um Kompetenzen im Fachbereich Starkstrom. So aufgestellt, kann die euromicron Deutschland bei Komplettangeboten ein höheres Projektvolumen, höhere Margen und eine größere Differenzierung im Wettbewerb erzielen.“

Mit der Ausrichtung auf die drei Märkte „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“ hat sich die euromicron AG klar positioniert. Der Konzern stellt für seine Kunden Infrastruktur und Plattform zur Verfügung, entwickelt die Applikationen und übernimmt den Service. „Hier profitieren wir von unserem breiten Know-how im Konzern, sodass wir für unsere Kunden ganzheitliche Lösungen realisieren können“, ist Bettina Meyer überzeugt. „In den einzelnen Bereichen kann euromicron jeweils die gesamte Wertschöpfungskette abdecken.“

„ALS VERTIKALER LÖSUNGSANBIETER SCHAFFEN WIR FÜR UNSERE KUNDEN INTEGRIERTE IOT-LÖSUNGEN, VOM SENSOR BIS ZUM SERVICE. DIESE KOMPETENZ UNTERSCHIEDET UNS VON VIELEN UNSERER WETTBEWERBER, DIE OFT NUR EINZELNE BAUSTEINE EINER IOT-LÖSUNG ANBIETEN. BEI EUROMICRON GIBT ES ALLES AUS EINER HAND.“

BETTINA MEYER


BETTINA MEYER

Vorstand der
euromicron AG

Bislang profitieren nicht alle Unternehmen gleichermaßen von der Digitalisierung. Sie wollen ihr Geschäftsmodell verändern, oft hakt es aber am „Wie“. Für Bettina Meyer ergeben sich gerade daraus attraktive Chancen für euromicron:

„WIR VERSTEHEN UNS ALS PROBLEMLÖSER FÜR UNSERE KUNDEN UND HELFEN IHNEN, IHR GESCHÄFT NACHHALTIG WEITERZUENTWICKELN UND IN DIE DIGITALE ZUKUNFT ZU ÜBERFÜHREN.“

BETTINA MEYER

Und das bei höchst vielfältigen Lösungen: vernetzte Montagestrecken für die Elektroindustrie, intelligente Gebäudetechnik für die Hochschulmedizin, Cybersecurity-Lösungen für die Automobilindustrie. Oder auch vorbeugende Wartung der Weichen für die Deutsche Bahn und Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen. Im öffentlichen Personennah- und -fernverkehr sorgt euromicron mit ihren Lösungen für eine erhöhte Sicherheit der Fahrgäste und eine Optimierung der Betriebsabläufe im Bahnhof. So zum Beispiel am Kölner Hauptbahnhof, der mit täglich etwa 280.000 Reisenden zu den meistfrequentierten Fernbahnhöfen in Deutschland zählt.

Das Geschäftsjahr 2017 hat deutlich gezeigt: Die Digitalisierung entfaltet inzwischen eine hohe Dynamik. Unternehmen sehen zwingende Erfordernisse, ihre Prozesse und Produkte zu digitalisieren und ihre Geschäftsmodelle anzupassen. Gerade Kunden aus dem Mittelstand stellt die Vorbereitung auf diesen weitreichenden Wandel vor erhebliche Herausforderungen. „Wir sind im Mittelstand gut positioniert und für viele Unternehmen der bevorzugte Partner für die Digitalisierung“, erläutert Jürgen Hansjosten.

„Dabei haben wir es immer mit unterschiedlichen technologischen Voraussetzungen zu tun. Auf der Basis unserer Erfahrung und unserer breiten Kenntnisse beraten wir unsere Kunden individuell und entwickeln passgenaue digitalisierte Lösungen. Neben unserem Basisgeschäft konzentrieren wir uns auf innovative Aufträge mit einem hohen Serviceanteil.“

Für die weitere Ausrichtung auf den IoT-Markt ist die euromicron AG auf spezielles Know-how angewiesen. Deshalb baut der Konzern – zusätzlich zur Suche nach neuen Mitarbeitern – verstärkt auch die eigene Expertise auf und fördert deren Entwicklung auf vielfältige Weise.

„TALENTIERTEN NACHWUCHSKRÄFTEN ERMÖGLICHEN WIR DURCH EINE AUSBILDUNG ODER EIN DUALES STUDIUM DEN EINTRITT IN DEN KONZERN UND FÖRDERN DARÜBER HINAUS DIE KONTINUIERLICHE FORTBILDUNG UNSERES FÜHRUNGSPERSONALS.“

BETTINA MEYER

„Bei der Rekrutierung kommen uns unser Netzwerk und die tiefe Verankerung im Mittelstand zugute. Gleichzeitig bieten wir unseren Mitarbeitern ein breites Spektrum an Zusatzleistungen, angefangen bei der Unterstützung bei der betrieblichen Altersvorsorge bis zu Sport- und Gesundheitsangeboten. Wir fördern eine offene Unternehmenskultur und nutzen hier den Vorteil des Konzerns, ein vielfältiges Angebot bereitzustellen. Klar ist: Motivierte Mitarbeiter sind für unser Unternehmen unverzichtbar. Sie tragen mit ihrem großen Engagement und ihrer hohen Identifikation entscheidend zum Unternehmenserfolg bei“, ergänzt Bettina Meyer.

Auch das Geschäftsjahr 2018 steht noch ganz im Zeichen der Transformation. Dabei sind die Weichen auf Profitabilität gestellt. „Der euromicon Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2017 insgesamt planmäßig entwickelt. Wir haben die Prognose im Gegensatz zu früheren Jahren erfüllt und die Profitabilität leicht gesteigert“, bestätigt Jürgen Hansjosten und gibt einen Ausblick auf das Transformationsjahr 2018:

„WIR WOLLEN DIE NÄCHSTEN SCHRITTE NACH VORN MACHEN, UM DIE WACHSTUMSCHANCEN IN UNSEREN MÄRKTEN IN WACHSTUMSPOTENZIAL FÜR UNSEREN KONZERN UMZUWANDELN. JE MEHR DIGITALE VERNETZUNG UND IOT-LÖSUNGEN AUF DEM MARKT BENÖTIGT WERDEN, UMSO STÄRKER KÖNNEN WIR PROFITIEREN.“

JÜRGEN HANSJOSTEN

euromicon hat sich daher vorgenommen, im laufenden Geschäftsjahr weiter daran zu arbeiten, die Strukturen und Prozesse im Konzern zu optimieren und in allen Bereichen die Synergien zwischen den Töchtern zu erhöhen.

„In diesem Zusammenhang setzen wir uns auch intensiv damit auseinander, profitable, aber strategisch nicht relevante Gesellschaften abzugeben“, ergänzt Bettina Meyer. „Grundsätzlich lautet unsere Maxime weiterhin: Profitabilität vor Umsatz. So verfolgen wir das Ziel, im laufenden Geschäftsjahr erstmals mit allen Konzerneinheiten Gewinne zu erzielen. Zum Jahresende 2018 wollen wir die Transformationsphase dann abgeschlossen haben. Als der IoT-Spezialist für den Mittelstand läuten wir dann die Phase des Wachstums ein.“



**JÜRGEN
HANSJOSTEN**
Vorstand der
euromicon AG

Bericht des Aufsichtsrats 2017



**EVELYNE
FREITAG**
Vorsitzende des
Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der euromicron AG hat im Berichtsjahr 2017 alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und nach den Corporate-Governance-Grundsätzen obliegen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Im Vorstand und im Aufsichtsrat gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen. Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Frau Evelyne Freitag, ihr Stellvertreter ist Herr Rolf Unterberger und weiteres Mitglied ist Herr Dr. Alexander Kirsch. Die reguläre Amtsperiode der neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021. Frau Bettina Meyer ist Sprecherin des Vorstands und Herr Jürgen Hansjosten weiteres Vorstandsmitglied.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand regelmäßig beraten und bei der Leitung des Unternehmens überwacht. Der Aufsichtsrat war unmittelbar und frühzeitig in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand kam dazu seinen Informationspflichten nach und berichtete an den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, betreffend die Gesellschaft und den Konzern über die aktuelle Lage, insbesondere die Finanz- und Ertragslage, die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikosituation und das Risikomanagement, die Compliance sowie wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich mit den Berichten des Vorstands intensiv auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Auf Basis der Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung überprüft sowie wichtige Entscheidungen und Vorgänge für das Unternehmen erörtert.

Alle Informationen des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität überprüft und kritisch gewürdigt. Abweichungen der Geschäftsentwicklung von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat einzeln dargestellt und durch den Aufsichtsrat intensiv behandelt. Die Geschäfte und Maßnahmen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind und zu deren Vornahme der Vorstand deshalb nach der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf, hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand unmittelbar und frühzeitig erörtert und eingehend geprüft. Den vorgelegten Geschäftsvorgängen und Maßnahmen stimmte der Aufsichtsrat jeweils zu. Zudem wurde die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichterstattung mit dem Vorstand erörtert. Die Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäfte und die wesentlichen Vorfälle. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse. Alle wesentlichen Belange wurden im Plenum oder über entsprechende Kommunikationsmedien behandelt.

Beratungsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern besteht und deshalb keine Ausschüsse gebildet hat, tagte im Geschäftsjahr 2017 in fünf Sitzungen und in vier Telefonkonferenzen. In den fünf turnusmäßigen Sitzungen am 3. Februar, 28. März, 13. Juni, 10. August und 18. Dezember 2017 diskutierte der Aufsichtsrat im Beisein des Vorstands neben der Unternehmensplanung die wirtschaftliche Lage und strategische Entwicklung des Unternehmens sowie den Stand der Umsetzung der Reorganisationsmaßnahmen im Konzern. Am 8. Mai, 8. August, 9. Oktober und am 7. November 2017 besprach sich der Aufsichtsrat jeweils in einer Telefonkonferenz. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben jeweils an all diesen Sitzungen und Telefonkonferenzen teilgenommen.

Zu den weiteren Schwerpunkten der Aufsichtsratssitzungen gehörten insbesondere die folgenden Themenfelder:

- Überprüfung und laufende Adjustierung der strategischen Ausrichtung des Konzerns
- M&A-Aktivitäten (potenzielle Zukäufe und Desinvestitionen)
- Verabschiedung der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022
- Umsetzung des Reorganisations- und Integrationsprozesses
- Personalpolitik und Personalentwicklung
- Datenschutz und Datensicherheit
- Finanzierungsstruktur des Konzerns
- Risikomanagement und internes Kontrollsystem der Gesellschaft
- Compliance-Aktivitäten und -Organisation

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr die Geschäfte sorgfältig geführt und notwendige Maßnahmen rechtzeitig vorgenommen hat. Die Arbeits- und Entscheidungsprozesse des Aufsichtsrats wurden im Hinblick auf ihre Effizienz regelmäßig evaluiert und optimiert.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand haben die Empfehlungen und Anregungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK), dessen am 24. April 2017 veröffentlichten Änderungen und die Umsetzung in der euromicron AG analysiert und eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz am 8. Dezember 2017 verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind im Berichtsjahr 2017 nicht aufgetreten.

Abschlussprüfer

Der von der Hauptversammlung 2017 für das Geschäftsjahr 2017 gewählte Abschlussprüfer für die Gesellschaft und den Konzern ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen Frau Diana Plaum seit dem Geschäftsjahr 2015 und als für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer Herr Dr. Ulrich Störck seit dem Geschäftsjahr 2013.

Jahresabschluss von AG und Konzern

Der Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der euromicron AG für das Geschäftsjahr 2017 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für die euromicron AG und den Konzern lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 22. März 2018 vor. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den nichtfinanziellen Bericht und den nichtfinanziellen Konzernbericht der euromicron AG und die Berichte des Abschlussprüfers geprüft und stimmt nach eingehender Erörterung mit dem Vorstand mit den Ergebnissen des Abschlussprüfers überein. Der Abschlussprüfer berichtete in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2018 umfassend über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Compliance-Strukturen der Gesellschaft und beantwortete ergänzende Fragen des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwände.

Der Aufsichtsrat hat daher in der Sitzung vom 22. März 2018 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der euromicron AG festgestellt sowie den Konzernabschluss gebilligt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der euromicron Unternehmensgruppe für das persönliche Engagement und ihre geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2017. Mit Ihrem tatkräftigen Einsatz haben Sie alle zur stabilen Entwicklung des euromicron Konzerns beigetragen.

Frankfurt am Main, den 22. März 2018

Für den Aufsichtsrat



Evelyne Freitag

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Corporate Governance (2017)

1. Corporate Governance Bericht
2. Erklärung zur Unternehmensführung
3. Compliance-Bericht

1. Corporate Governance Bericht

1.1 Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die euromicron AG verfügt gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

1.1.1 Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich gemäß § 96 AktG derzeit allein aus Vertretern der Aktionäre zusammen. Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Frau Evelyne Freitag, ihr Stellvertreter ist Herr Rolf Unterberger und weiteres Mitglied ist Herr Dr. Alexander Kirsch. Die reguläre Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021.

Die Besetzung des Aufsichtsrats entspricht den nachfolgend aufgeführten allgemeinen Anforderungen und konkreten Zielen des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung. Diese berücksichtigen die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend „DCGK“ oder „Kodex“) und lauten wie folgt:

— Allgemeine Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss die gesetzlichen und satzungsmäßigen Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat erfüllen (vgl. insbesondere § 100 Abs. 1 bis 4 AktG). Jedes Aufsichtsratsmitglied muss über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der ihm gesetzlich und satzungsmäßig obliegenden Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

Dem Aufsichtsrat muss mindestens ein unabhängiges Mitglied mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung (§ 100 Abs. 5 AktG) angehören.

— Konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass im Idealfall die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit die folgenden Qualifikationen und Eigenschaften abdecken sollen, wobei auch eine Kumulation mehrerer Qualifikationen und Eigenschaften in einer Person möglich ist (Kompetenzprofil):

Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei unabhängige Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 Satz 2 DCGK angehören.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über unterschiedliche Ausbildungen und über Sachverstand aus verschiedenen Bereichen des Wirtschaftslebens verfügen. Wünschenswert ist insbesondere Sachverstand auf den Gebieten der Betriebswirtschaftslehre, der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie des Banken- und Finanzwesens.

Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied mit Expertise auf dem Gebiet des internationalen Geschäfts der euromicron Gruppe angehören.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll ein möglichst vielfältiges Spektrum an Lebenserfahrung repräsentieren. Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll älter als 70 Jahre sein.

Zum Aufsichtsratsmitglied soll nicht gewählt werden, wer bei der Amtsausübung voraussichtlich häufig oder dauerhaft einem Interessenkonflikt unterliegen wird.

Mit der derzeitigen Besetzung des Aufsichtsrats wird das Kompetenzprofil vollständig erfüllt.

Mit Beschluss vom 14. Dezember 2016 legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 1/3 bis zum 31. Dezember 2018 fest. Der Frauenanteil entspricht derzeit der gesetzten Zielgröße.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder unabhängig im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Kodex. Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig sind, mit denen die euromicron AG – mittelbar oder unmittelbar – in Geschäftsbeziehungen steht, erfolgen diese Transaktionen zu Bedingungen wie unter fremden Drittunternehmen und betreffen die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Im Geschäftsjahr 2017 sind auch keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, überwacht seine Tätigkeit und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Die Geschäftsentwicklung und Strategie sowie deren Planung und Umsetzung stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert diese in regelmäßigen Sitzungen gemeinsam mit dem Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den jeweiligen Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er behandelt die Quartals- und Halbjahresberichte und ist darüber hinaus für die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses zuständig, wobei er jeweils die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt.

Zudem befasst sich der Aufsichtsrat mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Verhaltensleitlinien durch das Unternehmen (Compliance).

Der Aufsichtsrat hat weiterhin die Aufgabe, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen, deren Zahl zu bestimmen und Ressorts festzulegen. In einer Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt, soweit dies nicht bereits durch die Satzung festgelegt ist. Insbesondere hat der Aufsichtsrat festgelegt, welche wesentlichen Vorstandsentscheidungen – z. B. größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen – seiner Zustimmung bedürfen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat. Aufsichtsratsausschüsse wurden nicht gebildet.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist in Ziffer 1.1.1 des Corporate Governance Berichts sowie im Kapitel **Aufsichtsrat und Vorstand** ab Seite 184 des Geschäftsberichts dargestellt. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird im Kapitel **Bericht des Aufsichtsrats** ab Seite 42 dieses Geschäftsberichts im Einzelnen dargestellt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Kapitel **Vergütungsbericht** ab Seite 108 dieses Geschäftsberichts erläutert.

1.1.2 Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens und leiten es mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in gemeinsamer Verantwortung. Sie entwickeln die strategische Ausrichtung, die Jahres- und Mehrjahresplanung, entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, stimmen diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgen für deren Umsetzung. Den Vorstandsmitgliedern sind vom Aufsichtsrat einzelne Ressorts zugewiesen worden, sodass klare Zuständigkeiten bestehen.

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern; der Aufsichtsrat hat das Vorstandsmitglied Frau Bettina Meyer zur Vorstandssprecherin ernannt. Aufgaben der Vorstandssprecherin sind unter anderem die Koordination der Vorstandsarbeit, insbesondere in Bezug auf die Leitung der Sitzungen des Vorstands, sowie die Repräsentation der Gesellschaft.

Der Vorstand stellt die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, die Jahresabschlüsse der euromicron AG und die Konzernabschlüsse auf. Darüber hinaus sorgt der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Verhaltensleitlinien im Unternehmen und wirkt auf deren Beachtung auch in den Unternehmen der euromicron Gruppe hin (Compliance). Weitere Informationen zum Compliance-Programm sowie zu diesbezüglichen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2017 finden sich im Kapitel Compliance-Bericht auf Seite 20 dieses Geschäftsberichts.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Unternehmensgruppe eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage, unternehmerischen Risiken und Compliance.

Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand neben der angemessenen Berücksichtigung von Frauen auf vielfältige Fähigkeitsstrukturen (Diversity).

Die konkreten Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 AktG sowie für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands gemäß § 76 Abs. 4 AktG werden in der Erklärung zur Unternehmensführung im Unterpunkt „Zielgrößen“ beschrieben.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands ist im Kapitel **Aufsichtsrat und Vorstand** ab Seite 184 dieses Geschäftsberichts dargestellt. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Kapitel **Vergütungsbericht** ab Seite 108 dieses Geschäftsberichts erläutert.

1.2 Aktionäre und Hauptversammlung

Alle Aktien der euromicron AG sind gleichwertig und gewähren dem Aktionär grundsätzlich jeweils eine Stimme. Das Stimmrecht üben die Aktionäre neben ihren weiteren gesetzlich und satzungsgemäß vorgesehenen Rechten vor oder während der Hauptversammlung aus.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet nach § 14 der Satzung innerhalb der ersten acht Monate eines Geschäftsjahres statt. Auf dieser legt der Vorstand den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und wählt regelmäßig die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung entscheidet auch über Satzungsänderungen, kapitalverändernde Maßnahmen, Unternehmensverträge und andere wesentliche unternehmerische Maßnahmen, die sodann vom Vorstand umgesetzt werden.

Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung und Erläuterung der Rechte der Aktionäre. Zugänglich zu machende Unterlagen betreffend die Tagesordnungspunkte sind auf der Homepage der euromicron AG abrufbar.

1.3 Transparenz

Wir haben den Anspruch, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige und aktuelle Informationen gleichermaßen über die Lage des Unternehmens zu informieren. Presse-, Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen sowie sämtliche Finanzberichte und andere wesentliche Informationen veröffentlichen wir auf unserer Homepage. Dort sind auch alle Dokumente zu unserer Hauptversammlung zu finden. Über die wiederkehrenden Termine wie das Datum der nächsten Hauptversammlung, der Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen oder die Quartalsberichte informieren wir in einem Finanzkalender, der auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Gemäß Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des europäischen Parlaments und des Rats vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte in Aktien der euromicron AG offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von EUR 5.000 erreicht oder übersteigt (Directors' Dealings). Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine meldepflichtigen Geschäfte.

1.4 Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers (PWC) wurde 2010 erstmals zum Abschlussprüfer der AG und zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Verantwortlicher Prüfungspartner ist seit dem Geschäftsjahr 2013 Herr Dr. Ulrich Störk.

2. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB bzw. § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB ist Bestandteil des Lageberichts der euromicron AG und des Konzernlageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB sind die Angaben nach § 289f HGB sowie § 315d HGB nicht in die Prüfung einzubeziehen.

– Wortlaut der Entsprechenserklärung (§ 161 AktG) der euromicron AG für das Jahr 2017 vom 8. Dezember 2017

„Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften sind nach § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Im letztgenannten Fall ist zu begründen, weshalb der jeweiligen Empfehlung nicht entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 8. Dezember 2016 abgegeben.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 8. Dezember 2016 bis zum 23. April 2017 auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 5. Mai 2015, die am 12. Juni 2015 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2015“). Für den Zeitraum ab dem 24. April 2017 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 7. Februar 2017, die am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2017“).

Dies vorausgeschickt, erklären Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG gemäß § 161 AktG:

Die euromicron AG entsprach und wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Einrichtung Whistleblower-System für Unternehmenszugehörige (Ziff. 4.1.3 Satz 3 1. HS DCGK Fassung 2017)

Nach der Empfehlung unter Ziff. 4.1.3 Satz 3 1. HS DCGK soll Beschäftigten auf geeignete Weise die Möglichkeit eingeräumt werden, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Davon wird derzeit abgewichen.

Begründung:

Die euromicron AG bietet in ihrem Verhaltenskodex für die Meldung von Verstößen die persönliche oder telefonische Ansprache des jeweiligen Compliance-Verantwortlichen der Gesellschaft und darüber hinaus auch die Möglichkeit mittels E-Mail-Adresse verhalten@euromicron.de zur Kontaktaufnahme mit dem Chief Compliance Officer an. Eine geschützte Kontaktaufnahme ist daher insoweit derzeit nur über eine anonyme E-Mail-Adresse des Versenders unter Verwendung von entsprechender Verschlüsselungssoftware oder telefonisch mit entsprechender Rufnummernunterdrückung möglich. Klarstellend ergibt sich aber aus dem Verhaltenskodex, dass auch anonyme Hinweise zur Kenntnis genommen und untersucht werden. Der Vorstand prüft derzeit die Einrichtung eines Meldesystems entweder über einen externen Ombudsmann oder aber über ein entsprechendes IT-gestütztes Portal.

2. Individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung (Ziff. 4.2.5 Abs. 3 und 4 DCGK)

Nach der Empfehlung unter Ziff. 4.2.5 Absatz 3 und 4 DCGK soll die Vorstandsvergütung unter Verwendung von Mustertabellen individualisiert offengelegt werden. Für diese Informationen sollen die dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden. Von der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 und 4 des Kodex wird derzeit abgewichen und wird auch in Zukunft abgewichen werden.

Begründung:

Die Vergütung des Vorstands wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt. Eine darüber hinausgehende Offenlegung und Aufschlüsselung anhand der Angaben der Mustertabelle erfolgt aufgrund des Umstellungsaufwands und administrativen Mehraufwands nicht.

3. Gestaltung der Vorstandsverträge, Abfindungs-Cap (Ziff. 4.2.3 Abs. 4 DCGK)

Nach der Empfehlung unter Ziff. 4.2.3 Abs. 4 DCGK soll beim Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Abfindungen bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags die Vergütung für die Restlaufzeit, maximal jedoch die Summe von zwei Jahresvergütungen, nicht überschreiten (Abfindungs-Cap). Von der Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex wird derzeit abgewichen und wird auch in Zukunft für die Dauer der laufenden Vorstandsverträge abgewichen werden.

Begründung:

Nach Auffassung der euromicron AG liegt es im Interesse des Unternehmens, von der Empfehlung unter Ziffer 4.2.3 Absatz 4 DCGK abzuweichen. Eine vorzeitige Beendigung des Vorstandsvertrags kann bei Fehlen eines wichtigen Grunds nur durch einvernehmliche Aufhebung erfolgen. Damit wäre durch ein Abfindungs-Cap nicht ausgeschlossen, dass beim Ausscheiden über die Höhe der Abfindung mitverhandelt wird. Der Spielraum für Verhandlungen über das Ausscheiden wäre zudem bei einem vereinbarten Abfindungs-Cap eingeengt, was insbesondere dann nachteilig sein kann, wenn Unklarheit über das Vorliegen eines wichtigen Grunds für die Abberufung besteht.

4. Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK)

Der Aufsichtsrat der euromicron AG hat in der Vergangenheit keine Ausschüsse gebildet und wird auch in der Zukunft davon absehen, womit die euromicron AG von den Empfehlungen unter Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK abweicht.

Begründung:

Der Aufsichtsrat der euromicron AG besteht satzungsgemäß lediglich aus drei Personen. Die Bildung von Ausschüssen würde die Arbeit in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat nicht erleichtern, da auch die beschließenden Ausschüsse mit mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt sein müssten.

Frankfurt am Main, den 8. Dezember 2017

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat“

– Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, enthält der Verhaltenskodex der Gesellschaft. Dieser ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien einsehbar. Der Verhaltenskodex enthält insbesondere Leitlinien für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten, für das Verhalten gegenüber Wettbewerbern, Dritten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zum Umgang mit Informationen, zur Vermeidung von Interessenkonflikten und zur Sicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz.

– Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats ist im Kapitel **Aufsichtsrat und Vorstand** ab Seite 184 dieses Geschäftsberichts dargestellt. Eine allgemeine Beschreibung der Aufgaben und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Abschnitt **Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat** im **Corporate Governance Bericht** ab Seite 46 dieses Geschäftsberichts zu finden. Dieser ist auch im Internet auf unserer Homepage im Bereich Corporate Governance veröffentlicht.

– Zielgrößen

Mit Beschluss vom 14. Dezember 2016 legte der Aufsichtsrat gemäß dem derzeitigen Status die neue Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 1/3 bis zum 31. Dezember 2018 fest.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 14. Dezember 2016 legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 AktG entsprechend dem derzeitigen Status auf 50 % fest und setzte eine Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2018.

Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand neben der angemessenen Berücksichtigung von Frauen auf vielfältige Fähigkeitsstrukturen (Diversity). Gegenwärtig besteht unterhalb des Vorstands eine Führungsebene, die sich aus vier Fachbereichsleitern mit Prokura zusammensetzt. Angesichts der laufenden Dienstverträge sieht der Vorstand derzeit für eine Verbesserung des Frauenanteils in der Führungsebene unterhalb des Vorstands außerhalb der Schaffung weiterer Fachbereiche wenig Spielraum. Mit Beschluss vom 29. Dezember 2017 legte der Vorstand daher für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands gemäß § 76 Abs. 4 AktG entsprechend dem derzeitigen Status 0 % fest und setzte eine Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2018. Der Vorstand hat sich zugleich dazu bekannt, verstärkt fachlich und persönlich geeignete Frauen für Führungspositionen zu entwickeln bzw. zu gewinnen.

Die festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in der Führungsebene unterhalb des Vorstands sind damit gegenwärtig erfüllt.

– Diversitätskonzept

Das Diversitätskonzept des Aufsichtsrats ist Teil des oben beschriebenen Kompetenzprofils. Aufgrund der geringen Mitgliederzahl des Vorstands verfolgt die Gesellschaft kein Diversitätskonzept im Sinne des § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands.

3. Compliance-Bericht

Integre Unternehmensführung bedeutet für den Vorstand der euromicron AG moralisch und gesetzlich verantwortungsvolles Handeln, insbesondere im Umgang mit den Führungskräften und Mitarbeitern ebenso wie mit allen Geschäftspartnern. Diese Maximen werden von Vorstand, Aufsichtsrat und den Mitarbeitern aktiv gelebt und haben Eingang in den Verhaltenskodex der Gesellschaft gefunden. Dieser bildet die Basis, das Grundverständnis, für ein einheitliches ethisches Verständnis im Konzern. Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien einsehbar.



Der euromicron Verhaltenskodex dient als Orientierungsrahmen für das unternehmerische und persönliche Verhalten.

3.1 Compliance-Schwerpunkte

Neben den allgemeinen Richtlinien für die Compliance-Praxis wählt der Vorstand in Abstimmung mit dem Compliance-Verantwortlichen der euromicron AG jedes Jahr einen besonderen Schwerpunkt, um dem Wandel, dem unsere einzelnen Geschäftsbereiche unterworfen sind, stets ausreichend gerecht zu werden. Damit sollen die veränderten Anforderungen aus dem operativen Geschäft ebenso wie aus dem sich wandelnden Marktumfeld abgedeckt werden. Anhand der gesondert definierten Schwerpunkte sollen unsere Geschäftsbereiche auf der Basis der geschaffenen Compliance-Struktur weiterentwickelt werden.

Im Jahr 2017 stellte die Compliance den Bereich Kartell- und Wettbewerbsrecht in den Fokus der Compliance-Tätigkeiten. Dazu wurden insbesondere ein Schwerpunkt in der Risikoanalyse gelegt und diverse Schulungen durchgeführt.

Der euromicron Verhaltenskodex gilt als Orientierungsrahmen für das unternehmerische und persönliche Verhalten.

3.2 Compliance-Schulung

Diverse Schulungsmaßnahmen stellen sicher, dass der hohe Anspruch, den die euromicron AG an alle Führungskräfte und Mitarbeiter anlegt, auch umgesetzt und gelebt wird. Neben Schulungen am Arbeitsplatz in Form von E-Learning identifizieren die Compliance-Verantwortlichen bestimmte Kreise aus Führungskräften und Mitarbeitern, um diesen in Präsenzs Schulungen Compliance-Inhalte zu vermitteln. So können die spezifischen Anforderungen unserer diversen Geschäftsbereiche besser abgedeckt werden.

3.3 Compliance-Organisation

Für die Umsetzung, Kontrolle und Weiterentwicklung der Compliance-Grundsätze hat der Vorstand eine effektive Organisationsstruktur geschaffen, die den hohen Anspruch an die Einhaltung von Gesetzen und betrieblichen Vereinbarungen sicherstellt. In allen Gesellschaften des Konzerns wurden lokale Compliance-Verantwortliche eingesetzt. Die Compliance-Verantwortlichen dienen als primäre Ansprechpartner für die Geschäftsführung und die Mitarbeiter in den jeweiligen Unternehmen in allen Fragestellungen rund um das Thema Compliance. Sie sind aber auch Ansprechpartner des Chief Compliance Officer und verantwortlich für die Implementierung von durch den Vorstand ausgegebenen compliance-relevanten Leitlinien in ihren jeweiligen Unternehmen. Eine weitere wichtige Funktion ist die Entgegennahme von Hinweisen auf Compliance-Verstöße und die Abstimmung mit dem Chief Compliance Officer der euromicron AG bei der Bearbeitung solcher Verstöße.

Der Chief Compliance Officer berichtet bezüglich aller Compliance-Themen regelmäßig an den Vorstand, er informiert zusätzlich beim Verdacht auf Compliance-Verstöße unverzüglich den Vorstand. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über Compliance-Themen.

Im Rahmen von Zusammenkünften aller Compliance-Verantwortlichen der euromicron Gruppe wird neben dem Erfahrungsaustausch sichergestellt, dass die vom Vorstand ausgegebenen Verhaltensleitlinien nachgehalten und ausgefüllt werden. Die Compliance- und IT-Verantwortlichen stehen dazu auch in engem Austausch mit der Datenschutzbeauftragten der Unternehmensgruppe.

Damit ist die Compliance-Organisation der euromicron AG in allen Unternehmenseinheiten fest etabliert und gewährleistet eine effektive Struktur, bei der sichergestellt ist, dass konzernweite Vorgaben auch in die einzelnen Unternehmen weitergetragen werden, unternehmensspezifische Vorgaben erarbeitet werden und alle Mitarbeiter über einen kompetenten Ansprechpartner für compliancerelevante Fragen und Hinweisen verfügen.

3.4 Weitere Informationen

Um den Compliance-Inhalten nicht nur im Kreis der Mitarbeiter und Führungskräfte, sondern auch mit unseren Geschäftspartnern gerecht zu werden, werden sie auch in unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen und anderen vertraglichen Vereinbarungen umgesetzt.

euromicron am Kapitalmarkt

Die Aktie im Überblick

Aktie im Markt

001

Die euromicron Aktie ist ein Technologiewert, der am elektronischen Börsenplatz Xetra und u. a. an der Börse Frankfurt gehandelt wird.

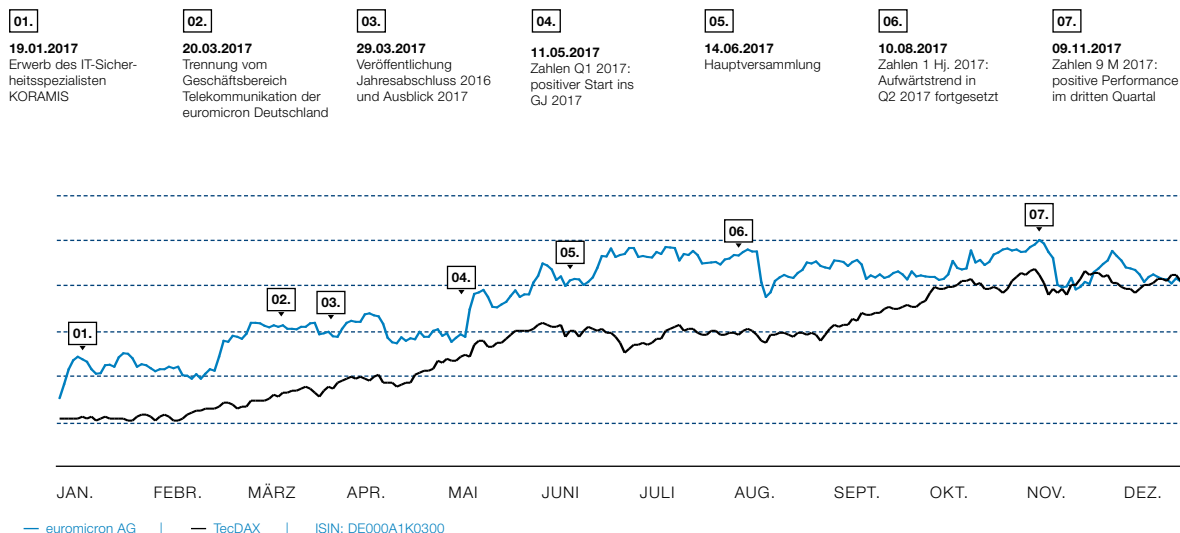
	2017	2016
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag (Stück)	7.176.398	7.176.398
– davon eigene Aktien (Stück)	–	–
Grundkapital (in EUR)	18.347.544,88	18.347.544,88
Höchster Börsenkurs* (EUR)	8,94	10,44
Tiefster Börsenkurs* (EUR)	5,77	5,7
Börsenschlusskurs zum Jahresende* (EUR)	8,09	5,85
Kursperformance absolut	+38,3 %	–22,7 %
Kursperformance TecDAX	+39,6 %	–1,0 %
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. EUR)	58,06	41,98
Ergebnis je Aktie (EUR), unverwässert	–0,53	–1,76
Handelsvolumen (Mio. Stück)**	2,92	3,07
Ø Handelsvolumen pro Tag (Tsd. Stück)	11,57	12,02

* Xetra, Schlusskurs

** Xetra und Börse Frankfurt

Kursverlauf der euromicron Aktie

Kursentwicklung in EUR



Investor Relations

Die euromicron AG misst dem Informationsbedürfnis des Kapitalmarkts eine hohe Bedeutung bei. Auch im Geschäftsjahr 2017 pflegte der Vorstand der euromicron AG einen kontinuierlichen Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen des Unternehmens. Die regelmäßige und zeitnahe Publikation von unternehmensrelevanten Meldungen unterstreicht dabei unsere Zielsetzung, umfassend über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Auf unserer Investor-Relations-Webseite www.euromicron.de/investor-relations sind zudem alle relevanten Kapitalmarktinformationen und Finanzberichte stets in deutscher und englischer Sprache für Investoren, Analysten und Finanzjournalisten abrufbar.

Mit der Notierung im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllen wir die höchsten Transparenzanforderungen. Über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus haben wir im vergangenen Jahr durch die Teilnahme an Investorenkonferenzen und Einzelgesprächen weitere IR-Aktivitäten durchgeführt, um den Informationsaustausch zu fördern. Auch zukünftig ist es unser Anspruch, mit unserem Engagement im Bereich der Investor Relations eine faire und transparente Finanzkommunikation mit allen Marktteilnehmern sicherzustellen.

Aktionärsstruktur

Mit 69,58 % befindet sich die Mehrzahl der Namensaktien der euromicron AG im Besitz von Privatinvestoren. Auf Beneficial Owner, also Investoren / juristische Person im Eigenbesitz, verteilen sich 9,49 % der Anteile. Der Anteil der Aktien, der auf nicht näher bekannte Investoren (Nominees; juristische Person, Fremdbesitz) entfällt, beträgt damit 20,93 %.

Mit einem Anteil von 83,87 % befinden sich euromicron Aktien überwiegend im Besitz von Investoren aus Deutschland, während rund 16,13 % auf Investoren aus Belgien, Frankreich, der Schweiz, Österreich und anderen Ländern entfallen. Alle Aktien der euromicron AG sind dem Streubesitz zuzurechnen.

Meldepflichtige Aktionäre nach § 21 WpHG (> 3 %):

3,47 %

Lazard Frères Gestion SAS
08.03.2016

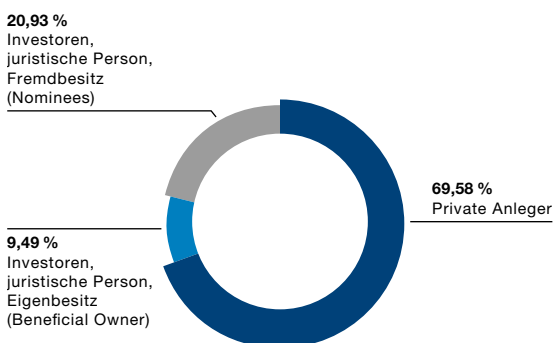
3,04 %

Christian Bischoff
12.08.2015

3,01 %

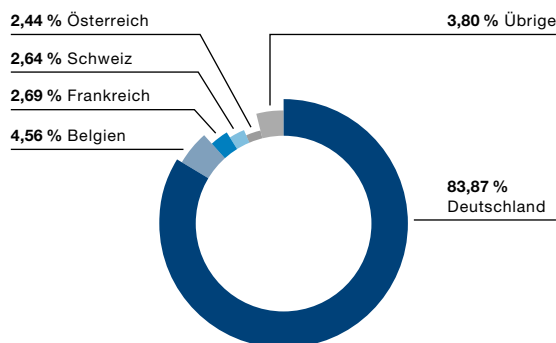
Universal-Investment-GmbH
22.02.2016

Aktionärsstruktur nach Investorenart



Stand: 29.12.2017 | Aktien: 7.176.398

Aktionärsstruktur nach Ländern



Stand: 29.12.2017 | Aktien: 7.176.398

Designierter Sponsor ist die equinet Bank AG.

Analysteneinschätzungen

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die euromicron Aktie von fünf Finanzanalysten gecouvert. Im Jahresverlauf wurden von ihnen neun Halte- und sechs Kaufempfehlungen ausgesprochen. Verkaufsempfehlungen lagen nicht vor.

Die Analystenstudien stehen Ihnen auf der Unternehmenswebsite der euromicron AG im Bereich Investor Relations/ Aktie zur Verfügung.

Analystenempfehlung zur euromicron Aktie

002

Institut	Analyst	Datum	Empfehlung	Kursziel
				in EUR
Solventis Research	Klaus Schlote	17.11.2017	Kaufen	14,90
equinet Bank	Sebastian Droste	16.11.2017	Kaufen	13,00
Independent Research	Markus Friebe	16.11.2017	Halten	8,75
GBC AG Investment Research	Marcel Goldmann	14.11.2017	Kaufen	10,50
Bankhaus Lampe	Wolfgang Specht	09.11.2017	Halten	8,50

Stand: 12. März 2018

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der euromicron AG fand am 14. Juni 2017 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt. Vorstand und Aufsichtsrat konnten rund 180 Aktionäre und Gäste begrüßen.

Im Verlauf der Hauptversammlung berichtete der Vorstand detailliert über die operative Entwicklung des Geschäftsjahres 2016 und die erfolgten Maßnahmen im letzten Reorganisationsjahr. An aktuellen Projekten und Beispielen konnten die Aktionäre die Entwicklungen im Konzern und die Unternehmensstrategie verfolgen. Mit den Zahlen des ersten Quartals gab der Vorstand einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2017.

Alle Tagungsordnungspunkte sind mit großer Mehrheit verabschiedet worden. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 entlastet. Daneben wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2017 gewählt.

Insgesamt waren 25,04 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten (Vorjahr: 28,6 % inkl. Briefwahl).

Detaillierte Abstimmungsergebnisse sowie weitere Unterlagen zur Hauptversammlung können unter www.euromicron.de/investor-relations/hauptversammlung abgerufen werden.



Alle Unterlagen zu den Hauptversammlungen der euromicron AG

Ergebnisverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2017 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR –43.251.861,92 (i. Vj. EUR –40.916.954,67) aus. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand und Aufsichtsrat

VORSTAND

Bettina Meyer

Vorstand (Sprecherin)

Finanzen, Recht, Personal,
Bilanzierung/Controlling und
Investor Relations

Jürgen Hansjosten

Vorstand

Operations, Strategie, IT und Einkauf

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Planegg

AUFSICHTSRAT

Evelyne Freitag

Aufsichtsratsvorsitzende der euromicron AG

Diplom-Kauffrau

- Geschäftsführerin Finanzen Deutschland, Schweiz, Österreich der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt am Main
- Vorsitzende des Aufsichtsrats der Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVAG, Frankfurt am Main

Rolf Unterberger

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der euromicron AG

Diplom-Wirtschaftsingenieur

- Unternehmensberater und Geschäftsführer der RMU Capital GmbH, München
- Geschäftsführer der Executive Interim Partners GmbH, München
- Mitglied im Advisory Board der Melboss Music, Palo Alto (CA), USA

Dr. Alexander Kirsch

Mitglied des Aufsichtsrats der euromicron AG

Kaufmann

- Geschäftsführender Gesellschafter Renusol Europe GmbH, Köln
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SKW Stahl-Metallurische Holding AG, München

KONZERN LAGE BERICHT

62	Grundlagen des Konzerns
62	Geschäftsmodell des Konzerns
69	Ziele und Strategie
70	Steuerungssystem
71	Forschung und Entwicklung
75	Wirtschaftsbericht
75	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
76	Geschäftsverlauf
84	Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
93	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
97	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
97	Erläuterung von Abweichungen von der Vorjahresprognose
98	Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems
102	Chancenbericht
104	Prognose für das Geschäftsjahr 2018
105	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
105	Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)
105	Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung
106	Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken
107	Sonstige Aspekte
107	Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB
107	Gesonderter nichtfinanzieller Bericht
108	Vergütungsbericht
	Grundzüge des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder
	Vergütung der Vorstandsmitglieder
	Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat
111	Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

euromicron

Spezialist für digitale Infrastrukturen

Profil

Die euromicron Gruppe vereint mittelständische Technologie-Unternehmen, die in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“ tätig sind. Als deutsche Spezialisten für digitalisierte Infrastrukturen versetzen die Gesellschaften der euromicron Gruppe ihre Kunden in die Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und damit erfolgreich den Weg in die digitale Zukunft zu beschreiten. Durch umfassende Expertise und zukunftsorientierte Technologien fügen sich die euromicron Lösungen nahtlos in die innovativen Konzepte für das „Internet der Dinge“ ein.

Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis hin zu intelligenten Serviceleistungen liefert euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte IoT-Lösungen aus einer Hand, die von der Infrastruktur bis hin zum Service reichen.

Durch eine Kombination aus Technologie, Systemintegration und Smart Services ermöglicht es euromicron, vorhandene Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren. Mit dieser Expertise unterstützt die euromicron Gruppe ihre Kunden dabei, Flexibilität und Effizienz im eigenen Unternehmen zu steigern und mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle den Grundstein für den Unternehmenserfolg von morgen zu legen.

Konzernstruktur und Standorte

Die euromicron AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine strategische Führungsholding, die konzernübergreifende Aufgaben wahrnimmt. Dazu zählen neben der strategischen Steuerung auch die Übernahme von Querschnittsfunktionen wie Finanzierung, Konzern-Controlling und -bilanzierung, Steuern, Recht, Personal, Einkauf und IT sowie Corporate Marketing, Investor Relations, Corporate Development und Innovationsmanagement.

Neben der euromicron AG als Obergesellschaft wird das operative Geschäft der euromicron Gruppe von den folgenden Konzerngesellschaften getragen:

In der euromicron AG sind die zentralen Steuerungsfunktionen konzentriert.

Die Unternehmen der euromicron Gruppe



Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 wurden innerhalb der euromicron Gruppe strategisch wichtige Umstrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen vorgenommen und die Weiterentwicklung der Unternehmensbereiche konsequent fortgeführt.

Zur Abrundung ihres Kompetenzprofils hat die telent GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2017 75 % der Anteile des auf IT-Sicherheitsthemen spezialisierten Dienstleisters KORAMIS GmbH erworben. Damit wurde die Wertschöpfungskette der telent GmbH um Cybersecurity für kritische Infrastrukturen und industrielle Infrastrukturen erweitert. Die KORAMIS GmbH wurde als Tochtergesellschaft der telent GmbH dem Segment „Kritische Infrastrukturen“ zugeordnet.

Am 23. Februar 2017 wurde die Gründung der ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co. Ltd. mit Sitz in Peking, China, abgeschlossen. Diese ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der ProCom Professional Communication & Service GmbH, Essen, in der die bisherigen Aktivitäten der ProCom in China gebündelt werden. Als Tochtergesellschaft der ProCom Professional Communication & Service GmbH wird sie dem Segment „Kritische Infrastrukturen“ zugeordnet.

Am 15. März 2017 wurde ein Vertrag zur Veräußerung des Geschäftsbereiches Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH unterzeichnet, durch den die euromicron Deutschland GmbH im Rahmen eines Asset Deals sämtliche mit diesem Geschäft verbundenen Kunden-, Lieferanten- und sonstigen Verträge auf den Käufer übertrug. Weiterhin gingen die mit dem Geschäftsbereich Telekommunikation verbundenen Mitarbeiter auf den Käufer über. Nach dem Eintritt von im Kaufvertrag vereinbarten aufschiebenden Bedingungen wurde die Transaktion am 30. April 2017 vollzogen.

Die euromicron Deutschland GmbH erwarb mit Kaufvertrag vom 1. September 2017 den Geschäftsbetrieb der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG, Sallgast-Dollenchen, im Wege eines Asset Deals. Durch diese Akquisition wurde die Elektrokompetenz des Konzerns im Starkstrombereich ausgebaut.

Zur strategischen Ausrichtung auf den Bereich intelligente Gebäude hat die MICROSENS GmbH & Co. KG im Jahr 2017 eine neue Business-Unit „Smart Building Solutions“ gegründet, die sich die Digitalisierung des intelligenten Gebäudes zum Ziel gesetzt hat. Mit der neuen Business-Unit überträgt MICROSENS seine Erfahrung aus 20 Jahren Netzwerktechnik auf die Gebäudeautomation. Nachdem MICROSENS mit „Smart Lighting“ und „Smart Office“ bereits Erfolge im Automationsbereich feiern konnte, wird mit „Smart Building Solutions“ eine Geschäftssparte eröffnet, die den Gedanken des intelligenten Gebäudes konsequent fortführt.

Der Geschäftsbereich der RSR Datacom GmbH & Co. KG wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2016 aufgegeben. Der internen Berichtsstruktur folgend, wird die RSR Datacom GmbH & Co. KG ab dem Geschäftsjahr 2017 nicht mehr dem Segment „Kritische Infrastrukturen“, sondern dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung entsprechend angepasst.

Um die Weiterentwicklung des Lösungsportfolios im Bereich „Intelligente Gebäudetechnik“ auch im Firmennamen zu verdeutlichen, firmierte die Stark- und Schwachstrom Montage GmbH zum 28. Juli 2017 in die ssm euromicron GmbH um. Die ssm euromicron deckt nahezu die gesamte Palette der Stark- und Schwachstromtechnik von den Geschäftsfeldern Daten-, Sicherheits- und Elektrotechnik bis hin zu ganzheitlichen Lösungen für das intelligente Gebäude ab. Der Hauptsitz der Gesellschaft ist nach wie vor Hamburg; eine weitere Niederlassung befindet sich in Berlin.

16

Beteiligungsgesellschaften tragen das operative Geschäft.

Die Abwicklung der dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordneten Gesellschaften wurde im Geschäftsjahr 2017 planmäßig fortgesetzt. Die Geschäftsbetriebe der euromicron NBG Fiber Optics GmbH und der euromicron benelux S.A. wurden bereits zum 31. Dezember 2015 eingestellt. Die Anteile an der euromicron NBG Fiber Optics GmbH wurden im vierten Quartal 2017 veräußert. Die Liquidation der euromicron benelux S.A wurde am 22. Dezember 2017 abgeschlossen und die Gesellschaft aus dem Handelsregister gelöscht. Die Liquidation der Avalan GmbH i.L. wurde im Jahr 2017 fortgesetzt.

Im Sinne der strategischen Ausrichtung auf den Zukunftsmarkt „Internet der Dinge“ ist die interne und externe Berichtsstruktur des Konzerns marktorientiert am operativen Geschäft ausgerichtet. Die Segmente des euromicron Konzerns stellen sich entsprechend der internen Berichtsstruktur wie folgt dar:

INTELLIGENTE
GEBÄUDETECHNIK

KRITISCHE
INFRASTRUKTUREN

DISTRIBUTION

Mit den drei Segmenten ist euromicron marktorientiert aufgestellt.

Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt. Das Segment „Kritische Infrastrukturen“ umfasst die Aktivitäten der euromicron Gruppe im gleichnamigen Markt. Im Segment „Distribution“ ist die Beratung und herstellerunabhängige Belieferung rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich zusammengefasst.

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des euromicron Konzerns liegt unverändert im deutschsprachigen Raum. Dabei sind die euromicron Gesellschaften im gesamten Bundesgebiet mit insgesamt 30 Standorten vertreten. Dies ermöglicht eine optimale Kundennähe und umfassende Betreuung der euromicron Kunden. Serviceleistungen werden direkt vor Ort sowie über das zentrale Network Operation Center (NOC) erbracht.

30 STANDORTE

in Deutschland ermöglichen Kundennähe.

Umsatzerlöse nach Region

in Mio. EUR

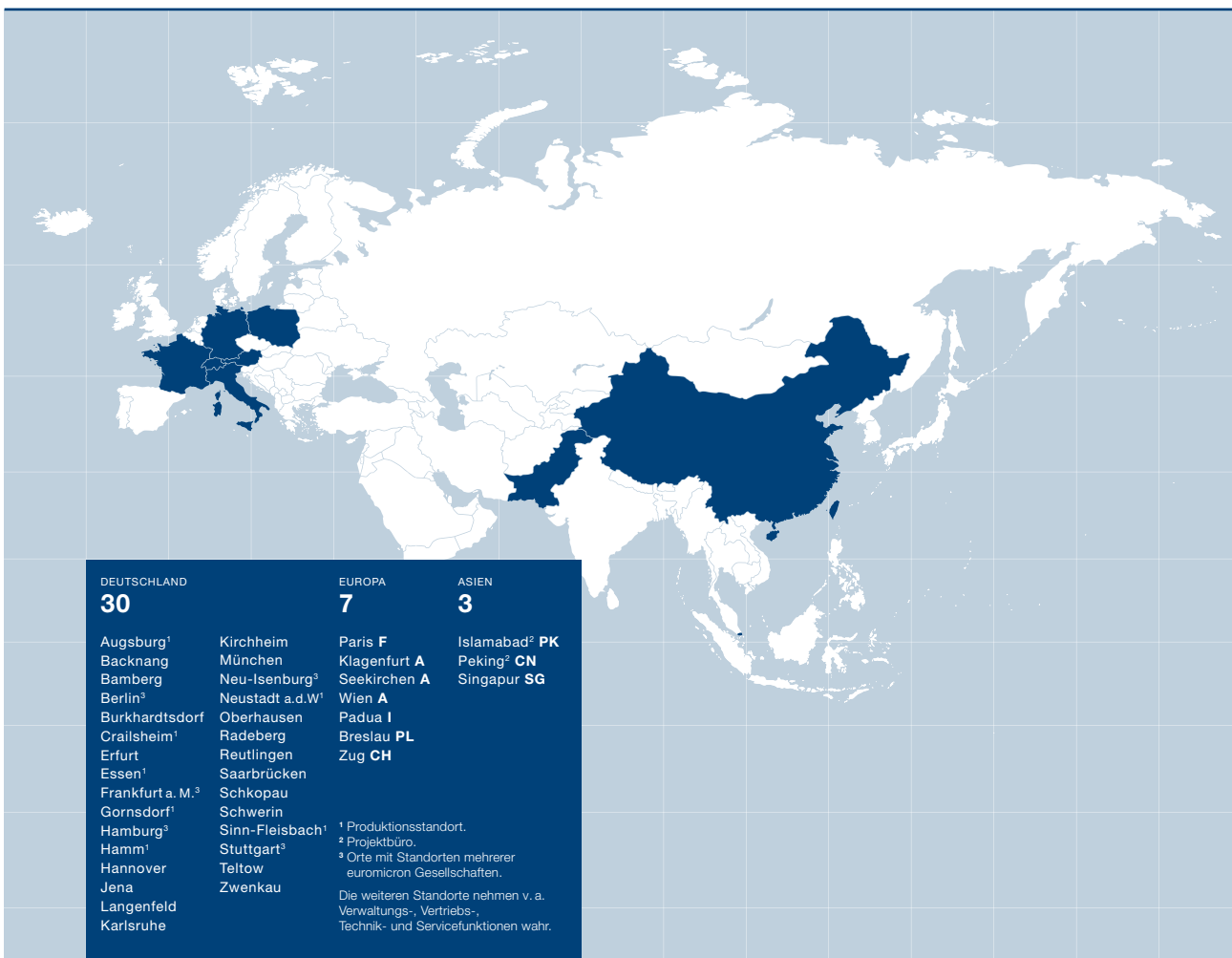


Im europäischen Ausland sind die Gesellschaften des euromicron Konzerns mit Standorten in Italien, Österreich, Frankreich, Polen und der Schweiz vertreten. In einigen außereuropäischen Staaten sind Konzerngesellschaften zudem mit Projektbüros ansässig, um den dortigen länderspezifischen Marktanforderungen gerecht zu werden. Beispiele dafür sind Pakistan und Singapur sowie seit 2017 das Büro der ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co., Ltd. in Peking (China).

Unsere Aktivitäten in den nachfragestarken Emerging Markets, wie z. B. den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei, Brasilien oder den ehemaligen GUS-Staaten, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Diese Märkte erschließen wir über Projekt- oder Exportgeschäft und verstärkte internationale Vertriebsaktivitäten, wobei die Steuerung in der Regel aus Deutschland heraus erfolgt. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie prüft die euromicron Gruppe permanent Chancen, über Akquisitionen von Nischenunternehmen interessante Auslandsmärkte als Ausgangsbasis für zusätzliche Geschäftsaktivitäten zu erschließen.

In nachfolgender Grafik ist die regionale Präsenz der Gesellschaften der euromicron Gruppe dargestellt:

Wesentliche euromicron Standorte



Märkte

Die Möglichkeiten der Digitalisierung sind zahllos und lassen ganzheitliche technische Lösungen in allen Lebens- und Geschäftsbereichen zu. Der Trend der Vernetzung stellt Zugewinne an Qualität, Komfort und Ressourceneffizienz in Aussicht. Die euromicron Gruppe bündelt das Know-how verschiedener mittelständischer Unternehmen für das „Internet der Dinge“, hier im Speziellen für „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“. In jedem dieser Märkte bietet euromicron ihren Kunden individuelle IoT-Lösungen von der Infrastruktur bis zum Service durch eine Kombination aus Technologie, Systemintegration und Smart Services. Für die euromicron Gruppe mit ihren 20 Jahren Erfahrung ergibt sich angesichts der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung der Infrastrukturen ein signifikantes Marktpotenzial – für die Gegenwart und die Zukunft.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich „Digitalisierte Gebäude“ erfahren Sie unter: www.euromicron.de/kompetenzen/digitalisierte-gebäude

Digitalisierte Gebäude/Industrie 4.0

Für das „Internet der Dinge“ sind intelligente digitalisierte Gebäude ein integraler Bestandteil. Ein digitalisiertes Gebäude beschreibt die Automation und zentrale Bedienung der technischen Ausstattung von Büro-, Gewerbe- und Industrieliegenschaften wie z. B. Bahnhöfe, Flughäfen oder Einkaufszentren. Dieses Zusammenspiel aller Gewerke ergibt ein intelligentes Ganzes, das Effizienz, Sicherheit und Komfort erhöht.

Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen werden im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements in einheitliche, hochverfügbare Gesamtsysteme integriert. Beispiele dafür sind die intelligente Zutrittskontrolle oder die energetische Optimierung des Gebäudebetriebs, die in großem Umfang Betriebskosten einspart.

Für „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron branchenübergreifende Komplettlösungen in den Bereichen innovativer Gebäude-, Netzwerk- und Sicherheitstechnik sowie ergänzende Dienstleistungen. Anwendungsbeispiele dafür sind die intelligenten und energieeffizienten Raum- und Beleuchtungssysteme der MICROSENS („Smart Office“ und „Smart Lighting“). Für unsere Kunden bieten wir die Vorteile aus „Digitalisierten Gebäuden“ mit Sicherheit, Komfort und einer erhöhten Wirtschaftlichkeit ihrer Liegenschaften nicht nur für Neubaulösungen an. Auch bestehende Gebäude können mit euromicron Lösungen digitalisiert werden, da die Modernisierung der Infrastruktur auch nachträglich stufenweise, d. h. Raum für Raum oder Etage für Etage, durchgeführt werden kann.

Daneben umfasst dieser Bereich u. a. auch die Ausstattung von Rechenzentren mit hochperformanten Verkabelungssystemen, die von unseren Technologieunternehmen entwickelt wurden und zudem auch durch die euromicron Deutschland GmbH installiert werden können.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich „Industrie 4.0“ erfahren Sie unter: www.euromicron.de/kompetenzen/industrie-4-0

Bei „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der mittelständischen Produktion im Mittelpunkt. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche „Smart Industry“-Ansätze und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um. Dabei ist neben einem intelligenten Datenmanagement eine hochverfügbare und ausfallsichere Netzwerkinfrastruktur ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Bei der Vernetzung und Automatisierung digitaler Geschäftsprozesse setzt die euromicron Gruppe auch auf eine umfassende Risikoanalyse. Sie bietet mit „Industrie 4.0“ kompatible integrierte Cybersecurity-Lösungen, damit die Produktion hoch performant und gleichzeitig sicher vernetzt werden kann.

Mit ihrem Smart-Industry-Konzept bietet die ELABO GmbH eine schrittweise Einführung in die digitalisierte Produktion. Das ELABO-Information-Management System (EIM) eignet sich als Big-Data-Lösung vor allem zur Optimierung von Kleinserienproduktionen mit hoher Variantenvielfalt.

Sämtliche produktionsrelevanten Informationen stehen an jedem Arbeitsplatz in Echtzeit zur Verfügung. Mess- und Prüfgeräte werden automatisch parametrisiert. Integriert sind neben dem Qualitätsmanagement außerdem Zutrittskontrolle, Videoüberwachung und Beleuchtungssteuerung sowie intelligente Materialschütten und Geräteaufbewahrungen direkt an der Montagelinie. Spezielle IT-Sicherheitslösungen der euromicron Deutschland GmbH sorgen für den Schutz der Prozessabläufe und Produktionsdaten vor Fremdeingriffen und runden das Gesamtkonzept ab, sodass Technologieunternehmen und Systemintegratoren der euromicron Gruppe ihren Kunden hier eine ganzheitliche Lösung präsentieren.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Kritische Infrastrukturen erfahren Sie unter:
www.euromicron.de/kompetenzen/kritische-infrastrukturen

Kritische Infrastrukturen

Bei „Kritischen Infrastrukturen“ (KRITIS) handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall für das entsprechende Unternehmen – und meist auch für weite Teile der Bevölkerung – hochproblematisch ist. Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens, das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. Auch Betreiber kritischer Infrastrukturen nutzen die heutigen technischen Möglichkeiten der Automatisierung, der Vernetzung sowie die Chancen, die das „Internet der Dinge“ bietet, um ihre Prozesse zu optimieren, die Produktivität zu steigern und Kunden zu binden.

An diese Netze werden spezielle Anforderungen hinsichtlich der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit gestellt. Einerseits geht es um Sicherheitsstandards und Abwehr von Angriffen, andererseits um ausreichend ausfallsichere Systemlösungen. Die euromicron Gruppe ist mit den Anforderungen, Richtlinien und Normen zur Umsetzung vertraut und bietet für Betreiber kritischer Infrastrukturen ein rechtssicheres Gesamtpaket.

Hier ist die telent GmbH der national ausgerichtete Systemintegrator innerhalb der euromicron Gruppe, der eine breite Kundenbasis in den Segmenten Telekommunikation, Energie und Transport besitzt. Die telent verfügt über umfassende Praxiserfahrung als Spezialist für Planung, Aufbau und Betrieb sicherer Netze und Systeme im Bereich KRITIS. Die KORAMIS GmbH bringt darüber hinaus spezialisierte Expertise für ganzheitliche Lösungen rund um Cybersecurity, Automatisierungs-, Prozess- und Netzleittechnik mit.

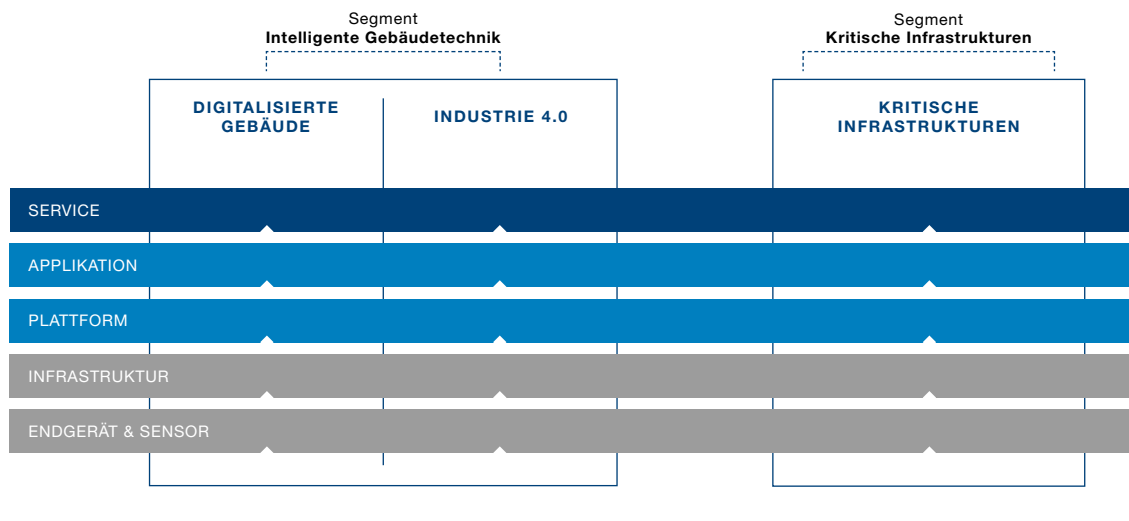
Zu den Kritischen Infrastrukturen zählen:

- Energie
- Transport und Verkehr
- IT- und Telekommunikation
- Gesundheit
- Wasser
- Ernährung
- Finanz- und Versicherungswesen
- Staat und Verwaltung
- Medien und Kultur

Produkte und Lösungen

Für ihre Märkte bietet die euromicron Gruppe individuelle vertikale IoT-Lösungskonzepte. Dazu kombinieren wir die jeweils technisch und wirtschaftlich sinnvollsten Lösungen aus den Bereichen Endgerät & Sensor, Infrastruktur, Plattform, Applikation und Service.

Geschäftsmodell der euromicron Gruppe



Die Technologielieferanten des Konzerns entwickeln und produzieren dabei aktive und passive optische Netzwerkkomponenten, hochwertige LWL-Verkabelungssysteme, Beschaltungsanlagen und -systeme, Test- und Prüfgeräte, vernetzte Arbeitsplatzsysteme sowie hochprofessionelle Schutz- und Sicherheitstechnik für Spezialanwendungen. Eine zuverlässige Lieferung, professionelles Training im Umgang mit unseren Produkten und umfassende Services runden das Leistungsspektrum ab.

Als Systemintegrator übernimmt euromicron das Projektmanagement sowie die komplette Projektabwicklung – von der Planung, Beratung, Systemtechnikauswahl und Installation bis hin zu Service, Wartung und Netzmanagement. Dazu werden die innovativsten internen und externen Technologien den Kundenanforderungen entsprechend kombiniert, um Best-in-Class-Lösungen schaffen zu können. Durch die immer neuen und teilweise sehr spezifischen Kundenanforderungen sind wesentliche Erfolgskriterien für Best-in-Class-Lösungen auch strategische Partnerschaften mit externen, marktführenden Technologielieferanten. Über zahlreiche etablierte Partnerschaften mit Herstellern aus dem Netzwerk-, Übertragungs- und Sicherheitstechnikbereich können die Unternehmen der euromicron Gruppe immer die optimale kundenspezifische Lösung bereitstellen. Gleichzeitig wird über die erforderlichen Zertifizierungen höchste Qualität in der Planung, Installation und Wartung der eingesetzten Produkte gewährleistet. Da in dem beratungsintensiven Lösungsgeschäft Kundennähe durch einen Vor-Ort-Service von entscheidender Bedeutung ist, realisiert euromicron dies über ihr flächendeckendes Niederlassungsnetz. Serviceleistungen werden direkt vor Ort sowie über das zentrale Service und Network Operation Center (NOC) erbracht.

1.2 Ziele und Strategie

Der Vorstand der euromicron AG hat die euromicron Gruppe, aufbauend auf dem bisherigen Basisgeschäft, strategisch mit Fokus auf den Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ (engl. „Internet of Things“ / „IoT“) ausgerichtet. Dabei ist das übergeordnete Ziel, sich durch eine lösungsorientierte Differenzierungsstrategie am IoT-Markt aufzustellen, um das Wachstumspotenzial des Markts zu nutzen.

Technologische Entwicklungen wie das „Internet der Dinge“, „Industrie 4.0“, „Smart Services“ oder „Cloud Services“ stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen. Die zunehmende Vernetzung und die Digitalisierung aller erdenklichen Informationen prägen immer stärker die Lebens- und Arbeitswelten bestehender und potenzieller Kunden. Besprechungsräume samt Heizung, Licht und WLAN bereiten sich bedarfsgerecht auf das nächste Meeting vor. Weichen schicken Zustandsinformationen an Stellwerke. Industrieroboter melden präventiv einen drohenden Ausfall an Prüfgeräte oder Datenbanken. Aus der Analyse der hier anfallenden Daten werden Handlungsempfehlungen für Anwender abgeleitet.

Diese Daten sind das „neue Gold“ und stellen die Ressource für digitale Wertschöpfung und den zukünftigen Antrieb unserer Wirtschaft dar. Sie sind die Basis für neue Geschäftsmodelle und Services. Doch ohne ausfallsichere Infrastrukturen und hochverfügbare Netzwerke kann das „Internet der Dinge“ nicht funktionieren. Die euromicron Gruppe hat im Bereich Vernetzung jahrzehntelange Erfahrung. Inzwischen ist der Konzern Spezialist für das „Internet der Dinge“ und vereint das Wissen in Bezug auf sichere Infrastrukturen, intelligente Prozesse und smarte Anwendungen unter einem Dach.

Wurden in den vergangenen Jahren im Wesentlichen einzelne Kommunikations- und IT-Infrastrukturen oder einzelne Lösungen für Gebäudetechnik nachgefragt, werden heute durch die zunehmende Digitalisierung der Prozesse komplexe ganzheitliche Lösungen vom Sensor über die Infrastruktur bis hin zu Software-Plattformen, Applikationen und Services gefordert. Die Planung, Realisierung und der Betrieb solcher digitalisierten Infrastrukturen steht im Fokus der euromicron Geschäftstätigkeit. Hier positioniert sich euromicron in einem Wachstumsmarkt.

Die Umsetzung der Digitalisierung im Mittelstand und die damit verbundene innovative Transformation der Geschäftsmodelle im euromicron Konzern bieten große Entwicklungschancen für die Zukunft. Dies zeigen die neuen Projekte in der Gruppe, die mit Predictive-Maintenance-Modellen oder intelligenten Sicherheitskonzepten Potenziale im IoT-Markt ausschöpfen und zu skalierbaren Lösungen entwickelt werden können. Ziel ist ein profitables Wachstumsmodell in einem dynamischen Zukunftsmarkt. Ergänzend sind weiter gezielte, strategische M&A-Aktivitäten vorgesehen, um das Portfolio um komplementäre Lösungen und Technologien zu erweitern und so die eigene Wettbewerbsfähigkeit im IoT-Markt fortlaufend zu erhöhen.

Im Jahr 2017 wurden weitere Reorganisationsmaßnahmen umgesetzt, die in den operativen Gesellschaften bis zum Ende des Geschäftsjahres in wesentlichen Teilen abgeschlossen wurden. Begleitet wurde diese Phase durch eine taktische M&A-Strategie, die dem weiteren Markt- und Kompetenzaufbau dient. Ein Beispiel ist die Ergänzung des Portfolios um Cybersecurity-Lösungen durch die Mehrheitsbeteiligung an der KORAMIS GmbH, einem auf IT-Sicherheitsthemen spezialisierten Dienstleister.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Smart Services erfahren Sie unter:
www.euromicron.de/kompetenzen/smart-services

Im Jahr 2018 soll die vollständige Transformation der euromicron Gruppe zu einem IoT-Lösungsanbieter abgeschlossen werden. Zentraler Bestandteil der Strategie für die folgenden Geschäftsjahre sind die Themen Wachstum und Innovation. Durch eine konsequente Fortführung der IoT-Strategie und die verzahnte Zusammenarbeit der Technologie- und Systemintegrationsgesellschaften sowie die Bündelung des Know-hows wird es euromicron künftig möglich sein, ein breites Spektrum an Smart Services für alle strategischen Zielmärkte im IoT-Markt anzubieten. Damit differenziert sich die Gruppe klar und nachhaltig vom Wettbewerb.

Im Rahmen der Fokussierung auf die strategischen Innovationsbereiche werden auch Desinvestments und Akquisitionen laufend geprüft und opportunistisch wahrgenommen. Die Konzernplanung basiert auf der derzeitigen Konzernstruktur und ist daher im Fall von Desinvestments oder Akquisitionen entsprechend anzupassen.

Der umfangreiche Kundenstamm, das breit aufgestellte Lösungsportfolio sowie die Innovationskraft der euromicron im Technologie- wie auch im Systemintegrationsbereich bilden die Basis für weiteres Wachstum. Ab dem Jahr 2019 strebt die euromicron weiteres Wachstum durch die konsequente Fortführung der IoT-Strategie an. Mittelfristiges Ziel ist ein profitables Umsatzwachstum, das ergänzt um taktische M&A-Maßnahmen zu einem Umsatz von rund EUR 400 Mio. führt. Der Smart-Service-Anteil am Systemintegrationsumsatz soll dabei auf mehr als 10 % ansteigen.

1.3 Steuerungssystem

Unternehmenssteuerung

Die euromicron AG mit ihren zwei Vorstandsmitgliedern und den implementierten Querschnittsfunktionen versteht sich als eine strategische Führungsholding. Die Unternehmenssteuerung ist liquiditätsorientiert und an profitablen Wachstum ausgerichtet. Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit basiert dabei auf Innovationsfähigkeit, Fokussierung auf Lösungen und der Nähe zu unseren Kunden. Im Mittelpunkt steht für uns, neben der Absicherung unseres Basisgeschäfts, die Erschließung von Zukunftsmärkten im Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“, die durch einen strukturierten, konzernweiten Innovationsprozess erfolgt. Wichtigster Erfolgsfaktor sind dabei unsere exzellenten Mitarbeiter.

Interne Steuerungskennzahlen

Unsere wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen umfassen Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung, zur Profitabilität sowie zur Kapitaleffizienz und zur Liquiditätssteuerung. Dabei stellen derzeit das operative EBITDA, die operative EBITDA-Marge, die Umsatzerlöse und die Working Capital Ratio die wichtigsten Kennzahlen dar, die zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

Operatives EBITDA und operative EBITDA-Marge

Die Messgröße für das operative Ergebnis der Geschäftseinheiten sowie des Konzerns und damit die Ergebniskennzahl der Segmentberichterstattung ist das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“ (EBITDA). Zur besseren Vergleichbarkeit im Zeitablauf betrachten wir dabei das um Reorganisationskosten bereinigte EBITDA („operatives EBITDA“). Bei der Analyse steht daneben die Ergebnisrendite im Fokus der Betrachtung. Als Kennzahl der Ergebnisrendite wird die operative EBITDA-Marge herangezogen (operatives EBITDA im Verhältnis zum Umsatz).

Fokus auf Liquidität und profitables Wachstum

Umsatzerlöse

Profitables organisches Umsatzwachstum ist ein wesentliches Element unserer Strategie zur Steigerung des Unternehmenswerts. Als Messgröße dafür wird die Entwicklung der Umsatzerlöse herangezogen.

Working Capital Ratio

Zudem wird für die Steuerung des Konzerns die Working Capital Ratio (eingesetztes Working Capital im Verhältnis zum Umsatz) herangezogen, um die Kapitalbindung und auch die Liquiditätsentwicklung des Konzerns gezielt zu überwachen und kontinuierlich zu optimieren. Das Working Capital ist dabei definiert als Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktivischen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, passivischen Fertigungsaufträgen und erhaltenen Anzahlungen.

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden segmentorientiert gesteuert und überwacht. Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind in nachfolgender Tabelle abgebildet: **TABELLE 003**

Kennzahlen und Steuerungsgrößen	003	
	2017	2016
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	332,9	325,3
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA operativ)*	13,5	13,2
EBITDA-Marge (operativ)*	4,1 %	4,0 %
Reorganisationskosten (EBITDA-wirksam)	-4,0	-5,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	9,5	7,4
EBITDA-Marge	2,9 %	2,3 %
Working Capital	43,0	38,5
Working Capital Ratio	12,9 %	11,8 %

* Bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation.

Die Erläuterung der Entwicklung dieser Kennzahlen erfolgt in den Abschnitten 2.2 „Geschäftsverlauf“ und 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

1.4 Forschung und Entwicklung

Ziele

Forschung und Entwicklung bilden eine wichtige Säule unserer infrastrukturnahen IoT-Lösungen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Differenzierung im Wettbewerb. Unser Hauptziel ist es – von der Sensorik über die Infrastruktur bis zur Applikation –, Lösungen zu entwickeln, mit denen sich die Arbeitsabläufe und -prozesse unserer Kunden effizienter und effektiver gestalten lassen. Darüber hinaus sollen unsere Innovationen über technische Alleinstellungsmerkmale verfügen, um unsere Marktposition in unserem Basisgeschäft und in profitablen Nischenmärkten zu sichern und uns neue Zukunftsmärkte für unser Innovationsgeschäft zu erschließen.

Wesentliche Projekte und Ergebnisse

Die Entwicklungsaktivitäten der MICROSENS GmbH & Co. KG liegen sowohl auf Weiterentwicklungen eigener Soft- und Hardwarekomponenten als auch auf Neuentwicklungen. Technische Herausforderungen aus Kundenprojekten fließen direkt in die Produktentwicklung ein. So entstehen IP-basierte Automationslösungen für moderne Gebäude, kosteneffiziente

Netzwerkkonzepte für den Büro- und Arbeitsplatzbereich, robuste und ausfallsichere Lösungen für industrielle Umgebungen, optische Transportsysteme für zukunftsorientierte Weitverkehrsnetze und die effiziente Kopplung von Standorten und Rechenzentren.

Für Industrieanwendungsfälle wurde der Profi Line Rack Switch von MICROSENS um spezielle Komponenten und Zulassungen für den Einsatz im Bahnwesen und in Energieverteilanlagen erweitert. Der neue Profi Line Rack Switch mit Bahnzulassung ist besonders resistent gegen Vibrationen, Stöße und Klimaschwankungen und arbeitet auch bei extremen Temperaturen sicher und zuverlässig. Gleichzeitig ist er unempfindlich gegen Schwankungen der Stromversorgung und durch seine enorme elektromagnetische Störfestigkeit bestens gegen entsprechende Einflüsse geschützt. Höchste Performance bietet das neue 10-Gigabit-Uplink-Modul, mit dem MICROSENS ihre bewährte Industrie-Switch-Reihe Profi Line Modular 2017 erweitert hat. Mit seinem Hochleistungs-Switching-Chipset und den beiden 10-Gigabit-Uplink-Ports eignet sich das neue Modul insbesondere für Anwendungen in der Industrie und der Sicherheitstechnik. Dort führt speziell der vermehrte Einsatz hochauflösender Videoüberwachung zu einem rasant ansteigenden Datenaufkommen und erfordert auch vonseiten der Endgeräte höchste Performance und Zuverlässigkeit.

MICROSENS

„Smart Building Solutions“ ermöglicht sanfte Migration in modernes Gebäudemanagement.

Die Produktneuerungen und Weiterentwicklungen im Bereich der Gebäudevernetzung bezogen sich im Jahr 2017 insbesondere auf das MICROSENS „Smart Lighting System“. Das Smart Lighting System ist eine tragende Säule des MICROSENS Geschäftsbereichs „Smart Building Solutions“, der universellen Gebäudeautomationslösung über IP. Bei diesem dezentralen Ansatz verfügt jeder Raum über eine intelligente Steuerungsinstantz, somit wird eine größtmögliche Skalierbarkeit erreicht. Das System eignet sich sowohl für einen einzelnen Konferenzraum als auch für größere Bürogebäude. An das System können über entsprechende Gateways flexibel weitere Sensoren und Aktoren angebunden werden, dies sowohl drahtgebunden als auch per Funk. Dadurch entsteht eine äußerst flexible und zukunftssichere Automationslösung für moderne Gebäude. Darüber hinaus wurde das Smart-Lighting-System speziell für Hotelbetreiber weiterentwickelt und auf die speziellen Anforderungen für die Hotellerie optimiert. In diesem sehr dynamischen Bereich sind die Ansprüche an die Gebäude- und Serviceautomation hoch: Neben der Gebäudetechnik müssen Entertainment, Ein- und Auschecken, Room-Service sowie weitere, womöglich sogar saisonal wechselnde, Angebote von Drittanbietern eingebunden werden und komfortabel abrufbar sein. Herkömmliche Automationssysteme sind für diese Ansprüche weder konzipiert noch flexibel genug. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, hat MICROSENS eine Software-Plattform entwickelt, mit der individuelle Lösungen realisiert werden können.

KORAMIS

entwickelte 2017 die Datenschleuse „InDEX“.

Die KORAMIS GmbH bietet seit 1999 Lösungen rund um die Automatisierungs-, Prozess- und Netzleittechnik an. Die Bündelung der Kompetenzen in der Industrial Automation und Industrial Software unter Berücksichtigung der Anforderungen an Industrial Security sowie eigene Forschungsaktivitäten versetzt KORAMIS in die Lage, ganzheitliche Lösungen im Rahmen von Industrie 4.0 und kritischen Infrastrukturen anzubieten. Diese müssen hochverfügbar sein und den Austausch von Daten zwischen den verschiedensten Akteuren innerhalb des Cyber-Raums (nahezu) in Echtzeit ermöglichen.

Für solche Anwendungsfälle entwickelte KORAMIS im Jahr 2017 die Datenschleuse „InDEX“ weiter. InDEX ist quasi ein „digitaler Datenpfortner“, der es ermöglicht, Wechseldatenträger auf Schadsoftware zu scannen, bevor sie mit einem Netzwerk verbunden werden. InDEX scannt angeschlossene Datenträger oder Geräte mit bis zu drei Virenschaltern auf Schadsoftware und reinigt diese bei Befall – und zwar bevor diese mit ihrer IT-Infrastruktur in Verbindung kommen. Ein obligatorischer Rundum-Service, bestehend aus Maintenance, Monitoring, Fernwartung, Patchmanagement, Signaturen-Updates und Vor-Ort-Austausch-Service, rundet das Angebot ab.

Die telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – entwickelte im Jahr 2017 gemeinsam mit den Unternehmen metraTec GmbH, Cabka GmbH & Co. KG und dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF eine IoT-Lösung zur Digitalisierung von Paletten. Frachttransporte in der Logistik sollen so transparent und effizienter gemacht werden. Als wichtiges Element datengetriebener Mehrwertdienste im „Internet der Dinge“ werden kritische Lieferungen besser abgesichert und gesteuert, Umlaufzeiten für Palettenpools minimiert und die Grundlagen zur Gestaltung offener Palettenpools für hochwertige wiederverwendbare Kunststoffpaletten geschaffen. Der Ladungsträger wird intelligent: Die IoT-Palette vereint verschiedene Funktionalitäten der Sensordatenerfassung, Analyse und Kommunikation auf einem logistischen Ladungsträger, die flexibel miteinander kombinierbar sind. Grundlage dafür ist ein intelligentes Endgerät, das in die Palette integriert wird und verschiedene Sensordaten wie z. B. die GPS-Position über das LoRaWAN™-Netz von Netzikon an die entsprechenden Stellen weiterleitet, wo die Daten weiterverarbeitet werden.

Die Netzikon GmbH ist eine 2016 gegründete Tochter der telent GmbH. Neben dem Tracken von Paletten ermöglicht ihre Technologie eine Vielzahl weiterer Anwendungen: Das Portfolio an Sensorik reicht vom einfachen Temperatursensor über Beschleunigungssensoren, die die Frachtbelastung messen oder Bewegungen der Palette signalisieren, bis hin zu CO₂-Fühlern und Feuchtigkeitsmessern. In Kombination vermitteln sie zu jedem Zeitpunkt die aktuelle Umgebungssituation, geben aber auch einen Überblick über die Historie einer Frachtsendung. LPWAN-Netze, wie etwa das Netz von Netzikon, dienen als Grundlage, um IoT-Daten energieeffizient zu transportieren. Dies ermöglicht es, Sensordaten dort zu generieren, wo dies bis heute schlichtweg nicht oder nur mit erheblichem Aufwand möglich war.

Die Entwicklungsaktivitäten der LWL-Sachsenkabel GmbH, einer der führenden deutschen Hersteller von LWL-Verkabelungssystemen, umfassten im vergangenen Jahr neben Weiterentwicklungen eigener Hardwarekomponenten (z. B. neuartige Kabelführungen, verschiedene Patchboxen für das Erreichen höherer Portdichten) auch Neuentwicklungen im Bereich Software. So wurde im Jahr 2017 die Eigenentwicklung einer smarten Serviceplattform mit verschiedenen Möglichkeiten für den Kunden (z. B. Konfigurator, Webshop, Online-Reklamationstool, digitale Produktprofile) erfolgreich abgeschlossen. Die Plattform ermöglicht dem Kunden ein höchstes Maß an Flexibilität bei der Bestellung und sorgt für eine Transparenz hinsichtlich Bestellungen und Prozessen. Mithilfe der neuen Serviceplattform konnten zudem interne Logistik- und Bestellprozesse erheblich verbessert werden.

Zur Fachmesse für Veranstaltungstechnik, der Prolight + Sound, präsentierte die LWL-Sachsenkabel ihre neue Marke fast.LANE® – ein maßgeschneidertes Produkt- und Serviceprogramm für die zuverlässige Übertragung von Audio- und Videodaten in den Bereichen Veranstaltungstechnik, Broadcast und Content Delivery. Die LWL-Sachsenkabel bündelt unter diesem eigens auf die Zielgruppe abgestimmten Label ihr Produktportfolio und Know-how rund um maßgeschneiderte Verkabelungslösungen mit Glasfaser, die für Studioinstallationen ebenso wie für Harsh Environment (beispielsweise anspruchsvolle Festivalumgebungen) geeignet sind.

Die euromicron Tochtergesellschaft ELABO GmbH, Spezialist für mittelstandsgetriebene Smart-Industry-Lösungen, unterstützt seit 2017 die Initiative „InnoTruck – Technik und Ideen für morgen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Initiative fördert den öffentlichen Dialog über die gesellschaftliche Bedeutung von Innovationen und gibt Einblicke in Chancen und Risiken des technischen Fortschritts. Im Mittelpunkt steht das doppelstöckige Ausstellungsfahrzeug InnoTruck. Auf einer mobilen Veranstaltungsfläche von gut 100 m² finden Besucherinnen und Besucher dort mehr als 80 Hightech-Exponate von Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus ganz Deutschland sowie moderne Vir-

TELENT

entwickelte in einem Kooperationsprojekt eine Lösung zur Digitalisierung von Paletten.

NETZIKON

LPWAN-Netze, wie das der Netzikon, sind besonders energiesparend.

FAST.LANE®

die neue Marke der LWL-Sachsenkabel setzt Standards bei der Übertragung von Audio- und Videodaten in der Veranstaltungstechnik.

tual- und Augmented-Reality-Anwendungen vor. Die mobile Ausstellung steht unter dem Motto „Innovationen anschauen, anfassen und ausprobieren“. Der InnoTruck-Beitrag von ELABO setzt diese Idee konsequent um. Besucher können anhand einer digitalen Werkerführung, die mithilfe der Smart-Industry-Software „Elution“ erstellt wurde, selbstständig eine Uhr montieren. Die Werkerführung wird auf einem Tablet angezeigt und leitet die Besucher in Wort und Bild durch die einzelnen Arbeitsschritte. Zwischenzeitlich arbeiten sie sogar mit einem Zweiarmroboter zusammen, der über eine Schnittstelle mit der Software verbunden ist. Dank der detaillierten Arbeitsanleitung der Werkerführung können sie die verschiedenen Montageschritte dabei ohne jegliche Vorkenntnisse ausführen.

Der Entwicklungsschwerpunkt der ELABO lag im Jahr 2017 in der Weiterentwicklung des FIM-Systems (FIM = Flexible Innovated Mounting). Die innovative Lösung lässt fehlerfreie Arbeit Realität werden und steigert die Flexibilität in der Produktion. Besonderes Merkmal des Systems ist die Anpassungsfähigkeit an den Mitarbeiter durch höhenverstellbare und mobile Tische; die Lichteinstellungen passen sich an die Bedürfnisse des Mitarbeiters an. Durch die ELABO-Software „Elution“ wird der Mitarbeiter bedarfsgerecht unterstützt. Ermüdungsfreies und ergonomisches Arbeiten wird so ermöglicht und eine individuelle Anpassung an die Bedürfnisse und Anforderungen des Kunden ist durch optionale Ausstattungsmerkmale optimal umsetzbar.

Die EUROMICRON Werkzeuge GmbH hat im Jahr 2017 ihre Produktfamilie für Verbindungslösungen in Umgebungen, in denen raue Bedingungen herrschen, ausgeweitet („Harsh-Environment“). Darunter fallen z. B. Umgebungen, in denen eine LWL-Verbindung Rohöl, Schlamm, extremen Temperaturen oder starken Erschütterungen ausgesetzt ist. Neben den bekannten 2-, 4- und 8-Kanal-Varianten der EUROLENS-Familie wurde die 12-Kanal-Variante zur Serienreife gebracht und erfolgreich am Markt eingeführt. Die EUROLENS-Familie bietet mit der 8- und 12-Kanal-Variante als einziger am Markt diese Packungsdichte bei gleichbleibend kleinem Gehäuse. Darüber hinaus wurde eine neue Baukastenstruktur entwickelt und umgesetzt, die eine flexiblere und schnelle Lieferung an den Kunden bei weniger Lagerhaltung ermöglicht.

F&E-Kennzahlen

Die fortgesetzten Investitionen in innovative und wettbewerbsfähige neue Produkte und Lösungen spiegeln sich auch in den Buchwerten der aktivierten Entwicklungskosten und der selbst erstellten Software wider, die sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 9,7 Mio. (i. Vj. EUR 9,2 Mio.) belaufen; die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und selbst erstellte Software betragen EUR 2,3 Mio. (i. Vj. EUR 2,8 Mio.). Die im Geschäftsjahr 2017 erfolgten Neuaktivierungen betragen EUR 2,9 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.).

ELABO

Das FIM-System (Flexible Innovated Mounting) wurde 2017 weiterentwickelt.

9,7 Mio. EUR

aktivierte Entwicklungskosten und selbst erstellte Software.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut dem Winterkonjunkturbericht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) hat sich die Konjunktur im Verlauf des Jahres 2017 in nahezu allen großen Volkswirtschaften positiv entwickelt. Der Preisauftrieb in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird sich trotz der lebhaften Konjunktur nur allmählich verstärken. Die niedrige Kerninflation ist im Wesentlichen strukturellen Faktoren geschuldet. Risiken für die Weltkonjunktur werden im finanzwirtschaftlichen Umfeld gesehen: Im Zuge der anstehenden Normalisierung der Geldpolitik könnte es zu einer plötzlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten kommen, mit der Folge schubartiger Korrekturen bei Vermögenspreisen, Renditen und Wechselkursen. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2017 beziffern die Experten mit einer Wachstumsrate von 3,8%. Für das laufende Jahr gehen die IfW-Ökonomen von einer Wachstumsrate des BIP von 3,9% aus. Im Jahr 2019 dürfte sich das wirtschaftliche Wachstum um 3,6% erhöhen.

Um **3,9%**

soll laut IfW das globale BIP 2018 wachsen.

Entwicklung im Euroraum

Für den Euroraum erwartet das Kieler Institut eine nachhaltige konjunkturelle Erholung. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft prognostizierten die Ökonomen für 2017 mit 2,2%, in den Folgejahren 2018/2019 liegt die Erwartung für das europäische BIP bei 2,1% bzw. 1,9%. Im Euroraum ohne Deutschland erscheinen politische Risiken im Prognosezeitraum vor dem Hintergrund der Wahlerfolge gemäßiger Kandidaten in der jüngeren Vergangenheit, der dynamischen Konjunktur und weiter sinkender Arbeitslosigkeit inzwischen weniger bedrohlich. Gleichwohl bergen beispielsweise die bevorstehenden EU-Austrittsverhandlungen mit dem Vereinigten Königreich und die italienischen Parlamentswahlen im Frühjahr 2018 das Potenzial, die europäische Konjunktur auszubremsen.

Wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Laut dem Statistischen Bundesamt war die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2017 durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Insgesamt ergibt sich für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Gesamtjahr 2017 ein durchschnittlicher Anstieg von 2,5% (preis- und kalenderbereinigt). Für 2018 und das kommende Jahr rechnet das IfW mit Zuwachsraten des Bruttoinlandsproduktes von 2,5% und 2,2%.

2,5%

Zuwachs beim deutschen BIP prognostiziert das IfW für 2018.

Treibende Kraft ist die wirtschaftliche Dynamik, Deutschlands Aufschwung ist breit aufgestellt. Neben dem Exportgeschäft kommen auch von der Binnenwirtschaft kräftige Impulse. Die Unternehmensinvestitionen legen laut Prognose aufgrund der sehr guten Absatz- und Ertragsaussichten auch im internationalen Umfeld spürbar zu. Bauinvestitionen dürften aufgrund äußerst attraktiver Finanzierungsbedingungen, des hohen Bedarfs an Wohnraum und hoher öffentlicher Einnahmenezuwächse nochmals kräftig ausgeweitet werden.

Deutscher ITK-Markt

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Bitkom) gibt nach EUR 157,8 Mrd. Umsatz im Vorjahr für das Gesamtjahr 2017 ein Wachstum des deutschen ITK-Marktes um 2,2% auf EUR 161,3 Mrd. an. Die Informationstechnik zeigt in der Branche ein Umsatzwachstum von 3,9% auf EUR 86,2 Mrd. Laut dem Digitalverband laufen vor allem die Geschäfte im Software-Segment mit einem Plus von 6,3% auf EUR 23,0 Mrd. am besten.

1,7%

Wachstum erwartet Bitkom
für die ITK-Branche.

Die Umsätze mit IT-Services, in denen sich Aufträge aus der Digitalisierung der Unternehmen neben dem Softwaremarkt besonders stark widerspiegeln, verzeichnen einen Anstieg um 2,3 % auf 39,0 Mrd. Euro. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Software und IT-Services zeigt, dass die Digitalisierung alle Wirtschaftsbereiche erreicht hat. Während sich Cloud Computing inzwischen in der Mehrheit der Unternehmen als Basis für weitere Digitalisierungsschritte etabliert hat, gibt es auf dem Markt für Big Data und das „Internet der Dinge“ (IoT) noch hohes Wachstumspotenzial, so die Kernaussagen des Bitkom.

Ausblick 2018

Für 2018 erwartet Bitkom für den ITK-Gesamtmarkt eine Umsatzsteigerung von 1,7 % auf EUR 164,0 Mrd. Damit bleibt der deutsche ITK-Markt 2018 weiterhin auf Wachstumskurs. Als Wachstumstreiber gilt vor allem die Informationstechnik mit den Bereichen Software sowie IT-Dienstleistungen, in die etwa das Projektgeschäft und die IT-Beratung fallen.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Software und IT-Services zeigt, dass die Digitalisierung alle Wirtschaftsbereiche erreicht hat. Der daraus entstandene Beschäftigungsschub soll sich auch im laufenden Jahr fortsetzen: Für 2018 rechnet der Digitalverband Bitkom mit einem Arbeitsplatz-Plus von 42.000 Stellen in der Branche. Der Stellenzuwachs könnte sogar höher ausfallen, wenn mehr Fachkräfte zur Verfügung stehen würden. Weltweit geht EITO in seiner Prognose von einem Wachstum der ITK-Umsätze um 3,3 % auf 3,2 Billionen Euro aus.

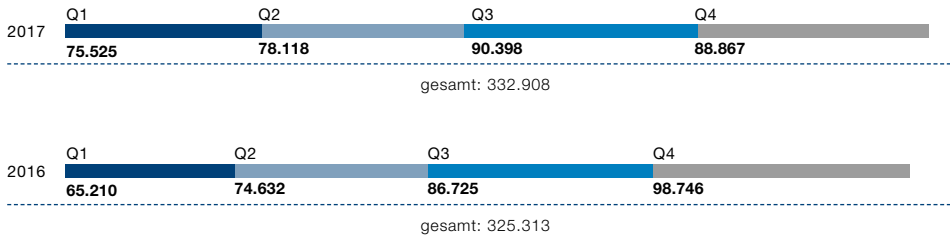
2.2 Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2017

Der euromicron Konzern schloss das Geschäftsjahr 2017 mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 332,9 Mio. nach EUR 325,3 Mio. im Vorjahr ab, was einem Anstieg der Umsatzerlöse von 2,3 % entspricht. Damit liegen die im Geschäftsjahr 2017 erzielten Umsatzerlöse innerhalb der im Geschäftsbericht 2016 prognostizierten Bandbreite von EUR 330 Mio. bis EUR 350 Mio. Der Anstieg des Konzernumsatzes um EUR 7,6 Mio. resultiert dabei maßgeblich aus den um EUR 9,6 Mio. höheren Außenumsatzerlösen des Segments „Kritische Infrastrukturen“, wozu neben der positiven Umsatzentwicklung der telent GmbH auch die Außenumsätze der 2017 neu erworbenen KORAMIS GmbH (EUR 3,7 Mio.) beitrugen. Das Segment „Distribution“ verzeichnete einen Anstieg der Außenumsatzerlöse um EUR 1,8 Mio., der insbesondere durch die positive Entwicklung des ausländischen Distributionsgeschäfts geprägt ist. Gegenläufig verzeichnete das Segment „Nicht strategische Geschäftsfelder“ einen Rückgang der Außenumsätze um EUR 2,6 Mio.; dieser Umsatzrückgang ist durch die Einstellung der Geschäftsbetriebe der diesem Segment zugeordneten Konzerngesellschaften bedingt. Daneben hat sich auch der Außenumsatz des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“ um EUR 1,2 Mio. reduziert, was mit rund EUR 8,2 Mio. jedoch ausschließlich durch den Verkauf des Geschäftsbereichs „Telekommunikation“ der euromicron Deutschland GmbH verursacht ist. Bereinigt um diesen Effekt war 2017 in dem Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ ein Anstieg der Außenumsätze um rund EUR 7,0 Mio. zu verzeichnen. Zur Erläuterung der Gesamtumsätze der einzelnen Segmente verweisen wir auf die Darstellung der Segmententwicklung.

Umsatzerlöse nach Quartal

in Tsd. EUR



Die traditionelle Zyklizität des Geschäfts der euromicron Gruppe, die wesentliche Teile ihres Umsatzes und ihres Ergebnisses im zweiten Halbjahr und dabei insbesondere im vierten Quartal erzielt, war auch im Geschäftsjahr 2017 erkennbar, wenn auch geringer ausgeprägt als in den Vorjahren. So wurden im Jahr 2017 rund 53,8 % des Jahresumsatzes im zweiten Halbjahr erzielt (Vorjahr: 57,0 %). Im traditionell eher umsatzschwächeren ersten Halbjahr des Geschäftsjahres konnte ein Umsatzanteil von 46,2 % erwirtschaftet werden; im Vorjahr waren es 43,0 % des Gesamtumsatzes.

Die bereinigte Gesamtleistung des Konzerns (operative Umsatzerlöse plus Bestandsveränderung) liegt mit EUR 332,3 Mio. um EUR 7,9 Mio. über dem Vorjahreswert (EUR 324,4 Mio.). Der Effekt der um EUR 7,9 Mio. höheren bereinigten Gesamtleistung auf den operativen Rohertrag (bereinigte Gesamtleistung abzüglich operativen Materialaufwands) beläuft sich auf EUR 6,3 Mio. Dabei wirkten sich sowohl der Volumeneffekt aus der gestiegenen bereinigten Gesamtleistung (EUR 3,7 Mio.) als auch der Effekt aus der deutlich verbesserten bereinigten Materialeinsatzquote (operativer Materialaufwand zu bereinigter Gesamtleistung) mit EUR 2,6 Mio. positiv auf den operativen Rohertrag aus. Die bereinigte Materialeinsatzquote konnte dabei im Geschäftsjahr 2017 von 52,7 % um 0,8 Prozentpunkte auf 51,9 % verbessert werden. Diese Verbesserung ist zum einen auf die Aufgabe der nicht strategischen Geschäftsfelder zurückzuführen, die eine überdurchschnittlich hohe Materialquote aufwiesen. Zum anderen ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäftes ein im Vergleich zum Vorjahr günstigerer Margenmix.

Das operative EBITDA (EBITDA vor Reorganisationskosten) liegt mit EUR 13,5 Mio. um EUR 0,3 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 13,2 Mio.). Die operative EBITDA-Marge (bezogen auf den Umsatz) beläuft sich auf 4,1 %. Diese liegt somit am unteren Rand des im Geschäftsbericht 2016 prognostizierten Zielkorridors von 4,0 % bis 5,0 %.

Der Ausweis eines lediglich um EUR 0,3 Mio. höheren operativen EBITDA bei einem um EUR 6,3 Mio. höheren operativen Rohertrag und bei um EUR 0,6 Mio. höheren aktivierten Eigenleistungen ergibt sich bei gleichzeitig um EUR 3,5 Mio. bzw. EUR 0,8 Mio. gestiegenen operativen Personalaufwendungen bzw. operativen sonstigen betrieblichen Aufwendungen maßgeblich durch die um EUR 2,3 Mio. niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge. Diese enthielten im Vorjahr Einmaleffekte von insgesamt EUR 2,8 Mio. aus der Erfassung einer Forderung aus der Erstattung von Rechts- und Prozesskosten (EUR 1,4 Mio.), aus Erträgen aus Rückgriffsansprüchen gegen die Altgesellschafter der ATECS AG aufgrund von Steuernachzahlungen aus der Zeit vor Erwerb der Gesellschaft durch die euromicron AG (EUR 1,1 Mio.) und aus der Erfassung einer Forderung aus Schadenersatzansprüchen gegen ehemalige Organe der euromicron AG (EUR 0,3 Mio.).

Bei **13,5** Mio. EUR

liegt das operative EBITDA.

EBITDA-wirksame Reorganisationskosten von EUR 4,0 Mio. belasteten die EBITDA-Marge mit 1,2 %. Damit liegen diese um EUR 1,0 Mio. über dem oberen Rand des im Geschäftsbericht 2016 prognostizierten Korridors von EUR 2,0 Mio. bis 3,0 Mio. Die höheren Reorganisationskosten ergaben sich insbesondere auf Ebene der euromicron AG (Bereich „Zentrale Dienste“) und resultieren mit EUR 0,5 Mio. aus ungeplanten Ergebniseffekten aus einer Rückstellungsbildung für Prozesskosten. Daneben liegen auch die sonstigen mit der Reorganisation in Zusammenhang stehenden Rechts- und Beratungskosten sowie die Kosten für Reorganisationsmaßnahmen im Personalbereich der euromicron AG leicht über den geplanten Werten.

Mit **12,9%**

ist die Working Capital Ratio leicht gestiegen.

Die Working Capital Ratio des euromicron Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) stieg im Jahr 2017 leicht um 1,1 Prozentpunkte auf 12,9 % an und liegt damit um 2,9 Prozentpunkte über dem im Geschäftsbericht 2016 prognostizierten Wert von rund 10,0 %. Dieser Anstieg ist zum einen auf das im Vergleich zum Vorjahr und zur Planung niedrigere Factoring-Volumen zurückzuführen, wie an der Working Capital Ratio vor Factoring ersichtlich wird, die mit 22,7 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (22,5 %) liegt. Daneben ergab sich stichtagsbedingt auch eine leicht über Plan liegende Vorfinanzierung im Projektgeschäft bestimmter Systemhausgesellschaften des Konzerns.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2017 durch eine leicht gleichmäßigere Verteilung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung gekennzeichnet war als im Vorjahr. Dabei konnten 2017 die Umsatzerlöse gesteigert, die Ergebniskennzahlen verbessert und die Reorganisationskosten gesenkt werden.

Das operative EBITDA liegt mit EUR 13,5 Mio. um EUR 0,3 Mio. über dem Vorjahreswert. Berücksichtigt man zusätzlich die dargestellten, in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres enthaltenen positiven Einmaleffekte von EUR 2,8 Mio. ergibt sich eine Verbesserung des operativen EBITDA um EUR 3,1 Mio., was einer Ergebnisverbesserung um rund 30 % entspricht.

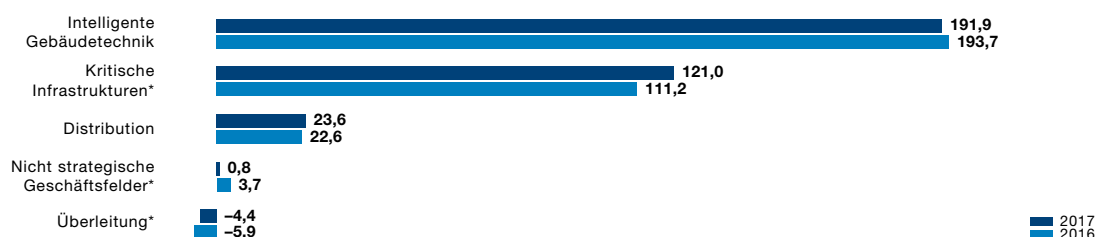
Nachdem das ausgewiesene EBIT im Vorjahr mit EUR –2,3 Mio. noch negativ war, wurde 2017 ein positives ausgewiesenes EBIT von EUR 1,1 Mio. erzielt. Auch der auf die Aktionäre der euromicron AG entfallende Konzernjahresfehlbetrag konnte deutlich auf EUR –3,8 Mio. reduziert werden, nachdem sich dieser im Vorjahr noch auf EUR –12,7 Mio. belief.

Segmententwicklung

Die wesentlichen Kennzahlen der einzelnen Segmente des euromicron Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2017, wie nachfolgend dargestellt, entwickelt:

Umsatz

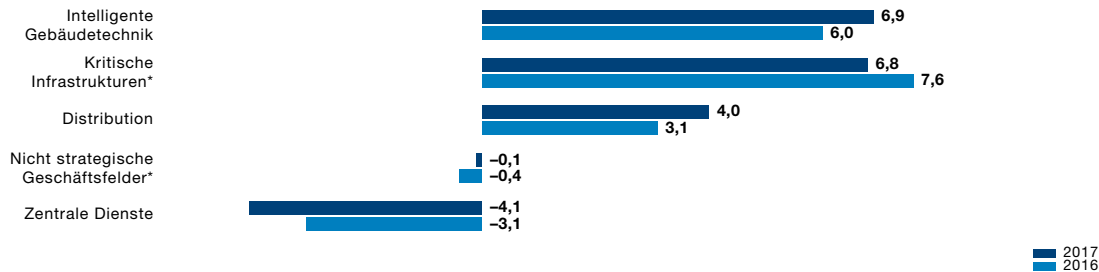
in Mio. EUR



* Vorjahreswert angepasst.

Operatives EBITDA

in Mio. EUR



* Vorjahreswert angepasst.

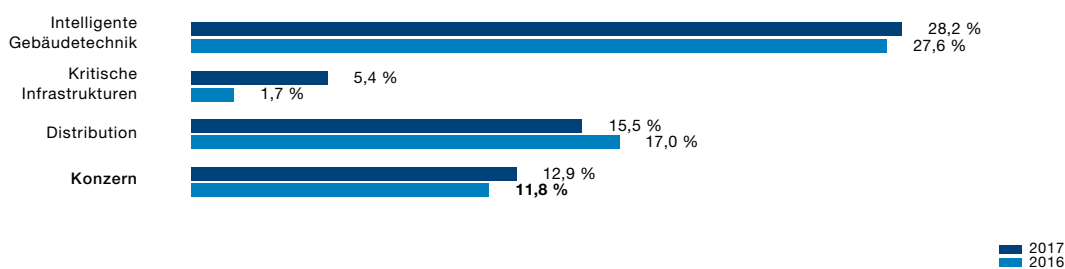
Überleitung vom ausgewiesenen EBITDA auf das operative EBITDA/Darstellung der Reorganisationskosten

004

	2017			2016*		
	EBITDA ausgewiesen	Reorganisationskosten	EBITDA operativ	EBITDA ausgewiesen	Reorganisationskosten	EBITDA operativ
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Intelligente Gebäudetechnik	6,0	-0,9	6,9	4,2	-1,8	6,0
Kritische Infrastrukturen*	6,8	0,0	6,8	7,1	-0,5	7,6
Distribution	4,0	0,0	4,0	3,1	0,0	3,1
Nicht strategische Geschäftsfelder*	-0,5	-0,4	-0,1	-1,0	-0,6	-0,4
Zentrale Dienste	-6,8	-2,7	-4,1	-6,0	-2,9	-3,1
Total EBITDA	9,5	-4,0	13,5	7,4	-5,8	13,2

* Vorjahreswert angepasst.

Working Capital Ratio



Intelligente Gebäudetechnik

Der Gesamtumsatz im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ (Außenumsatz und konzerninterne Umsatzerlöse) beläuft sich auf EUR 191,9 Mio. und liegt damit leicht um EUR 1,8 Mio. oder 0,9 % unter dem Vorjahresniveau von EUR 193,7 Mio. Ursächlich für den Rückgang des Gesamtumsatzes dieses Segments ist, dass im Vorjahr die Umsätze des zum 30. April 2017 veräußerten Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH noch voll enthalten waren, während diese im Geschäftsjahr 2017 nur noch in den ersten vier Monaten wirkten. Bereinigt um diesen Umsatzeffekt, der sich auf rund EUR 8,2 Mio. beläuft, ergibt sich ein Umsatzwachstum um EUR 6,4 Mio. oder rund 3,5 %. Dieser Anstieg ergibt sich aus höheren Umsätzen im Systemhausgeschäft und im Bereich der Testsysteme und Arbeitsplatzlösungen für den Zielmarkt „Industrie 4.0“. Leicht gegenläufig wirkten niedrigere Umsatzerlöse aus Komponentenlieferungen, hier insbesondere für internationale Kunden.

Die Prognose sah für das Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich vor. Zusätzlich zu den bereits erläuterten Ursachen der Umsatzabweichung gegenüber dem Vorjahr wirkte im Vergleich zur Prognose, dass sich das prognostizierte Umsatzwachstum der euromicron Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2017 noch nicht im geplanten Umfang eingestellt hat. Zwar konnte der Umsatz (bereinigt um die Effekte aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation) gesteigert werden, der unverändert hohe Auftragsbestand wurde jedoch – insbesondere durch Projektverschiebungen – noch nicht im prognostizierten Umfang umsatzwirksam. Daneben wirkte, dass geplante Umsätze des Innovationsbereichs „Smart Building Solutions“ der MICROSENS GmbH & Co. KG 2017 noch nicht realisiert werden konnten, da die Umsatzentwicklung in diesem Zielmarkt einen zeitlichen Versatz von einem Jahr zur Planung aufweist. Während die Planung bereits für 2017 Umsätze dieses Innovationsbereichs beinhaltete, wurden im Ist in 2017 zunächst Auftragseingänge realisiert, die erst in den Jahren 2018 ff. zu Umsatzerlösen führen. **TABELLE 004**

Die operative EBITDA-Marge im Segment Intelligente Gebäudetechnik stieg auf 3,6%.

Das operative EBITDA hat sich trotz des leicht niedrigeren Umsatzes von EUR 6,0 Mio. um EUR 0,9 Mio. auf EUR 6,9 Mio. erhöht; damit stieg auch die operative EBITDA-Marge von 3,1 % auf 3,6%. Diese positive Entwicklung ist maßgeblich auf die Ergebnisverbesserung der euromicron Deutschland GmbH zurückzuführen. Daneben ergaben sich auch positive Effekte durch das höhere Umsatzvolumen im Bereich der Testsysteme und Arbeitsplatzlösungen für den Zielmarkt „Industrie 4.0“. Gegenläufig wirkten fehlende Deckungsbeiträge aus den dargestellten niedrigeren Umsatzerlösen aus Komponentenlieferungen im internationalen Geschäft.

Die Prognose sah für 2017 eine operative EBITDA-Marge von 5,5 % vor. Dabei ergibt sich die Prognoseabweichung in der EBITDA-Marge insbesondere aus fehlenden Deckungsbeiträgen aus den unter Plan liegenden Umsätzen der euromicron Deutschland GmbH und den fehlenden Umsätzen des Innovationsbereichs „Smart Business Solutions“.

Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ fielen EBITDA-wirksame Reorganisationskosten von EUR 0,9 Mio. an, die sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 1,8 Mio.) halbiert haben. Die Prognose sah EBITDA-wirksame Reorganisationskosten zwischen EUR 0,5 Mio. und EUR 0,7 Mio. vor. Ursächlich für die leicht höheren Reorganisationskosten waren insbesondere höhere Kosten für Personalmaßnahmen der euromicron Deutschland GmbH als in der Planung vorgesehen.

Die Working Capital Ratio dieses Segments erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 leicht um 0,6 Prozentpunkte auf 28,2%. Das Prognoseziel, das eine Reduzierung der Working Capital Ratio um bis zu 4,0 Prozentpunkte vorsah, wurde somit verfehlt. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die höhere Kapitalbindung in den Systemhausgesellschaften.

Für das Jahr 2018 erwarten wir in diesem Segment insbesondere aufgrund der Marktentwicklung und des Ausbaus des Innovationsgeschäftes ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Das operative EBITDA soll dabei weiter moderat verbessert werden, sodass wir mit einer operativen EBITDA-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich rechnen. Durch Projektabrechnungen sowie die Fortsetzung der Maßnahmen zur Working-Capital-Optimierung erwarten wir für das Folgejahr eine deutliche Reduzierung der Working Capital Ratio um bis zu 6,0 Prozentpunkte.

Kritische Infrastrukturen

Bei der Analyse des Segments „Kritische Infrastrukturen“ ist zu beachten, dass die RSR Datacom GmbH & Co. KG nach Aufgabe ihres Geschäftsbetriebs zum Ende des Geschäftsjahres 2016 der internen Berichtsstruktur folgend ab dem Geschäftsjahr 2017 nicht mehr dem Segment „Kritische Infrastrukturen“, sondern dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet wird. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden in diesem Zusammenhang auch die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung angepasst.

Das Segment „Kritische Infrastrukturen“ verzeichnete gegenüber dem Vorjahr (EUR 111,2 Mio.¹) um EUR 9,8 Mio. oder 8,8 % höhere Gesamtumsätze von EUR 121,0 Mio., wozu neben der positiven Umsatzentwicklung insbesondere der telent GmbH auch die Umsätze der in 2017 neu erworbenen KORAMIS GmbH (EUR 3,7 Mio.) beitrugen. Die Prognose sah für dieses Segment einen Umsatzanstieg im hohen einstelligen Prozentbereich vor.

9,8 Mio. EUR

mehr Umsatz im Segment
Kritische Infrastrukturen.

Das operative EBITDA des Segments (i. Vj. EUR 7,6 Mio.¹) verringerte sich um EUR 0,8 Mio. auf EUR 6,8 Mio. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein Einmalbetrag von EUR 1,1 Mio. aus Rückgriffsansprüchen gegen Altgesellschafter der ATECS AG aufgrund von Steuernachzahlungen aus der Zeit vor Erwerb der Gesellschaft durch die euromicron AG enthalten war. Um diese Einmaleffekte bereinigt, konnte das Segment das operative EBITDA um EUR 0,3 Mio. steigern. Die operative EBITDA-Marge beläuft sich auf 5,6 % nach 6,8 %¹ im Vorjahr.

Die Prognose sah eine operative EBITDA-Marge in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 (6,8 %¹) vor. Die Prognoseabweichung in der operativen EBITDA-Marge von 1,2 Prozentpunkten ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die 2017 realisierten Umsätze einen höheren Anteil an Systemhausumsätzen und einen geringeren Anteil an höhermargigen Produktumsätzen beinhalten als in der Planung vorgesehen. Durch diese Verschiebung im Umsatzmix liegt auch die operative EBITDA-Marge unter dem prognostizierten Wert.

Im Segment „Kritische Infrastrukturen“ fielen im Geschäftsjahr 2017 keine EBITDA-wirksamen Reorganisationskosten an (i. Vj. EUR 0,5 Mio.). In der im Geschäftsbericht 2016 enthaltenen Prognose für 2017 waren noch Reorganisationskosten in einer Bandbreite von EUR 0,1 Mio. bis EUR 0,2 Mio. erwartet worden. Diese waren jedoch im Zusammenhang mit der Stilllegung des Geschäftsbereichs Glasfaserinfrastruktur der RSR Datacom GmbH & Co. KG geplant, die ab dem Geschäftsjahr 2017 nicht mehr diesem Segment zugeordnet wird.

Die Working Capital Ratio dieses Segments hat sich von 1,7 % auf 5,4 % erhöht, was insbesondere auf das geringe Factoring-Volumen in diesem Segment zurückzuführen ist. Damit wurde das Prognoseziel, die Working Capital Ratio auf einem Niveau von unter 5,0 % zu halten, nur knapp verfehlt.

Im Folgejahr soll der Umsatz um einen Wert im mittleren einstelligen Prozentbereich gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf ansteigende Umsätze im Produktgeschäft zurückzuführen, die auch durch die Markteinführung eigenentwickelter Produkte gesteigert werden sollen. Daneben wird auch ein Anstieg der Umsatzerlöse im ausländischen Systemhausgeschäft dieses Segments erwartet. Die für 2018 erwartete operative EBITDA-Marge bewegt sich leicht über dem Niveau des Jahres 2017. Reorganisationskosten werden in diesem Segment nicht erwartet. Daneben wird in diesem Segment eine Working Capital Ratio von unter 7,0 % angestrebt.

¹ Vorjahreswert angepasst; Ausweis der RSR Datacom GmbH & Co. KG in der Segmentberichterstattung erfolgt seit 2017 unter Anpassung der Vorjahreswerte unter den „nicht strategischen Geschäftsfeldern“

Distribution

Der Segmentumsatz liegt mit EUR 23,6 Mio. um EUR 1,0 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 22,6 Mio.); dies entspricht einem Umsatzanstieg um 4,2 %. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2017 sah ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich vor; somit wurde das Prognoseziel erreicht.

Die operative EBITDA-Marge beläuft sich auf 16,9 % und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 13,9 %. Damit liegt das operative EBITDA mit EUR 4,0 Mio. um EUR 0,9 Mio. über dem Vorjahreswert. Die für 2017 prognostizierte operative EBITDA-Marge von rund 9,0 % konnte somit, insbesondere aufgrund der deutlich verbesserten Rohertragsmarge des abgesetzten Produktmixes, deutlich übertroffen werden.

Reorganisationskosten fielen in diesem Segment wie auch bereits im Vorjahr nicht an und waren auch nicht prognostiziert.

Die Working Capital Ratio liegt bei 15,5 % und ist damit um 1,5 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr und für 2017 prognostiziert (17,0 %).

Für das Jahr 2018 wird für dieses Segment ein Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Die für 2018 prognostizierte operative EBITDA-Marge von rund 11,5 % liegt unter der EBITDA-Marge des Jahres 2017. Bei der Planung wurde zum einen ein preisbedingter leichter Rückgang der Rohertragsmarge unterstellt; daneben wurden auch Kosten für den geplanten weiteren Ausbau der Vertriebsorganisation berücksichtigt. Für das Folgejahr erwarten wir eine Working Capital Ratio, die leicht über dem Niveau des Jahres 2017 liegen wird.

Insgesamt erzielte der euromicron Konzern aus den berichtspflichtigen operativen Segmenten ein operatives EBITDA von EUR 17,7 Mio. (i. Vj. EUR 16,7 Mio.¹). Die operative EBITDA-Marge belief sich auf 5,3 % nach 5,1 %¹ im Vorjahr.

Nicht strategische Geschäftsfelder

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die euromicron NBG Fiber Optics GmbH veräußert und die euromicron benelux S.A. liquidiert. Die Liquidation der Avalan GmbH i. L. wurde planmäßig fortgeführt. Weiterhin wurde die RSR Datacom GmbH & Co. KG dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet. Wir verweisen dazu auf die Erläuterungen zur Entwicklung des Segments „Kritische Infrastrukturen“.

Bedingt durch die Zuordnung der RSR Datacom GmbH & Co. KG zum Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ sind im Jahr 2017 entgegen der Prognose Umsatzerlöse von EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.¹) angefallen, zudem wurde ein negatives operatives EBITDA von EUR –0,1 Mio. (i. Vj. EUR –0,4 Mio.¹) erzielt.

Die im Jahr 2017 angefallenen Reorganisationskosten (Nachlaufkosten der Schließungen) belaufen sich auf EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) und liegen leicht über dem prognostizierten Wert von EUR 0,1 Mio. bis EUR 0,2 Mio., was im Wesentlichen auf die im Jahr 2017 erfolgte Neuordnung der RSR Datacom GmbH & Co. KG zu diesem Geschäftsbereich zurückzuführen ist.

Für 2018 werden noch weitere Umsatzerlöse von rund EUR 0,6 Mio. sowie Nachlaufkosten der Schließung in Höhe von ca. EUR 0,1 Mio. bis zur geplanten endgültigen Liquidation dieser Gesellschaften erwartet.

¹ Vorjahreswert angepasst; Ausweis der RSR Datacom GmbH & Co. KG in der Segmentberichterstattung erfolgt seit 2017 unter Anpassung der Vorjahreswerte unter den „nicht strategischen Geschäftsfeldern“

Zentrale Dienste

Der Bereich „Zentrale Dienste“ umfasst im Wesentlichen die euromicron AG, die als strategische Führungsholding die zentralen Steuerungsfunktionen des euromicron Konzerns übernimmt.

Das negative operative EBITDA des Bereichs „Zentrale Dienste“ hat sich 2017 von EUR –3,1 Mio. um EUR –1,0 Mio. auf EUR –4,1 Mio. erhöht. Die Abweichung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Ergebnis des Vorjahres mit EUR 1,7 Mio. durch positive Einmaleffekte aus der Erfassung einer Forderung aus Erstattungen von Prozess- und Rechtskosten (EUR 1,4 Mio.) und aus der Erfassung einer Forderung aus Schadenersatzansprüchen gegen ehemalige Organe der euromicron AG (EUR 0,3 Mio.) geprägt war, die 2017 nicht mehr angefallen sind. Gegenläufig lagen insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch Einsparungen in verschiedenen Kostenpositionen, wie z. B. im Bereich der Werbe-, Betriebs-, IT- und Rechts- und Beratungskosten, niedriger als im Vorjahr.

Im Vergleich zur Prognose hingegen (EUR –5,3 Mio.) liegt das operative EBITDA um EUR 1,2 Mio. besser als prognostiziert. Die positive Abweichung gegenüber der Prognose ist insbesondere auf Einsparungen im Bereich der Personalkosten (EUR 0,5 Mio.) und der Sachkosten (EUR 0,6 Mio.) zurückzuführen.

Die Reorganisationskosten fielen mit EUR 2,7 Mio. um EUR 0,2 Mio. niedriger aus als im Vorjahr. Im Vergleich zur Prognose (prognostizierte Bandbreite: von EUR 1,7 Mio. bis EUR 1,9 Mio.) lagen diese um EUR 0,8 Mio. über dem oberen Rand der Prognosebandbreite. Dies ist insbesondere auf ungeplante Ergebniseffekte aus einer Rückstellungsbildung für Prozesskosten und höhere mit der Reorganisation in Zusammenhang stehende sonstige Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Daneben lagen auch die Kosten für Reorganisationsmaßnahmen im Personalbereich leicht über den geplanten Werten.

Für das Folgejahr wird ein negatives operatives EBITDA von rund EUR –5,4 Mio. erwartet. Der Anstieg des geplanten negativen operativen EBITDA von EUR –4,1 Mio. um EUR –1,3 Mio. auf EUR –5,4 Mio. begründet sich mit EUR –0,6 Mio. durch höhere Personalkosten. Diese ergeben sich zum einen im Zusammenhang mit dem weiteren planmäßigen Ausbau der euromicron AG als strategische Führungsholding, zum anderen wird ein Anstieg des Aufwands für Tantiemen erwartet. Zudem wurden insbesondere auch um EUR –0,5 Mio. höhere Sachkosten geplant; diese resultieren im Wesentlichen aus höheren Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Messekosten sowie IT-Kosten. Daneben werden im Geschäftsjahr 2018 für den Bereich der „Zentralen Dienste“ noch EBITDA-wirksame Sonderkosten von EUR 1,7 Mio. bis EUR 1,9 Mio. erwartet, die sich insbesondere aus Rechts- und Beratungskosten und aus Kosten im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung ergeben.

2.3 Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung: **TABELLE 005**

	31.12.2017		31.12.2016	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	146,8	58,2	141,2	57,7
Kurzfristige Vermögenswerte	100,4	39,8	96,5	39,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,0	2,0	6,9	2,8
Vermögen	252,2	100,0	244,6	100,0
Eigenkapital	78,6	31,1	82,4	33,7
Langfristige Verbindlichkeiten	30,7	12,2	48,2	19,7
davon Finanzverbindlichkeiten	21,7	8,6	39,3	16,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	142,9	56,7	114,0	46,6
davon Finanzverbindlichkeiten	72,6	28,8	40,3	16,5
Eigenkapital und Schulden	252,2	100,0	244,6	100,0

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2017 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 244,6 Mio. um 3,1 % auf EUR 252,2 Mio. erhöht.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um EUR 5,6 Mio. (EUR 146,8 Mio.; i. Vj. EUR 141,2 Mio.) ergibt sich im Wesentlichen aus dem investitionsbedingten Anstieg des Sachanlagevermögens um EUR 3,5 Mio. und aus den im Geschäftsjahr getätigten Unternehmenserwerben, durch die sich ein Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte um EUR 2,3 Mio. ergab.

Die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2017 betragen EUR 14,5 Mio. (i. Vj. EUR 8,9 Mio.). Darin sind Zugänge aus Unternehmenserwerben von rund EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.) enthalten. Die verbleibenden Investitionen von EUR 11,8 Mio. (i. Vj. EUR 8,8 Mio.) entfallen mit EUR 2,8 Mio. (i. Vj. EUR 2,3 Mio.) auf aktivierte Entwicklungskosten, mit EUR 1,6 Mio. (i. Vj. EUR 1,3 Mio.) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und mit EUR 7,4 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.) auf das Sachanlagevermögen.

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt 74,4 % (i. Vj. 92,4 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um EUR 3,9 Mio. auf EUR 100,4 Mio. erhöht.

Diese Erhöhung ist mit EUR 3,1 Mio. auf den Anstieg des Vorratsvermögens zurückzuführen. Dabei haben sich aufgrund erforderlicher Lagerbevorratung insbesondere die Vorratsbestände der Systemhäuser des Segments „Kritische Infrastrukturen“ und der Technologieunternehmen des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“ um EUR 2,1 Mio. bzw. EUR 1,0 Mio. erhöht.

Daneben sind die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo um EUR 11,8 Mio. angestiegen, gegenläufig gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR –9,2 Mio. zurück. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Anstieg um EUR 2,6 Mio., der im Wesentlichen durch das höhere Geschäftsvolumen bedingt ist. Die Verschiebung zwischen diesen beiden Bilanzpositionen ist insbesondere der Auftrags- und Projektstruktur geschuldet.

Gegenläufig wirkte die Verminderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte um EUR –1,6 Mio. Dieser Rückgang ist mit EUR –1,4 Mio. auf den im Geschäftsjahr 2017 erfolgten Zahlungseingang auf die im Vorjahr aktivierte Forderung aus Erstattung von Prozess- und Rechtskosten zurückzuführen.

Daneben haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um EUR –1,9 Mio. vermindert. Hierzu verweisen wir auf die Konzern-Kapitalflussrechnung und auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns. Zudem sind auch die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte um EUR –0,7 Mio. zurückgegangen, was auf die mit Wirkung zum 30. April 2017 erfolgte Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH zurückzuführen ist.

Das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo und erhaltene Anzahlungen) beträgt zum Stichtag EUR 43,0 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 38,5 Mio.) um EUR 4,5 Mio. erhöht. Der Anstieg ist mit EUR 2,2 Mio. auf das niedrigere Factoring-Volumen und mit EUR 2,3 Mio. auf den Working-Capital-Anstieg im operativen Geschäft zurückzuführen. Letzterer ergibt sich insbesondere aus der Anpassung des Working Capitals an das gestiegene Umsatzvolumen. Daneben ergaben sich zum Ende des Geschäftsjahres 2017 bei einzelnen Positionen des Working Capitals stichtagsbedingte Effekte, die sich entsprechend erhöhend auf das Working Capital auswirkten. Die Working Capital Ratio des Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) stieg dadurch im Jahr 2017 geringfügig um 1,1 Prozentpunkte auf 12,9 % an.

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2017 mit EUR 78,6 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 82,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt mit 31,1 % (i. Vj. 33,7 %) unverändert auf einem hohen Niveau. Der absolute Rückgang des Eigenkapitals um EUR 3,8 Mio. ergibt sich mit EUR 3,5 Mio. im Wesentlichen aus dem Konzernjahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2017. Daneben verminderten Neubewertungseffekte aus Pensionen, die ergebnisneutral im Eigenkapital zu erfassen waren, das Eigenkapital um EUR 0,2 Mio. Zudem wirkten sonstige Effekte mit EUR 0,1 Mio. vermindern auf das Eigenkapital.

31,1 %

Eigenkapitalquote – ein unverändertes hohes Niveau.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2017 um EUR –17,5 Mio. auf EUR 30,7 Mio. vermindert. Dieser Rückgang ist mit EUR –18,5 Mio. auf die laufzeitbedingte Umgliederung von lang- in kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Gegenläufig sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 28,9 Mio. auf EUR 142,9 Mio. angestiegen. Dieser Anstieg resultiert mit EUR 32,5 Mio. aus höheren kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon ergeben sich EUR 18,5 Mio. aus der dargestellten laufzeitbedingten Umgliederung aus den langfristigen Bankverbindlichkeiten.

Die Nettofinanzverschuldung des Konzerns (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 auf EUR 87,3 Mio. (i. Vj. EUR 71,0 Mio.). Der Anstieg der Nettofinanzverschuldung um EUR 16,3 Mio. ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass dem im Geschäftsjahr 2017 (auch akquisitionsbedingt) deutlich erhöhten Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von EUR 13,5 Mio. lediglich ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 0,4 Mio. gegenüberstand. Daneben trugen mit EUR 1,9 Mio. auch Effekte aus dem Factoring-Programm des euromicron Konzerns zur Erhöhung der Nettofinanzverschuldung bei; dabei wirkte insbesondere das niedrigere Volumen an verkauften Forderungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr (EUR 44,5 Mio.) stichtagsbedingt leicht um EUR 2,5 Mio. auf EUR 47,0 Mio. erhöht.

Gegenläufige Effekte im Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten ergaben sich insbesondere aus um EUR –2,1 Mio. niedrigeren Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern, aus um EUR –3,3 Mio. geringeren sonstigen Steuerverbindlichkeiten (im Wesentlichen aus Umsatzsteuer) und aus um EUR –1,8 Mio. rückläufigen sonstigen Verbindlichkeiten. Dabei ist der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten auf niedrigere erhaltene Anzahlungen zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt weitgehend zentral über die euromicron AG. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem grundsätzlich alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb des Cash-Management-Systems der Einzelgesellschaften reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen des Konzerns. Damit trägt die Zentralisierung der Finanzierung zur Optimierung der Kapitalkosten sowie der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es kleinere Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die vom Volumen her jedoch unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2017 stehen dem Konzern freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 23,5 Mio. (i. Vj. EUR 37,5 Mio.) zur Verfügung.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands des Konzerns stellte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt dar: **TABELLE 006**

Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns			006
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nach IFRS	2017		
	TEUR	TEUR	
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 1.560	- 7.140	
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	- 13.471	- 7.770	
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	13.141	11.032	
Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 1.890	- 3.878	
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	6.844	10.722	
Finanzmittelbestand am Jahresende	4.954	6.844	

Im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich ein berichteter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR –1,6 Mio. (i. Vj. EUR –7,1 Mio.). Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben.

Um zu vergleichbaren Cashflow-Werten zu gelangen, die eine Aussage über die Cashflow-Entwicklung des laufenden Geschäfts ermöglichen, wurde daher eine Bereinigung um die Factoring-Effekte vorgenommen.

Dabei handelt es sich um die folgenden Sachverhalte:

- Es erfolgt eine Eliminierung des Effekts aus der Veränderung des genutzten Factoring-Volumens zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode. Daraus ergab sich zum 31. Dezember 2017 aufgrund des im Vergleich zum 31. Dezember 2016 gesunkenen Factoring-Volumens ein zu eliminierender negativer Cashflow-Effekt von EUR –2,3 Mio. (i. Vj. positiver Cashflow-Effekt aufgrund gestiegenen Factoring-Volumens von EUR 14,4 Mio.).
- Sofern kurz vor dem Bilanzstichtag Geldeingänge von Kunden bei Konzerngesellschaften erfolgen, die aus Forderungen resultieren, die im Rahmen des Factorings verkauft wurden, und die Konzerngesellschaften diese Gelder noch nicht an den Factorer weiterleiten konnten, resultiert daraus eine Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert wird. Der liquiditätsbeeinflussende Effekt aus der Veränderung dieser Verbindlichkeiten zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode wird für die Betrachtung des operativen Cashflows eliminiert. Daraus ergab sich im Jahr 2017 jedoch kein zu eliminierender Cashflow-Effekt (i. Vj. EUR –21,8 Mio.), da aufgrund der geänderten Praxis einer direkten Rückführung von Kundenzahlungen an den Factorer solche Verbindlichkeiten nur noch in Ausnahmefällen entstehen können. Vor dieser im ersten Quartal 2016 erfolgten Änderung wurden Kundenzahlungen aus verkauften Forderungen treuhänderisch auf lokalen Konten geführt und zu regelmäßigen Zeitpunkten an den Factorer weitergeleitet, weshalb sich daraus 2016 ein starker Rückgang der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern ergab, den es im Zuge der Ermittlung des um Factoring-Effekte bereinigten Cashflows zu eliminieren galt.
- Seitens des Factorers wird zunächst nicht der volle Betrag der angeordneten Forderung ausbezahlt, sondern ein Sperrbetrag einbehalten. Zum Teil befanden sich verkaufte Forderungen auch noch in Prüfung und wurden deshalb durch den Factorer noch nicht ausbezahlt. Die daraus entstehende Forderung gegen den Factorer wird als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen; auch hier ist die Veränderung der Bilanzposition für die Analyse des operativen Cashflows zu eliminieren. Dieser zu eliminierende positiver Cashflow-Effekt belief sich im Jahr 2017 auf EUR 0,3 Mio. (i. Vj. zu eliminierender negativer Cashflow-Effekt von EUR –1,0 Mio.).

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquiditätswirksamen Sachverhalten die Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die in nachfolgender Tabelle zusammengefasst dargestellt wird: [TABELLE 007](#)

Bereinigter Cashflow

007

	operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung	darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	bereinigter Cashflow
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2016	–7,1	8,4	1,3
2017	–1,6	2,0	0,4

Durch die beschriebenen Factoring-Effekte resultierte im Geschäftsjahr 2017 ein negativer Cashflow-Effekt von EUR –2,0 Mio., der korrespondierend zu einem erhöhten externen Finanzierungsbedarf und damit zu einer Erhöhung der Nettoverschuldung des euromicron Konzerns führte.

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 0,4 Mio. gegenüber EUR 1,3 Mio. im Vorjahr. Somit verringerte sich der um Factoring-Effekte bereinigte operative Cashflow im Geschäftsjahr 2017 leicht um EUR 0,9 Mio.

Bei einem um EUR 2,1 Mio. höheren EBITDA und einem um EUR 1,2 Mio. niedrigeren Mittelabfluss aus dem Saldo aus gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern und Zinsen ist dies mit EUR –4,2 Mio. auf zahlungswirksame Effekte aus der Veränderung des Working Capitals zurückzuführen: Während sich 2016 aus dem Abbau des Working Capitals positive Cashflow-Effekte von EUR 1,7 Mio. ergaben, war der Cashflow des Jahres 2017 durch den leichten, insbesondere wachstumsbedingten Aufbau des Working Capitals mit EUR –2,5 Mio. negativ beeinflusst.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie aus Unternehmenserwerben. Der Mittelabfluss liegt im Geschäftsjahr mit EUR –13,5 Mio. um EUR –5,7 Mio. höher als im Vorjahr (EUR –7,8 Mio.). Diese Entwicklung ergibt sich aus um EUR –2,6 Mio. höheren Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagevermögen und um EUR –1,0 Mio. höheren Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten. Daneben führten auch die im Vergleich zum Vorjahr um EUR –1,4 Mio. höheren Auszahlungen aus Unternehmenserwerben (i. W. durch die Akquisition der KORAMIS GmbH bedingt) und die Effekte aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (EUR –0,7 Mio.; i. W. im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH) zu dem erhöhten Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2017 EUR 13,1 Mio. (i. Vj. EUR 11,0 Mio.). Dieser ist mit EUR 13,9 Mio. (i. Vj. EUR 11,7 Mio.) durch die Neuaufnahme von Finanzkrediten bedingt, die den Mittelabfluss aus Kredittilgungen überstiegen. Gegenläufig wirkten Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von EUR –0,5 Mio. (i. Vj. EUR –0,5 Mio.) und Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter und aus Gewinnanteilen konzernfremder Dritter von EUR –0,3 Mio. (i. Vj. EUR –0,2 Mio.)

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2017 beträgt somit EUR 5,0 Mio. (i. Vj. EUR 6,9 Mio.). **TABELLE 008**

Ertragslage

008

Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nach IFRS	2017 vor Reorganisationskosten	Reorganisationskosten	2017 operativ*	2016 vor Reorganisationskosten	Reorganisationskosten	2016 operativ*
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	332.908	-12	332.920	325.313	2	325.311
Bestandsveränderungen	-612	0	-612	-863	0	-863
Aktivierete Eigenleistungen	3.389	0	3.389	2.808	0	2.808
Sonstige betriebliche Erträge	2.190	7	2.183	4.499	42	4.457
Materialaufwand	-172.432	-25	-172.407	-171.506	-629	-170.877
Personalaufwand	-112.551	-826	-111.725	-109.057	-787	-108.270
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.389	-3.127	-40.262	-43.809	-4.390	-39.419
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	9.503	-3.983	13.486	7.385	-5.762	13.147
Abschreibungen	-8.405	0	-8.405	-9.649	-979	-8.670
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1.098	-3.983	5.081	-2.264	-6.741	4.477
Zinserträge	313	0	313	152	0	152
Zinsaufwendungen	-4.943	-120	-4.823	-5.439	-591	-4.848
Sonstige finanzielle Erträge	200	0	200	0	0	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-219	0	-219	-73	0	-73
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.551	-4.103	552	-7.624	-7.332	-292
Steuern vom Einkommen und Ertrag	45	0	45	-4.845	0	-4.845
Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss	-3.506	-4.103	597	-12.469	-7.332	-5.137
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-3.769	-4.103	334	-12.655	-7.332	-5.323
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	263	0	263	186	0	186
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,53	-0,57	0,05	-1,76	-1,02	-0,74

*Bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation.

Das Konzernergebnis 2017 ist wie in den Vorjahren durch Reorganisationskosten belastet, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung angefallen sind. Dabei haben sich diese im Vergleich zum Vorjahr aber bereits deutlich reduziert. Die Reorganisationskosten verteilen sich auf die einzelnen Unternehmen des euromicron Konzerns wie nachfolgend dargestellt:

TABELLE 009

Reorganisationskosten		009
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Reorganisationskosten (EBITDA-wirksam)		
euromicron AG	-2.727	-2.937
euromicron Deutschland GmbH	-910	-1.774
Secure Information Management GmbH	0	-385
Avalan GmbH i.L.	-204	-342
RSR Datacom GmbH & Co. KG	-40	-125
ATECS AG	0	-95
euromicron NBG Fiber Optics GmbH	-84	-89
euromicron benelux S.A.	-14	-12
WCS Fiber Optic B.V. (Liquidation 2016 abgeschlossen)	0	-2
ssm euromicron GmbH	-4	0
Summe EBITDA-wirksame Reorganisationskosten	-3.983	-5.762
Reorganisationskosten (Abschreibungen)		
euromicron Deutschland GmbH	0	-490
Secure Information Management GmbH	0	-489
Summe EBIT-wirksame Reorganisationskosten	-3.983	-6.741
Reorganisationskosten (Finanzergebnis)		
euromicron AG	-120	-591
Summe Reorganisationskosten	-4.103	-7.332

Auf **4,1** Mio. EUR

verringerten sich die Kosten der konzernweiten Reorganisationsmaßnahmen im Jahr 2017.

Die Reorganisationskosten der euromicron AG (in Summe EUR 2,8 Mio.) entfallen im Wesentlichen auf Rechtsberatungskosten, Kosten der Finanzierungsberatung, sonstige Beratungskosten, auf Kosten für Personalmaßnahmen sowie auf Gerichts- und Prozesskosten, Kosten für Interimsmanager und auf Kosten im Zusammenhang mit der Strukturierung der Finanzierung.

Bei der euromicron Deutschland GmbH resultiert der überwiegende Teil der Reorganisationskosten von EUR 0,9 Mio. aus Kosten zur Optimierung der Personalstruktur (EUR 0,6 Mio.) und aus zusätzlichem Wertminderungsbedarf im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs „Telekommunikation“ (EUR 0,2 Mio.).

Die Reorganisationskosten der Gesellschaften Avalan i. L., euromicron NBG Fiber Optics GmbH, euromicron benelux S.A. und RSR Datacom GmbH & Co. KG (in Summe EUR 0,3 Mio.) ergeben sich aus Nachlaufkosten der Schließung dieser Gesellschaften, deren Geschäftsbetriebe bereits Ende des Jahres 2015 bzw. 2016 eingestellt wurden.

Nachfolgend wird die Entwicklung der operativen, um Reorganisationseffekte bereinigten Ertragslage des euromicron Konzerns im Vergleich zum Vorjahr erläutert:

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 332,9 Mio., die damit um EUR 7,6 Mio. oder 2,3 % über dem Vorjahreswert von EUR 325,3 Mio. lagen. Hinsichtlich der Erläuterung des Umsatzanstiegs verweisen wir auf die Darstellung der Segmententwicklung.

Aufgeteilt auf die unterschiedlichen Regionen wurde wie in den Vorjahren der überwiegende Teil des Umsatzes innerhalb Deutschlands erzielt. Im Geschäftsjahr 2017 lag der in Deutschland erzielte Umsatz bei EUR 277,8 Mio. (i. Vj. EUR 274,3 Mio.), was einem Anteil von 83,4 % (i. Vj. 84,3 %) entspricht. Die ausländischen Umsätze stiegen im Jahr 2017 von EUR 51,0 Mio. auf EUR 55,1 Mio., sodass die international erwirtschafteten Umsätze nun rund 16,6 % (i. Vj. 15,7 %) zum Umsatzvolumen des euromicron Konzerns beitragen.

277,8 Mio. EUR

Umsatz in Deutschland.

Die operative Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen) des euromicron Konzerns liegt bei EUR 332,3 Mio. und damit um EUR 7,9 Mio. oder 2,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 324,4 Mio.).

Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit EUR 3,4 Mio. um EUR 0,6 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 2,8 Mio.). Die euromicron Gruppe investiert unverändert in die Entwicklung neuer Produkte, um ihre Marktstellung weiter auszubauen und den Innovationsgrad zu erhöhen. Dabei lag der Entwicklungsschwerpunkt 2017 – wie auch bereits im Vorjahr – in der MICROSENS GmbH & Co. KG, in der aktivierte Eigenleistungen von EUR 1,8 Mio. (i. Vj. EUR 1,7 Mio.) zu verzeichnen waren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit EUR 2,2 Mio. deutlich um EUR 2,3 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 4,5 Mio.). Dies ist insbesondere dadurch begründet, dass die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres Einmaleffekte von insgesamt EUR 2,8 Mio. enthielten. Diese resultierten aus der Erfassung einer Forderung aus der Erstattung von Rechts- und Prozesskosten (EUR 1,4 Mio.), aus Erträgen aus Rückgriffsansprüchen gegen die Altgesellschafter der ATECS AG aufgrund von Steuernachzahlungen aus der Zeit vor Erwerb der Gesellschaft durch die euromicron AG (EUR 1,1 Mio.) und aus der Erfassung einer Forderung aus Schadenersatzansprüchen gegen ehemalige Organe der euromicron AG (EUR 0,3 Mio.).

Unverändert gegenüber dem Vorjahr stellt der Materialaufwand den größten Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns dar. Im Geschäftsjahr 2017 beträgt der (bereinigte) Materialaufwand EUR 172,4 Mio. (i. Vj. EUR 170,9 Mio.); die (bereinigte) Materialeinsatzquote im Verhältnis zur operativen Gesamtleistung hat sich somit von 52,7 % um 0,8 Prozentpunkte auf 51,9 % verbessert. Die Verbesserung der bereinigten Materialeinsatzquote ist zum einen auf die Einstellung des Geschäftsbetriebes der nicht strategischen Geschäftsfelder zurückzuführen, die eine hohe Materialquote aufwiesen. Zum anderen ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäftes ein im Vergleich zum Vorjahr günstigerer Margenmix.

Der (bereinigte) Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2017 von EUR 108,3 Mio. um EUR 3,5 Mio. auf EUR 111,8 Mio. erhöht, was einer Steigerung um 3,2 % entspricht. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) hat sich dabei im Berichtsjahr um 1,5 % von 1.742 auf 1.768 Mitarbeiter erhöht. Neben Effekten aus dem Mitarbeiteranstieg und aus Gehaltsanpassungen ist die Erhöhung des Personalaufwands insbesondere auch auf den Aufbau von höher qualifiziertem Personal, insbesondere in den Innovationsbereichen des euromicron Konzerns, zurückzuführen.

1.768

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) hatte euromicron im Jahresdurchschnitt 2017.

Die (bereinigten) sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen EUR 40,3 Mio. und liegen damit um EUR 0,9 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 39,4 Mio. Die größten Posten innerhalb der (bereinigten) sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden unverändert die Kfz- und Reisekosten (EUR 12,5 Mio.; i. Vj. EUR 12,4 Mio.), die Miet- und Raumkosten (EUR 6,1 Mio.; i. Vj. EUR 5,8 Mio.) und die Rechts- und Beratungskosten (EUR 3,1 Mio.; i. Vj. EUR 2,9 Mio.).

Insgesamt beläuft sich das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) auf EUR 13,5 Mio. (i. Vj. EUR 13,2 Mio.). Die operative EBITDA-Marge beträgt 4,1 % (i. Vj. 4,0 %).

Die (bereinigten) Abschreibungen betragen EUR 8,4 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 8,7 Mio.) leicht um EUR 0,3 Mio. reduziert. Dies ist insbesondere auf niedrigere Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen.

Nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergibt sich ein operatives EBIT von EUR 5,1 Mio., das damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 4,5 Mio.) um EUR 0,6 Mio. verbessert werden konnte.

Das (bereinigte) Finanzergebnis liegt mit EUR –4,5 Mio. leicht um EUR 0,3 Mio. besser als im Vorjahr (i. Vj. EUR –4,8 Mio.).

Die Steuerquote beträgt im Berichtsjahr 1,3 % nach –63,5 % im Vorjahr, der Steuerertrag beläuft sich auf TEUR 45 (i. Vj. Steueraufwand von EUR 4,8 Mio.). Die Abweichung von der erwarteten Steuerquote von 30 % (erwarteter Steuerertrag: EUR 1,1 Mio.) ist mit EUR 0,6 Mio. darauf zurückzuführen, dass aufgrund der derzeitigen steuerlichen Verlustsituation einiger Gesellschaften gemäß den Regelungen der IFRS kein Ansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr 2017 entstandene steuerliche Verluste vorgenommen wurde, was negativ auf die Steuerquote wirkte. Des Weiteren ergab sich aus dem zusätzlichen Verbrauch körperschaftsteuerlicher und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge im Zuge der Verarbeitung der Ergebnisse der Betriebsprüfung 2010–2012 bei der euromicron AG ein nicht zahlungswirksamer Aufwand aus der Verminderung aktiver latenter Steuern in Höhe von EUR 1,7 Mio. Gegenläufig wirkten ertragswirksame Effekte aus der Auflösung von Steuerverbindlichkeiten und der Erfassung von Steuerforderungen in Höhe von insgesamt EUR 1,6 Mio., die ebenfalls aus dem Abschluss der Betriebsprüfung der Jahre 2010–2012 bei der euromicron AG resultieren. Wir verweisen dazu auch auf die steuerliche Überleitungsrechnung in Abschnitt 20. der Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Positiver (bereinigter) Konzernjahresüberschuss.

Der (bereinigte) Konzernjahresüberschuss, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, beträgt EUR 0,3 Mio. (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag von EUR –5,3 Mio.). Das (bereinigte) unverwässerte Ergebnis pro Aktie liegt bei EUR 0,05 nach EUR –0,74 im Vorjahr.

Ohne Bereinigung um Reorganisationseffekte ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 ein Konzernjahresfehlbetrag, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, von EUR –3,8 Mio. (i. Vj. EUR –12,7 Mio.) und ein unverwässertes Ergebnis pro Aktie von EUR –0,53 (i. Vj. EUR –1,76).

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2017 beträgt EUR 341,2 Mio. (i. Vj. EUR 346,0 Mio.), was einem Rückgang der Auftragseingänge um EUR 4,8 Mio. oder 1,4 % entspricht. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2017 liegt mit EUR 127,1 Mio. um EUR 3,8 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 123,3 Mio.

Dabei ist zu beachten, dass in den oben dargestellten Werten sowohl im Geschäftsjahr 2017 als auch im Vorjahr noch Auftragseingänge und Auftragsbestände aus den aufgegebenen bzw. zwischenzeitlich veräußerten Geschäftsbereichen enthalten sind.

Die Auftragseingänge des fortgeführten Kerngeschäfts belaufen sich auf EUR 333,4 Mio. (i. Vj. EUR 329,4 Mio.); somit haben sich diese um EUR 4,0 Mio. oder 1,2 % erhöht.

Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts beträgt EUR 126,5 Mio. (i. Vj. EUR 116,8 Mio.), was einem Anstieg um EUR 9,7 Mio. oder 8,3 % entspricht und eine gute Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2018 darstellt.

Um **4,0** Mio. EUR

erhöhter Auftragseingang im fortgeführten Kerngeschäft.

2.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als deutscher Spezialist für das „Internet der Dinge“ ist uns neben wirtschaftlichen Kennziffern die Nachhaltigkeit unseres Handelns wichtig. Dies spiegelt sich auch anhand unserer Leistungsindikatoren wider. Kompetente und motivierte Mitarbeiter, der schonende Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen, der Ausbau und die Bewahrung unseres Markenwerts, die Zufriedenheit unserer Kunden sowie die gesellschaftliche Verantwortung stellen für uns die Voraussetzungen für Nachhaltigkeit in unserer Gruppe dar. Diese versuchen wir stets zu erweitern und zu verbessern.

Mitarbeiterentwicklung und -bindung

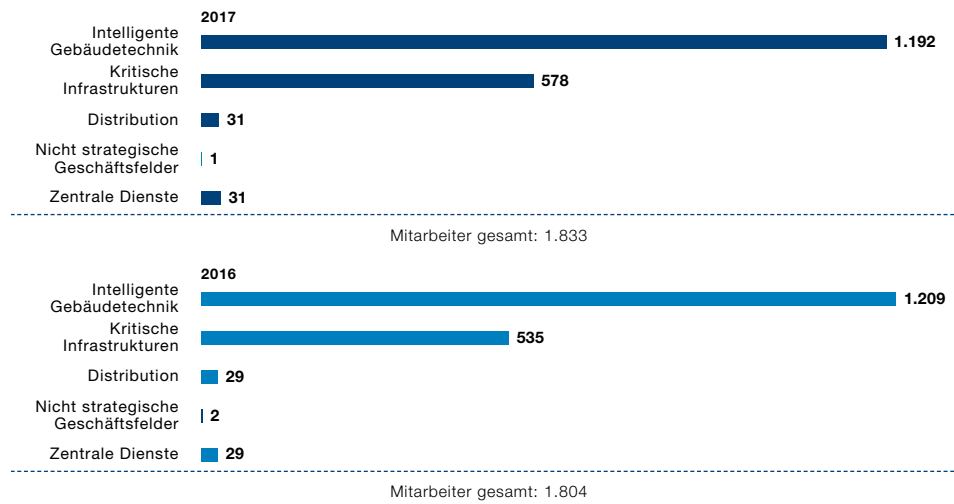
Der Erfolg des euromicron Konzerns basiert auf den Fähigkeiten und der Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei legen wir unseren Fokus auf die enge Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen an unseren jeweiligen Standorten sowie auf die strategische Weiterentwicklung und Umsetzung der konzernweiten Personalstrategie. Die Organisations- und Personalentwicklung sowie das Employer Branding bilden ebenfalls wichtige Schwerpunkte.

Im Zuge der Personalstrategie sollen dabei unsere Personalinstrumente wie Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen und Entwicklungspläne stetig weiterentwickelt und die Kommunikation zwischen dem Team und den Führungskräften aktiv optimiert werden.

Ziel der euromicron Gruppe ist es, jederzeit qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zu beschäftigen und ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2017 leicht von 1.804 Mitarbeitern auf 1.833 Mitarbeiter erhöht, was einem Anstieg von 1,6 Prozentpunkten entspricht. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) lag mit 1.768 Mitarbeitern leicht um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres von 1.742 Mitarbeitern.

Personalbindung durch berufliche und persönliche Weiterentwicklung

Mitarbeiter nach Segmenten



Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2017 bei EUR 112,6 Mio. nach EUR 109,1 Mio. im Vorjahr. Bereinigt um Reorganisationskosten belief sich der Personalaufwand auf EUR 111,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 108,3 Mio.). Damit hat sich der um Reorganisationskosten bereinigte Personalaufwand um EUR 3,5 Mio. oder 3,2 % erhöht, was neben Effekten aus dem Mitarbeiteranstieg und aus Gehaltsanpassungen insbesondere auch auf den Aufbau von höher qualifiziertem Personal, insbesondere in den Innovationsbereichen des euromicron Konzerns, zurückzuführen ist.

Die Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen ist für uns unverändert von großer Bedeutung, da diese mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement der wesentliche Garant für den nachhaltigen Erfolg unseres Konzerns in den kommenden Jahren sind. Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels ist diese langfristige Bindung von essenzieller Bedeutung für uns.

Mitarbeiterentwicklung

Das berufliche Lernen verändert sich durch die digitalen Medien. Die Weiterbildung rückt näher an die Schnittstellen zur Organisations- und Unternehmensentwicklung. Zugleich bewegt sie sich zwischen den Anforderungen des Managements an Effizienz, Nachhaltigkeit und Transfersicherheit. Damit wir dem gerecht werden, verstehen wir Personalentwicklung als ein System aufeinander abgestimmter Maßnahmen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fordern und fördern, um für die persönlichen Ziele umfassend qualifiziert zu sein.

Ausbildungsquote

Die Ausbildung neuer Mitarbeiter hat für euromicron unverändert besondere Bedeutung. Der euromicron Konzern verzeichnete im aktuellen Berichtsjahr mit 4,0 % (i. Vj. 3,4 %) eine höhere Ausbildungsquote als im Vorjahr. Ziel für das Geschäftsjahr 2018 ist es, die Ausbildungsquote weiterhin zu erhöhen.

Mit dem Azubi-Programm „Für unsere Zukunft! Für unsere Auszubildenden!“ werden die Auszubildenden des euromicron Konzerns beim Jobstart unterstützt und die Zusammenarbeit sowie der Austausch untereinander gestärkt. Das Azubi-Programm enthält dabei u.a. die Bausteine „Business Knigge und Besuch der Smart Factory“ sowie „Job Rotation“. Abgerundet wird das Programm von einem jährlichen Treffen aller Ausbilder der euromicron Gruppe zum Erfahrungsaustausch.

Angebote für Auszubildende:
Job-Rotation, Business Knigge,
Besuch der Smart Factory und
Ausbildungstag.

Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen

euromicron und ihre Tochtergesellschaften sind überwiegend im Dienstleistungsbereich tätig. Daher beziehen sich Ressourcenverbräuche vor allem auf den Betrieb eigener Gebäude (Energie, Wasser, Abfall) sowie indirekt auf Prozesse bei Kunden, auf die die Produkte und Dienstleistung von euromicron einwirken. Im Betrieb eigener (Verwaltungs-)Gebäude achtet euromicron auf intelligente Techniken und Steuerung, um den Verbrauch möglichst gering zu halten.

Bei Bezug neuer Standorte wurde darauf geachtet, dass die neuen Gebäude den aktuellen Umweltschutzrichtlinien entsprechen. Die bestehenden sowie neuen Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recycelbar sind. Insgesamt leistet die euromicron durch den Einsatz verbrauchsarmer Hardware einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung einer „Green IT“.

Auch die Fertigung der euromicron Technologieunternehmen ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt. Diese beinhaltet beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Stand-by-Schaltungen oder die kontinuierliche Prüfung und Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen. Obwohl keines der Unternehmen des euromicron Konzerns besonderen Umweltschutzrichtlinien unterliegt, legt euromicron vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung dennoch großen Wert auf die Einhaltung von Vorschriften, die den Umweltschutz betreffen.

Bei der Neuanschaffung des Fuhrparks, sei es durch neue Leasingfahrzeuge oder durch sonstige Erweiterungen des Fuhrparks, wird bei den Gesellschaften der euromicron Gruppe bewusst Wert auf sparsame und CO₂-arme Fahrzeuge gelegt. Die bestehende Car-Policy wurde im Dezember 2017 mit Fokus auf die CO₂-Reduzierung erneuert und ist seit dem 1. Januar 2018 gültig. Erstmals ist eine Begrenzung der maximalen CO₂-Werte für auswählbare Fahrzeuge festgelegt: Diese liegen zwischen 150 und 170 g CO₂/km je nach Nutzergruppe.

Bei bestehenden Fahrzeugen achten wir darauf, diese intern weiterzuvergeben. Um die Gesundheitsprävention der Mitarbeiter zu fördern, zählen zudem ergonomische Sitze zur Mindestausstattung der Autos, die im Fuhrpark zum Einsatz kommen. Des Weiteren prüft euromicron, inwiefern eine Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge oder alternative Antriebe möglich ist.

Somit manifestiert sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Etablierte Marken und wachsender Bekanntheitsgrad

Unter der Dachmarke euromicron verfügt der Konzern mit seinen Technologiebetrieben über Unternehmensmarken, die zum Teil bereits über 40 Jahre in ihrem spezifischen Marktsegment etabliert sind. Zu diesen Marken gehören beispielsweise die LWL-Sachsenkabel, die telent GmbH, die MICROSENS und auch die ELABO. Alle Marken verfügen infolge der langjährigen erfolgreichen Marktzugehörigkeit jeweils über eine hohe Reputation und besitzen damit Markenwert in ihrem Segment. Der Werterhalt und -ausbau unserer Marken stellt auch zukünftig ein wesentliches Element unserer Unternehmensstrategie dar: Kontinuierliche Investitionen in Produktinnovationen, moderne Fertigungsverfahren, Patentanmeldungen und entsprechende Vertriebs- und Marketingaktivitäten tragen dazu bei, unsere Marken in ihren Spezialsegmenten nachhaltig zu verankern.

Zur diesjährigen Prolight + Sound im April 2017 in Frankfurt präsentierte die LWL-Sachsenkabel ihre neue Marke fast.LANE® – ein maßgeschneidertes Produkt- und Serviceprogramm für die zuverlässige Übertragung von Audio- und Videodaten in den Bereichen Veranstaltungstechnik, Broadcast und Content Delivery. Die LWL-Sachsenkabel bündelt unter diesem Label ihr Produktportfolio und Know-how rund um maßgeschneiderte Verkaufslösungen mit Glasfaser, die für Studioinstallationen ebenso wie für Harsh Environment (beispielsweise anspruchsvolle Festivalumgebungen) geeignet sind.

Weiterhin sind strategische Partnerschaften mit führenden Technologielieferanten wesentliche Erfolgskriterien in sich schnell entwickelnden Märkten. Neben erfolgreichen Partnerschaften mit Cisco Systems oder Axis ist im Jahr 2017 die Zusammenarbeit mit Extreme Networks hervorzuheben. Extreme Networks würdigte die euromicron Deutschland GmbH mit der Auszeichnung „Deal of the Year“ für die Akquise und die erfolgreiche Durchführung eines gemeinsamen WLAN-Projektes im Auftrag einer hochrangigen Landesbehörde. Zusätzlich zeichnete der Netzwerklösungsanbieter die fünf autorisierten Channel-Reseller-Partner als „Ultimate Warrior Partner of the Year“ aus, denen es gelungen war, die höchst anspruchsvollen Kriterien für diesen 2017 neu eingeführten Wettbewerb zu erfüllen. euromicron Deutschland war der weltweit erste Partner, der diese Auszeichnung erhielt. Dazu mussten definierte Wachstums- und Umsatzziele erreicht und eine hohe Kundenzufriedenheit nachgewiesen werden.

Strategische Partnerschaften mit führenden Technologieherstellern.

Nach wie vor arbeiten wir kontinuierlich daran, den Bekanntheitsgrad und das Image unserer Dachmarke auszubauen. Die Positionierung der Marke euromicron ist nach unserer umfangreichen Transformation besonders wichtig, um insbesondere die Neuausrichtung am Kapitalmarkt verständlich und ausführlich darzulegen. Zum einen wollen wir den Wert der Marke euromicron am Kapitalmarkt steigern, zum anderen ist uns eine transparente, klare Berichterstattung als Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Investoren wichtig. Dazu führen wir eine aktive Investor-Relations- und Öffentlichkeitsarbeit durch. Im Berichtsjahr haben wir unser Unternehmen in einer Reihe von Investorenkonferenzen und Roadshows präsentiert sowie in verschiedenen medialen Beiträgen platziert. Die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der euromicron Gruppe haben wir im Rahmen international bekannter Messen unter Beweis gestellt, so z. B. auf der „E-world energy & water“, der führenden Fachmesse der Energiewirtschaft sowie auf der „productronica“, der Weltleitmesse für Entwicklung und Fertigung von Elektronik. Den Schwerpunkt des Messeauftritts auf der „E-world“ bildeten Systemintegrationslösungen der telent für Energie- und Versorgungsunternehmen. Auf der „productronica“ präsentierte die ELABO, wie sie mithilfe der selbst entwickelten Industrie-4.0-Software EIM die Effizienz elementarer Unternehmensprozesse optimiert.

Kunden und Qualität

Neben unseren Mitarbeitern und unserer Bekanntheit als Marke ist es für uns von großer Bedeutung, unsere Kunden mit den von uns angebotenen Produkten und Leistungen in höchstem Maße zufriedenzustellen. Dies stellt höchste Ansprüche an die Qualität unserer Prozesse, unserer Produkte und Serviceleistungen sowie an unsere Mitarbeiter.

Die Zufriedenheit unserer Kunden erfassen wir dabei im Bereich unserer großen Systemhäuser mithilfe von standardisierten Kundenzufriedenheitsbefragungen und -analysen. Aus den Kundenfeedbacks leiten wir so aktiv die Umsetzung von entsprechenden Verbesserungs- und Optimierungspotenzialen ab.

Um höchste Anforderungen an Produkt- und Dienstleistungsqualität zu erfüllen, sind einige der euromicron Unternehmen nach ISO 9001 zertifiziert. Hinzu kommen im Herstellerbereich Zertifizierungen, z. B. für die Herstellung und Konfektionierung bestimmter Produkte, sowie Zulassungen für die Lieferung spezifischer Produkte und Lösungen.

Wir messen die Kundenzufriedenheit und bringen die Ergebnisse in unseren Verbesserungsprozess ein.

Unsere Produktqualität ist zertifiziert.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Erläuterung von Abweichungen zur Vorjahresprognose

Die Prognose des Vorjahres sah für das Geschäftsjahr 2017 ein Umsatzziel von EUR 330 Mio. bis EUR 350 Mio. und eine operative EBITDA-Marge zwischen 4,0 % und 5,0 % vor. Daneben wurde erwartet, dass Reorganisationskosten das EBITDA des Geschäftsjahres 2017 mit rund EUR 2,0 Mio. bis EUR 3,0 Mio. belasten werden.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2017 belaufen sich auf EUR 332,9 Mio. und liegen damit im Rahmen der Prognose angegebenen Bandbreite von EUR 330 Mio. bis EUR 350 Mio. Die operative EBITDA-Marge beträgt 4,1 % und bewegt sich damit ebenfalls im Rahmen des in der Prognose angegebenen Zielkorridors von 4,0 % bis 5,0 %.

Reorganisationskosten haben das EBITDA im Geschäftsjahr 2017 mit EUR 4,0 Mio. belastet; damit fielen diese höher aus als im Rahmen der Prognose erwartet. Für Zwecke der Erläuterung der Prognoseabweichung bei den EBITDA-wirksamen Reorganisationskosten wird der Ist-Wert des Geschäftsjahres 2017 dem oberen Schwellenwert der Prognose gegenübergestellt:

Prognoseabweichung EBITDA-wirksame Reorganisationskosten	010
	Mio. EUR
Prognostizierte EBITDA-wirksame Reorganisationskosten für 2017 (oberer Rand des prognostizierten Korridors)	– 3,0
EBITDA-wirksame Reorganisationskosten (Ist) für 2017	– 4,0
Prognoseabweichung	– 1,0

Die Prognoseabweichung um EUR – 1,0 Mio. ergibt sich insbesondere aus der euromicron AG (Bereich „Zentrale Dienste“). Dabei resultieren die Aufwendungen mit EUR – 0,5 Mio. aus ungeplanten Ergebniseffekten aus einer Rückstellungsbildung für Prozesskosten. Daneben liegen auch die sonstigen mit der Reorganisation in Zusammenhang stehenden Recht- und Beratungskosten sowie die Kosten für Reorganisationsmaßnahmen im Personalbereich der euromicron AG leicht über den geplanten Werten.

Für das Working Capital hatten wir uns das Ziel gesetzt, durch Fortführung unseres Working Capital-Programms die Working Capital Ratio (definiert als Working Capital in Relation zum Umsatz) auf rund 10 % zu senken. Die Working Capital Ratio stieg im Jahr 2017 allerdings geringfügig um 1,1 Prozentpunkte auf 12,9 % an und lag damit um 2,9 % Punkte über dem prognostizierten Wert. Der Anstieg ist einerseits auf ein niedrigeres Factoring-Volumen als erwartet zurückzuführen, andererseits lag stichtagsbedingt bei einigen Systemhausgesellschaften das gebundene Kapital – insbesondere in den aktivischen Fertigungsaufträgen – höher als prognostiziert.

Bezüglich der segmentbezogenen Prognoseberichterstattung verweisen wir auf Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“, Abschnitt Segmententwicklung.

3.2 Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert und in das auch Chancen einbezogen werden. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken und Chancen entsprechend ihren Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und monetären Höhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung des Vorstands der euromicron AG. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil fortlaufender umfänglicher Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin umfasst das Risikomanagementsystem auch die Konzernrechnungslegungsprozesse. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der euromicron Gruppe haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

Risikomanagementsystem



Märkte und Wettbewerb

Die euromicron Gruppe ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 83,4 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Konzerns ist. Dort ist der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Daher hat die Entwicklung des deutschen Markts eine hohe Bedeutung für die Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns. Aufgrund der positiven Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2018 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher konjunktureller Risiken im deutschen Markt als gering eingeschätzt. Die sich langsam erholenden Volkswirtschaften des Mittelmeerraums werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf euromicron haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen derzeit nur in geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine wesentlichen Auswirkungen auf euromicron haben sollten.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken in Bezug auf Wettbewerb und damit verbundenen Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit Diversifizierung und intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Bei bestimmten Tochterunternehmen besteht in geringem Maße eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da wie be-

reits im Vorjahr lediglich mit einem Kunden mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erzielt wird. Ausfallrisiken von Großkunden werden aufgrund ihrer sehr guten Bonität als gering eingeschätzt. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkredere-Risiko zusätzlich reduziert.

Produkte, Technologien und F&E

Technologie- / F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten könnten. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicon technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können. An die Technologieunternehmen haben die Kunden der euromicon den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, reagieren die Entwicklungsabteilungen der euromicon nicht nur auf technische Trends, sondern nehmen selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung ein. Dazu wurden die Entwicklungsbereiche der Technologieunternehmen in den letzten Jahren ausgebaut, darüber hinaus werden diese qualitativ und quantitativ durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern unterstützt. Aufgrund der fortgesetzten Investitionen in innovative neue Produkte und Lösungen, die auch durch den hohen Anteil der aktivierten Entwicklungskosten verdeutlicht werden, werden in diesem Bereich lediglich geringe Risiken für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns gesehen.

Projekte

Das Projektgeschäft birgt generell Risiken, die zwar nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, aber steuerbar und kalkulierbar sind. Dazu gehören neben der Projektvorfinanzierung auch die Sicherstellung einer ausreichenden Verfügbarkeit von Subunternehmern und Eigenpersonal, die Bindung an Langfristverträge sowie allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen. Zudem muss sichergestellt werden, dass die technischen Spezifikationen der akquirierten Projekte beherrscht werden und die Projekte zeitgerecht in der vereinbarten Qualität abgeschlossen werden können. Diese Risiken werden von vielen Faktoren beeinflusst, wie z. B. von der Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern, von Mitarbeiterfluktuation und -qualifikation oder von der Änderung gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen. Die betroffenen Gesellschaften sind sich dieser Risiken bewusst und steuern diesen entgegen.

Von der Vorfinanzierung sind vorrangig die Systemhäuser betroffen. Die Projekte werden von ihnen zum Teil vorfinanziert. Sollte ein Kunde seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, können sich je nach Projektgröße finanzielle Einbußen ergeben. Zur Minimierung dieses Risikos gibt es klare Vorgaben, bereits mit der Annahme des Projekts Abschlagszahlungen und Teilrechnungen zu vereinbaren, um den Vorfinanzierungseffekt und damit mögliche Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten.

Weitere Risiken liegen in der Realisierung von Abrechnungsbeträgen einzelner in Vorperioden akquirierter Großprojekte der euromicon Deutschland GmbH. Teilweise laufen dazu noch Endverhandlungen mit den Kunden; in Einzelfällen werden Ansprüche derzeit auch schon gerichtlich durchgesetzt, wodurch sich Zahlungseingänge verzögern können. Diesem Risiko wurde bei der Bewertung dieser Projekte entsprechend Rechnung getragen. Gleichwohl können sich hier in Folgeperioden neue Erkenntnisse ergeben, die zu einer veränderten Projekteinschätzung führen könnten.

Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euroraum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungs-basierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Als weiteres bedeutsames Finanzrisiko der euromicron Gruppe ist die Ertragskraft der Konzernunternehmen zu nennen. Da die Konzernunternehmen an den zentral von der euromicron AG geführten Cash-Pool angebunden sind, muss sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der Konzernunternehmen über den Cash-Pool keine Finanzierungsrisiken resultieren. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, das die Aktivitäten der Konzernunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering eingeschätzt wird.

Im Geschäftsjahr 2017 standen der euromicron Gruppe ausreichende finanzielle Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts zur Verfügung. Die derzeit mit den Finanzierungs-partnern abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung läuft am 31. März 2018 aus. Die Vereinbarung sah die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die quartalsweise zu testen waren. Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung bis zum 31. März 2021 vereinbart. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Nachtragsbericht des Konzernanhangs (Kapitel 31. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“).

Unter die Kategorie „Finanzen/Liquidität“ sind auch Risiken aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten und Steuerrisiken zu subsumieren.

- Die euromicron AG nimmt mit Klage vor dem Landgericht Frankfurt am Main ein ehemaliges Vorstandsmitglied auf Rückzahlung von ausgezahlten Tantiemen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 in Höhe von rund EUR 0,3 Mio. sowie auf Schadensersatz wegen Pflichtverletzungen bei der Aufstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenberichten in Höhe von rund EUR 4,2 Mio. in Anspruch. Hintergrund der Klage sind von der Deutschen Prüfstelle für Rechnungswesen (DPR) festgestellte Bilanzierungsfehler in den IFRS-Konzernabschlüssen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013. Diese führten zum einen zum Ausweis überhöhter Finanzkennzahlen, auf deren Grundlage in der Folge überhöhte Tantiemen ausgezahlt wurden. Zum anderen entstanden der Gesellschaft Schäden in Höhe von EUR 4,2 Mio., insbesondere durch die Ausschüttung einer Dividende, der kein entsprechender Bilanzgewinn gegenüberstand, sowie durch die Kosten für die Aufarbeitung der Bilanzierungsfehler. Die Tantieme-Rückforderung (EUR 0,3 Mio.) wurde bereits im Zuge der Korrektur der Bilanzierungsfehler in Vorperioden aktiviert, der geltend gemachte Schadensersatz wegen Pflichtverletzungen (EUR 4,2 Mio.) ist bilanziell nicht berücksichtigt und stellt dementsprechend eine Chance dar. Das betreffende Vorstandsmitglied bestreitet die Ansprüche und macht widerklagend behauptete Vergütungsansprüche in Höhe von EUR 1,6 Mio. wegen seiner ungerechtfertigten Kündigung geltend. Gestützt auf die Einschätzung externer Rechtsanwälte, die die ausgesprochene Kündigung für wirksam und die Ansprüche des ehemaligen Vorstandsmitglieds für unbegründet erachten, wurde dieser Sachverhalt bilanziell bislang nicht berücksichtigt. Das mögliche Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

- Die euromicron AG hat in den Jahren 2010 bis 2012 Wertpapierleihen über den Dividendenstichtag mit einer Bank durchgeführt. Die Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2012 kam zu dem Ergebnis, dass die euromicron AG nicht wirtschaftliche Eigentümerin der betreffenden Aktien zum jeweiligen Dividendenstichtag gewesen sei und versagte dieser daher die Anrechnung der von den Dividenden einbehaltenen Kapitalertragsteuern. Das Veranlagungsfinanzamt erließ daraufhin gegenüber der euromicron AG geänderte Körperschaftsteuerbescheide für die Jahre 2010 bis 2012 und fordert Anrechnungsbeträge in Höhe von insgesamt ca. EUR 5,8 Mio. (zzgl. Zinsen) zurück. Gegen diese Bescheide legte die euromicron AG form- und fristgerecht Einspruch ein; die Vollziehung der Beträge wurde ausgesetzt. Ferner wurde eine Anrechnung aus Billigkeit beantragt und die beteiligte Bank aufgefordert, ihrerseits alternativ eine Anrechnung der Beträge bei ihrem Finanzamt zu beantragen. Für den Fall, dass das Finanzamt der beteiligten Bank die abgeführte Kapitalertragsteuer anrechnet, liegt eine schriftliche Zusage der beteiligten Bank vor, diese Beträge an die euromicron AG weiterzuleiten. Parallel hierzu wurde im August 2017 Klage gegen die beteiligte Bank unter anderem auf Erstattung der im Rahmen der Durchführung der Wertpapierleihen in Höhe der oben bezeichneten Kapitalertragsteuerbeträge zu hoch geleisteten Kompensationszahlungen eingereicht. Die Klage ist vor dem Landgericht Frankfurt a.M. anhängig, der Streitwert beläuft sich auf EUR 5,8 Mio. Zudem wurde den ehemaligen Vorständen im Januar 2018 der Streit verkündet, da sie für die Durchführung der Wertpapierleihe in den Jahren 2010–2012 verantwortlich sind. Sollten weder die genannten steuerlichen Verfahren noch der Zivilprozess erfolgreich sein, ist vorgesehen, die ehemaligen Vorstände der Gesellschaft dafür in Regress zu nehmen, wobei durch die Streitverkündung die Feststellungen des Gerichtsverfahrens gegen das Bankhaus Lampe auch im Rahmen einer Klage gegen die Streitverkündeten bindend sind. Eine entsprechende Inanspruchnahme der ehemaligen Vorstände dürfte durch den Versicherungsschutz der D&O-Versicherung gedeckt sein. Mit einem negativen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns aus diesem Risiko wird daher vonseiten des Vorstands der Gesellschaft insgesamt nicht gerechnet.

Beschaffung und Herstellung

Als Hersteller, Dienstleister und Betreiber von IoT- und Industrie 4.0-Lösungen ergeben sich Beschaffungsrisiken bei der Rohstoffversorgung sowie beim Lieferbezug von kompletten technischen Komponenten. Diesen Risiken begegnen wir mit organisatorischen, vertraglichen und einkaufsstrategischen Maßnahmen. Unser Beschaffungsmanagement liefert die Basis für eine qualifizierte Beratung bei allen Portfoliogruppen. Diese Bündelung der Kompetenzen sichert unseren Kunden und auch den eigenen Gesellschaften beste Bezugswege und optimale Konditionen. So ist es uns möglich, Synergien auszuschöpfen und gleichzeitig Risiken im euromicron Konzern sowie interne Prozesskosten zu minimieren. Der Erfolg unserer Produkte geht einher mit der bereits beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer technologischen Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren, weshalb dieses als gering eingeschätzt wird.

Service und Vertrieb

Darüber hinaus ist in unserem Geschäftsmodell der Service- und Dienstleistungsgedanke wesentlich. Führende Technologien, Kundennähe und absolute Servicebereitschaft sichern den Vertrieb. Durch die Nähe zum Kunden werden zudem Tendenzen und Trends rechtzeitig erkannt und wird das Lösungsportfolio erweitert. Schulungen und innovative Servicekonzepte untermauern die Produkt-, Schulungs- und Vertriebsstrategie.

Wichtig für unser Geschäftsmodell: Kundennähe und Servicebereitschaft.

IT

Ein großer Teil unseres Geschäftsfeldes liegt in digitalen Technologien. Insbesondere in Zeiten steigender Cyberkriminalität müssen Risiken aus dem Bereich der IT-Sicherheit vermehrt Beachtung finden. Die Sicherung und Verlässlichkeit von Daten, Netzen und Systemen ist dabei essenziell. Den erhöhten Risiken begegnen wir mit konstanter Überwachung und dem Einsatz von Schutzsystemen sowie regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen. Neben geplanten manipulativen Eingriffen in Netzwerke sind auch technische Störungen zu kalkulieren, denen wir mit systematischer Sicherung und modernen Datenstrukturen begegnen. Das Risiko wird daher insgesamt als gering angesehen.

Corporate

Der Verlust von qualifiziertem Personal stellt in einem mittelständisch geprägten Technologiekonzern wie euromicron, insbesondere auch im stark personengebundenen Projektgeschäft, ein Schlüsselrisiko dar. Deshalb bietet der Konzern für seine Mitarbeiter regelmäßig gezielte und bedarfsgerechte Weiterqualifizierung an. Dadurch wird es den Mitarbeitern ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik. Daneben wurde im Geschäftsjahr 2017 wie auch bereits im Vorjahr das vom Vorstand und vom Fachbereich Personal erarbeitete konzernweite Mitarbeiterbindungsprogramm flächendeckend im euromicron Konzern umgesetzt. Aufgrund der bereits bestehenden und künftig geplanten Personalbindungs- und -förderungsmaßnahmen sehen wir das Risiko des Verlusts von hoch qualifiziertem Personal als begrenzt an.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Gemäß den Kategorien des Risikomanagementsystems wurden die wesentlichen Risiken dargestellt, wobei den Finanzierungs- und Projektrisiken die meiste Aufmerksamkeit geschenkt wird. Aufgrund der eingeleiteten Gegenmaßnahmen, Leitlinien und konstanten Kontrollen ist das verbleibende Restrisiko jedoch kalkulierbar.

Mit Ausnahme der im Abschnitt „Finanzen/Liquidität“ dargestellten rechtlichen Risiken existieren keine weiteren rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäfts hinausgehen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der euromicron haben dürften.

3.3 Chancenbericht

In den Potenzialen des IoT-Marktes liegen unsere Chancen.

Chancen der euromicron Gruppe liegen in den Möglichkeiten und Potentialen des IoT-Markts, die zum Teil bereits als konkrete IoT-Projekte erfolgreich in der Praxis umgesetzt wurden. Beispiele dafür sind „digitalisierte“ Weichen, „mitdenkende“ Mülleimer, „intelligente“ Hotelzimmer oder die Nutzung von selbstfahrenden Robotern in der Produktion.

Um profitables Wachstum zu schaffen und damit den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, werden wir künftig unser etabliertes Basisgeschäft noch stärker mit dem Lösungsgeschäft in aussichtsreichen, neuen Marktsegmenten – unserem Innovationsgeschäft – verbinden. Aufgrund dieser Kombination und der strategischen Ausrichtung auf den Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ eröffnet sich für euromicron ein Markt mit hohen Wachstumsprognosen. Durch die hohe

Dynamik des Marktumfeldes ergeben sich immer wieder neue Chancen. Hinzu kommen die Innovationskraft aus dem Bereich Netzwerkkomponenten „made in Germany“ sowie die internationale Präsenz der euromicron Gruppe.

Unser besonderes Augenmerk liegt darauf, mit unseren Lösungen vollste Kundenzufriedenheit zu erreichen, weshalb wir diese 2017 auch durch externe Kundenbefragungen haben überprüfen lassen. Aus diesen Befragungen ergab sich ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit mit den Leistungen der euromicron Gruppe. Verbunden mit der langjährigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unserem breiten Kundenstamm ergeben sich daraus weitere Chancen für Innovation und Wachstum und damit für eine weitere Steigerung der Profitabilität.

Die technologische und sicherheitstechnische Herausforderung für Unternehmen, die sich die Vorteile der zunehmenden Digitalisierung zunutze machen möchten, sind eine weitere Chance für die euromicron Gruppe. Gerade mittelständischen Kunden fällt es zunehmend schwer, den notwendigen Wandel nur mit internen Ressourcen umzusetzen oder zusätzliche Fachkräfte zu rekrutieren. Die Kompetenz und Fähigkeit von IoT-Lösungsanbietern wie euromicron steht daher bei Anwendern hoch im Kurs, idealerweise in Verbindung mit einem spezifischen Branchen-Know-how.

Als IoT-Pionier der ersten Stunde zählt euromicron zu den wenigen Anbietern, die Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen übergreifende Lösungen aus einer Hand anbieten können. Die euromicron Gruppe verfügt über ein vertikales Know-how, durch das sie für Kunden eine passgenaue technische Infrastruktur erarbeiten kann. Dazu kombiniert euromicron die jeweils technisch und wirtschaftlich sinnvollsten Bausteine aus den Bereichen Endgeräte und Sensor, Infrastruktur, Plattform, Applikation und Service. Die Lösungen von euromicron ermöglichen es den Anwendern, die Flexibilität und Effizienz von Geschäfts- und Produktionsprozessen zu steigern.

IoT-Lösungen „made by euromicron“ haben signifikante Skalierungspotenziale. So digitalisieren wir heute die ersten 7.000 Eisenbahnweichen in Deutschland. Insgesamt gibt es in Deutschland ein Potenzial von über 30.000 Weichen. Videoüberwachungsprojekte sind ein Megatrend in der Sicherheitstechnik. Wir realisieren heute die größten Bahnhöfe in Deutschland. Das Potenzial an Standorten im öffentlichen Bereich ist jedoch nahezu unlimitiert. Die Digitalisierung der Stromverteilnetze zur Steuerung der alternativen Energien und der E-Mobilität ist eine große Herausforderung für unsere Kunden. Auch hier realisiert euromicron IoT-Lösungen, um diese Herausforderungen kosteneffizient und innovativ umzusetzen.

Unsere Lösungen haben Skalierungspotenziale.

Neben der strategischen Ausrichtung stellt die systematische Nutzung der Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren mittelfristig ein weiteres großes Potenzial zur Ergebnisverbesserung innerhalb der euromicron Gruppe dar. So implementierten beispielsweise im Jahr 2017 die euromicron Töchter MICROSENS und euromicron Deutschland gemeinsam hochleistungsfähige Infrastrukturkomponenten für die Wuppertaler Barmenia Versicherungen, eine der größten deutschen Versicherungsgesellschaften. Die Videoüberwachungsprojekte werden von euromicron Deutschland in Zusammenarbeit mit MICROSENS-Technologie realisiert. Die KORAMIS realisiert Sicherheitslösungen für kritische Infrastrukturprojekte der telent und garantiert sichere Industrie 4.0 Lösungen für die ELABO.

Durch gezielte organisatorische Veränderungen verbessern sich zukünftig die Vermarktungschancen im Bereich „Digitalisierte Gebäude“. Nachdem MICROSENS mit „Smart Lighting“ und „Smart Office“ bereits Erfolge im Automationsbereich verzeichnen konnte, lässt sie mit der neuen Geschäftsparte „Smart Building Solutions“ Gebäudeautomation und IT

vollständig verschmelzen. Das erklärte Ziel ist die Digitalisierung der Automationsprozesse im gesamten Gebäude und die noch engere Zusammenarbeit mit den Systemintegratoren der Gruppe.

Weitere Chancen der euromicron liegen in der konsequenten Fortsetzung der Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals und damit der Kapitalbindung des Konzerns.

Daneben ergeben sich Chancen aus der weiteren Steigerung des Serviceanteils unseres Lösungsportfolios, um damit unsere Kunden bei der digitalen Transformation ihrer Geschäftsprozesse bedarfsgerecht zu unterstützen, die Kundenbindung an euromicron zu verstärken und unsere Profitabilität dadurch nachhaltig zu steigern.

3.4 Prognose für das Geschäftsjahr 2018

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Reorganisationsmaßnahmen der operativen Gesellschaften des euromicron Konzerns weitestgehend abgeschlossen. Wie bereits im Vorjahr dargestellt, hat dabei aber insbesondere die Neuausrichtung der euromicron Deutschland GmbH mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich geplant, weshalb sich auch die in einem Drei-Phasen-Modell niedergelegte Umsetzung der Strategie der euromicron Gruppe zeitlich um ein Jahr verschoben hat.

Ausgehend von dem Umsatz des Jahres 2017 in Höhe von EUR 332,9 Mio. und unter Berücksichtigung des Wegfalls der anteiligen Umsatzerlöse aus dem mit Wirkung zum 30. April 2017 veräußerten Geschäftsbereich Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH liegt die Umsatzerwartung für das Jahr 2018 damit unter Berücksichtigung der dargestellten Chancen und Risiken in einer Bandbreite zwischen EUR 340 Mio. und EUR 360 Mio.

Wir gehen weiterhin für das Jahr 2018 von einer operativen EBITDA-Marge zwischen 4,0 % und 5,0 % aus. Die Margenerwartung ist dabei maßgeblich durch Investitionen zum weiteren Ausbau des Innovationsgeschäfts im Zielmarkt „Internet der Dinge“ geprägt.

Des Weiteren werden Sonderkosten, die insbesondere auf Ebene der euromicron AG aufgrund von Rechts- und Beratungskosten und im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung erwartet werden, das ausgewiesene EBITDA des Konzerns im Jahr 2018 voraussichtlich noch mit rund EUR 2 Mio. belasten.

Nachdem die Working Capital Ratio (definiert als Working Capital in Relation zum Umsatz) im Geschäftsjahr 2017 bei 12,9 % lag, soll diese durch eine weitere Intensivierung des Working-Capital-Managements bis Ende 2018 auf rund 10,0 % gesenkt werden.

In den kommenden Jahren erwarten wir infolge der weiteren Transformation des Konzerns eine kontinuierliche Verbesserung unserer Profitabilität. Wir gehen davon aus, die operative EBITDA-Marge in den Folgejahren um ca. einen Prozentpunkt pro Jahr zu steigern, sodass mittelfristig eine EBITDA-Marge von mehr als 8,0 % erreicht wird.

Im Rahmen der Fokussierung auf die strategischen Innovationsbereiche werden auch Desinvestments und Akquisitionen laufend geprüft und opportunistisch wahrgenommen. Die Konzernprognose basiert auf der derzeitigen Konzernstruktur und ist daher im Fall von Desinvestments oder Akquisitionen entsprechend anzupassen.

Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT-/ITK-Branche im Jahr 2018, wie in Abschnitt 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt, positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrundeliegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 4 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften. Es ist eingebunden in das Risikomanagementsystem des Gesamtkonzerns, das in Kapitel 3.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ detailliert beschrieben wird.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation der Geschäftsvorfälle zur Verfügung steht.

Mit dem personellen Ausbau der Zentralbereiche der euromicron AG, insbesondere in den Bereichen Konzernrechnungswesen und Konzern-Controlling, Steuern, Working-Capital-Management, interne Revision und Compliance, wurde die geplante Zielstruktur implementiert, was zu einer entsprechenden Verbesserung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems führte. Daneben werden fortlaufend umfassende Richtlinien erarbeitet, aktualisiert und konzernweit implementiert, die Prozesse, Ausgestaltung des IKS, sowie spezifische Bilanzierungsfragestellungen konzern einheitlich dokumentieren und regeln. Zudem wurden weitere Struktur- und Prozessoptimierungen im Systemhausgeschäft umgesetzt, um das Realisierungsmanagement und das Projekt-Controlling der Projektgesellschaften zu harmonisieren und zu standardisieren und um das Projekt-Controlling weiter in das Konzernberichtswesen zu integrieren.

Zur gezielten Analyse von Plan-/Ist-Abweichungen und um kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen beim Auftreten von Planabweichungen einleiten zu können, ist die Organisationsstruktur des Konzern-Controllings so ausgerichtet, dass eine direkte personelle Zuordnung von Mitarbeitern des Konzern-Controllings zu den operativen Einzelgesellschaften besteht und diese somit in prozessuale und rechnungslegungsspezifische Fragestellungen der jeweiligen Tochterunternehmen eingebunden sind. Das Berichtswesen und der Prozess der Erstellung der Konzern-Monatsabschlüsse sind konzernweit standardisiert. Im Hinblick auf die Ableitung von monatlichen Planzahlen wird eine integrierte GuV-, Bilanz- und Liquiditätsplanung erstellt, die die Grundlage für die monatlichen Analysen darstellt. Im Berichtsjahr wurde ein IT-gestütztes Planungs-Tool zur Erstellung einer integrierten Konzernplanung eingeführt, das im Folgejahr weiter an die Erfordernisse des Planungsprozesses des euromicron Konzerns angepasst werden wird.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, die Auswirkungen auf die Konzernabschlussstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld der Gesellschaft einbezogen. Daneben wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Arbeit der internen Revision fortlaufend geprüft.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind. Wir verweisen dazu auch auf die Ausführungen im Abschnitt 3.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlussstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die in Abstimmung mit dem Controlling-Bereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt z. B. die zur bilanziellen Abbildung des Factorings benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen geprüft, bevor sie für die Konzernabschlussstellung weiterverarbeitet werden.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente unter anderem nach dem Erreichen ergebnis- bzw. cashflowbasierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigem Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und durch Reviews erarbeitet werden. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

5. Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

Die (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB findet sich im Corporate Governance Bericht 2017, der auf der Homepage der euromicron AG unter www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-17 dauerhaft zugänglich ist.



Corporate-Governance-Bericht
2017 und Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

6. Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Die euromicron AG hat ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) offengelegt. In der Erklärung informieren wir gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz im Sinne von §§ 315b, 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB über die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns und unser nachhaltiges Handeln, was Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung angeht. Die Entsprechenserklärung ist unter www.euromicron.de/investor-relations/nachhaltigkeit zugänglich.



www.euromicron.de/investor-relations/nachhaltigkeit

7. Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitgliedes orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – Long Term Incentive = „LTI“) zusammen. Von der vereinbarten Gesamtvergütung entfallen bei voller Zielerreichung der erfolgsabhängigen Komponenten rund 60,0% auf die erfolgsunabhängige, rund 30,0% auf erfolgsabhängige und rund 10,0% auf die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt.

Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die beiden Vorstandsmitglieder erhalten jeweils identische feste Bezüge. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung und Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorstandsmitgliedern versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sogenannte D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdienstverträgen wurde ein Selbstbehalt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10,0% vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer variablen Barvergütung, deren Höhe nach dem Konzern-EBITDA und dem Konzern-Working-Capital des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelt wird (70,0%). Daneben enthält die Vorstandsvergütung variable Gehaltsbestandteile, die sich nach der Erreichung individueller qualitativer Ziele bemessen (30,0%). Hierbei handelt es sich um kurzfristige Ziele, die jährlich neu festgelegt werden. Diese beinhalten für das Geschäftsjahr 2017 die Sicherstellung der Einhaltung von Planergebnissen und Finanzkennzahlen. Eine Obergrenze (Cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Zudem enthält das Vorstandsvergütungssystem variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI). Die Vorstandsmitglieder können dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an individuell vereinbarten Zielen (derzeit Sicherstellung der Konzernfinanzierung) orientiert.

Der Performance-Zeitraum umfasste ursprünglich den Zeitraum vom Beginn des Dienstverhältnisses (1. April 2015) bis zum 31. Dezember 2017. Durch die Einbeziehung des Ziels, Going Concern bei der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 durch eine entsprechende Finanzierungsstruktur sicherzustellen, wurde der Performance-Zeitraum durch den Aufsichtsrat bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahres- und Konzernabschlusses im März 2018 verlängert.

Der Anspruch auf den LTI wird zehn Arbeitstage nach Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 zur Zahlung fällig; die Billigung des Konzernabschlusses 2017 erfolgt Ende März 2018. Auf den LTI werden jährlich Abschlagszahlungen in Höhe von 66% des für das jeweilige Geschäftsjahr ermittelten Tantieme-Betrags geleistet, die jeweils zehn Arbeitstage nach Billigung des Konzernabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres zur Zahlung fällig werden. Für das Geschäftsjahr 2015 ist der Betrag aufgrund des unterjährigen Beginns des Dienstverhältnisses pro rata temporis zu berechnen. Die Abschlagszahlungen werden mit dem Betrag verrechnet, der nach Maßgabe der Zielerreichung für den gesamten Performance-Zeitraum zu gewähren ist. Sollte der Betrag der Abschlagszahlungen größer sein als der für den gesamten Performance-Zeitraum zu gewährende Betrag, wird die Differenz unverzüglich von dem Vorstandsmitglied zurückerstattet.

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Fortzahlung der erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vor. Für die Berechnung der LTI-Komponente ist von einem verkürzten Performance-Zeitraum auszugehen. Die Laufzeit beider Vorstandsverträge endet zum 31. März 2020. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die einen Abfindungscap erforderlich machen, vereinbart.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 604,1. Davon entfallen TEUR 559,1 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 9,1) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 45,0 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallen folgenden Beträge:

- Bettina Meyer: TEUR 302,6 (davon TEUR 280,1 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 5,1 sonstiger Bezüge sowie TEUR 22,5 erfolgsabhängig)
- Jürgen Hansjosten: TEUR 301,5 (davon TEUR 279,0 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 4,0 sonstiger Bezüge sowie TEUR 22,5 erfolgsabhängig)

Auf Grundlage der dargestellten Regelungen wurden den Vorstandsmitgliedern in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt folgende zinslose Vorschüsse auf die LTI-Komponente in Form von Abschlagszahlungen gewährt.

- Bettina Meyer: TEUR 57,9
- Jürgen Hansjosten: TEUR 57,9

Die Vorschüsse sind zurückzuzahlen, wenn die dargestellten Ziele der LTI-Komponente nicht erreicht werden. Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die Vorstandsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2017 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der euromicron AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich somit eine satzungsmäßige Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 135, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Evelyne Freitag: TEUR 60
- Rolf Unterberger: TEUR 45
- Dr. Alexander Kirsch: TEUR 30

Die Vergütung für 2015 und die anteilige Vergütung für 2016 der bis zum 28. Juli 2016 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden bislang noch nicht ausgezahlt.

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10,0 %.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten.

8. Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der euromicron AG besteht zum Bilanzstichtag aus 7.176.398 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10,0% der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Konzernanhang zu machen sind.
- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Dadurch wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht dabei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Eigene Aktien

Es besteht zum 31. Dezember 2017 keine Ermächtigung der euromicron AG durch die Hauptversammlung, eigene Aktien zu erwerben. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2017 wie bereits im Vorjahr keine eigenen Aktien im Bestand.

- g.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 315a Abs. 1 Nr. 8 und 9 HGB.

Frankfurt am Main, den 26. März 2018

Bettina Meyer
Sprecherin des
Vorstands

Jürgen Hansjosten
Vorstand

KONZERN ABSCHLUSS

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	114
Bilanz	120
Aktiva	120
Passiva	121
Gewinn- und Verlustrechnung	122
Gesamtergebnisrechnung	123
Eigenkapitalveränderungsrechnung	124
Kapitalflussrechnung	126
Allgemeine Angaben	127
Beschreibung der Geschäftstätigkeit	127
Grundlagen der Bilanzierung	127
Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten	141
Konsolidierungskreis	142
Einbezogene Gesellschaften	142
Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	142
Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren	144
Erläuterungen zur Konzernbilanz	146
Anlagevermögen	146
Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2017	148
Aktive latente Steuern	153
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	154
Vorräte	154
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	154
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	157
Eigenkapital	157
Rückstellungen	159
Verbindlichkeiten	162
Passive latente Steuern	165
Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten – Buchwerte und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien	166

NACH iFRS

169 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 169 Umsatzerlöse
- 169 Aktivierte Eigenleistungen
- 169 Sonstige betriebliche Erträge
- 170 Materialaufwand
- 170 Personalaufwand
- 170 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 170 Abschreibungen
- 171 Zinsergebnis/Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen
- 172 Steuern vom Einkommen und Ertrag
- 173 Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss
- 173 Ergebnis pro Aktie

173 Ergebnisverwendung

173 Sonstige Angaben

- 173 Erläuterung zu Kapitalflussrechnung
- 175 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 176 Segmentberichterstattung

178 Segmentberichterstattung

- 180 Risikomanagement
- 182 Beziehungen zu nachstehenden Personen und Unternehmen
- 182 Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG
- 183 Aktienoptionsprogramm/Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte
- 183 Honorare der Abschlussprüfer
- 183 Ereignisse nach Bilanzstichtag
- 183 Veröffentlichung des Konzernabschlusses
- 184 Aufsichtsrat und Vorstand
- 185 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 26. März 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der euromicron AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitaveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der euromicron AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit

unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Bilanzierung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1.1 In dem Konzernabschluss der euromicron AG werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt EUR 110,6 Mio (43,9 % der Bilanzsumme bzw. 140,9 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren

berücksichtigt. Die dem Werthaltigkeitstest zugrunde liegenden Planungsrechnungen – einschließlich der eingehenden Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter – wurden durch einen von der Gesellschaft beauftragten externen Gutachter plausibilisiert. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

1.2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung beurteilt. Damit einhergehend haben wir auch die Verwertbarkeit des von dem externen Gutachter erstellten Gutachtens beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die fachliche Qualifikation des externen Gutachters gewürdigt. Zudem haben wir uns insbesondere ein Verständnis über die dem Gutachten zugrundeliegenden Ausgangsdaten und die getroffenen bzw. verwendeten Annahmen verschafft und bezüglich ihrer Angemessenheit beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern sowie der Wachstumsrate beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive

des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

1.3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt 1. (a) des Konzernanhangs enthalten.

2. Bilanzierung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

2.1 Die im Konzernabschluss der euromicron AG ausgewiesenen Umsatzerlöse sind in Höhe von EUR 180,4 Mio. (54,2 % der Umsatzerlöse) kundenspezifischen Fertigungsaufträgen zuzurechnen. Die Bilanzierung der Umsatzerlöse erfolgt hierbei – soweit die Kriterien des IAS 11 erfüllt sind – nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion“), wobei die Schätzung des Leistungsfortschritts nach dem Verhältnis der tatsächlich angefallenen Auftragskosten zu den geplanten Gesamtkosten („cost to cost Methode“) erfolgt. Insbesondere die Schätzung der geplanten Gesamtkosten sowie die sachgerechte Zuordnung der angefallenen Kosten auf die Aufträge basieren auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der daraus resultierenden Schätzunsicherheiten sowie der Komplexität der Bilanzierung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2.2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Umsatzerlösen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen unter Berücksichtigung des Leistungsfortschritts beurteilt. Darüber hinaus haben wir auf Basis von Stichproben Projekte auf das Vorliegen der Voraussetzungen zur Gewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt nach IAS 11 überprüft. Ferner haben wir die Bestimmung des Leistungsfortschritts der kundenspezifischen Fertigungsaufträge nach der „cost to cost“ Methode und die daraus abgeleitete anteilige Umsatz- und Gewinnrealisierung unter Berücksichtigung des möglichen Erfordernisses einer sofortigen Verlustfassung beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir die Ermittlung sowohl der geplanten Gesamtkosten als auch der tatsächlich angefallenen Kosten nachvollzogen. Dazu haben wir unter anderem durch Gespräche mit Pro-

jektleitern und Einsichtnahme in Projektunterlagen den jeweiligen Projektfortschritt beurteilt. Zudem haben wir Steigtigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der angefallenen Kosten beurteilt. Außerdem haben wir durch konzernweite Instruktionen sichergestellt, dass dem diesem Prüffeld inhärenten Prüfungsrisiko mit einheitlichen Prüfungshandlungen begegnet wird. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zum Ansatz sowie zur Bewertung der Umsatzerlöse nach dem Leistungsfortschritt hinreichend dokumentiert sind.

2.3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sind im Abschnitt 12 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt 5 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Konzernabschlussprüfer der euromicron AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Ulrich Störk.

Bilanz

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2017 nach IFRS

Aktiva	011			
	Anhang	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
		TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva				
Firmenwerte	(1)	110.629	108.291	2.338
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(1)	16.557	16.371	186
Sachanlagen	(1)	19.139	15.612	3.527
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(1)	232	499	-267
Sonstige Vermögenswerte	(1)	4	32	-28
Latente Steuern	(2)	255	413	-158
Summe langfristige Aktiva		146.816	141.218	5.598
Kurzfristige Aktiva				
Vorräte	(4)	31.486	28.381	3.105
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	8.994	18.150	-9.156
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	(5)	52.518	40.708	11.810
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	(5)	928	765	163
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	3.898	5.520	-1.622
Sonstige Vermögenswerte	(5)	2.566	2.287	279
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6)	4.954	6.844	-1.890
Zwischensumme kurzfristige Aktiva		105.344	102.655	2.689
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(3)	0	691	-691
Summe kurzfristige Aktiva		105.344	103.346	1.998
Summe Aktiva		252.160	244.564	7.596

Passiva

012

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
		TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(7)	18.348	18.348	0
Kapitalrücklage	(7)	94.298	94.298	0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(7)	4	-5	9
Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte	(7)	-34.708	-30.743	-3.965
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		77.942	81.898	-3.956
Nicht beherrschende Anteile	(7)	599	461	138
Summe Eigenkapital		78.541	82.359	-3.818
Langfristige Passiva				
Rückstellungen für Pensionen	(8)	1.424	1.381	43
Sonstige Rückstellungen	(8)	1.751	1.683	68
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(9)	19.993	38.458	-18.465
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(9)	1.143	843	300
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	610	0	610
Sonstige Verbindlichkeiten	(9)	170	147	23
Latente Steuern	(10)	5.598	5.670	-72
Summe langfristige Passiva		30.689	48.182	-17.493
Kurzfristige Passiva				
Sonstige Rückstellungen	(8)	1.955	1.574	381
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	46.996	44.512	2.484
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	(9)	2.014	1.384	630
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(9)	1.385	3.520	-2.135
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(9)	70.556	38.043	32.513
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(9)	521	466	55
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	(9)	4.777	8.078	-3.301
Personalverpflichtungen	(9)	9.795	9.176	619
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	1.562	1.774	-212
Sonstige Verbindlichkeiten	(9)	3.369	5.178	-1.809
Zwischensumme kurzfristige Passiva		142.930	113.705	29.225
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(3)	0	318	-318
Summe kurzfristige Passiva		142.930	114.023	28.907
Summe Passiva		252.160	244.564	7.596

Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung

013

	Anhang	2017	2016
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(12)	332.908	325.313
Bestandsveränderungen		-612	-863
Aktivierete Eigenleistungen	(13)	3.389	2.808
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	2.190	4.499
Materialaufwand	(15)	-172.432	-171.506
Personalaufwand	(16)	-112.551	-109.057
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-43.389	-43.809
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		9.503	7.385
Abschreibungen	(18)	-8.405	-9.649
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1.098	-2.264
Zinserträge	(19)	313	152
Zinsaufwendungen	(19)	-4.943	-5.439
Sonstige finanzielle Erträge	(19)	200	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(19)	-219	-73
Ergebnis vor Ertragsteuern		-3.551	-7.624
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(20)	45	-4.845
Konzernjahresfehlbetrag		-3.506	-12.469
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		-3.769	-12.655
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(21)	263	186
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(22)	-0,53	-1,76

Gesamtergebnisrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung

014

	Anhang	2017	2016
		TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag		-3.506	-12.469
Anschließend im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	(7)	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	(7)	9	-3
Anschließend nicht im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen			
Neubewertungseffekte aus Pensionen	(8)	-201	-1.911
Sonstiges Ergebnis (netto)		-192	-1.914
Gesamtergebnis		-3.698	-14.383
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		-3.961	-14.569
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		263	186

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2017 nach IFRS

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
		TEUR	TEUR
31. Dezember 2015		18.348	94.298
Konzernjahresfehlbetrag 2016		0	0
Sonstiges Ergebnis			
Differenzen aus der Währungsumrechnung	(7)	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	(8)	0	0
		0	0
Gesamtergebnis		0	0
Transaktionen mit Eigentümern			
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallenden Gewinnanteilen in Fremdkapital	(7)	0	0
Ausschüttungen/ Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	(7)	0	0
		0	0
31. Dezember 2016		18.348	94.298
Konzernjahresfehlbetrag 2017		0	0
Sonstiges Ergebnis			
Differenzen aus der Währungsumrechnung	(7)	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	(8)	0	0
		0	0
Gesamtergebnis		0	0
Transaktionen mit Eigentümern			
Umbuchung des auf Konzernfremde entfallenden anteiligen Verlustausgleichsanspruchs in Sonstige Vermögenswerte	(7)	0	0
Ausschüttungen/ Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	(7)	0	0
		0	0
31. Dezember 2017		18.348	94.298

015

Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-16.010	-2	96.634	404	97.038
-12.655	0	-12.655	186	-12.469
0	-3	-3	0	-3
-1.911	0	-1.911	0	-1.911
-1.911	-3	-1.914	0	-1.914
-14.566	-3	-14.569	186	-14.383
0	0	0	-4	-4
-167	0	-167	-125	-292
-167	0	-167	-129	-296
-30.743	-5	81.898	461	82.359
-3.769	0	-3.769	263	-3.506
0	9	9	0	9
-201	0	-201	0	-201
-201	9	-192	0	-192
-3.970	9	-3.961	263	-3.698
5	0	5	0	5
0	0	0	-125	-125
5	0	5	-125	-120
-34.708	4	77.942	599	78.541

Kapitalflussrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nach IFRS

Kapitalflussrechnung	2017	2016
	TEUR	TEUR
Anhang (23)		
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.551	-7.624
Zinsergebnis und sonstige finanzielle Aufwendungen	4.649	5.360
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.405	9.649
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	-54
Ergebnis aus Anlageabgängen	-51	-24
Zahlungsunwirksame Entkonsolidierungseffekte	70	0
Abschreibungen auf sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	238	894
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	770	1.500
Veränderung der Rückstellungen	540	-860
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	-3.764	254
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	-2.408	17.413
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	3.299	-2.696
– Sonstige betriebliche Aktiva	1.493	-2.724
– Sonstige betriebliche Passiva	-4.377	-20.119
– Gezahlte Ertragsteuern	-2.870	-4.306
– Erhaltene Ertragsteuern	832	1.070
– Gezahlte Zinsen	-4.960	-4.898
– Erhaltene Zinsen	125	25
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit*	-1.560	-7.140
Einzahlungen aus		
– Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	12
– Abgängen von Sachanlagevermögen	68	67
Auszahlungen aus		
– dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-4.410	-3.464
– dem Erwerb von Sachanlagevermögen	-6.380	-3.776
– dem Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.048	-609
– der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, einschließlich übertragener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-701	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-13.471	-7.770
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	18.720	21.835
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-4.775	-10.125
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-525	-526
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	-279	-152
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	13.141	11.032
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.890	-3.878
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	6.844	10.722
Finanzmittelbestand am Jahresende	4.954	6.844
* Um Factoring-Effekte bereinigt:		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:	386	1.295

Allgemeine Angaben

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euromicron AG (nachfolgend „Gesellschaft“) ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Frankfurt am Main, deren Aktien an der Börse gehandelt werden. Die euromicron Gruppe vereint mittelständische Hightech-Unternehmen, die insbesondere in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie-4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“ tätig sind. Als deutsche Spezialisten für digitalisierte Infrastrukturen versetzen die Gesellschaften der euromicron Gruppe ihre Kunden in die Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und damit erfolgreich den Weg in die digitale Zukunft zu beschreiten. Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis hin zu intelligenten Serviceleistungen liefert euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Technologien, Systemintegration und Smart Services und schafft die dafür notwendigen IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen. So ermöglicht es euromicron ihren Kunden, vorhandene Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren. Durch diese Expertise unterstützt die euromicron Gruppe ihre Kunden dabei, Flexibilität und Effizienz im eigenen Unternehmen zu steigern und mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle den Grundstein für den Unternehmenserfolg von morgen zu legen.

2. Grundlagen der Bilanzierung

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2017 anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Auswirkungen von neuen Standards und Interpretationen oder von deren Änderung auf den Konzernabschluss

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) haben die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2017 erstmals verpflichtend anzuwenden waren:

TABELLE 017

Im Geschäftsjahr neu anzuwendende Standards

017

	Standard / Interpretation	EU-Anwendungspflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 7	Kapitalflussrechnungen – Disclosure Initiative (Änderung)	01.01.2017	Ja
IAS 12	Ertragsteuern – Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste (Änderung)	01.01.2017	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016	01.01.2017 / 01.01.2018	Ja

Aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen von IAS 12 – „Ertragsteuern – Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste“ ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen von IAS 7 – „Kapitalflussrechnungen – Disclosure Initiative“ ergaben sich neue und erweiterte Anhangangaben zur Kapitalflussrechnung, in denen die Änderungen bestimmter Finanzverbindlichkeiten darzustellen sind.

Der Sammelstandard „Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016“ enthält Änderungen zu den folgenden IFRS:

- IAS 28 – „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- IFRS 12 – „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- IFRS 1 – „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“

Aus dem Sammelstandard „Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016“ waren lediglich die enthaltenen Änderungen zum IFRS 12 – „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ für das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 erstmalig verpflichtend anzuwenden; aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 nicht angewendet. **TABELLE 018**

Aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen der IAS 19 – „Leistungen an Arbeitnehmer: Planänderung, -kürzung oder -abgeltung“, IAS 28 – „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures: Langfristige Anteile“, IAS 40 – „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“, IFRS 2 – „Anteilsbasierte Vergütung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“ und IFRS 4 – „Versicherungsverträge“ sowie aus der erstmaligen Anwendung der neuen Standards bzw. Interpretationen IFRS 17 – „Versicherungsverträge“, IFRIC 22 – „Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen“ und IFRIC 23 – „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“ ergeben sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

In zukünftigen Geschäftsjahren anzuwendende IFRS-Standards

018

	Standard / Interpretation	EU-Anwendungspflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Planänderung, -kürzung oder -abgeltung (Änderung)	01.01.2019	Nein
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures: Langfristige Anteile (Änderung)	01.01.2019	Nein
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 4	Versicherungsverträge (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente: Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung (Änderung)	01.01.2019	Nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Klarstellungen)	01.01.2018	Ja
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	Nein
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	01.01.2018	Nein
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Nein
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016	01.01.2017 / 01.01.2018	Nein
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015–2017	01.01.2019	Nein

Von den oben genannten, im Sammelstandard „Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014-2016“ enthaltenen Änderungen an den IFRS sind im Geschäftsjahr 2018 die Änderungen zu IAS 28 – „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ und IFRS 1 – „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ erstmalig anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen ergeben sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Sammelstandard „Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015–2017“ enthält Änderungen zu den folgenden IFRS:

- IFRS 3 – „Unternehmenszusammenschlüsse und IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen“
- IAS 23 – „Fremdkapitalkosten“
- IAS 12 – „Ertragsteuern“

Eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

Eine freiwillige vorzeitige Anwendung einzelner zukünftig anzuwendender Standards oder Interpretationen ist, sofern dies für den jeweiligen Standard oder die Interpretation, vorbehaltlich eines ggf. noch ausstehenden Endorsements, zulässig ist, vom euromicron Konzern nicht vorgesehen.

Nachfolgend werden die zukünftig anzuwendenden Standards oder Interpretationen, aus deren erstmaliger Anwendung sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden, dargestellt.

IFRS 9 – „Finanzinstrumente“

Das IASB hat am 24. Juli 2014 die finale Version von IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ verabschiedet. Mit seiner Verabschiedung ersetzt IFRS 9 seine bisherigen Versionen (Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; Hedge Accounting) sowie seinen Vorgängerstandard IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value through Profit or Loss) oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (Amortised Cost) einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes. Die mit dem finalen Standard neu eingeführte Bewertungskategorie (FVOCI) kann für bestimmte finanzielle Vermögenswerte angewendet werden, wenn die

Vermögenswerte mit dem Ziel gesteuert werden, sowohl die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch diese zu veräußern (Geschäftsmodell Halten und Verkaufen), und die vertraglichen Zahlungsströme aus den Vermögenswerten ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen (Zahlungsstromkriterium) sind. Sind beide Bedingungen erfüllt, ist ein Fremdkapitalinstrument zwingend als FVOCI zu klassifizieren, vorbehaltlich einer Anwendung der Fair-Value-Option zum Zugangszeitpunkt.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der Bewertungskategorie FVOCI (mit Recycling) zugeordnet sind, sind Bewertungserfolge im sonstigen Ergebnis zu erfassen; Wertminderungsverluste, Erträge aus Wertaufholungen, Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung sowie Zinserträge sind hingegen in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungserfolge sind bei Ausbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (Recycling).

Für Eigenkapitalinstrumente gibt es die unwiderrufliche Möglichkeit der Anwendung einer FVOCI-Option, sofern die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Eine Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet für diese Instrumente nicht statt (kein Recycling).

Die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zu IAS 39 nicht verändert. Lediglich die Vorschriften im Fall einer Änderung des eigenen Kreditrisikos haben sich für aufgrund der Fair-Value-Option zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten geändert. Diese sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Die in IFRS 9 enthaltenen neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen künftig auf erwartete Ausfälle ab („expected loss model“), was eine Abweichung vom bisherigen Modell der bereits eingetretenen Verlustereignisse („incurred loss model“) darstellt. Im Gegensatz zum incurred loss model berücksichtigt das expected loss model erwartete Verluste ohne das Vorhandensein von konkreten Verlustindikatoren. Folglich ist nach IFRS 9 nunmehr grundsätzlich eine Risikovorsorge für erwartete Zahlungsausfälle zu bilden.

Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstanfang grundsätzlich 12-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind.

Eine Ausnahme vom allgemeinen Wertminderungsmodell stellt das sogenannte vereinfachte Wertminderungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Leasingverhältnissen sowie für aktive Vertragsposten gemäß IFRS 15 dar. Nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell ist für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen, d.h. es erfolgt im Zeitpunkt des Zugangs eine pauschale Zuordnung dieser Instrumente in Stufe 2 und ein Transfer in Stufe 3, soweit objektive Hinweise auf Wertminderung vorliegen. Eine Zuordnung zu Stufe 1 ist bei Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells untersagt.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) enthält IFRS 9 Regelungen, die eine stärkere Verbindung zwischen dem bilanziellen Hedge Accounting und dem operativ praktizierten Risikomanagement herstellen. Aus den Änderungen zum Hedge Accounting erwarten wir keine Auswirkungen, da der euromicron Konzern kein Hedge Accounting anwendet.

Die Verordnung zur Übernahme von IFRS 9 - „Finanzinstrumente“ durch die EU („Endorsement“) wurde am 29. November 2016 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die Erstanwendung von IFRS 9 hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres wird nicht vorgenommen.

In einem hierzu aufgesetzten Projekt hat euromicron die Auswirkungen des IFRS 9 untersucht. Basierend auf der Einschätzung des Managements ist der euromicron Konzern bei folgenden Sachverhalten durch die Einführung des IFRS 9 betroffen:

Da im euromicron Konzern in wesentlichem Umfang Forderungen verkauft werden, erfüllen die Forderungen, die gemäß Factoring-Vereinbarung revolving veräußert werden sollen, nicht die Voraussetzungen für das Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung vertraglicher Cashflows“, was zu einer Bewertung dieser Forderungen zum beizulegenden Zeitwert führt. Forderungen, die nicht unter die Bedingungen der Factoring-Vereinbarung fallen, werden weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, da diese unter das Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung vertraglicher Cashflows“ fallen. Die zum Stichtag verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen zu einem Teilabgang mit Einbuchung eines geringen Continuing Involvements. Aufgrund dessen ergeben sich zum Stichtag keine wesentlichen Auswirkungen durch die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Weiterhin wurde das neue Wertminderungsmodell („expected loss model“) analysiert. Durch die Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsposten nach IFRS 15 wird sich der Bestand an Wertminderungen im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 nur unwesentlich erhöhen.

Neben den dargestellten Auswirkungen auf Ausweis und Bewertung ergeben sich neue umfangreiche Angabepflichten, insbesondere in Bezug auf Kreditrisiken und erwartete Verluste („expected credit losses“).

IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 15 - „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (Revenue from Contracts with Customers). Die Anwendungspflicht gilt für die ab dem 1. Januar 2018 beginnenden Berichtsperioden. Der Standard sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Erlösermittlung und -erfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist und enthält als Kernprinzip, dass Erlöse zu dem Zeitpunkt zu erfassen sind, an dem die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Er ersetzt dabei insbesondere die Standards IAS 11 und IAS 18 sowie die in verschiedenen Interpretationen enthaltenen Regelungen. euromicron wird die Erstanwendung nach der modifizierten retrospektiven Methode vornehmen, d.h. etwaige Umstellungseffekte werden zu Beginn der Vergleichsperiode am 1. Januar 2018 kumuliert in den Konzernrücklagen erfasst. Hierbei macht euromicron von möglichen Erleichterungen Gebrauch. In diesem Zusammenhang wird insbesondere zum 1. Januar 2018 keine Neubewertung solcher Verträge vorgenommen, die vor dem 1. Januar 2018 begonnen und erfüllt wurden.

Die Bestimmung der Auswirkungen ist mit erheblichen Ermessensausübungen und Schätzungen verbunden. Dies gilt beispielsweise für die Beurteilung der wahrscheinlichen Bereitschaft von Kunden zur Annahme von Änderungen und der Zustimmung zu Nachträgen oder die Schätzung des Leistungsfortschritts. Die Umsetzung des Standards ist noch nicht abgeschlossen, sodass es sich bei allen Angaben um gegenwärtige Schätzungen handelt, die sich bis zur endgültigen Umsetzung noch ändern können.

Die oben beschriebenen Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 15 hängen wesentlich von den Geschäftsmodellen der euromicron Gesellschaften ab.

Im baunahen Projektgeschäft / Systemintegrationsgeschäft geht der Konzern davon aus, dass bei nahezu allen Fertigungsaufträgen mit nur einer Leistungsverpflichtung die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Realisierung der Erlöse weiterhin Bestand haben werden. Allerdings enthält IFRS 15 auch neue Vorschriften für z. B. die Bilanzierung von Nachträgen und Vertragsänderungen als Vertragsmodifikationen. Dabei wird im Hinblick auf die Erlöserfassung eine höhere Wahrscheinlichkeitsschwelle als unter den bisherigen Standards zugrunde gelegt.

Im verbleibenden Projektgeschäft geht euromicron davon aus, dass bei der Mehrzahl der bislang nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 bilanzierten Fertigungsaufträgen künftig eine zeitlich nachgelagerte Umsatzerfassung erfolgen muss, weil die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 nicht mehr erfüllt sind.

Erlöse aus Dienstleistungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen aus Service- und Wartungsleistungen sowie aus sonstigen Dienstleistungen. euromicron erwartet, dass sich im Hinblick auf Dienstleistungsverträge aufgrund des IFRS 15 keine wesentlichen Änderungen der bisherigen Erlösrealisierung ergeben werden.

Im Falle der Lieferung von Gütern erwarten wir durch IFRS 15 ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen im Vergleich zur bisherigen Erlösrealisierung.

Derzeit geht euromicron davon aus, dass sich die Konzernrücklagen zum 1. Januar 2018 vor Berücksichtigung von latenten Steuern um einen Betrag im unteren einstelligen Millionenbereich vermindern werden.

Darüber hinaus erwartet euromicron Änderungen in der Bilanz (zum Beispiel durch separate Posten für Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten) und zusätzliche quantitative und qualitative Anhangangaben.

Klarstellungen zu IFRS 15 –

„Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Das IASB hat am 12. April 2016 Klarstellungen zum IFRS 15 – „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. Die Klarstellungen enthalten Ergänzungen und Hinweise zu den folgenden Themenkomplexen des IFRS 15:

- Identifizierung von Leistungsverpflichtungen (Abgrenzbarkeit im Kontext eines Vertrags),
- Prinzipal-Agenten-Beziehung (Prinzipien zur Unterscheidung zwischen Prinzipal und Agent),
- Lizenzierung (Bestimmung der Art einer Lizenz sowie zu umsatz- und nutzungsabhängigen Lizenzentgelten) sowie
- Übergangsvorschriften (Erleichterung bei retrospektiver Anwendung von IFRS 15).

Gegenstand der Klarstellungen ist insbesondere die Frage, ob ein Unternehmen als Prinzipal (kontrolliert das Gut oder die Dienstleistung, bevor es an den Kunden übertragen wird) oder Agent agiert. Die Klarstellungen zum IFRS 15 enthalten deshalb sowohl geänderte als auch neue Praxisbeispiele hinsichtlich der Vermittlung von Flugtickets, Restaurantgutscheinen und Wartungsleistungen. Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2018. Zu den erwarteten Auswirkungen der Einführung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss siehe Ausführungen zu IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“.

IFRS 16 – „Leasingverhältnisse“

Am 13. Januar 2016 veröffentlichte das IASB den Standard zur künftigen Leasingbilanzierung: IFRS 16 – „Leasingverhältnisse“. IFRS 16 löst damit die bisherigen Vorschriften des IAS 17 – „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen (IFRIC 4 – „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 – „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC-27 – „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“) ab.

Die neuen Regelungen sehen für Leasingnehmer vor, dass künftig sämtliche Leasingverhältnisse bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung zu erfassen sind. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in allen Fällen als Finanzierungsvorgang, d. h., das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben. Von der bilanziellen Erfassung ausgenommen sind lediglich Leasingverträge mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten sowie Leasing-

verhältnisse über sogenannte geringwertige Vermögenswerte (IT-Equipment sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Neuwert von bis zu USD 5.000, wenn nicht in engem Zusammenhang mit anderen Vermögenswerten stehend). In diesen Fällen hat der Leasingnehmer die Möglichkeit, eine Bilanzierung vergleichbar dem bisherigen Operating Leasing nach IAS 17 – „Leasingverhältnisse“ zu wählen.

Für Leasinggeber enthält der neue Standard keine wesentlichen Veränderungen. Das IASB hat die Vorschriften des IAS 17 für Leasinggeber fast unverändert in den neuen Standard übernommen. Somit bleibt es für Leasinggeber bei einer Klassifizierung jedes Leasingvertrags unter Risk and Rewards-Gesichtspunkten, sowohl für Zwecke der bilanziellen als auch der ertragsmäßigen Darstellung. Dies führt dazu, dass eine spiegelbildliche Abbildung zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer nicht mehr gegeben ist. Weiterhin hat das IASB in IFRS 16 – „Leasingverhältnisse“ das bereits aus IFRS 10 – „Konzernabschlüsse“ und IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ bekannte „Control-Prinzip“ etabliert. Entsprechend liegt künftig ein Leasingverhältnis vor, wenn die Erfüllung des Vertrags von der Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes abhängt und zugleich der Kunde durch den Vertrag das Recht auf Kontrolle der Nutzung dieses Vermögenswertes erhält.

Weitere Änderungen im Vergleich zu den bisherigen Vorschriften ergeben sich unter anderem in Bezug auf Sale- und Lease-back-Transaktionen, bei denen nun stets im ersten Schritt zu beurteilen ist, ob eine Veräußerung nach IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ vorliegt, was unter IAS 17 – „Leasingverhältnisse“ nicht zu berücksichtigen war. Darüber hinaus enthält IFRS 16 geänderte Vorschriften zur Trennung von Leasing- und Servicekomponenten, zur Bilanzierung bei einer Modifikation bestehender Verträge sowie eine erhebliche Ausweitung von Angabepflichten sowohl für Leasinggeber als auch Leasingnehmer.

IFRS 16 ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der euromicron Konzern hat im Geschäftsjahr 2016 ein konzernweites Projekt zur Einführung des IFRS 16 initiiert, das 2017 fortgesetzt wurde. Im Rahmen dieses Projekts wurde zunächst eine konzernweite Erhebung der bestehenden Miet- und Leasingverhältnisse durchgeführt. Daneben wurden die Auswirkungen des neuen Standards auf Bilanzierung, Prozesse und Systeme analysiert. Zudem wurden verschiedene am Markt angebotene Software-Lösungen hinsichtlich eines möglichen Einsatzes in der euromicron Gruppe untersucht.

Der euromicron Konzern wird IFRS 16 erstmals zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anwenden und dabei den kumulativen Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 als Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 erfassen, ohne eine Anpassung der Vergleichsinformationen vorzunehmen.

Hinsichtlich der nach IFRS 16 bestehenden Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften wählt der euromicron Konzern die folgende Vorgehensweise:

- Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.
- Von der Erleichterungsvorschrift, Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des IFRS 16 nicht auf kurzfristige Leasing-Verhältnisse (Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten) und Leasingverhältnisse über sogenannte geringwertige Vermögenswerte anzuwenden, wird Gebrauch gemacht.
- In Verträgen, die neben Leasing-Komponenten auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasing-Komponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasing-Verhältnis abgebildet.

Wir erwarten aus der Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 eine signifikante Erhöhung der Bilanzsumme, die durch die in der Bilanz zu erfassenden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bedingt ist. Die Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten hat eine entsprechende Zunahme der Nettofinanzverschuldung zur Folge. Aufgrund der dargestellten Erhöhung der Bilanzsumme erwarten wir zudem einen korrespondierenden Rückgang der Eigenkapitalquote des euromicron Konzerns.

Hinsichtlich der Auswirkungen auf Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erwarten wir ab dem Geschäftsjahr 2019 aufgrund der geringeren im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Miet- und Leasingaufwendungen eine wesentliche Verbesserung des EBITDA. Auch in Bezug auf das EBIT erwarten wir einen positiven Effekt, allerdings wird dieser durch die zusätzlichen Abschreibungen auf die bilanzierten Nutzungsrechte wesentlich geringer ausfallen als der positive EBITDA-Effekt. Zudem erwarten wir einen Anstieg des Zinsaufwands und damit eine Verschlechterung des Finanzergebnisses sowie korrespondierende Aufwendungen und Erträge aus latenten Steuern. Insgesamt erwarten wir im Geschäftsjahr 2019 aus den dargestellten Effekten eine positive Auswirkung auf das Konzernergebnis der euromicron AG.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung reduziert der Tilgungsanteil der Leasing-Zahlungen aus bisherigen Operating-Leasing-Verhältnissen künftig den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows der geleisteten Leasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen waren zuvor im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst.

Neben den Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich zudem zusätzliche umfangreiche quantitative und qualitative Anhangangaben.

Allgemeine Grundsätze

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 3 aufgeführt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, mit Ausnahme der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo gegenüber Kunden auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.

Saldierung von Vermögenswerten und Schulden

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Saldierungen wurden bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht
- Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen
- Saldierung von Teilabrechnungen mit gemäß der Percentage-of-Completion-Methode bewerteten Fertigungsaufträgen, die diesen direkt einzeln zuordenbar und von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung der euromicron AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kassakurs zum Stichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten der Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den zu den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen)

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in dem separaten Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Dies geht regelmäßig mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % einher. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist, und endet, wenn keine Kontrolle mehr vorliegt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzernerweitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die daraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der abgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der übernommenen

Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetztter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Ein nach Berücksichtigung latenter Steuern verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert erfasst und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Wesentlichen als Beratungskosten) ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile werden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren und Neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens bewertet.

Werden bei einem Unternehmenserwerb Put- oder Call-Optionen auf nicht beherrschende Anteile abgeschlossen, so wird die sogenannte „antizipative Erwerbsmethode“ angewendet, nach der ein vollständiger Erwerb unterstellt wird, sodass eine Bilanzierung nicht beherrschender Anteile unterbleibt.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet; ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Immaterielle Vermögenswerte – Firmenwerte

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres durch. Zudem wird ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Beim Impairment-Test wird der Buchwert („carrying amount“) jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Schulden ermittelt. Der recoverable amount ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert einer CGU. Für Zwecke des Impairment-Tests kommt im euromicron Konzern der beizulegende Zeitwert abzüglich der Abgangskosten zur Anwendung. Der beizulegende Zeitwert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (DCF = Discounted Cashflow) mit einem risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch das Management sowie auf Marktannahmen basieren. Die Absatzplanung orientiert sich im Nahbereich an der Absatzpipeline und den analysierten Potenzialen bei Neu- und Bestandskunden. Im Mehrjahresansatz orientiert sich das Management im Wesentlichen an den Marktpotenzialen und den erwarteten individuellen Entwicklungen der adressierten Märkte. Im Infrastruktur-Bereich sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen und Behörden berücksichtigt, wenn diese hinreichend absehbar sind. Die variablen Kosten entwickeln sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmenge und der Einkaufspreise. Für die Folgejahre werden die Planungswerte mit einer langfristigen Wachstumsrate von 1,0 % (i. Vj. 0,81 %) fortgeschrieben. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde der Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Markenrechte, aktivierte Entwicklungskosten und selbst erstellte Software. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben: **TABELLE 019**

Nutzungsdauern sonstige immaterielle Vermögenswerte

019

	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 – 10
Markenrechte	10 – 25
Aktivierte Entwicklungskosten	3 – 8
Selbst erstellte Software	5

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen sowohl zum Abschlussstichtag als auch zum Bilanzstichtag des Vorjahres nicht.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Aktivierte Entwicklungskosten und Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen enthalten die in der Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen werden planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern beschrieben: **TABELLE 020**

Nutzungsdauern Sachanlagen	020
	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude / Mietereinbauten	5 – 40
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 16

Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, bei denen Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können und für die ein beträchtlicher Zeitraum von regelmäßig mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 la-gen weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vor.

Wertminderungen langfristig nutzbarer Vermögenswerte

Langfristig nutzbare Vermögenswerte (sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen) werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte („triggering events“). Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (OGU). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes ergibt sich aus dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen werden würde.

Unter dem Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben.

Leasing

Trägt bei gemieteten Vermögenswerten der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum gemäß IAS 17 zugerechnet („finance lease“ bzw. „Finanzierungsleasing“). Bei vom euromicron Konzern gemieteten Vermögenswerten wird das Leasingobjekt eines „finance lease“ zum Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten oder den Sachanlagen bilanziert. Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer bzw. über die Vertragslaufzeit. Die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird zum Zugangszeitpunkt in gleicher Höhe unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfasst und mittels der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Verbleiben die wesentlichen Risiken und Chancen aus einem Leasingverhältnis beim Leasinggeber, stellt dies ein Operating-Leasing-Verhältnis dar. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasing-Verhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn Vermögenswerte vom euromicron Konzern in einem Finanzierungsleasing verleast werden, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen als Leasingforderung angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Bruttoforderung (Mindestleasingzahlungen vor Abzinsung) und dem Barwert der Forderung wird als unrealisierter Finanzertrag erfasst. Leasingerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses so erfolgswirksam erfasst, dass sich bezogen auf die Leasingforderung eine konstante Verzinsung ableitet.

Vermögenswerte, die vom euromicron Konzern im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen vermietet werden, werden aufgrund ihrer Beschaffenheit in der Bilanz zugeordnet. Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen werden linear über die Vertragslaufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Vorräte

Bei den Vorräten erfolgt der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Zur Bewertung des Vorratsvermögens wird im euromicron Konzern die Fifo-Methode angewendet. Die Herstellungskosten von Vorräten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Aktivie-

rungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vor.

Fertigungsaufträge

Im Beteiligungsportfolio des euromicron Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Für die stichtagsübergreifenden Projekte, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode). Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der PoC-Bewertung erfolgt auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode, wobei die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten mit den gesamten geschätzten bzw. aus der Auftragskalkulation hervorgehenden Auftragskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden nur diejenigen Auftragskosten, die den Leistungsstand widerspiegeln, in diesen Kosten berücksichtigt. Anhand einer Kosten- und Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet bzw. werden die Auftragslöse erfasst. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig die Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken und der noch anfallenden Kosten des Projekts, die zur Beurteilung des Gesamterfolgs eines Projekts hinreichend verlässlich geschätzt werden müssen. Die nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelten PoC-Umsätze ergeben sich aus den zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns bzw. abzüglich etwaiger Verluste.

Die Salden der stichtagsübergreifenden Projekte werden in den separaten Bilanzpositionen „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ bzw. „Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden“ ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt nach Saldierung mit den Teilabrechnungen, die von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind, und mit den ausgewiesenen Verlusten.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (At Fair Value through Profit or Loss),
- b) Ausleihungen und Forderungen (Loans and Receivables),
- c) bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held To Maturity Investments) und

- d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale).

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Zum Bilanzstichtag liegen im euromicron Konzern finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Loans and Receivables“, „Available for Sale“ und „At Fair Value through Profit or Loss“ vor.

Finanzielle Vermögenswerte, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet sind, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zugehörige Transaktionskosten werden im Falle von Eigenkapitaltiteln erfolgswirksam erfasst. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte der „Available for Sale“-Kategorie zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet werden, werden grundsätzlich erfolgsneutral im Other Comprehensive Income (OCI) erfasst, sofern keine nachhaltige Wertminderung festgestellt wird.

Werden Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft, so werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

„Loans and Receivables“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. „Loans and Receivables“ werden in der Bilanz unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, den „Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“, den „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ sowie unter den „Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten“ ausgewiesen. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“ werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet werden, handelt es sich um Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden oder die zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes

als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ bestimmt wurden. Diese werden in der Bilanz unter den „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet sind, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Auch in der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Veränderungen beim beizulegenden Zeitwert werden grundsätzlich erfolgswirksam in den sonstigen finanziellen Erträgen bzw. den sonstigen finanziellen Aufwendungen erfasst.

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als Indikator für eine Wertminderung angesehen.

Liegt eine entsprechende Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte vor, wird der kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes der Kategorie „Available for Sale“ wieder erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung im Falle von Eigenkapitaltiteln erfolgsneutral erfasst.

In der Kategorie „Loans and Receivables“ wird im Falle einer Wertminderung der Buchwert des Vermögenswertes reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst. Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Nennwerten angesetzt.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet und als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte oder um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe und werden als „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ebenfalls gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte oder von Veräußerungsgruppen werden bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen, soweit es sich nicht um einen aufgegebenen Geschäftsbereich handelt.

Ein bezüglich einer Veräußerungsgruppe festgestellter Wertminderungsbedarf wird zunächst nach der in IAS 36 angegebenen Verteilungsreihenfolge auf die langfristigen Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe zugeordnet. Ein darüber hinausgehender Wertminderungsbedarf wird im Konzernabschluss der euromicron auf die kurzfristigen Vermögenswerte zugeordnet.

Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungseffekten berücksichtigt.

Latente Steueransprüche (aktive latente Steuern) werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden nicht angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst die Stammaktien der euromicron AG, Vorzugsaktien oder Anteile mit verpflichtender Rückzahlung der jeweiligen Nominalbeträge bestehen nicht.

Die im Rahmen von Kapitalerhöhungen bzw. der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten werden, vermindert um latente Steuern, gemäß IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erwirbt ein Unternehmen der euromicron Gruppe Eigenkapitalanteile der euromicron AG (eigene Aktien), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zu-rechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Ertragsteuern), so lange vom Eigenkapital der euromicron AG abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche eigenen Anteile nachträglich wieder ausgegeben, wird die erhaltene Gegenleistung (netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern) im Eigenkapital der euromicron AG erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb eines Jahres fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristig klassifiziert.

Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten können grundsätzlich in zwei Kategorien unterschieden werden:

- a) finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Financial Liabilities At Fair Value through Profit or Loss);
- b) sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Other Financial Liabilities Measured at Amortized Cost).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten abzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten, bewertet. In der Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten „At Fair Value through Profit or Loss“ zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts werden dabei in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn diese getilgt sind, d. h., wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist oder diese ausgelaufen ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern existieren sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, bei dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist. Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („defined benefit obligation“, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode („projected unit credit method“) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von hochwertigen Unternehmensanleihen abgezinst werden. Die Unternehmensanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Der laufende Dienstzeitaufwand spiegelt den von den Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erdienten Zuwachs der Leistungsverpflichtung wider. Er wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst. Auch nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Nettozinsen werden ermittelt, indem die Nettoschuld (Vermögenswert) aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen mit dem Abzinsungssatz multipliziert wird. Beide werden zu Beginn der Berichtsperiode unter Berücksichtigung etwaiger Veränderungen, die infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld eingetreten sind, ermittelt. Die Nettozinsen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis erfasst.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Versorgungseinrichtungen. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37

mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Umsatzerlöse

Die euromicron hat verschiedene Klassen von Umsatzerlösen:

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Kunden übergegangen ist und die Höhe der realisierten Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter.

Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen erfasst das Unternehmen, sobald die Leistung erbracht wurde bzw. bei langfristigen Serviceverträgen linear über die Vertragslaufzeit.

Umsatzerlöse bei Fertigungsaufträgen werden, wenn sich das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich schätzen lässt, nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Siehe hierzu die Ausführungen und den Fertigungsaufträgen

Im Übrigen werden Umsätze unter Abzug von Skonti, Kundenboni und Rabatten erfasst.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestands dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird.

Mittelabflüsse aus der Ausübung von Optionen bzw. Andienungsrechten auf Minderheitsanteile, die aufgrund der An-

wendung der sogenannten „antizipativen Erwerbsmethode“ nicht als solche ausgewiesen werden, sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Mittelzu- / -abfluss aus der Investitionsstätigkeit abgebildet.

3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie auf die Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft.

Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- Bewertung Firmenwerte: TEUR 110.629 (i. Vj. TEUR 108.291)

Firmenwerte werden jährlich sowie anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Im Rahmen dieses Werthaltigkeitstests werden bestimmte Bewertungsparameter, wie das zukünftige Umsatzwachstum und die zukünftige EBITDA-Marge, geschätzt, wobei vom Management Einschätzungen zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und der Preisentwicklung getroffen werden. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1.(a).

- Bewertung aktivierter Entwicklungskosten: TEUR 9.078 (i. Vj. TEUR 8.421)

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1.(a).

- Bewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (TEUR 0; i. Vj. TEUR 691) und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten: TEUR 0 (i. Vj. TEUR 318).

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern

sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Zu den im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts geschätzten Bewertungsparametern verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 3.

- Entrichtung von Ertragsteuern; Erstattungsansprüche (+) und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (–) saldiert: TEUR –456 (i. Vj. TEUR –2.755)

Die Ermittlung der Steuererstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern basiert auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten. Die endgültige Höhe steht erst nach Erlassen der Steuerbescheide bzw. dem Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fest.

- Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden: TEUR 52.518 (i. Vj. TEUR 40.708)
- Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden: TEUR 2.014 (i. Vj. TEUR 1.384)

Die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfordert insbesondere Schätzungen hinsichtlich der zu erwartenden Gesamtkosten und -erlöse von Fertigungsaufträgen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 5 und 9, sowie auf die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt 12.

- Bewertung sonstige Rückstellungen – kurz- und langfristig: TEUR 3.706 (i. Vj. TEUR 3.257)

Der Bewertung der sonstigen Rückstellungen liegen insbesondere Schätzungen in Bezug auf die Höhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Zeitpunkt der Inanspruchnahme zugrunde. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 8.a.

- Bewertung Rückstellungen für Pensionen: TEUR 1.424 (i. Vj. TEUR 1.381)

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 8.b.

- Bewertung latente Steuern; Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern: TEUR 5.343 (i. Vj. TEUR 5.257).

Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 2 und 10.

Konsolidierungskreis

1. Einbezogene Gesellschaften

Der euromicon Konzern setzt sich aus der euromicon AG und 23 einzubeziehenden Gesellschaften (i. Vj. 23) zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hält die euromicon AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte und beherrscht diese somit. An allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften hält die euromicon AG die Mehrheit der Stimmrechte, sodass keine wesentlichen Ermessensentscheidungen und Annahmen bei der Einbeziehung der jeweiligen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis des euromicon Konzerns zu treffen waren. Sämtliche Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Hiervon haben 16 (i. Vj. 15) Unternehmen ihren Sitz in Deutschland; 5 (i. Vj. 7) Unternehmen im europäischen Ausland und 2 (i. Vj. 1) Unternehmen im nichteuropäischen Ausland.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicon AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen dargestellt: **TABELLE 021**

Anzahl konsolidierte Unternehmen	021	
	2017	2016
1. Januar	23	22
Erstkonsolidierung / Neugründungen	2	2
Entkonsolidierung	-2	-1
31. Dezember	23	23

Eine Übersicht der konsolidierten Unternehmen findet sich am Ende dieses Abschnitts.

2. Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2017 ergaben sich die nachfolgend dargestellten Änderungen im Konsolidierungskreis, die aus wesentlichen Erwerben von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gemäß IFRS 3 resultieren. Daneben wurde lediglich eine Gesellschaft neu gegründet, welche die Anzahl der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen erhöhte. Weiterhin wurde ein Geschäftsbetrieb im Wege eines Asset Deals erworben sowie ein Geschäftsbereich veräußert; beide Transaktionen hatten keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis des euromicon Konzerns. Eine Gesellschaft wurde im Verlauf des Jahres 2017 veräußert und daher entkonsolidiert. Eine Gesellschaft wurde im Verlauf des Jahres 2017 liquidiert und daher ebenfalls entkonsolidiert.

Erwerb von 75 % der Anteile an der KORAMIS GmbH durch die telent GmbH

Mit notariellem Kaufvertrag vom 21. Dezember 2016 hat die telent GmbH 75 % der Anteile an der KORAMIS GmbH, einem IT-Sicherheitsunternehmen mit Spezialisierung im Bereich Industrial Security mit Sitz in Saarbrücken, erworben.

Im Rahmen des Erwerbs der 75 % der Anteile erhielt der Minderheitsgesellschafter zudem ein Andienungsrecht und die euromicon AG eine Kaufoption bezüglich der verbleibenden 25 % der Anteile. Das Andienungsrecht kann vom Minderheitsgesellschafter im Zeitraum zwischen dem 01.10.2019 und dem 31.12.2019 ausgeübt werden; der Kaufpreis beträgt bei Ausübung des Andienungsrechts TEUR 650. Die Kaufoption kann von der telent GmbH im Zeitraum zwischen dem 01.10.2017 und dem 31.12.2019 ausgeübt werden; der Kaufpreis bei Ausübung beträgt TEUR 850. Werden weder die Kaufoption noch das Andienungsrecht ausgeübt, hat der Minderheitsgesellschafter ein weiteres Andienungsrecht, welches er im Zeitraum vom 01.01.2020 und 31.03.2020 ausüben kann; der Kaufpreis beträgt bei Ausübung dieses Andienungsrechts TEUR 650 zuzüglich eines vertraglich vereinbarten Zuschlags. Von den Ausübungspreisen der einzelnen Put-/Call-Optionen wird jeweils der dem Minderheitsgesellschafter zustehende Anteil der Verschuldung der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Erwerbs in Abzug gebracht. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Put-/Call-Optionen erfolgte eine 100%ige Konsolidierung der KORAMIS GmbH im euromicon Konzernabschluss.

Durch den Erwerb erweitert die telent GmbH ihre Wertschöpfungskette um Cybersecurity für „Kritische Infrastrukturen“ und industrielle Infrastrukturen. Erwerbszeitpunkt war der 1. Januar 2017. Der Kaufpreis betrug TEUR 1.833. Dieser beinhaltet den gezahlten Kaufpreis für den Erwerb von 75 % der Anteile der KORAMIS GmbH (TEUR 1.120) sowie die Zahlungsverpflichtung aus den zum 1. Januar 2017 bewerteten, oben dargestellten Put-/Call-Optionen (TEUR 713). Zudem wurden im Zuge des Erwerbs Darlehensverbindlichkeiten von TEUR 529 übernommen. Das Vermögen der KORAMIS GmbH setzte sich zum Erwerbszeitpunkt aus Anlagevermögen (TEUR 262), Vorratsvermögen (TEUR 71), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 657) und sonstigen Aktiva (TEUR 75) zusammen. Die Schulden beinhalteten zum Erwerbszeitpunkt Rückstellungen (TEUR 72), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 32), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 205) sowie sonstige Passiva (TEUR 980). Wesentliche Abweichungen zwischen Bruttowert und Buchwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht. Es wird erwartet, dass die erworbenen Forderungen vollumfänglich einbringlich sind.

Der sich aus der Differenz zwischen dem Gesamtkaufpreis (TEUR 1.833) und dem bewerteten Nettovermögen (TEUR –224) ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.057 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm im Bereich der IT-Security. Steuerlich entstand kein abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen Nebenkosten der Akquisition in Höhe von TEUR 15 an. Diese sind als Rechts- und Beratungskosten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Es wurden 36 Arbeitnehmer übernommen. Durch den Erwerb erhöhte sich die Anzahl der in den Konsolidierungskreis einzubeziehenden Unternehmen um ein Unternehmen.

Für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 betragen die externen Umsätze des erworbenen Unternehmens TEUR 3.658; das EBIT belief sich auf TEUR 160.

Neugründung der ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co. Ltd.

Am 23. Februar 2017 wurde die Gründung der Gesellschaft ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co. Ltd. mit Sitz in Peking, China, abgeschlossen. Diese ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ProCom Professional Communication & Service GmbH, Essen. Das eingetragene Kapital beträgt TEUR 150; hiervon waren zum 31. Dezember 2017 TEUR 105 eingezahlt. Durch die Neugründung erhöhte sich die Anzahl der in den Konsolidierungskreis einzubeziehenden Unternehmen um ein Unternehmen.

Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH

Mit Wirkung zum 30. April 2017 wurden im Rahmen eines Asset Deals von der euromicron Deutschland GmbH sämtliche mit dem Geschäftsbereich Telekommunikation verbundenen Kunden-, Lieferanten- und sonstigen Verträge übertragen. Weiterhin gingen die mit dem Geschäftsbereich verbundenen Mitarbeiter auf den Käufer über. Insbesondere da dem zum 31. Dezember 2016 durchgeführten Impairment-Test noch die Annahme eines Vollzugsstichtags 31. März 2017 zugrunde gelegt wurde, sich dieser aber auf den 30. April 2017 verschoben hat, ergab sich hieraus im Geschäftsjahr 2017 zusätzlicher Wertminderungsbedarf von TEUR 238; der Ausweis erfolgte unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Zu den Vermögenswerten und Schulden des Geschäftsbereichs Telekommunikation zum Abgangszeitpunkt siehe Kapitel 3. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten.

Erwerb des Geschäftsbetriebs der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG im Wege eines Asset Deals durch die euromicron Deutschland GmbH

Mit Kaufvertrag vom 1. September 2017 hat die euromicron Deutschland GmbH im Wege eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG, Sallgast-Dollenchen, erworben. Der Zeitpunkt des Vertragsabschlusses stellt auch den Erwerbszeitpunkt dar. Der vereinbarte Basiskaufpreis beläuft sich auf TEUR 250. Daneben beträgt die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Verbindlichkeit aus bedingter Kaufpreiszahlung aufgrund von Earn-out-Klauseln TEUR 155. Im Rahmen der vereinbarten Earn-out-Klauseln kann es zu erfolgsabhängigen Zahlungen kommen, wenn das EBIT des erworbenen Geschäftsbetriebs in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 bestimmte Schwellenwerte überschreitet. Die sich daraus ergebenden Zahlungen können zwischen TEUR 0 und TEUR 200 liegen.

Der sich aus der Differenz zwischen dem Gesamtkaufpreis und dem bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 99 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 306 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm im Bereich Elektroinstallation/Starkstrom. Für steuerliche Zwecke ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in gleicher Höhe, der steuerlich abzugsfähig ist. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen keine Nebenkosten der Akquisition an. Es wurden 16 Arbeitnehmer übernommen. Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis ergaben sich durch den Erwerb nicht. Durch die Akquisition baut der euromicron Konzern seine Elektrokompetenz im Starkstrombereich aus.

Für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 1. September bis 31. Dezember 2017 betragen die Umsätze des Geschäftsbetriebes TEUR 597; das EBIT belief sich auf TEUR 72.

Veräußerung der euromicron NBG Fiber Optics GmbH

Mit notariellem Abtretungsvertrag vom 30. Oktober 2017 hat die euromicron holding gmbh als Alleingesellschafterin ihre Anteile an der euromicron NBG Fiber Optics GmbH mit Sitz in Seekirchen, Österreich, veräußert. Der Veräußerungspreis betrug EUR 1 und entsprach damit dem Buchwert der Anteile. Die Vermögenswerte und Schulden der euromicron NBG Fiber Optics GmbH umfassten zum Abgangszeitpunkt sonstige Vermögenswerte (TEUR 21), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (TEUR 85), sonstige Rückstellungen (TEUR 32) und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (TEUR 3). Im Zusammenhang mit der Veräußerung fielen keine von der euromicron holding gmbh zu tragenden Nebenkosten an. Aus der Entkonsolidierung der NBG Fiber Optics GmbH entstand im Konzernabschluss ein Entkonsolidierungsverlust von TEUR 70, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde. Der Geschäftsbe-

trieb der euromicron NBG Fiber Optics GmbH wurde bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2015 eingestellt. Durch die Veräußerung verminderte sich die Anzahl der in den Konsolidierungskreis einzubeziehenden Unternehmen um ein Unternehmen.

Liquidation der euromicron benelux S.A.

Am 22. Dezember 2017 wurde die Liquidation der euromicron benelux S.A. mit Sitz in Ellange, Luxemburg, abgeschlossen. Die Gesellschaft wurde liquidiert. Durch die Liquidation verminderte sich die Anzahl der in den Konsolidierungskreis einzubeziehenden Unternehmen um ein Unternehmen.

3. Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren

ATECS AG, Zug, Schweiz, und Secure Information Management GmbH, Neustadt a. d. W.

Am 27. Dezember 2017 wurde die Ausübung der bestehenden Andienungsrechte bezüglich der verbleibenden 5,0 % der Aktien der ATECS AG, Zug, Schweiz, (nachfolgend ATECS AG) und der verbleibenden 5,0 % der Anteile an der Secure Information Management GmbH, Neustadt a. d. W., (nachfolgend SIM GmbH) vereinbart. Hierdurch hält die euromicron AG zum 31. Dezember 2017 100 % der Aktien der ATECS AG bzw. 100 % der Anteile an der SIM GmbH.

Die Höhe der auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 500 (i. Vj. TEUR 493), wovon TEUR 400 (i. Vj. TEUR 394) auf die ATECS AG und TEUR 100 (i. Vj. TEUR 99) auf die SIM GmbH entfallen. Der Ausweis dieser Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig). Die dargestellten Erwerbe standen jeweils unter der aufschiebenden Bedingung der vollständigen Kaufpreiszahlung, die am 10. Januar 2018 erfolgt ist.

MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm und Microsens Beteiligungs GmbH, Hamm

Am 12. Januar 2017 wurde die Ausübung des bestehenden Andienungsrechts bezüglich 2,5 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG und an der Microsens Beteiligungs GmbH unter der aufschiebenden Bedingung der vollständigen Kaufpreiszahlung vereinbart. Der Kaufpreis

belief sich auf TEUR 225 für die Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG und auf TEUR 1 für die Anteile an der Microsens Beteiligungs GmbH. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte am 25. Januar 2017. Die dingliche Übertragung der KG-Anteile wurde zudem aufschiebend durch die notwendige Eintragung in das Handelsregister bedingt, die am 30. Januar 2017 erfolgt ist. Durch den Erwerb erhöhte sich der von der euromicron AG gehaltene Anteil an der MICROSENS GmbH & Co. KG und an der Microsens Beteiligungs GmbH auf jeweils 97,5 %.

Aufgrund der Ausgestaltung der Kaufoptionen/Andienungsrechte als gegenläufige Put-/Call-Optionen waren beide Gesellschaften bereits zu 100 % in den Konzernabschluss einbezogen. Die aus den am 12. Januar 2017 ausgeübten Andienungsrechten resultierenden Kaufpreisverbindlichkeiten waren im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 bereits mit TEUR 251 unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen. Die anteilige Kaufpreisverbindlichkeit entfiel mit TEUR 226 auf den ausgeübten Teil der Put-/Call-Option und mit einem Betrag von TEUR 25 auf eine bedingte Kaufpreiskomponente. Da der originäre Erwerb der MICROSENS GmbH & Co. KG in den Anwendungsbereich des IFRS 3 (i. d. F. 2004) fällt, wurden die TEUR 25 aus der bedingten Kaufpreiskomponente, die aufgrund der Nichterreicherung der zugrunde liegenden Zielgrößen nicht zu entrichten waren, im Geschäftsjahr 2017 als Anpassung des Kaufpreises gemäß IFRS 3.33 (i. d. F. 2004) behandelt und der Firmenwert aus dem Erwerb um diesen Betrag reduziert.

Am 13. Dezember 2017 wurde der Ausübungszeitraum für das Andienungsrecht und die Kaufoption bezüglich der restlichen 2,5 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG und der Microsens Beteiligungs GmbH verlängert. Die Optionen können nunmehr frühestens zum 1. Januar 2018 und spätestens am 31. Dezember 2020 ausgeübt werden. Der Barwert der daraus resultierenden Verbindlichkeit aus Andienungsrechten (fester Kaufpreis zuzüglich bedingter Kaufpreiskomponente) beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 251 (i. Vj. TEUR 244) und wird unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Aus der Aufzinsung dieser Verbindlichkeit ist im Geschäftsjahr 2017 ein Zinsaufwand von TEUR 7 (i. Vj. TEUR 20) entstanden. **TABELLE 022**

Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

022

	Anteil am Kapital in %
Muttergesellschaft:	
euromicron AG, Frankfurt am Main, Deutschland	
Einbezogene Tochtergesellschaften	
telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Backnang, Deutschland	100,00
RSR Datacom GmbH & Co. KG, Essen, Deutschland	100,00
RSR Datacom Verwaltungs GmbH, Essen, Deutschland	100,00
ProCom Professional Communication & Service GmbH, Essen, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
ATECS AG, Zug, Schweiz	100,00
Secure Information Management GmbH, Neustadt a. d. W., Deutschland	100,00
euromicron Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland	100,00
ssm euromicron GmbH ¹⁾ , Hamburg, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG ²⁾ , Hamm, Deutschland	97,50
MICROSENS sp.z.o.o. ²⁾ , Wroclaw, Polen	97,50
Microsens Beteiligungs GmbH ²⁾ , Hamm, Deutschland	97,50
EUROMICRON Werkzeuge GmbH, Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH – Spezialkabel und Vernetzungstechnik, Gornsdorf, Deutschland	100,00
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Crailsheim, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A., Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH, München, Deutschland	100,00
Avalan GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
euromicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich	100,00
Netzikon GmbH, Backnang, Deutschland	100,00
SIM Asia PTE.LTD, Singapur, Singapur	100,00
KORAMIS GmbH ³⁾ , Saarbrücken, Deutschland	75,00
ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co. Ltd., Peking, China	100,00

¹⁾ Im Vorjahr noch unter „Stark- und Schwachstrommontage GmbH“ firmiert.

²⁾ Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 2,5 % der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100 % der Anteile zuzurechnen.

³⁾ Aufgrund bestehender Put-/Call-Optionen über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 25 % der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100 % der Anteile zuzurechnen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter 1. b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

a) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen Firmenwerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Markenrechte, aktivierte Entwicklungskosten und selbst erstellte Software.

Firmenwerte

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt: [TABELLE 023](#)

Firmenwerte	023	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Firmenwerte zum 01.01.	108.291	108.217
Zugänge	2.363	74
Abgänge	-25	0
Firmenwerte zum 31.12.	110.629	108.291

Der Firmenwertzugang ergab sich aus dem Unternehmenserwerb der KORAMIS GmbH durch die telent GmbH und dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG im Wege eines Asset Deals durch die euromicron Deutschland GmbH (siehe Abschnitt 2. Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen). Der Firmenwertabgang ergab sich aus der Nichterreichung von zugrunde liegenden Zielgrößen einer bedingten Kaufpreiskomponente aus einem Erwerb, der in den Anwendungsbereich des IFRS 3 (i. d. F. 2004) fällt (siehe Abschnitt 3. Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren).

Die im euromicron Konzern bestehenden Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich auf diese CGUs wie nachfolgend dargestellt: [TABELLE 024](#)

Allokation Goodwill auf CGUs	024	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Intelligente Gebäudetechnik	68.212	67.931
Kritische Infrastrukturen	37.186	35.129
Distribution	5.231	5.231
	110.629	108.291

Werthaltigkeitstest für Firmenwerte

Unabhängig von eventuell erforderlichen anlassbezogenen Impairment-Tests führt euromicron die jährlich verpflichtende Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember der jeweiligen Berichtsperiode durch. Dieser jährliche Werthaltigkeitstest wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2017 basierend auf den zum Jahresende identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt.

Dem Impairment-Test liegen dabei die folgenden wesentlichen Planungs- und Bewertungsannahmen zugrunde:

Die Planung sieht für die CGU „Intelligente Gebäudetechnik“ im Jahr 2018 einen Umsatzanstieg um 2,3% vor. In den Jahren 2019 und 2020 wird mit einem Umsatzwachstum von 4,3% geplant. In den Jahren 2021 und 2022 werden Umsatzsteigerungen von 5,9% bzw. 4,0% geplant. Die EBITDA-Marge wird für 2018 mit 5,2% geplant und steigt in Folgejahren bis 2022 jährlich um rund einen Prozentpunkt auf 9,5% an.

Im Vorjahr sah die Planung in den Jahren 2017 bis 2021 jeweils ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich vor. Für die EBITDA-Marge wurde im Vorjahr für 2017 mit 5,5% geplant und in Folgejahren bis 2021 ein jährlicher moderater Anstieg bis auf 10,5% unterstellt.

Für die CGU „Kritische Infrastrukturen“ wird für 2018 mit einem Umsatzanstieg von 4,3% gerechnet, für 2019 wurde ein Umsatzanstieg von 3,5% geplant. In den Jahren 2020 bis 2022 bewegt sich das erwartete Umsatzwachstum zwischen 2,7% und 3,3%. Die EBITDA-Marge wird im Jahr 2018 mit 6,0% geplant und steigt in Folgejahren moderat bis auf 7,7% an.

Im Vorjahr wurde für die CGU „Kritische Infrastrukturen“ für 2017 mit einem Umsatzanstieg von 9,6% gerechnet. Für die Folgejahre 2018 bis 2021 wurde mit Umsatzanstiegen von 9,1%, 2,0%, 9,6% und 8,0% geplant. Weiterhin wurde im Vorjahr die EBITDA-Marge für das Jahr 2017 mit 6% und in den Folgejahren mit einem moderaten Anstieg bis auf 9,9% geplant.

Die Planung für die CGU „Distribution“ beinhaltet für das Jahr 2018 ein Umsatzwachstum von 5,3%, für die Jahre 2019 bis 2022 ein Umsatzwachstum zwischen 2,9% und 4,5%. Für das Jahr 2018 ist eine EBITDA-Marge von 11,5% geplant, die sich bis 2022 auf stabilem Niveau bewegt.

Im Vorjahr sah die Planung für das Jahr 2017 ein Umsatzwachstum von 7,6% und in den Folgejahren 2018 bis 2021 ein Umsatzwachstum von jeweils rund 4% vor. Daneben war für 2017 eine EBITDA-Marge von 9% geplant, die sich bis 2021 leicht auf 9,6% erhöht.

Insbesondere die Schätzungen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und der Preise sind mit Unsicherheiten behaftet.

Da individuelle Geschäftsrisiken bereits bei Erstellung der Planungsrechnungen der jeweiligen CGU berücksichtigt wurden und wertmindernd in die Free-Cashflow-Ableitung eingehen, wurden die folgenden Parameter im Rahmen der Ermittlung des WACC für den Impairment-Test zum 31. Dezember 2017 einheitlich für alle CGUs angesetzt: **TABELLE 025**

Zinsannahmen Impairment-Test 2017		025
	2017	2016
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	1,49 %	1,39 %
Risikoloser Zins	1,07 %	0,81 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	6,50 %	6,50 %
Beta-Faktor	0,79	0,75
Verhältnis Fremdkapital / Eigenkapital	6,25 %	14,84 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	5,94 %	5,12 %
Wachstumsrate	1,00 %	0,81 %
WACC ewige Rente	4,94 %	4,31 %

Der Goodwill-Impairment-Test zum 31. Dezember 2017 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs (i. Vj. TEUR 0).

Sensitivitätsanalyse

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden für jede der vorliegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in einer Modellrechnung für möglich gehaltene Änderungen der Parameter stufenweise simuliert und überprüft, ob sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für die CGU ergab.

Ausgehend von den beschriebenen Annahmen und einem nachhaltigen Umsatzwachstum am Ende des Planungszeitraums von 1,0 %, übersteigt der jeweilige erzielbare Betrag der CGUs den jeweiligen Buchwert deutlich. Auch bei einer deutlichen, nicht zu erwartenden Reduzierung der Annahmen zur nachhaltigen Umsatzentwicklung (Verminderung der geschätzten Umsatz-Wachstumsrate von 1,0 % um 0,5 Prozentpunkte) oder einem Anstieg des WACCs um 1,0 Prozentpunkte oder einer um 0,5 Prozentpunkte niedrigeren EBITDA-Marge über den gesamten Planungszeitraum (inklusive ewiger Rente) ergäbe sich ein über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag und somit kein Wertminderungsbedarf.

Der im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- und Firmenwerte und für zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ermittelte beizulegende Zeitwert wurde nach der 3. Stufe bewertet. Dabei wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren mit einem risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt. Hierbei werden Annahmen z. B. hinsichtlich der zukünftigen Umsatzentwicklung oder der erwarteten EBITDA-Marge getroffen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.775 aktiviert (i. Vj. TEUR 2.342). Daneben wurden im Berichtsjahr Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen in Höhe von TEUR 155 (i. Vj. TEUR 191) aktiviert.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 150 vorgenommen (i. Vj. TEUR 80). Diese sind im Anlagenspiegel den aktivierten Entwicklungskosten zugeordnet und entfallen vollständig (i. Vj. TEUR 69) auf kleinere Entwicklungsprojekte, für die beschlossen wurde, sie nicht mehr weiterzuverfolgen. In der Segmentberichterstattung wurden die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, wie auch im Vorjahr, vollständig dem Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ zugeordnet.

(b) Sachanlagen

Herstellungskosten von aktivierten selbst erstellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten im Geschäftsjahr 2017 zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 554 (i. Vj. TEUR 275).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen vorgenommen (i. Vj. TEUR 1.288). In der Segmentberichterstattung des Vorjahres wurden die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen mit TEUR 799 (außerplanmäßige Abschreibungen auf Telekommunikationsanlagen) dem Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ und mit TEUR 489 (außerplanmäßige Abschreibungen auf Demobestände) dem Segment „Kritische Infrastrukturen“ zugeordnet.

Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen, ebenso keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2017

der euromicron AG, Frankfurt am Main

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2017

	Anschaffungskosten				
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Umgliederungen und Sonstiges
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwerte	121.195	0	- 400	2.338	0
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	29.343	1.477	- 121	160	0
Markenrechte	12.530	0	0	0	0
Aktiviert Entwicklungskosten	22.602	2.775	- 5.739	0	0
Selbst erstellte Software	2.022	155	- 601	0	0
	66.497	4.407	- 6.461	160	0
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	9.169	209	- 38	12	1.065
Technische Anlagen und Maschinen	10.190	587	- 712	0	5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.337	6.563	- 773	245	- 1.070
	47.696	7.359	- 1.523	257	0
	235.388	11.766	8.384	2.755	0

026

Abschreibungen					Buchwerte		
31.12.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen und Sonstiges	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
123.133	-12.904	0	400	0	-12.504	110.629	108.291
30.859	-25.696	-1.816	120	21	-27.371	3.488	3.647
12.530	-8.957	-222	0	0	-9.179	3.351	3.573
19.638	-14.181	-2.097	5.739	-21	-10.560	9.078	8.421
1.576	-1.292	-245	601	0	-936	640	730
64.603	-50.126	-4.380	6.460	0	-48.046	16.557	16.371
10.417	-4.250	-391	38	0	-4.603	5.814	4.919
10.070	-7.354	-754	712	0	-7.396	2.674	2.836
33.302	-20.480	-2.880	709	0	-22.651	10.651	7.857
53.789	-32.084	-4.025	1.459	0	-34.650	19.139	15.612
241.525	-95.114	-8.405	8.319	0	-95.200	146.325	140.274

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2016

der euromicron AG, Frankfurt am Main

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2016

	Anschaffungskosten				
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Umgliederungen und Sonstiges
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwerte	121.121	0	0	74	0
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	29.951	1.096	- 1.726	15	7
Markenrechte	12.530	0	0	0	0
Aktiviert Entwicklungskosten	21.501	2.342	- 1.241	0	0
Selbst erstellte Software	1.831	191	0	0	0
	65.813	3.629	- 2.967	15	7
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	8.885	14	- 17	0	287
Technische Anlagen und Maschinen	10.378	219	- 407	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.377	4.978	- 1.775	6	- 249
	44.640	5.211	- 2.199	6	38
	231.574	8.840	- 5.166	95	45

027

Abschreibungen					Buchwerte		
31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen und Sonstiges	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
121.195	-12.904	0	0	0	-12.904	108.291	108.217
29.343	-25.760	-1.779	1.724	119	-25.696	3.647	4.191
12.530	-8.647	-224	0	-86	-8.957	3.573	3.883
22.602	-12.907	-2.475	1.241	-40	-14.181	8.421	8.594
2.022	-979	-313	0	0	-1.292	730	852
66.497	-48.293	-4.791	2.965	-7	-50.126	16.371	17.520
9.169	-3.851	-378	17	-38	-4.250	4.919	5.034
10.190	-6.246	-1.515	407	0	-7.354	2.836	4.132
28.337	-19.237	-2.965	1.722	0	-20.480	7.857	6.140
47.696	-29.334	-4.858	2.146	-38	-32.084	15.612	15.306
235.388	-90.531	-9.649	5.111	-45	-95.114	140.274	141.043

Zum 31. Dezember 2017 sind gemietete Anlagen (TEUR 1.809; i. Vj. TEUR 1.842), Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 675; i. Vj. TEUR 263) sowie unter Software ausgewiesenes IT-Equipment (TEUR 115, i. Vj. TEUR 116) mit einem Buchwert von netto TEUR 2.599 (i. Vj. TEUR 2.221) als Finanzierungsleasing aktiviert. Finanzierungsleasing wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren, wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen des euromicron Konzerns, genutzt. Die bestehenden Finanzierungsleasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Ende der Vertragslaufzeit. Untervermietung aus Finanzierungsleasingverhältnissen fand im euromicron Konzern nicht statt. Zur Erläuterung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing siehe Abschnitt 9. „Verbindlichkeiten“.

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicron Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operating Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht (siehe hierzu Abschnitt 24. „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“). Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen.

(c) Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bestandteile der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte dar: **TABELLE 028**

	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig) 028	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Aktien Track Group Inc.	55	267
Forderungen aus Finanzierungsleasing (langfristig)	122	163
Kauttionen/Hinterlegungen Dritte	51	62
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	4	7
	232	499

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesenen Aktien der börsennotierten Track Group Inc., Utah, USA, wurden von der euromicron AG im Jahr 2009 erworben. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 0,60 % (i. Vj. 0,60 %). Die Aktien der Track Group Inc. werden als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie Available for Sale eingeordnet und zum Fair Value bewertet. Die Erstbewertung erfolgte zum Fair Value am Handelstag (TEUR 934), der Buchwert belief sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 267. Zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres betrug der Fair Value der Anteile TEUR 55. Die

Wertminderung in Höhe von TEUR 212 wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing ermitteln sich wie folgt: **TABELLE 029 / 030**

	Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing 029	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Langfristige Forderungen		
Bruttoforderung		
Finanzierungsleasing	126	170
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-4	-7
	122	163

	Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing 030	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Forderungen		
Bruttoforderung		
Finanzierungsleasing	44	44
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-3	-5
	41	39

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen: **TABELLE 031**

	Bruttoinvestition Finanzierungsleasing 031	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Bruttoforderung Finanzierungsleasing		
bis zu 1 Jahr	44	44
über 1 Jahr bis 5 Jahre	126	155
über 5 Jahre	0	15
	170	214
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-7	-12
Nettoinvestition Finanzierungsleasing	163	202

Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (langfristig) der Kategorie „Loans and Receivables“ entsprechen approximiert dem Fair Value.

Wertminderungen auf Forderungen aus Finanzierungsleasing ergaben sich im Geschäftsjahr 2017 nicht (i. Vj. TEUR 123).

(d) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bestandteile der langfristigen sonstigen Vermögenswerte dar: **TABELLE 032**

	032	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	4	32

Zum 31. Dezember 2017 ist in den sonstigen Vermögenswerten (langfristig) kein Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 4 KStG mehr enthalten (i. Vj. TEUR 22).

2. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten: **TABELLE 033**

	033	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	17	20
Vorräte	24.885	17.527
Sachanlagen	0	146
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	91	152
Rückstellungen	2.827	2.792
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	469	340
Übrige Verbindlichkeiten	666	892
Verlustvorräte Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer sowie ausländische Ertragsteuern	3.919	3.478
Summe aktive latente Steuern vor Saldierung	32.874	25.347
Saldierungen	-32.619	-24.934
Summe aktive latente Steuern nach Saldierung	255	413

Langfristige aktive latente Steuern (nach Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 251 (i. Vj. TEUR 409); diese resultieren aus aktiven latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte sowie aus aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte.

Von den nach Saldierung verbleibenden aktiven latenten Steuern von TEUR 255 (i. Vj. TEUR 413) entfallen TEUR 128 (i. Vj. TEUR 275) auf vier Konzernunternehmen, die im Geschäftsjahr 2017 oder im Vorjahr einen steuerlichen Verlust erzielt haben (i. Vj. zwei Konzernunternehmen). Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfolgte auf der Grundlage positiver steuerlicher Planungsrechnungen für die jeweilige Gesellschaft. Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit künftiger Entwicklungen Änderungen unterliegen.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 48.546 (i. Vj. TEUR 46.470), gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 44.921 (i. Vj. TEUR 44.264) sowie ausländische ertragsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 16.024 (i. Vj. TEUR 24.877). Diese Verlustvorräte betreffen zehn (i. Vj. acht) inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie vier (i. Vj. sechs) ausländische Beteiligungen. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig.

Auf bestehende steuerliche Verlustvorräte in Höhe von insgesamt TEUR 84.400 (i. Vj. TEUR 93.132) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 54.650 (i. Vj. TEUR 54.650) auf vororganschaftliche Verlustvorräte, deren Nutzung nicht vor Beendigung des Organschaftsverhältnisses möglich ist und TEUR 29.750 (i. Vj. TEUR 38.482) auf steuerliche Verlustvorräte, die auf Basis der Planungsrechnung wahrscheinlich nicht in absehbarer Zeit mit steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können, davon aufgrund Einstellung der Geschäftsbetriebe der jeweiligen Gesellschaften: TEUR 16.513 (i. Vj. TEUR 26.338).

Von den bestehenden steuerlichen Verlustvorräten, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, entfallen TEUR 71.796 (i. Vj. TEUR 70.550) auf das Inland und TEUR 12.604 (i. Vj. TEUR 22.582) auf das Ausland.

3. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum 31. Dezember 2017 sind weder Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten noch Verbindlichkeiten als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2016 wurden die mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH verbundenen Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Die Werte der Veräußerungsgruppe zum Abgangsstichtag 30. April 2017 sowie zum 31. Dezember 2016 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt: **TABELLE 034**

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten **034**

	30.04.17	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Vorräte	122	86
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	404	518
Sonstige Vermögenswerte	62	87
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	588	691
Rückstellungen für Pensionen	10	36
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	328	11
Personalverpflichtungen	299	272
Sonstige Verbindlichkeiten	567	0
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1.204	318
Reinvermögen	-616	373

Am 15. März 2017 wurde der Vertrag zur Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH unterzeichnet, durch den die euromicron Deutschland GmbH im Rahmen eines Asset Deals sämtliche mit diesem Geschäft verbundenen Kunden-, Lieferanten- und sonstigen Verträge auf den Käufer übertrug. Weiterhin gingen die mit dem Geschäftsbereich Telekommunikation verbundenen Mitarbeiter auf den Käufer über. Nach dem Eintritt von im Kaufvertrag vereinbarten aufschiebenden Bedingungen wurde die Transaktion am 30. April 2017 vollzogen. Insbesondere da dem zum 31. Dezember 2016 durchgeführten Impairment-Test noch die Annahme eines Vollzugsstichtags 31. März 2017 zugrunde gelegt wurde, sich dieser aber auf den 30. April 2017 verschoben hat, ergab sich hieraus im Geschäftsjahr 2017 zusätzlicher Wertminderungsbedarf von TEUR 238; der Ausweis erfolgte unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

4. Vorräte

Das Vorratsvermögen des euromicron Konzerns setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen: **TABELLE 035**

Vorräte	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.878	11.001
Unfertige Erzeugnisse	3.346	3.842
Fertige Erzeugnisse und Waren	15.397	13.079
Geleistete Anzahlungen	865	459
	31.486	28.381

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 632 (i. Vj. TEUR 921); die Wertaufholungen betragen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 125). Von den Wertminderungen resultiert ein Teilbetrag von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 109) aus der Bewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (vgl. Abschnitt 3.).

5. Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, Erstattungsansprüchen auf Ertragsteuern, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten zusammen.

TABELLE 036

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	11.381	21.346
Wertberichtigungen	-2.387	-3.196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	8.994	18.150
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	40.708
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	928	765
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	3.898	5.520
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	2.566	2.287
	68.904	67.430

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) sind eine approximative Näherung des Fair Values.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zum 31. Dezember 2017 sind wie auch im Vorjahr sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig.

Sofern Hinweise für die Uneinbringlichkeit von Forderungen vorliegen, wird eine entsprechende Wertminderung vorgenommen. Die Wertberichtigungen resultieren aus einzeln abgewerteten Forderungen; Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird nachfolgend dargestellt:

TABELLE 037

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

037

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Stand zu Beginn der Periode	-3.196	-3.552
Zuführung	-612	-926
Inanspruchnahmen	947	1.060
Auflösungen	474	222
Stand zum Ende der Periode	-2.387	-3.196

Aufgrund wertbegründender Ereignisse wurden im Jahr 2017 uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von TEUR 100 (i. Vj. TEUR 237) ausgebucht. Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der am Abschlussstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ergänzt um die Angabe des Netto-Buchwerts der zum Abschlussstichtag wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. **TABELLE 038**

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (USD) in Höhe von TEUR 5.193 (i. Vj. TEUR 6.953) enthalten. Hätte sich zum 31. Dezember 2017 der Kurs des Euro zum US-Dollar um 5 % erhöht, wäre das Konzernjahresergebnis um TEUR -247 (i. Vj. TEUR -331) geringer ausgefallen. Wäre der Kurs des Euro zum US-Dollar dagegen um 5 % niedriger ausgefallen, wäre das Konzernjahresergebnis um TEUR 273 (i. Vj. TEUR 366) höher ausgefallen. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus Lieferantenboni in Höhe von TEUR 539 (i. Vj. TEUR 675), die ggf. mit entsprechenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet werden können.

Einzelne Unternehmen des euromicron Konzerns veräußern ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer). Das Gesamtprogramm weist konzernweit ein maximales Volumen von TEUR 40.000 (i. Vj. TEUR 40.000) auf. Zum 31. Dezember 2017 waren konzernweit Forderungen mit einem Volumen von TEUR 32.481 (i. Vj. TEUR 34.715) verkauft. Entsprechend IAS 39 werden verkaufte Kundenforderungen nur dann ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des veräußerten Forderungsbestandes auf den Forderungskäufer übertragen wurden. Durch die vertraglichen Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere) auf den Forderungskäufer übertragen. euromicron trägt jeweils noch

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Laufzeiten

038

	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig		davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig Tage					davon wertgemindert
	TEUR	TEUR	< 60	60-120	121-180	181-360	> 360	
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
	31.12.2017							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994	673	4.840	103	264	422	0	2.692
	31.12.2016							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.150	6.922	5.390	1.691	563	154	575	2.855

das Zinsrisiko aus verspäteten Kundenzahlungen. Da somit nahezu keine Chancen und Risiken bei euromicron verbleiben, aber nicht ausnahmslos alle auf den Forderungskäufer übergehen, bilanziert euromicron die Forderungen in Höhe des weiter bestehenden Engagements (Continuing Involvement) von TEUR 301 (i. Vj. TEUR 293); der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig). Das Continuing Involvement umfasst den Betrag, den euromicron maximal bis zum Zahlungseingang, bezogen auf den Buchwert der zum Stichtag veräußerten Forderungen, an den Forderungskäufer leisten müsste. Dem Continuing Involvement steht eine Verbindlichkeit (Associated Liability) in Höhe von TEUR 312 (i. Vj. TEUR 304) gegenüber; der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig). Die Differenz aus Aktiv- und Passivposten spiegelt die verbleibenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen gegenüber dem Factorer aus der Zinsgarantie und den bei euromicron verbliebenen Verwaltungsgebühren wider. Gemäß den Anforderungen des IAS 39 erfolgt zum Bilanzstichtag eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als Continuing Involvement verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen gering ist. Zinsaufwendungen und Gebühren, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst.

Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden

Der Wert der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo beträgt TEUR 52.518 (i. Vj. TEUR 40.708).

Der Gesamtbetrag der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger Verluste) beläuft sich auf TEUR 97.777 (i. Vj. TEUR 106.364).

Die im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen erhaltenen Anzahlungen belaufen sich auf TEUR 880 (i. Vj. TEUR 2.229); diese werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Rahmen der Bewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (vgl. Abschnitt 3.) ergaben sich im Vorjahr Wertminderungen auf Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 660.

Erstattungsansprüche auf Ertragsteuern

Unter den Erstattungsansprüchen aus Ertragsteuern werden insbesondere Erstattungsansprüche aus Folgeeffekten der abgeschlossenen Betriebsprüfung der euromicron AG (TEUR 710; i. Vj. TEUR 0) und der telent GmbH (TEUR 41; i. Vj. TEUR 0) erfasst. Daneben werden Forderungen aus

anrechenbarer Kapitalertragsteuer der euromicron AG (TEUR 77; i. Vj. TEUR 64) sowie Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern anderer Konzerngesellschaften (TEUR 100; i. Vj. TEUR 701) ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 039**

	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Forderung aus noch nicht ausbezahlten Factoring-Geldern	2.877	3.180
Forderung aus Erstattung von Prozess- und Rechtskosten	0	1.350
Ansprüche gegen ehemalige Organe der euromicron AG	516	516
Continuing Involvement (Factoring)	301	293
Kautionen / Hinterlegungen	106	130
Forderungen aus Finanzierungsleasing	41	39
Sonstige	57	12
	3.898	5.520

Die Forderung aus noch nicht ausbezahlten Factoring-Geldern enthält vom Factorer zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Beträge aus verkauften Forderungen (z. B. Sperrbetrag oder noch in Prüfung befindliche Forderungen).

Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen Vermögenswerte (kurzfristig) haben sich wie folgt entwickelt: **TABELLE 040**

	Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.306	1.196
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	468	629
Erstattungsansprüche aus Zinsen auf Steuererstattungen	200	49
Ansprüche gegen Mitarbeiter	43	94
Sonstige	549	318
	2.566	2.287

Im Rahmen der Bewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (vgl. Abschnitt 3.) ergaben sich im Vorjahr Wertminderungen auf aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 111.

6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten und werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet.

TABELLE 041

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	041	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	4.922	6.819
Kassenbestand	32	25
	4.954	6844

7. Eigenkapital

(a) Gezeichnetes Kapital und genehmigtes Kapital

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG beträgt 7.176.398 Aktien. Das Grundkapital der euromicron AG beläuft sich auf EUR 18.347.554,88. Der Nominalbetrag je Aktie beträgt rund EUR 2,56. Die Aktien sind voll eingezahlt.

TABELLE 042

Aktienbestand im Umlauf	042	
	31.12.2017	31.12.2016
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember	7.176.398	7.176.398

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Hierdurch wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Eigene Aktien

Es besteht zum 31. Dezember 2017 keine Ermächtigung der euromicron AG durch die Hauptversammlung, eigene Aktien zu erwerben. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2017 wie auch bereits im Vorjahr keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 32.33 verrechnet werden könnten.

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2017 unverändert zum Vorjahr EUR 94.297.543,35.

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet gemäß § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen. Die Kapitalrücklage erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG.

(c) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der MICROSENS sp. z o.o., Wroclaw, Polen, deren funktionale Währung der polnische Zloty ist, werden zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraumes umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf dieser ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird.

Der sich aus der Umrechnung des Abschlusses der MICROSENS sp. z o.o. ergebende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 3.574,94 (i. Vj. EUR –5.318,12).

(d) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgten keine Dividendenausschüttungen.

(e) Nicht beherrschende Anteile

Die zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (TEUR 599; i. Vj. TEUR 461) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua (10 %). Die nicht beherrschenden Anteile sind bezogen auf den Konzernabschluss als nicht materiell zu betrachten.

In der nachfolgenden Tabelle werden zusammengefasste Finanzinformationen der wesentlichen Unternehmen, bei denen nicht beherrschende Anteile bestehen bzw. an denen der euromicron Konzern nicht 100 % der Anteile hält, dargestellt:

TABELLE 043

Zusammengefasste Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

043

	Qubix S.p.A.		KORAMIS GmbH	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	173	229	465	N/A
Kurzfristige Vermögenswerte	10.819	8.843	1.224	N/A
Vermögen	10.992	9.072	1.689	N/A
Langfristige Verbindlichkeiten	630	548	13	N/A
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.836	4.336	1.843	N/A
Nettovermögen	5.526	4.188	-167	N/A
Umsatzerlöse	14.800	13.136	3.693	N/A
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.613	2.753	114	N/A
Ertragsteueraufwand	-1.025	-934	-41	N/A
Gesamtergebnis	2.588	1.820	73	N/A
Auf Minderheiten entfallender Anteil am Gesamtergebnis	263	186	N/A	N/A
An Minderheiten gezahlte Dividenden	125	125	0	N/A
Finanzmittelbestand am Jahresende	3.625	4.077	38	N/A
Minderheitenanteil:*	10,0 %	10,0 %	25,0 %	N/A

* In den nicht beherrschenden Anteilen des euromicron Konzerns wird lediglich die Qubix S.p.A. ausgewiesen.

(f) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1

Als Steuerungsgrößen des Kapitalmanagements dienen die Eigenkapitalquote und die Nettofinanzverschuldung. Das Kapitalmanagement hat eine Erhöhung der Eigenkapitalquote auf einen Wert von über 35 % und eine mittelfristige Reduzierung der derzeitigen Nettofinanzverschuldung zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapital- und Kreditmarktzugang zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen und um den Unternehmenswert zu steigern. Als Maßnahmen hierzu dienen unter anderem die Reduktion des Working Capitals durch ein konzernweit implementiertes Optimierungsprogramm sowie die Steigerung des Konzernergebnisses durch Absicherung des Basisgeschäfts und die Erschließung neuer strategischer Zielmärkte im Bereich der Digitalisierung. Daneben wird auch fortlaufend die Möglichkeit geprüft, die Nettoverschuldung durch die Veräußerung nicht strategischer Konzerngesellschaften zu reduzieren. Die Entwicklung der Nettofinanzverschuldung und der Eigenkapitalquote werden durch das Management kontinuierlich überwacht.

Die derzeit mit den Finanzierungspartnern abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung läuft am 31. März 2018 aus. Die Vereinbarung sah die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die quartalsweise zu testen waren. Hierzu

zählten die Eigenkapitalquote sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung bis zum 31. März 2021 vereinbart. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Nachtragsbericht des Konzernanhangs (Kapitel 31. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“).

Die Eigenkapitalquote beträgt 31,1 % (i. Vj. 33,7 %) und ermittelt sich wie folgt: TABELLE 044

	Eigenkapitalquote	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	78.541	82.359
Bilanzsumme	252.160	244.564
Eigenkapitalquote	31,1 %	33,7 %

Die Nettofinanzverschuldung errechnet sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (lang- und kurzfristig), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (lang- und kurzfristig) abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 87.259 (i. Vj. TEUR 70.966). TABELLE 045

	045	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.549	76.501
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.664	1.309
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.954	6.844
Nettofinanzverschuldung	87.259	70.966

Der Anstieg der Nettofinanzverschuldung um TEUR 16.293 ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass dem im Geschäftsjahr 2017 – auch akquisitionsbedingt – deutlich erhöhten Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (TEUR 13.471) lediglich ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 386 gegenüberstand. Wir verweisen hierzu auf Abschnitt 23 „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung“ und auf die Erläuterungen zur Finanzlage im Konzernlagebericht. Daneben trugen mit TEUR 1.946 auch Effekte aus dem Factoring-Programm des euromicron Konzerns zur Erhöhung der Nettofinanzverschuldung bei; hierbei wirkte insbesondere das niedrigere Volumen an verkauften Forderungen.

8. Rückstellungen

(a) Sonstige Rückstellungen

Die euromicron erwartet, dass innerhalb der Jahresfrist TEUR 1.955 (i. Vj. TEUR 1.574), in den kommenden zwei bis fünf Jahren TEUR 1.267 (i. Vj. TEUR 1.218) und in dem Zeitraum nach fünf Jahren TEUR 484 (i. Vj. TEUR 466) an Rückstellungen in Anspruch genommen werden. Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt.

TABELLE 046

Die sonstigen Veränderungen betreffen ausschließlich Zu- und Abgänge im Zusammenhang mit Konsolidierungskreisänderungen.

Die Abfertigungsrückstellungen betreffen Konzerngesellschaften mit Sitz in Österreich und Italien und wurden aufgrund der Verpflichtung zur Leistung einer bestimmten Einmalzahlung bei der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses gebildet.

Die langfristigen übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere eine Rückstellung für Abfindungszahlungen an freie Handelsvertreter einer im Ausland ansässigen Konzerngesellschaft.

Rückstellungsspiegel

046

	01.01.2017	Inanspruchnahme	Auflösung	Auf-/Abzinsung	Zuführung	Sonstige Veränderungen	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Jubiläum und Sterbegeld	521	-68	0	15	29	0	497
Abfertigungsrückstellung	412	-6	0	0	65	0	471
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	272	0	0	0	18	0	290
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	198	-10	0	0	1	0	189
Rückstellung für Archivierung	123	-9	0	0	1	6	121
Übrige Rückstellungen	158	0	0	0	25	0	183
Summe langfristige sonstige Rückstellungen	1.684	-93	0	15	139	6	1.751
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	804	-333	-14	0	598	18	1.073
Rückstellung für drohende Verluste	11	-11	0	0	0	0	0
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	102	-70	0	0	505	-32	505
Übrige Rückstellungen	657	-360	-87	0	120	47	377
Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen	1.574	-774	-101	0	1.223	33	1.955
Summe sonstige Rückstellungen	3.258	-867	-101	15	1.362	39	3.706

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten Prozesskosten für die laufenden Instanzen im Zusammenhang mit Prozessen gegen Altorgane der Gesellschaft sowie im Zuge der Wertpapierleihe.

Die kurzfristigen übrigen Rückstellungen setzen sich aus verschiedenen Einzelsachverhalten wie z. B. Zins- oder Umsatzsteuerrückstellungen im Zusammenhang mit steuerlichen Betriebsprüfungen oder Rückstellungen für Zollsachverhalten zusammen.

(b) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen für ehemalige Mitarbeiter sowie für deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte und Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr als auch auf dem im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt oder den Bezügen eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als jährliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der euromicron Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang. Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf ein bestehendes Versorgungsgut haben als Altersleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung.

Zur Absicherung eines Großteils der Verpflichtung hat der euromicron Konzern ein CTA (euromicron Pension Trust e. V.) eingerichtet, dessen Dotierung sich nach der Höhe der Verpflichtung richtet.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens wird durch versicherungsmathematische Gutachten belegt. Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt: **TABELLE 047**

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) 047

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	21.419	18.777
Laufender Dienstzeitaufwand	373	337
Effekte aus Planabgeltungen	-5	0
Zinsaufwand	358	459
Pensionszahlungen	-558	-527
Neubewertungseffekte	-7	2.337
davon Änderung finanzieller Annahmen	0	2.473
davon erfahrungsbedingte Anpassung	-7	-136
Beiträge der Planteilnehmer	68	72
Sonstige Effekte	25	-36
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	21.673	21.419

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen entwickelte sich wie folgt: **TABELLE 048**

Entwicklung des Planvermögens 048

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	20.038	17.522
Zinserträge aus Planvermögen	341	438
Neubewertungseffekte	-295	-393
Arbeitgeberbeiträge / -entnahmen	165	2.471
Planvermögen am Ende des Berichtsjahres	20.249	20.038

Planvermögen besteht aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des euromicron Konzerns mit einem Anteil von 100 % (i. Vj. 100 %), die treuhänderisch vom CTA gehalten werden. Diese Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Aufgrund der Verminderung der erfolgsneutral erfassten Neubewertungseffekte um TEUR -7 aus Pensionen (i. Vj. Erhöhung um TEUR 2.337) haben sich im Berichtsjahr auch die erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis gebildeten aktiven latenten Steuern um TEUR -2 vermindert; im Vorjahr hatten sich diese um TEUR 701 erhöht. Zudem wurde ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 88 (i. Vj. TEUR 118) aus der Anwendung der Nettozinsmethode gegen das sonstige Ergebnis erfasst.

Die bilanzielle Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

TABELLE 049

Bilanzielle Rückstellung	049	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Rückstellung zu Beginn des Berichtsjahres	1.381	1.255
Laufender Dienstzeitaufwand	373	337
Effekte aus Planabgeltung	-5	0
Netto-Zinsaufwand / -ertrag	17	21
Pensionszahlungen	-558	-527
Arbeitgeberbeiträge / -entnahmen	-165	-2.471
Beiträge der Planteilnehmer	68	72
Neubewertungseffekte	288	2.730
Sonstige Effekte	25	-36
Rückstellung am Ende des Berichtsjahres	1.424	1.381

Der Netto-Zinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwandes (laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung) werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Die Neubewertungseffekte werden erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis erfasst und sind im Eigenkapital in der Position „Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte“ enthalten.

Die nachfolgend dargestellten auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zugrunde gelegt: TABELLE 050

Bewertungsfaktoren	050	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Diskontierungssatz	1,70 %	1,70 %
Finanzierungsendalter	63 Jahre	63 Jahre
Zukünftige Rentendynamik	1,75 %	1,75 %

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für hochwertige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit; die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2005G nach Heubeck. Da Pensionszusagen im Wesentlichen bei Unternehmen des euromicron Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland.

Bei Variation der Annahmen um +/- 1 Prozentpunkt bzw. +/- 1 Jahr ergeben sich folgende Auswirkungen auf die DBO: TABELLE 051

Variation der Annahmen um +/- 1 %-Punkt bzw. +/- 1 Jahr

051

	2017		2016	
	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr
	Diskontierungssatz	- 13,78 %	17,46 %	- 14,09 %
Lebenserwartung	1,83 %	- 1,84 %	1,77 %	- 1,78 %
Finanzierungsendalter	- 2,16 %	1,53 %	- 2,19 %	1,67 %

In Bezug auf die Entwicklung des Rententrends wurde eine Spanne von +/- 0,25 % verwendet. TABELLE 052

Variationen der Annahmen um +/- 0,25 %-Punkte

052

	2017		2016	
	+ 0,25 %-Punkte	- 0,25 %-Punkte	+ 0,25 %-Punkte	- 0,25 %-Punkte
Zukünftige Rentendynamik	2,50 %	- 2,38 %	2,48 %	- 2,36 %

Die Ermittlung der Effekte erfolgte analog zum Vorjahr unter Anwendung der gleichen Methoden wie für die Bewertung der Verpflichtung zum Jahresende.

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 934 (i. Vj. TEUR 816), die erwarteten Beiträge zum Plan lassen sich zum Bilanzstichtag noch nicht verlässlich schätzen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 16,62 Jahre (i. Vj. 17,06 Jahre).

Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 7.743 (i. Vj. TEUR 7.594) gezahlt.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen: **TABELLE 053**

Verbindlichkeiten	053	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.549	76.501
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.664	1.309
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	318
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.996	44.512
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	1.384
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	1.385	3.520
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	4.777	8.078
Personalverpflichtungen	9.795	9.176
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.172	1.774
Sonstige Verbindlichkeiten	3.539	5.325
	162.891	151.897

Die Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf: **TABELLE 054**

Der Fair Value der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. der Kontokorrentlinien sind fest bzw. variabel und umfassen eine Spanne von 1,10 % bis 8,25 % (i. Vj. 1,10 % bis 8,25 %). Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien von Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt werden oder kurzfristig gekündigt werden können.

Im Oktober 2014 hat die euromicron AG ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von TEUR 20.000 abgeschlossen. Das Schuldscheindarlehen besteht aus zwei Tranchen zu jeweils TEUR 10.000, von denen eine Tranche einen variablen Zinssatz aufweist, die andere Tranche festverzinslich ist. Beide Tranchen haben eine Laufzeit von fünf Jahren. Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden seitens der Banken TEUR 80 einbehalten (0,4 %), die in 2014 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß den Regelungen der IFRS wird der Aufwand nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrags verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde zum Auszahlungszeitpunkt um TEUR 80 reduziert. Weiterhin wurde seitens der euromicron AG bei Abschluss des Schuldscheindarlehens eine Incentive Fee in Höhe von TEUR 30 gezahlt, die handelsrechtlich ebenfalls aufwandswirksam erfasst wurde. Gemäß den Regelungen der IFRS wird dieser Betrag aktivisch abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrags verteilt. Im Geschäftsjahr 2017 resultierte aus diesen beiden Sachverhalten ein anteiliger Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 22 (i. Vj. TEUR 22), der als Zinsaufwand ergebniswirksam erfasst wurde.

Laufzeit der Verbindlichkeiten

054

	Gesamtbetrag	Fällig in			Beizulegender Zeitwert mit DVA
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre		
			über 5 Jahre		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.549	70.556	19.993	0	90.600
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.664	521	1.139	4	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.996	46.996	0	0	– ¹⁾
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	2.014	0	0	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	1.385	1.385	0	0	– ¹⁾
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	4.777	4.777	0	0	– ¹⁾
Personalverpflichtungen	9.795	9.795	0	0	– ¹⁾
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.172	1.562	610	0	2.171
Sonstige Verbindlichkeiten	3.539	3.369	170	0	– ¹⁾
	162.891	140.975	21.912	4	92.771
(im Vorjahr)	151.897	112.448	39.384	65	78.360

¹⁾ Der Buchwert entspricht approximiert dem beizulegenden Zeitwert.

Im Vorjahr bestand noch ein weiteres Schuldscheindarlehen, das fristgerecht getilgt wurde. Aus diesem entstand im Geschäftsjahr 2016 ebenfalls noch ein aus der Effektivzinsmethode resultierender Zinsaufwand in Höhe von TEUR 15.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von kurzfristigen Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die Summe aus nicht in Anspruch genommenen kurzfristigen Kreditlinien und Barmitteln („freie Liquidität“) beläuft sich zum Jahresende auf TEUR 27.495 (i. Vj. TEUR 43.112). Zur Erläuterung des Rückgangs der freien Liquidität verweisen wir auf die Ausführungen unter Abschnitt 7 f.) „Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1“ zu „Nettofinanzverschuldung“.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen des euromicron Konzerns über die euromicron AG zentral finanziert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie der zukünftige Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar: [TABELLE 055/056](#)

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2017 055

	Gesamt- betrag	Fällig in		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.664	521	1.139	4
Zinsen	151	61	90	0
Mindestleasingzahlungen	1.815	582	1.229	4

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2016 056

	Gesamt- betrag	Fällig in		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.309	466	778	65
Zinsen	107	45	61	1
Mindestleasingzahlungen	1.416	511	839	66

Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Hinsichtlich der Erläuterung verweisen wir auf Abschnitt 3. „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (im Wesentlichen in USD und in CHF) betragen TEUR 3.531 (i. Vj. TEUR 5.812). Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung begründet sich im Wesentlichen stichtagsbedingt durch ein geringeres Einkaufsvolumen einzelner Konzerngesellschaften in USD.

Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden

Im Geschäftsjahr 2017 bestehen Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 2.014 (i. Vj. TEUR 1.384). Sie ergeben sich aus laufenden Aufträgen, bei denen die Teilabrechnungen die angefallenen Kosten plus die ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger Verluste) überstiegen.

Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2017 bestehen Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern in Höhe von TEUR 1.385 (i. Vj. TEUR 3.520), die mit TEUR 1.152 (i. Vj. TEUR 3.123) aus Verbindlichkeiten für erwartete Steuernachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungen resultieren. Hiervon entfällt ein Teilbetrag von TEUR 1.147 (i. V. TEUR 2.063) auf eine Verbindlichkeit für Steuernachzahlungen der euromicron AG im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung der Jahre 2010 bis 2012, die insbesondere aus den in diesen Jahren durchgeführten Wertpapierleihegeschäften resultiert. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen in den Abschnitten 20. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und 24 c) „Eventualforderungen / Eventualverbindlichkeiten“.

Personalverpflichtungen

Die Personalverpflichtungen (TEUR 9.795; i. Vj. TEUR 9.176) setzen sich aus finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 5.676 (i. Vj. TEUR 5.334) und nichtfinanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.119 (i. Vj. TEUR 3.842) zusammen. Die finanziellen Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltszahlungen, Abfindungen und Boni- und Tantiemehzahlungen. Die nichtfinanziellen Personalverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus nicht genommenen Urlaubs- und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 057**

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	057	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	523	0
Kaufpreisverbindlichkeiten	80	0
Sonstiges	7	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	610	0
Weiterzuleitende Kundengelder	126	141
Dividende / Gewinnanteile Konzernfremde	182	334
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	251	987
Kaufpreisverbindlichkeiten	575	0
Verbindlichkeit Continuing Involvement	312	304
Sonstiges	116	8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1.562	1.774
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.172	1.774

Im euromicron Konzern werden finanzielle Verbindlichkeiten aus den Earn-out-Klauseln aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG und Verbindlichkeiten aus der Put-Option bezüglich der verbleibenden, nicht von der telent GmbH gehaltenen Anteile an der KORAMIS GmbH, die unter „Verpflichtungen aus Andienungsrechten“ und „Kaufpreiszahlungen“ ausgewiesen sind, zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts werden dabei in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag der Kategorie „Other Financial Liabilities Measured at Amortized Cost“ zugeordnet und entsprechend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Kreditprovisionen, die nicht als Transaktionskosten im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt wurden, sind in Höhe von TEUR 314 (i. Vj. TEUR 748) angefallen und wurden aufwandswirksam erfasst.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 058**

Sonstige Verbindlichkeiten	058	
	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Mietglättung	160	146
Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten	10	1
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	170	147
Erhaltene Anzahlungen	1.009	2.854
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit (inkl. Berufsgenossenschaft)	1.007	1.079
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	767	841
Verbindlichkeiten aus Aufsichtsratsvergütung	135	56
Verbindlichkeiten aus Mietglättung	31	31
Sonstiges	420	316
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	3.369	5.178
Summe sonstige Verbindlichkeiten	3.539	5.325

In den erhaltenen Anzahlungen sind Anzahlungen enthalten, die nicht saldierungsfähig sind. Dazu zählen auch Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode (TEUR 561, i. Vj. TEUR 1.737).

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns dargestellt.

TABELLE 059/060

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2017 (i. Vj. am 31. Dezember 2016) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet.

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Hierüber wird im Einzelfall entschieden. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten. Weder zum 31. Dezember 2017 noch zum 31. Dezember 2016 werden derivative Finanzinstrumente gehalten.

Cashflow aus Verbindlichkeiten 2017

059

	Buchwert 31.12.2017	Cashflow 2018 bis 1 Jahr			Cashflow 2019–2022 über 1 Jahr bis 5 Jahre			Cashflow 2023 ff. über 5 Jahre		
		Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.549	1.275	200	70.556	206	165	19.993	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.664	60	0	521	91	0	1.139	0	0	4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.172	0	0	1.562	0	0	610	0	0	0
	94.385	1.335	200	72.639	297	165	21.742	0	0	4
(im Vorjahr)	79.584	1.286	201	40.283	729	367	39.236	1	0	65

Cashflow aus Verbindlichkeiten 2016

060

	Buchwert 31.12.2016	Cashflow 2017 bis 1 Jahr			Cashflow 2018–2021 über 1 Jahr bis 5 Jahre			Cashflow 2022 ff. über 5 Jahre		
		Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.501	1.227	201	38.043	668	367	38.458	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.309	45	0	466	61	0	778	1	0	65
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.774	14	0	1.774	0	0	0	0	0	0
	79.584	1.286	201	40.283	729	367	39.236	1	0	65
(im Vorjahr)	91.812	741	257	69.661	813	570	22.017	4	0	134

10. Passive latente Steuern

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 823 (i. Vj. TEUR 631) angesetzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden („Outside basis differences“).

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten: **TABELLE 061**

Passive latente Steuern

061

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	8.743	7.989
Sachanlagen	948	786
Vorräte	15	18
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27.916	20.938
Rückstellungen	586	849
Übrige Verbindlichkeiten	9	24
Summe passive latente Steuern vor Saldierung	38.217	30.604
Saldierungen	-32.619	-24.934
Summe passive latente Steuern nach Saldierung	5.598	5.670

Langfristige passive latente Steuern (nach Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 3.198 (i. Vj. TEUR 2.553); diese resultieren wie im Vorjahr aus passiven latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens.

11. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten – Buchwerte und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorie

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
		Buchwert 31.12.2017	Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten		Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgsneutral
			TEUR	TEUR		
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR ¹⁾	4.954		4.954		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	8.994	8.994			
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	LaR ¹⁾	52.518	52.518			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS ³⁾ LaR ¹⁾ FVtPoL ⁴⁾ IAS 17	4.130	3.910 162		3	55
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ²⁾	46.996	46.996			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ²⁾	90.549	90.549			
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	FLAC ²⁾	2.014	2.014			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾ FVtPoL ⁴⁾	2.172	1.494		678	
Finanzielle Personalverpflichtungen	FLAC ²⁾	5.676	5.676			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.664	1.664			

¹⁾ LaR = Loans and Receivables

²⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

³⁾ AfS = Available-for-Sale Financial Assets

⁴⁾ FVtPoL = At Fair Value through Profit or Loss

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 13 in drei Stufen:

1. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.
2. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
3. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Bei der Bewertung der im euromicron Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Einsatz. Die Fair Values der Anteile an der Track Group Inc. (Bilanzposition: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet, da der Aktienkurs auf einem aktiven Markt beobachtbar ist.

Die in Abschnitt 9. „Verbindlichkeiten“ dargestellten Fair Values der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten wurden nach der Stufe 2 bewertet. Der Fair Value ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Die Verbindlichkeiten aus den gegenläufigen Put-/Call-Optionen bezüglich der verbleibenden, nicht von euromicron gehaltenen Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG, der Microsens Beteiligungs GmbH, der SIM GmbH und der ATECS AG wurden nach der 3. Stufe bewertet. Der Ausweis erfolgt als „Verpflichtung aus Andienungsrechten“ bzw. als „Kaufpreisverbindlichkeiten“ unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Buchwert der Verbindlichkeiten entspricht approximiert deren beizulegendem Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus der Put-/Call-Option bezüglich der verbleibende, nicht von der telent GmbH gehaltenen Anteile an der KORAMIS GmbH wurden nach der 3. Stufe bewertet. Die Ermittlung des Fair Values der Put-/Call-Optionen erfolgte mittels der Black-Scholes-Formel. Wesentliche Mo-

062

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
6.844		6.844		
18.150	18.150			
40.708	40.708			
				267
6.019	5.550		0	
	202			
44.512	44.512			
76.501	76.501			
1.384	1.384			
1.774	1.774			
			0	
5.334	5.334			
1.309	1.309			

dellparameter stellten im Rahmen der Ermittlung der Wert des Basisinstruments, der Ausübungspreis, die erwartete Volatilität des Basisinstruments, etwaige Dividendenzahlungen, der risikolose Zinssatz und die erwartete Restlaufzeit dar. Der Ausweis der Verbindlichkeit aus der Put-Option (TEUR 523) erfolgt als „Verpflichtung aus Andienungsrechten“ unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Abbildung der Call-Option (TEUR 3) erfolgt unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Die Verbindlichkeiten aus den Earn-out-Klauseln des Kaufvertrags zum Erwerb des Geschäftsbetriebs der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG wurden nach der 3. Stufe bewertet. Der Ausweis des langfristigen Teils der

Verbindlichkeit erfolgt als „Verpflichtung aus Andienungsrechten“ unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 80). Der kurzfristige Teil der Verbindlichkeit wird unter „Verpflichtung aus Andienungsrechten“ unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 75) ausgewiesen.

Es gab keine Transfers zwischen den Stufen während des Geschäftsjahres. Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.

Die Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten, die der 3. Stufe zugeordnet wurden, wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt: **TABELLE 063**

Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten der 3. Stufe

063

	Earn-out- Verbindlichkeiten (Asset Deal Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG)	Verbindlichkeiten aus Put-Option KORAMIS GmbH	Gesamt
	„Kaufpreisverbindlichkeiten“ unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	„Verpflichtung aus Andienungsrechten“ in sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	
	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo zum 01.01.2017	0	0	0
Zugang bedingte Gegenleistung aus Unternehmenserwerben	155	0	155
Abgang Verbindlichkeiten aus Ausübung Andienungsrecht	0	0	0
Zugang Verbindlichkeit aus Andienungsrecht aus Unternehmenserwerb	0	723	723
Umklassifizierung Verbindlichkeit aus Andienungsrecht	0		0
Aufzinsung Verbindlichkeit aus Andienungsrechten	0		0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeit aus Andienungsrecht	0	-200	-200
Saldo zum 31.12.2017	155	523	678

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen des Konzerns sind Umsätze aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 180.417 (i. Vj. TEUR 175.609) enthalten.

Weiterhin gliedern sich die Umsatzerlöse im Konzern auf in den Verkauf von Gütern (TEUR 100.144; i. Vj. TEUR 99.810) und das Erbringen von Dienstleistungen (TEUR 52.347; i. Vj. TEUR 49.894).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 4.255 (i. Vj. TEUR 0).

13. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen (TEUR 3.389; i. Vj. TEUR 2.808) resultieren mit TEUR 2.705 (i. Vj. TEUR 2.342) aus der Aktivierung von Entwicklungskosten, mit TEUR 130 (i. Vj. TEUR 191) aus aktivierten Eigenleistungen für Software und IT-Lösungen und mit TEUR 554 (i. Vj. TEUR 275) aus aktivierten Eigenleistungen für Sachanlagen.

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 064**

Sonstige betriebliche Erträge	064	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Währungsgewinne	673	547
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	474	222
Grundstücks- und Mieterträge	248	247
Versicherungsentschädigungen	179	45
Erstattungen Krankenkassen/Wiedereingliederung/Weiterbelastungen	113	83
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	60	36
Ertrag Geldeingang aus abgeschriebenem Forderungen	24	15
Ertrag aus Schadenersatz	14	19
Ertrag aus Schadensersatzansprüchen gegen ehemalige Organe	0	260
Ertrag aus Erstattungsansprüchen von Prozess- und Rechtskosten	0	1.350
Ertrag aus Rückgriffsansprüchen gegen Alt-Gesellschafter der ATECS AG	0	1.151
Sonstige	405	524
	2.190	4.499

15. Materialaufwand

TABELLE 065

Materialaufwand	065	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	118.949	120.550
Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.483	50.956
	172.432	171.506

16. Personalaufwand

TABELLE 066

Personalaufwand	066	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	95.257	92.019
Soziale Abgaben	17.294	17.038
	112.551	109.057

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

TABELLE 067

Mitarbeiter	067	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Gewerbliche Mitarbeiter	905	919
Angestellte	863	823
Auszubildende	65	62
	1.833	1.804

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TABELLE 068

Sonstige betriebliche Aufwendungen	068	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Kfz- und Reisekosten	12.458	12.369
Mieten/Raumkosten	6.071	5.814
Rechts- und Beratungskosten	5.708	5.632
IT-Kosten	2.497	2.180
Kosten des Warenversands	2.454	2.093
Messe- / Werbekosten	1.717	1.884
Kommunikationsaufwendungen	1.665	1.944
Provisionen	1.053	1.221
Fortbildungskosten	1.003	928
Währungskursverluste	936	605
Personalleasing	859	1.054
Betriebskosten	837	792
Einstellung Wertberichtigung Forderungen	612	926
Instandhaltungskosten	589	636
Verwaltungskosten	390	454
Nebenkosten des Geldverkehrs	114	112
Forderungsverluste	100	237
Entkonsolidierungsverlust euromicron NBG Fiber Optics GmbH	70	0
Wertminderung Umlaufvermögen / TK-Geschäft	238	894
Sonstiges	4.018	4.034
	43.389	43.809

18. Abschreibungen

TABELLE 069

Abschreibungen	069	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	4.380	4.791
davon außerplanmäßige Abschreibungen	150	80
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	4.025	4.858
davon außerplanmäßige Abschreibungen	0	1.288
	8.405	9.649

Im Rahmen der Kaufpreisallokation der im Geschäftsjahr 2017 erfolgten Unternehmenserwerbe/Erwerbe von Geschäftsbetrieben im Wege eines Asset Deals wurden immaterielle Vermögenswerte (vor latenten Steuern) in Höhe von TEUR 144 identifiziert und bilanziert. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2017 Abschreibungen in Höhe von TEUR 65.

19. Zinsergebnis/Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen

TABELLE 070

Zinsergebnis	070	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Zinserträge	313	152
Zinsaufwendungen	-4.943	-5.439
Zinsergebnis	-4.630	-5.287

Der Gesamtzinsertrag und der Gesamtzinsaufwand für nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Finanzinstrumente nach IAS 39 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt: TABELLE 071

Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand	071	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Gesamtzinsaufwand	-4.483	-4.784
Gesamtzinsertrag	213	18

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen (TEUR 219; i. Vj. TEUR 73) beinhalten den Aufwand aus der Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (Aktien Track Group Inc.: TEUR 212; i. Vj. TEUR 73) sowie den Wertrückgang der Call-Option auf die Minderheitenanteile der KORAMIS GmbH (TEUR 7; i. Vj. TEUR 0). Die sonstigen finanziellen Erträge (TEUR 200; i. Vj. TEUR 0) beinhalten den Effekt aus der Anpassung der Verbindlichkeit aus dem Andienungsrecht (Put-Option) des Minderheitsgesellschafters der KORAMIS GmbH (zur Put-/Call-Option bei der KORAMIS GmbH siehe Kapitel 2. „Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen“).

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten werden für die im euromicron Konzern vorliegenden Bewertungskategorien nachfolgend dargestellt: TABELLE 072

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten	072	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen	129	-770
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-7	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-212	-73
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-212	-73
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	200	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-4.771	-4.847

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und Verluste aus deren Abgang. Nettogewinne und Nettoverluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten Ergebnisse aus Abschreibungen, Zuschreibungen sowie Umbuchungen von Bewertungseffekten aus dem Eigenkapital bei Veräußerung oder Abgang.

20. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag	073	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern Deutschland	1.309	3.137
Latente Steuern Deutschland	-2.648	696
Laufende Steuern Ausland	-1.047	1.119
Latente Steuern Ausland	2.431	-107
	45	4.845

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Verminderung aktiver latenter Steuern von TEUR 2 (i. Vj. Erhöhung von TEUR 701) erfolgsneutral erfasst. Diese resultiert 2017 ebenso wie im Vorjahr ausschließlich aus aktiven latenten Steuern, die im Zuge der Anwendung des IAS 19 R erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen waren. Zudem sind aktive latente Steuern von (per Saldo) TEUR 43 im Rahmen der 2017 erfolgten Unternehmenserwerbe erfolgsneutral zugegangen. Im Vorjahr ergab sich kein erfolgsneutraler Zugang an latenten Steuern aus Unternehmenserwerben. Aus der Anwendung der Nettozinsmethode resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 88 (i. Vj. TEUR 118), der nicht zum Ausweis einer passiven latenten Steuer in der Bilanz führte, da die Gegenbuchung im sonstigen Ergebnis erfolgte.

In den Positionen laufende Steuern Deutschland und laufende Steuern Ausland (in Summe TEUR 262; i. Vj. TEUR 4.256) sind Ertragsteueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 356 (i. Vj. TEUR 3.203) sowie Steuererträge für Vorjahre in Höhe von TEUR 1.878 (i. Vj. TEUR 119) enthalten. Von den Steuererträgen für Vorjahre resultieren TEUR 917 aus der partiellen Auflösung der Verbindlichkeit für Steuernachzahlungen der euromicron AG, die im Vorjahr mit TEUR 2.063 aufgrund der geänderten Rechtsprechung zum Thema des wirtschaftlichen Eigentums bei Wertpapierleihegeschäften gebildet wurde. Diese Steuerverbindlichkeit konnte im Geschäftsjahr 2017 nach Abschluss der Betriebsprüfung für die Jahre 2010–2012 entsprechend angepasst werden. Daneben ergibt sich aus dieser Betriebsprüfung der euromicron AG ein Steuererstattungsanspruch in Höhe von TEUR 711, der ebenfalls als Steuerertrag für Vorjahre in der Position laufende Steuern Deutschland enthalten ist.

Im Vorjahr entfielen zudem TEUR 1.057 auf die Bildung einer Verbindlichkeit für Steuernachzahlungen der ATECS AG, die aus dem Abschluss der Betriebsprüfung für Veranlagungszeiträume vor dem Erwerb durch die euromicron AG resultierte. In gleicher Höhe ergaben sich im Vorjahr Erträge aus Rückgriffsansprüchen gegen die Altgesellschafter, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden.

Die Position latente Steuern Deutschland (TEUR 2.648; i. Vj. TEUR 696) beinhaltet latenten Steueraufwand von TEUR 1.721 (i. Vj. TEUR 1.391), der aus dem Verbrauch von bisher mit aktiven latenten Steuern belegten körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen resultiert, der sich aus der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2010 bis 2012 bei der euromicron AG ergibt. Im Vorjahr war zudem latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.006 enthalten, der aus der Ausbuchung aktiver latenter Steuern auf vororganschaftliche Verlustvorträge der euromicron Deutschland GmbH resultierte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich wie im Vorjahr aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % und dem Ergebnis vor Ertragsteuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 %.

TABELLE 074

Steuerüberleitung	074	
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.551	-7.624
Erwarteter Steueraufwand	-1.065	-2.287
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	270	331
Periodenfremde Steueraufwendungen/-erträge	-1.503	3.084
Effekt aus Ausbuchung aktiver latenter Steuern auf vororganschaftliche Verlustvorträge/Verluste durch Begründung Organschaft nicht mehr nutzbar	0	2.006
Effekt aus Anpassung von in Vorjahren gebildeten latenten Steuern auf Verlustvorträge/temporäre Differenzen	1.635	1.483
Nichtansatz latenter Steuern auf Verluste des laufenden Jahres	607	326
Effekt aus nicht steuerwirksamen Abschreibungen	68	22
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	-26	-138
Nutzung von Verlustvorträgen/in Vorperioden, nicht latenziert	-6	-20
Sonstige	-25	38
Tatsächlicher Steueraufwand	-45	4.845
Effektiver Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+)	1,3 %	-63,5 %

21. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss

Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Konzernjahresüberschuss betrifft ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua, Italien (10 %). Die nicht beherrschenden Anteile sind, bezogen auf den Konzernabschluss, als nicht materiell zu betrachten.

22. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

TABELLE 075

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	075	
	2017	2016
Auf Aktionäre euromicron AG entfallendes Ergebnis in TEUR	-3.769	-12.655
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	7.176.398	7.176.398
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-0,53	-1,76

Das auf die Aktionäre der euromicron AG entfallende Ergebnis entspricht dem Konzernjahresfehlbetrag abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses besteht kein Verwässerungseffekt. Somit stimmen beide Kennzahlen miteinander überein.

Ergebnisverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2017 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR -43.251.861,92 (i. Vj. EUR -40.916.954,67) aus.

Sonstige Angaben

23. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR -1.560 (i. Vj. TEUR -7.140). Bedingt durch Effekte aus dem Factoring (Veränderung des zum Bilanzstichtag genutzten Factoring-Volumens, der Forderung aus zurückbehaltenen Factoring-Geldern und der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern) sind diese Werte jedoch nicht aussagefähig vergleichbar. Eine detaillierte Darstellung dieser Effekte befindet sich in Kapitel 2.3. „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Unterabschnitt „Finanzlage“ des Konzernlageberichts 2017. Die aggregierte Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt die folgenden Vergleichswerte: TABELLE 076

Bereinigter Cashflow

076

	Operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung	darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	Bereinigter operativer Cashflow
	TEUR	TEUR	TEUR
2016	-7.140	8.435	1.295
2017	-1.560	1.946	386

Hieraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2017 ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 386 (i. Vj. TEUR 1.295). Somit lag der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2017 leicht um TEUR -909 unter dem Vorjahreswert. Bei einem um TEUR 2.118 höheren EBITDA und einem um TEUR 1.236 niedrigeren Mittelabfluss aus dem

Saldo aus gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern und Zinsen ist dies mit TEUR -4.226 auf zahlungswirksame Effekte aus der Veränderung des Working Capitals zurückzuführen: Während sich 2016 aus dem Abbau des Working Capitals positive Cashflow-Effekte von TEUR 1.741 ergaben, war der Cashflow des Jahres 2017 durch den leichten, insbesondere wachstumsbe-

dingten Aufbau des Working Capitals mit TEUR –2.485 negativ beeinflusst. Daneben ergaben sich noch geringfügige negative Effekte von TEUR –37 aus der Veränderung sonstiger Positionen.

Im Rahmen des „contractual trust agreements“ wurden im Geschäftsjahr 2017 Forderungen aus Lieferungen in Höhe von TEUR 165 in das Planvermögen eingebracht. Im Vorjahr wurden Forderungen in Höhe von TEUR 2.471 aus dem Planvermögen eingebracht.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie aus Unternehmenserwerben. Der Mittelabfluss liegt im Geschäftsjahr mit TEUR –13.471 um TEUR –5.701 höher als im Vorjahr (TEUR –7.770). Diese ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagevermögen (TEUR –6.380; i. Vj. TEUR –3.776) und aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (TEUR –4.410; i. Vj. TEUR –3.464). Daneben wirkten sich auch die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR –1.439 höheren

Auszahlungen aus Unternehmenserwerben sowie die Effekte aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten mit TEUR –701 auf den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus. Von den im Rahmen von Unternehmenserwerben übernommenen Darlehensverbindlichkeiten von TEUR 529 wurden im Geschäftsjahr TEUR 452 getilgt.

Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 13.141 (i. Vj. TEUR 11.032). Der Mittelzufluss des Geschäftsjahres 2017 war durch die Neuaufnahme von Darlehen bedingt, die den Mittelabfluss aus Darlehens tilgungen um TEUR 13.945 überstiegen (i. Vj. Nettozufluss von TEUR 11.710). Gegenläufig wirkten Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von TEUR –525 (i. Vj. TEUR –526) und Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter und aus Gewinnanteilen konzernfremder Dritter von TEUR –279 (i. Vj. TEUR –152).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit dar: [TABELLE 077](#)

Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

077

	Anhang	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanz zum 1. Januar 2017		76.501	1.309	1.774	79.584
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten					
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	(23)	18.720			18.720
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(23)	–4.775			–4.775
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(23)		–525		–525
Ausschüttungen an / Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	(23)			–279	–279
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		13.945	–525	–279	13.141
Veränderungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	(3)	59	0	0	59
Sonstige Änderungen					
Zugang Verbindlichkeiten aus neuen Finanzierungsleasing-Verträgen	(9)		880		880
Zugang Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten und Kaufpreiszahlungen	(3; 9)			878	878
Fair Value Änderungen Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten	(3; 9)			–200	–200
Abgang Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten und Kaufpreiszahlungen aufgrund von Ausübung	(3; 9)			–251	–251
Zugang aus beschlossenen Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter				125	125
Effekte aus Aufzinsungen von Optionen	(3)			14	14
Sonstige Effekte (kumuliert)	(9)	44		111	155
Gesamte sonstige Änderungen		44	880	677	1.601
Bilanz zum 31. Dezember 2017		90.549	1.664	2.172	94.385

24. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag in folgender Höhe: **TABELLE 078**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2017

078

	Insgesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wechselobligo	3.707	3.707	0	0
Operating Leasing	24.883	8.044	14.406	2.433
Bestellobligo	19.546	19.410	136	0
	48.136	31.161	14.542	2.433
Vorjahr	43.979	28.750	14.814	415

Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen; Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Verpflichtungen im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen umfassen die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen und betreffen überwiegend Mietverträge sowie Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung wie Pkw, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik; diese Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 24.883 (i. Vj. TEUR 23.742). Im Geschäftsjahr 2017 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 9.411 (i. Vj. TEUR 9.475) erfolgswirksam erfasst. Bedingte Mietzahlungen wurden in Höhe von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25) erfasst.

(c) Eventualforderungen/Eventualverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2017 wurden seitens der Gesellschaft Schadensersatzansprüche in Höhe von EUR 4,2 Mio. wegen Pflichtverletzungen gegen ein ehemaliges Vorstandsmitglied auf dem Klageweg geltend gemacht. Aufgrund der Unsicherheit, bezogen auf Eintrittszeitpunkt und -höhe, wurden diese Eventualforderungen zum 31. Dezember 2017 noch nicht erfasst.

Das betreffende Vorstandsmitglied bestreitet die Ansprüche und macht widerklagend behauptete Vergütungsansprüche in Höhe von EUR 1,6 Mio. wegen seiner ungerechtfertigten

Kündigung geltend. Gestützt auf die Einschätzung externer Rechtsanwälte, die die ausgesprochene Kündigung für wirksam und die Ansprüche des ehemaligen Vorstandsmitglieds für unbegründet erachten, wurde diese Eventualverbindlichkeit bilanziell bislang nicht berücksichtigt. Das mögliche Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Im Geschäftsjahr 2017 besteht eine Eventualverbindlichkeit im Zusammenhang mit Wertpapierleihegeschäften. Es besteht ein Risiko, dass die im Rahmen des Dividendenbezugs einbehaltenen Steuerabzugsbeträge (Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) aufgrund der geänderten Rechtsprechung zum Thema Wertpapierleihegeschäfte nicht mehr durch die euromicron AG angerechnet werden könnten. Hieraus würde sich eine Steuernachzahlung von EUR 5,8 Mio. zuzüglich Zinsen ergeben. Hiergegen wurde Einspruch eingelegt sowie die Aussetzung der Vollziehung beantragt. Die Aussetzung der Vollziehung wurde durch die Finanzbehörde gewährt. Des Weiteren bestehen seitens der euromicron AG aus diesem Sachverhalt betragsgleiche Eventualforderungen aufgrund von Rückgriffsansprüchen gegen den Wertpapierdarlehensgeber bzw. ehemalige Organe der euromicron AG. Diese Ansprüche sind durch ein Rechtsgutachten eines externen Fachanwalts belegt. Mit einem negativen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns aus diesem Sachverhalt wird daher vonseiten des Vorstands der Gesellschaft insgesamt nicht gerechnet.

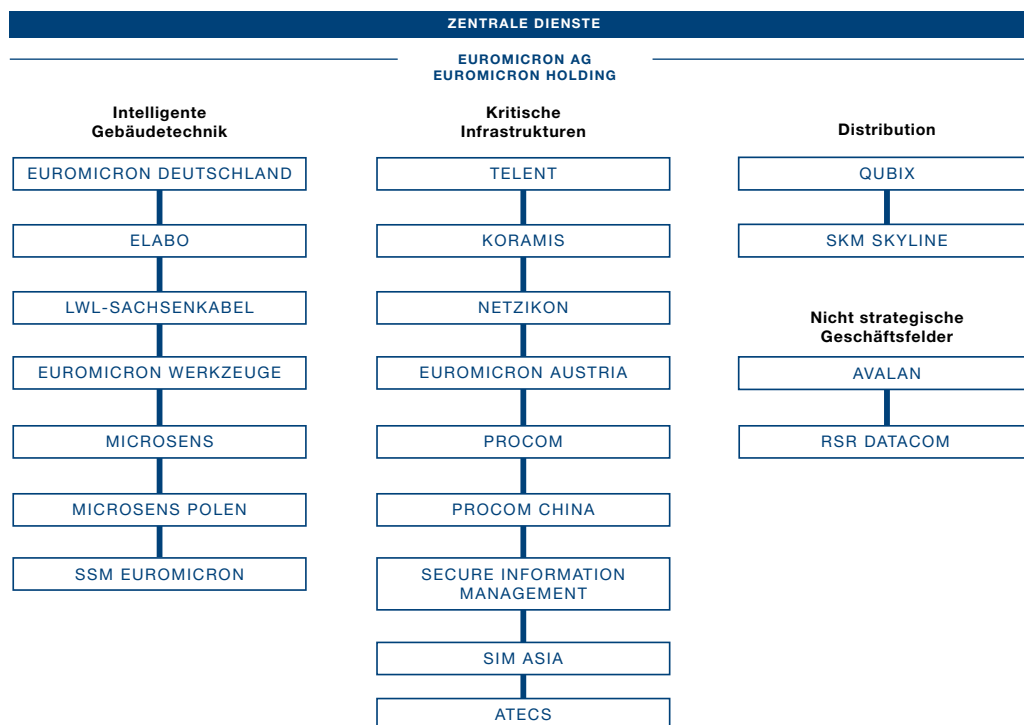
25. Segmentberichterstattung

Der Vorstand ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Identifizierung der Geschäftssegmente wurde anhand der internen Berichterstattung vorgenommen, die der Vorstand verwendet, um die Ressourcen zuzuordnen und die Ertragskraft zu bewerten.

Der euromicron Konzern konzentriert sich aufgrund seiner strategischen Ausrichtung auf die drei wesentlichen Geschäftsfelder „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“. Die Steuerung und die Berichtsstruktur folgen der Ausrichtung an den Zielmärkten und der dahinterliegenden Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns.

Der internen Berichtsstruktur folgend, wird die RSR Datacom GmbH & Co. KG ab dem Geschäftsjahr 2017 nicht mehr dem Segment „Kritische Infrastrukturen“, sondern dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Segmentstruktur



Beschreibung der Segmente:

Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie-4.0“ gebündelt. Im Zielmarkt „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron infrastrukturnahe, intelligente Lösungen wie z. B. „Smart Office“, „Smart Energy“ oder „Smart Lighting“. Hierbei werden Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Lichtsteuerung, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements geplant, realisiert und betrieben. Im Zielmarkt „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der Industrie im Mittelpunkt. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche Ansätze sowie die dazugehörigen Prozesse und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um. Daneben umfasst dieses Segment unter anderem auch Leistungen im Zusammenhang mit der Ausstattung von Rechenzentren mit innovativen Steckersystemen.

Das Segment „Kritische Infrastrukturen“ befasst sich mit geschäftssensiblen Infrastrukturen, deren Ausfall hochproblematisch ist. Solche Infrastrukturen können beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens oder das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. Die Systemintegration umfasst die Planung, Herstellung und den Betrieb von digitalisierten kritischen Infrastrukturen. Daneben runden die Technologiehersteller in diesem Segment mit professionellen Video-, Audio- und Sondertechniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche das Produktportfolio in diesem Zielmarkt ab.

Das Segment „Distribution“ berät und beliefert Kunden herstellerunabhängig in allen Fragen rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich.

Der Bereich „alle sonstigen Segmente“ besteht einerseits aus dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ und andererseits aus dem Bereich „Zentrale Dienste“. Der Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ enthält dabei die vom Vorstand als strategisch nicht mehr relevant identifizierten Geschäftseinheiten der Avalan GmbH i.L., der euromicron NBG Fiber Optics GmbH (verkauft zum 30. Oktober 2017), der

euromicron benelux S.A. (liquidiert zum 22. Dezember 2017), der RSR Datacom Verwaltungs GmbH und der RSR Datacom GmbH & Co. KG, deren Geschäftstätigkeiten eingestellt wurden. Der Bereich „Zentrale Dienste“ enthält im Wesentlichen die euromicron AG als strategische Führungsholding. Zudem sind in der euromicron AG die zentralen Ressorts Finanzierung, Konzern-Controlling und -bilanzierung, Steuern, Recht, Personal, Einkauf und IT sowie Corporate Marketing, Investor Relations und Innovationsmanagement gebündelt, die als Dienstleister innerhalb des Konzerns fungieren.

Die Überleitung enthält die Konsolidierung der segmentübergreifenden Leistungsverflechtungen sowie verschiedene andere Posten, die nicht den einzelnen Bereichen zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Bereiche widerspiegeln.

Steuerungsgrößen

Der Vorstand bewertet die Ertragskraft der Geschäftssegmente auf Basis des operativen EBITDA und der operativen EBITDA-Marge (operatives EBITDA in Relation zu den Umsatzerlösen). Das operative EBITDA schließt Effekte aus einmaligen Aufwendungen in den Geschäftssegmenten, wie z. B. Reorganisationsaufwendungen aufgrund von Personalmaßnahmen, aus. Neben diesen Kennzahlen stellen die Umsatzerlöse und die Working Capital Ratio (eingesetztes Working Capital zu Umsatzerlösen) die wichtigsten Steuerungsgrößen dar.

Die Umsatz- und Ergebnisgrößen sowie die in das Working Capital einbezogenen kurzfristigen Vermögenswerte und kurzfristigen Schulden, die an den Hauptentscheidungsträger berichtet werden, werden nach denselben Grundsätzen und Bewertungsmaßstäben bemessen wie im Konzernabschluss der euromicron. Transaktionen innerhalb der Segmente und zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen abgebildet (At-Arm's-Length-Prinzip).

Das angegebene Working Capital errechnet sich dabei aus der Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktivischen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, passivischen Fertigungsaufträgen und erhaltenen Anzahlungen.

Segmentberichterstattung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nach IFRS

Segmentberichterstattung

	Intelligente Gebäudetechnik		Kritische Infrastrukturen		Distribution	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	190.021	191.243	119.706	110.051	22.448	20.678
Konzerninterne Umsatzerlöse	1.902	2.471	1.280	1.119	1.105	1.925
Umsatzerlöse Gesamt	191.923	193.714	120.986	111.170	23.553	22.603
EBITDA	5.981	4.174	6.829	7.085	3.988	3.145
EBITDA Marge	3,1 %	2,2 %	5,6 %	6,4 %	16,9 %	13,9 %
davon Reorganisationskosten	915	1.774	0	481	0	0
EBITDA operativ	6.896	5.948	6.829	7.566	3.988	3.145
EBITDA Marge operativ	3,6 %	3,1 %	5,6 %	6,8 %	16,9 %	13,9 %
Planmäßige Abschreibungen	-5.162	-5.588	-2.491	-1.977	-313	-369
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	-150	-879	0	-489	0	0
EBIT	669	-2.293	4.338	4.620	3.675	2.776
davon Reorganisationskosten	915	2.264	0	970	0	0
EBIT operativ	1.584	-29	4.338	5.589	3.675	2.776
Auftragsbestand	75.764	65.664	49.077	54.251	1.863	2.006
Working Capital	54.054	53.552	6.560	1.868	3.654	3.852
Working Capital Ratio	28,2 %	27,6 %	5,4 %	1,7 %	15,5 %	17,0 %

079

Summe berichtspflichtiger operativer Segmente		Alle sonstigen Segmente								Konzern	
		Nicht strategische Geschäftsfelder		Zentrale Dienste		Summe der Segmente		Überleitung			
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
332.175	321.972	733	3.341	0	0	332.908	325.313	0	0	332.908	325.313
4.287	5.515	85	384	0	0	4.372	5.899	-4.372	-5.899	0	0
336.462	327.487	818	3.725	0	0	337.280	331.212	-4.372	-5.899	332.908	325.313
16.798	14.404	-443	-983	-6.852	-6.036	9.503	7.385	0	0	9.503	7.385
5,0%	4,4%					2,8%	2,2%			2,9%	2,3%
915	2.255	341	570	2.727	2.937	3.983	5.762	0	0	3.983	5.762
17.713	16.659	-102	-413	-4.125	-3.099	13.486	13.147	0	0	13.486	13.147
5,3%	5,1%	-12,5%	-11,1%			4,0%	4,0%			4,1%	4,0%
-7.966	-7.934	-1	-26	-288	-321	-8.255	-8.281	0	0	-8.255	-8.281
-150	-1.368	0	0	0	0	-150	-1.368	0	0	-150	-1.368
8.682	5.103	-444	-1.009	-7.140	-6.357	1.098	-2.264	0	0	1.098	-2.264
915	3.234	341	570	2.727	2.937	3.983	6.741	0	0	3.983	6.741
9.597	8.337	-103	-439	-4.413	-3.420	5.081	4.477	0	0	5.081	4.477
126.704	121.921	601	1.571	0	0	127.305	123.492	-210	-238	127.095	123.254
64.268	59.272	-300	-38	-1.385	-1.304	62.583	57.930	-19.604	-19.442	42.979	38.488
19,1%	18,1%					18,6%	17,5%			12,9%	11,8%

Erläuterung ausgewählter Positionen

In der Überleitung zu dem Posten Working Capital ist die Verrechnung bzw. Saldierung des Planvermögens bestehend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen enthalten. Zur Erläuterung der Zusammensetzung der Reorganisationskosten verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht (Abschnitt 2.2 „Geschäftsverlauf“, Kapitel Segmententwicklung und Abschnitt 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Kapitel Ertragslage).

Umsatzerlöse nach Regionen

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 277,8 Mio. (i. Vj. EUR 274,3 Mio.), für die Eurozone EUR 37,3 Mio. (i. Vj. EUR 35,7 Mio.) und für den Rest der Welt EUR 17,8 Mio. (i. Vj. EUR 15,3 Mio.). Die angegebenen Umsatzerlöse beziehen sich auf den geografischen Sitz des Kunden.

Umsatzerlöse nach Kategorien

Aufgliederung der Umsatzerlöse für alle Produkte und Dienstleistungen: Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich auf Fertigungsaufträge von TEUR 180.417 (i. Vj. TEUR 175.609), in den Verkauf von Gütern in Höhe von TEUR 100.144 (i. Vj. TEUR 99.810) und das Erbringen von Dienstleistungen in Höhe von TEUR 52.347 (i. Vj. TEUR 49.894).

Umsatzerlöse nach Kunden

Es liegen mit einem (i. Vj. einem) Kunden Umsatzerlöse vor, die die Schwellenwerte gemäß IFRS 8.34 überschreiten. Diese Umsätze belaufen sich auf TEUR 33.857 (i. Vj. TEUR 33.656) und sind in den Segmenten „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Nicht strategische Geschäftsfelder“ angefallen.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gemäß IFRS 8.33b TEUR 121.186 (i. Vj. TEUR 116.023), im europäischen Ausland TEUR 24.727 (i. Vj. TEUR 24.741) und im nichteuropäischen Ausland TEUR 648 (i. Vj. TEUR 41). Diese setzen sich zusammen aus:

- Firmenwerten
- immateriellen Vermögenswerten
- Sachanlagen
- sonstigen finanziellen Vermögenswerten
- sonstigen Vermögenswerten

26. Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Der euromicron Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diesen wird mit einem konzernweit umgesetzten Risikomanagementsystem begegnet, das eng an der Geschäftsstrategie ausgerichtet ist. Untrennbar mit dem Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance-Richtlinien verbunden. Sie stellen eine korrekte Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euromicron Konzern, den Vorgaben der Corporate-Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Finanzen und Bilanzierung, Controlling und Steuern, Recht und Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

Risikokontrolle

Die konkreten Risiken, denen der euromicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen im Wesentlichen in der Veränderung der Marktsituation, der Finanzierungssituation und der Entwicklung von Zinssätzen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Geschäfts- und Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen den Bereichen Finanzen sowie Bilanzierung, Controlling und Steuern.

Marktrisiken

Der euromicron Konzern ist grundsätzlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone abhängig, wobei der deutsche Markt mit 83,4 % (i. Vj. 84,3 %) des Umsatzes entscheidend für den Erfolg der euromicron Gruppe ist. Hier ist der Großteil der operativen Einheiten des euromicron Konzerns tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt und Speziallösungen in Nischenmärkten, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können.

Ausfallrisiken

Der euromicron Konzern ist aufgrund seines breiten Kundenstamms und der Finanzierungstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen wird. Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist jedoch nicht zu erkennen. Lediglich auf einen Kunden (i. Vj. einen Kunden) entfielen im Geschäftsjahr 2017 mehr als 10 % des Konzernumsatzes. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurden für bestimmte Gesellschaften Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euroraum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für den euromicron Konzern faktisch keine Relevanz.

Ein weiteres Finanzrisiko des euromicron Konzerns liegt in der angemessenen Bereitstellung von Liquidität für den operativen Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaften. Dabei muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der operativen Einheiten über den Cash-Pool resultierende Forderungen werthaltig sind. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, das die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

Im Hinblick auf Maßnahmen zur Sicherstellung der künftigen Liquidität verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 31. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ und in Kapitel 3.2. „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ im Konzernlagebericht 2017.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Eurozone. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt der euromicron Konzern auf eine ausgewogene Mischung aus einer variablen und festen Finanzierungsstruktur.

Aus den zum 31. Dezember 2017 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen werden sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rund EUR 2,0 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.) ergeben. Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen. Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen dargestellt.

Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.
- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau 2017 um 50 Basispunkte höher gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 274 geringer gewesen. Bei einem niedrigeren durchschnittlichen Marktzinsniveau hätten sich keine Auswirkungen ergeben. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten sowie dem Factoring.

Internes Kontrollsystem

Zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hat der euromicron Konzern auch im Geschäftsjahr 2017 seinen Schwerpunkt auf die Überwachung wesentlicher Unternehmensprozesse gelegt. Die internen Kontrollen dienen insbesondere der Minimierung operativer Risiken und der Vermeidung von Fehlern in sensiblen Unternehmensbereichen. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass wesentliche Funktionen strikt voneinander getrennt werden und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip angewandt wird. Darüber hinaus werden von den Bereichen Finanzen sowie Bilanzierung, Controlling und Steuern Änderungen in der Rechnungslegung genauestens verfolgt und Mitarbeiter bei Bedarf von externen Beratern umfassend geschult.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig stichprobenartig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Zur Minimierung der Risiken aus dem Projektgeschäft wurden bereits in Vorjahren entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Bezüglich Details zu Risiken verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel 3.2. „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ im Konzernlagebericht 2017.

Durch das Risikofrüherkennungssystem der euromicron AG waren im Geschäftsjahr 2017 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form umgesetzt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Compliance

Integere Unternehmensführung bedeutet für den Vorstand der euromicron AG moralisch und gesetzlich verantwortungsvolles Handeln, insbesondere im Umgang mit den Führungskräften und Mitarbeitern ebenso wie mit allen Geschäftspartnern. Diese Maximen werden von Vorstand, Aufsichtsrat und den Mitarbeitern aktiv gelebt und haben Eingang in den Verhaltenskodex der Gesellschaft gefunden. Dieser bildet die Basis für ein einheitliches ethisches Verständnis im Konzern. Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/ Verhaltensleitlinien einsehbar.

Neben den allgemeinen Richtlinien für die Compliance-Praxis wählt der Vorstand in Abstimmung mit dem Compliance-Verantwortlichen der euromicron AG jedes Jahr einen besonderen Schwerpunkt, um dem Wandel, dem unsere einzelnen Geschäftsbereiche unterworfen sind, stets ausreichend gerecht zu werden. Hiermit sollen die veränderten Anforderungen aus dem operativen Geschäft ebenso wie aus dem sich wandelnden Marktumfeld abgedeckt werden. Anhand der gesondert definierten Schwerpunkte sollen unsere Geschäftsbereiche auf der Basis der geschaffenen Compliance-Struktur weiterentwickelt werden.

27. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Personen und Unternehmen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Es liegen keine angabepflichtigen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen vor.

Weitere Beziehungen zu Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern sind in Abschnitt 33 erläutert.

28. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die euromicron AG ist im Jahr 2017 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 7. Februar 2017, die am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, gefolgt. Die Ausnahmen sind in der Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrates vom 8. Dezember 2017 aufgeführt, die auf der Homepage der Gesellschaft unter folgendem Adresspfad einsehbar ist: www.euromicron.de/investorrelations/entsprechenserklaerung-2017

29. Aktienoptionsprogramm / Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Ein Aktienoptionsprogramm oder ein vergleichbares wertpapierorientiertes Anreizsystem besteht derzeit nicht. Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt zusammen nicht mehr als 1 % der von der euromicron AG ausgegebenen Aktien.

30. Honorare der Abschlussprüfer

	2017		2016	
	gesamt	davon perioden- fremd	gesamt	davon perioden- fremd
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Abschlussprüferleistungen	486	12	536	19
Steuerberaterleistungen	41	7	262	26
Sonstige Leistungen	159	0	13	0
Insgesamt	686	19	811	45

Abschlussprüfer der euromicron AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Abschlussprüfungen der Gesellschaften und des Konzerns. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für Steuererklärungen enthalten. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen insbesondere eine Analyse der Zielmärkte betreffend der strategischen Ausrichtung des euromicron Konzerns.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 vereinbart. Die Vereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die erstmals ab dem 30. Juni 2018 quartalsweise zu testen sind. Hierzu zählen der Verschuldungsgrad sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Daneben sieht die Vereinbarung vertraglich fixierte Tilgungen von EUR 2,5 Mio. zum 31. März 2019 und von EUR 25,0 Mio. zum 31. Januar 2020 vor. Zudem besteht im Falle einer Übernahme von 30 % oder mehr der Aktien und/oder Stimmrechte ein außerordentliches Kündigungsrecht von Seiten der Kreditgeber.

32. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der euromicron AG soll am 27. März 2018 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 28. März 2018 freigegeben und beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch hinterlegt werden.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und/oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Dies trifft auf alle Tochterunternehmen (siehe Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Abschnitt „Konsolidierungskreis“) mit Ausnahme der nachfolgend genannten Tochtergesellschaften zu. Ausnahmen hiervon sind ATECS AG, Zug, Schweiz, Avalan GmbH (i. L.), Spiesen-Elversberg, euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich, euromicron benelux S.A., Ellange, Luxemburg (liquidiert zum 22. Dezember 2017), euromicron holding GmbH, Seekirchen, Österreich, euromicron NBG Fiber Optics GmbH, Seekirchen, Österreich (verkauft zum 30. Oktober 2017), Microsens Beteiligungs GmbH, Hamm, MICROSENS Sp.z o.o., Wroclaw, Polen, Netzikon GmbH, Backnang, RSR Datacom Verwaltungs GmbH, Essen, Qubix S.p.A., Padua, Italien, Secure Information Management (Asia Pacific) Pte. Ltd., Singapur, KORAMIS GmbH, Saarbrücken, sowie die ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co. Ltd., Peking, China, die ihre Jahresabschlüsse gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften offenlegen.

33. Aufsichtsrat und Vorstand

(a) Vorstand

Bettina Meyer

Vorstand für die Bereiche Finanzen, Recht, Personal, Bilanzierung/Controlling und Investor Relations
Sprecherin des Vorstands

Jürgen Hansjosten

Vorstand für die Bereiche Operations, Strategie, IT und Einkauf
Vorsitzender des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Planegg

(b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der euromicron AG sind:

Evelyne Freitag, Vorsitzende

Diplom-Kauffrau, Geschäftsführerin Finanzen Deutschland, Schweiz, Österreich der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt am Main
Vorsitzende des Aufsichtsrats der Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVAG, Frankfurt am Main

Rolf Unterberger, stellvertretender Vorsitzender

Diplom-Wirtschaftsingenieur, Unternehmensberater und Geschäftsführer der RMU Capital GmbH, München
Geschäftsführer der Executive Interim Partners GmbH, München Mitglied im Advisory Board der Melboss Music, Palo Alto (CA), USA

Dr. Alexander Kirsch,

Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter Renusol Europe GmbH, Köln
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, München

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 beschließt.

(c) Bezüge der Organmitglieder

Insgesamt erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 135 (i. Vj. TEUR 135), die ausschließlich aus einer festen Vergütung besteht. Die feste Vergütung beträgt TEUR 30 für die Mitglieder des Aufsichtsrats, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung erhält.

Die Vergütung für 2015 und die anteilige Vergütung für 2016 der bis zum 28. Juli 2016 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden bislang noch nicht ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 604 (i. Vj. TEUR 739), von denen TEUR 45 (i. Vj. TEUR 180) variable Vergütungen sind.

Bei den Gesamtbezügen des Vorstands handelt es sich wie im Vorjahr ausschließlich um kurzfristige Leistungen.

Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt zinslose Vorschüsse auf die LTI-Komponente in Form von Abschlagszahlungen in Höhe von TEUR 116 gewährt. Die Vorschüsse sind zurückzuzahlen, wenn die vereinbarten Ziele der LTI-Komponente nicht erreicht werden.

Aus Pensionszusagen an die Vorstände wurden im Geschäftsjahr 2017 wie auch schon 2016 keine Aufwendungen erfasst.

Die für börsennotierte Aktiengesellschaften nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Lageberichts ist. Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen im Anhang wird daher verzichtet.

34. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 26. März 2018

Bettina Meyer
Sprecherin des Vorstands

Jürgen Hansjosten
Vorstand

AG ABSCHLUSS NACH HGB

188	Bilanz zum 31. Dezember 2017
188	Aktiva
189	Passiva
190	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

der euromicron AG, Frankfurt am Main

Aktiva

081

	31.12.2017	31.12.2016
	in EUR	in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	378.450,00	261.243,43
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	308.765,00	397.849,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	146.083.367,12	145.607.728,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.900.000,00	18.800.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	54.777,00	266.909,00
4. Geleistete Anzahlungen	10.000,00	20.000,00
	164.048.144,12	164.694.637,00
	164.735.359,12	165.353.729,43
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.460.379,02	35.242.904,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.918.355,40	2.185.233,98
	31.378.734,42	37.248.138,69
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.786,23	470.152,73
	31.388.520,65	37.898.291,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	170.611,40	213.217,58
	196.294.491,17	203.465.238,43

Passiva

082

	31.12.2017	31.12.2016
	in EUR	in EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	18.347.554,88	18.347.554,88
II. Kapitalrücklage	96.689.403,69	96.689.403,69
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	6.433.729,53	6.433.729,53
IV. Bilanzverlust	-43.251.861,92	-40.916.954,67
	78.218.826,18	80.553.733,43
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	217.562,32	2.086.451,99
2. Sonstige Rückstellungen	1.899.525,30	1.619.422,68
	2.117.087,62	3.705.874,67
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.314.963,58	73.006.103,27
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.013.345,24	1.043.890,65
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.343.248,48	44.956.079,55
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 1.551.000,41; Vorjahr EUR 197.729,73)	2.285.020,07	199.556,86
	115.956.577,37	119.205.630,33
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.000,00	0,00
	196.294.491,17	203.465.238,43

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

der euromicron AG, Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung

083

	2017	2016
	in EUR	in EUR
1. Erträge aus Beteiligungen	600.000,00	863.982,89
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 600.000,00; Vorjahr EUR 863.982,89)		
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12.775.282,84	7.298.001,45
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 12.775.282,84; Vorjahr EUR 7.298.001,45)		
3. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 7.529.087,13	- 9.628.695,85
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 7.440.332,52; Vorjahr EUR 9.628.695,85)		
4. Umsatzerlöse	1.893.149,55	2.002.718,96
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	52.288,72	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	795.689,08	2.508.243,06
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 319.302,57	- 446.725,51
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	- 3.349.250,94	- 3.369.289,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 402.609,28	- 352.500,19
(davon für Altersversorgung EUR 28.227,06; Vorjahr EUR 34.633,92)		
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 226.663,21	- 233.041,63
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.641.481,27	- 6.190.338,44
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	75.000,00	120.000,00
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 75.000,00; Vorjahr EUR 120.000,00)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.562.844,63	1.338.484,76
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.331.281,01; Vorjahr EUR 1.338.108,48)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 472.132,00	- 393.416,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.822.575,13	- 4.123.963,59
(davon an verbundene Unternehmen EUR 463.320,46; Vorjahr EUR 327.979,04)		
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 4.584,33; Vorjahr EUR 8.023,49)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.623.500,40	- 2.105.987,84
16. Ergebnis nach Steuern	- 2.385.346,31	- 12.712.527,22
17. Sonstige Steuern	50.439,06	- 20.207,45
18. Jahresfehlbetrag	- 2.334.907,25	- 12.732.734,67
19. Verlustvortrag	- 40.916.954,67	- 28.184.220,00
20. Bilanzverlust	- 43.251.861,92	- 40.916.954,67

**WEITERE
INFORMA
TIONEN**

194	Fünfjahresübersicht Konzern
195	Glossar
202	Tabellenverzeichnis
204	Finanzkalender

Fünffjahresübersicht Konzern

Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung

084

	2017	2016	2015	2014	2013
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	332,9	325,3	344,9	346,3	325,7
Deutschland	277,8	274,3	291,3	293,9	287,6
Eurozone	37,3	35,7	35,2	31,3	27,4
Rest der Welt	17,8	15,3	18,4	21,1	10,7
EBITDA (operativ)*	13,5	13,2	13,8	21,1	8,7
EBITDA	9,5	7,4	6,9	21,1	8,7
EBIT (operativ)*	5,1	4,5	4,5	11,4	-0,2
EBIT	1,1	-2,3	-8,6	11,4	-0,2
EBT	-3,6	-7,6	-12,7	7,8	-4,0
Konzernjahresüberschuss davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-3,8	-12,7	-13,3	2,6	-6,5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1,6	-7,1	4,5	-1,9	39,4

* Bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation

Werte aus der Bilanz

085

	2017	2016	2015	2014	2013
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kurzfristige Aktiva	105,4	103,4	128,9	150,7	161,5
Langfristige Aktiva	146,8	141,2	142,0	136,7	155,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	142,9	114,0	142,8	119,4	152,5
Langfristige Verbindlichkeiten	30,7	48,2	31,0	57,6	52,8
Anteile anderer Gesellschafter	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4
Eigenkapital	78,6	82,4	97,0	110,4	111,2
Bilanzsumme	252,2	244,6	270,8	287,4	316,5
Eigenkapitalquote (in %)	31,1 %	33,7 %	35,8 %	38,4 %	35,1 %
Working Capital Ratio (in %)	12,9 %	11,8 %	17,8 %	19,2 %	17,1 %

Sonstiges

086

	2017	2016	2015	2014	2013
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	12,2	8,9	8,2	6,4	6,4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.833	1.804	1.825	1.784	1.741

Glossar

Big Data

Mit Big Data werden Datenmengen bezeichnet, die zu groß oder zu komplex sind, um sie mit klassischen Methoden der Datenverarbeitung auszuwerten. Speziell im „Internet der Dinge“ fallen große Mengen an Daten an, die z. B. aus den Bereichen Industrie, Kommunikation, Energiewirtschaft und Verkehr stammen. Quelle der Datenerhebung können dabei intelligente Sensoren, Smart-Metering-Systeme oder Videokameras sein, die Daten mit speziellen Softwaretools speichern, analysieren und aufbereiten. Diese Aufbereitung gilt als Grundlage sogenannter „Smart Services“.

BOS-Funk (BOS= Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben)

Gesonderte Mobilfunkanlagen für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, wie z. B. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Diese Mobilfunkanlagen sind wegen der erhöhten Anforderungen an die Sicherheit und der Erreichbarkeit der Sicherheitskräfte insbesondere in den Bereichen Tunnel, Garagen etc. auszubauen.

Cloud Computing

Cloud Computing umschreibt den Ansatz, abstrahierte IT-Infrastrukturen (z. B. Rechenkapazität, Datenspeicher, Netzwerkkapazitäten oder auch fertige Software) dynamisch an den Bedarf angepasst über ein Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Aus Nutzersicht scheint die zur Verfügung gestellte abstrahierte IT-Infrastruktur fern und undurchsichtig, wie von einer „Wolke“ verhüllt. Angebot und Nutzung dieser Dienstleistungen erfolgen dabei ausschließlich über definierte technische Schnittstellen und Protokolle. Die Spannweite der im Rahmen von Cloud Computing angebotenen Dienstleistungen umfasst das komplette Spektrum der Informationstechnik und beinhaltet unter anderem Infrastruktur (z. B. Rechenleistung, Speicherplatz), Plattformen und Software.

Cyber-Sicherheit

Angriffe auf Informationsinfrastrukturen werden immer zahlreicher und professioneller. Cyber-Sicherheit (engl. Cybersecurity) befasst sich mit allen Aspekten der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnik. Das Aktionsfeld der klassischen IT-Sicherheit (engl. IT-Security) wird dabei auf den gesamten Cyber-Raum ausgeweitet. Dieser umfasst die gesamte Informationstechnik, die mit dem Internet und vergleichbaren Netzen verbunden ist, und schließt darauf basierende Kommunikationsmittel, Anwendungen und Prozesse mit ein. Cyber-Sicherheit entsteht durch die Summe geeigneter und angemessener Maßnahmen zum Schutz vor Angriffen.

Elabo Informationsmanagement (EIM)

Industrie-4.0-Lösungen leisten auch in der mittelständischen Fertigung einen wichtigen Beitrag zur Effizienzsteigerung. Sie unterstützen die hauptsächlich manuellen Arbeitsgänge durch einen optimierten Informationsfluss und mindern so Zeitverluste und Fehlerquoten deutlich. Eine Softwarelösung der euromicron Tochter Elabo, das Elabo Informationsmanagement (EIM), ermöglicht es, die Produktions- und Wertschöpfungsprozesse eines Unternehmens der Elektroindustrie umfassend zu steuern und zu vernetzen. Die besondere Leistung der Software manifestiert sich dabei darin, dass an jedem einzelnen Arbeitsplatz eines Betriebes alle aktuell prozessrelevanten Informationen in Echtzeit zur Verfügung stehen. Um dies zu erreichen, greift EIM auf eine Datenbank zurück, in der sämtliche Prozessdaten eines Unternehmens zentral archiviert werden. Durch den Einsatz von Industrie-4.0-Lösungen wie EIM können Entwickler und Produzenten elektronischer Baugruppen also eine umfassende Prozesssteuerung realisieren, welche die betrieblichen Abläufe an zahlreichen Punkten unterstützt und vereinfacht. Diese EIM-basierte Prozessführung kann überdies um prozessbegleitende Sicherheitsmaßnahmen und spezielle Arbeitsplatzkonfigurationen ergänzt werden.

EvaloriQ

Mit „EvaloriQ“ bietet die telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – eine skalierbare Softwareplattform für das „Internet der Dinge“. Innerhalb des Systems können klassisch automatisierte Prozesse und Anlagen mit IoT-Sensoren und -Aktoren verbunden werden und so neue Nutzwerte generieren. Die in Kooperation mit Bilfinger GreyLogix realisierte Lösung verfügt über detaillierte Darstellungs- und Analysemöglichkeiten. Anwendungsbereiche sind unter anderem Lösungen aus den Segmenten Industrie 4.0, Smart City, Smart Metering, Smart Parking und Smart Environment. Beispielsweise lassen sich Zählerwerte auslesen und können über standardisierte Schnittstellen an bestehende Abrechnungssysteme übergeben werden. Daneben sind Darstellungen in Trendgraphen oder dynamischen Prozessbildern für das Energiemanagement möglich, die mit Analysewerkzeugen verglichen werden können.

Gebäudeautomation

Als Gebäudeautomation bezeichnet man die Summe aller Einrichtungen (einschließlich der Software), die zur übergreifenden und automatischen Überwachung, Steuerung, Regelung und Betriebsoptimierung von Anlagen in einem oder mehreren Gebäuden dienen. Als wesentlicher Bestandteil des Facility-Managements verfolgt die Gebäudeautomation das Ziel, Funktionsabläufe automatisiert und gewerkeübergreifend zu steuern bzw. deren Bedienung und Überwachung zu vereinfachen. Als Managementzentrale werden je nach Größe und Komplexität des Objekts bzw. der zu automatisierenden Liegenschaften spezielle Leitstände eingesetzt. Nicht zur Gebäudeautomation gehören Gefahrenmeldeanlagen (Brand, Einbruch, Überfall), Zutrittskontrollsysteme und Überwachungsanlagen. Diese Systeme können jedoch mit der Gebäudeautomation gekoppelt sein.

Gefahrenmanagementsysteme

In der Praxis konsolidieren Softwaresysteme die Ereignisse aus den unterschiedlichen bestehenden Sicherheitsvorrichtungen und Informationssystemen im Rahmen einer Gebäudeautomation. euromicron bietet entsprechende Systeme zur strukturierten und übersichtlichen Darstellung von ereignisspezifischen Maßnahmen für die gesamte Sicherheits-, Gebäude-, Kommunikations- und IT-Infrastruktur. Verschiedene Techniken wie z. B. Einbruchmeldeanlagen, Fluchttürsysteme und Gebäudeleittechnik werden herstellerunabhängig in einer zentralen Softwareplattform zusammengeführt. Die intelligente Visualisierung der Ereignisse ermöglicht es dem Anwender, die Situationen entsprechend zu identifizieren. Durch Verfahrensanweisungen sowie automatisch im Hintergrund ablaufende Aktionen wird der Anwender zur optimalen Lösung geführt. Dabei geht die Lösung über den bekannten Umfang eines reinen Gefahrenmanagementsystems hinaus und bietet zudem die Integration vorhandener Systeme auf einer einheitlichen Benutzeroberfläche.

Green Building

Als grünes Gebäude (engl. „green building“) wird ein Gebäude bezeichnet, das unter dem Leitgedanken der Nachhaltigkeit entwickelt wurde. Die Gebäude zeichnen sich unter anderem durch eine hohe Ressourceneffizienz in den Bereichen Energie, Wasser und Material aus, während gleichzeitig schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit und die Umwelt reduziert werden. Der Leitgedanke wird dabei idealerweise über alle Phasen des Gebäude-Lebenszyklus von der Projektentwicklung, der Planung und der Konstruktion über den Betrieb und die Wartung bis hin zur Demontage verfolgt. Die Vorteile des „Green Building“ liegen klar auf der Hand: höhere Wirtschaftlichkeit durch gedrosselten Energieverbrauch sowie eine fortschrittliche Ökobilanz durch den Einsatz natürlicher Materialien und Konzepte.

Industrial Ethernet

Unter Industrial Ethernet versteht man alle Bestrebungen, den Ethernet-Standard für die Vernetzung von Geräten in der industriellen Fertigung nutzbar zu machen. Mittlerweile ist Industrial Ethernet ein fest etablierter Begriff, der unter anderem den Einsatz von ethernet basierenden Komponenten wie etwa Industrie-Switches (sogenannte Ruggedized Switches) in rauen Umgebungen beschreibt. Solche Komponenten, die beispielsweise für die Steuerung und Kontrolle von Produktionsprozessen benötigt werden, sind besonders unempfindlich gegen Staub, Schmutz und hohe Temperaturschwankungen.

Industrie 4.0

Der Begriff „Industrie 4.0“ steht für die vierte industrielle Revolution und damit für einen radikalen Wandel der Produktionstechnik. Dieser schließt an die in den 1970er-Jahren angestoßene dritte industrielle Revolution an, die durch eine fortschreitende Automatisierung der Produktion durch den Einsatz von Elektronik und IT gekennzeichnet ist. Aus heutiger Sicht bestand die erste industrielle Revolution in der Mechanisierung mit Wasser- und Dampfkraft. Ihr folgte die zweite industrielle Revolution, bei der die Massenproduktion mithilfe von Fließbändern und elektrischer Energie ermöglicht wurde. Im Bereich der Hightech-Strategie der deutschen Bundesregierung ist Industrie 4.0 ein wesentliches Zukunftsprojekt, das die Informatisierung der Fertigungstechnik vorantreiben und den Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig stärken soll. Ziel ist die „intelligente Fabrik“ (Smart Factory), die sich durch Anpassungsfähigkeit, Ressourceneffizienz, ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen sowie die Integration von Kunden und Geschäftspartnern in Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse auszeichnet. Technologische Grundlage von Industrie 4.0 sind cyber-physische Systeme und das „Internet der Dinge“.

Intelligente Gebäudetechnik

Intelligente Gebäudetechnik verknüpft moderne Gebäudetechnologien mit IP-basierter Informations- und Kommunikationstechnik, um z. B. Bürogebäude, Industriekomplexe oder Parkhäuser bedarfsoptimiert, kosteneffizient und ökologisch ausgewogen betreiben zu können. Dabei sind zahlreiche Anwendungsfelder denkbar. Ein Beispiel für das gewerkeübergreifende Zusammenwirken der Technologien ist die Regelung der Beleuchtung am Arbeitsplatz (Tageslichtnutzung, Sonnen- und Blendschutz, energiesparender Leuchtmiteinsatz) mithilfe von kommunikationsfähigen Jalousiesteuerungen und Sensoren zur Messung von Bewegung, Lichtintensität, Windstärke und Raumtemperatur. Zudem können bei solchen Lösungen alle Informationen, die für übergeordnete Aufgaben wie Visualisierung, Wartungsmanagement, Störmanagement etc. relevant sind, an jedem

Ort der Welt zur Verfügung gestellt werden. Die intelligente Gebäudetechnik mit ihren integrierten Gewerken wie Gebäudeautomation, Brandschutz, Sicherheit, Beleuchtung oder Zutrittskontrolle wird so zum integralen Bestandteil des „Internet der Dinge“.

Internet der Dinge

Der Begriff „Internet der Dinge“ oder „Internet of Things“ (IoT) steht allgemein für das Ziel, die virtuelle mit der realen Welt zu vernetzen. Durch das Aufkommen des IoT interagieren zukünftig neben Menschen und (Personal-)Computern auch intelligente Dinge (Geräte) miteinander. Im Kern bezeichnet IoT dabei die Verknüpfung eindeutig identifizierbarer physischer Geräte oder Sensoren über das Internet. Diese intelligenten Geräte sollen denken, lernen, selbstständig handeln und mit anderen Prozessteilnehmern interagieren können. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse und der Vernetzung über das Internet werden allen Prozessbeteiligten bestimmte Zustandsinformationen via IoT zur Verfügung gestellt, sodass quasi eine Interaktion der Beteiligten in Echtzeit möglich wird. Anstatt wie bisher selbst Gegenstand der Aufmerksamkeit zu sein, soll das IoT den Menschen künftig fast unmerklich bei seinen Aktivitäten unterstützen und ihm so einen unmittelbaren Mehrwert bieten. Das IoT ermöglicht neue Geschäftsmodelle. Die erhobenen und bereitgestellten Informationen können Optimierungspotenziale erschließen. Ein mögliches Szenario ist beispielsweise das frühzeitige Melden eines bevorstehenden Defekts samt automatischer Benachrichtigung eines Servicedienstes (siehe auch „Predictive Maintenance“).

IoT-Plattform

Als eine softwarebasierende Datenbank ermöglicht eine IoT-Plattform die Vernetzung verschiedenartiger Sensoren, Endgeräte und Applikationen für Lösungen im „Internet der Dinge“. Dadurch können innovative Geschäftsmodelle sowie domänenübergreifende Anwendungen realisiert werden. Die Technologie sorgt für den Informationsaustausch, indem sie die systemübergreifende Verknüpfung herstellt und Funktionen zur Steuerung und zur Analyse von Daten bietet. IoT-Plattformen sind das Bindeglied zwischen der Hardware und anwendungsspezifischen Software-Applikationen wie ERP-Systemen, in die die gewonnenen Daten einfließen, ausgewertet und analysiert werden können.

Kritische Infrastrukturen (KRITIS)

Moderne, technologisch hoch entwickelte Gesellschaften sind auf eine zuverlässige Infrastruktur angewiesen, beispielsweise in der Energie- und Wasserversorgung oder auch im Notfall- und Rettungswesen. Störungen und Aus-

fälle können erhebliche volkswirtschaftliche Schäden nach sich ziehen und weite Teile der Bevölkerung unmittelbar betreffen. Das gilt auch für die Informations- und Kommunikationstechnologie, auf der schon heute 40 % der weltweiten Wertschöpfung basieren. Daher sind sichere und solide Infrastrukturen ein Standortfaktor mit Zukunft. Vor diesem Hintergrund hat die Bundesregierung das IT-Sicherheitsgesetz beschlossen, um Deutschland als einen der sichersten digitalen Standorte weltweit zu etablieren. Dieses Gesetz formuliert unter anderem spezielle Anforderungen an die IT-Sicherheitstechnik sogenannter „Kritischer Infrastrukturen“ (KRITIS), die für das Gemeinwesen von zentraler Bedeutung sind. „Kritische Infrastrukturen“ gewährleisten die grundlegende Versorgung von Wirtschaft und Gesellschaft in so wichtigen Bereichen wie Energie, Informationstechnik, Transport und Verkehr sowie nicht zuletzt in Staat und Verwaltung, Medien und Kultur. Diese Infrastrukturen werden zunehmend von IT-Systemen gesteuert, die mit dem Internet verbunden sind. Die besagten Infrastrukturen sind deshalb als kritisch einzustufen, da ihr Ausfall oder die Beeinträchtigung ihrer Funktionalität nachhaltige Versorgungsengpässe oder erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit nach sich ziehen würde.

LoRa®

LoRa® ist ein internationaler Funkstandard zur drahtlosen Übertragung kleiner Datenmengen über größere Distanzen (bis 20 km). Es handelt sich um eine innovative Funktechnik, die als zukünftiges Trägermedium für das „Internet der Dinge“ gilt. LoRa® zeichnet sich durch eine hohe Störempfindlichkeit und geringe Energieaufnahme aus. Die Vielfalt der Anwendungsbereiche (unter anderem für Transport und Logistik oder im Bereich des Geotracking) eröffnet neue Dimensionen und kann weltweit bestehende Geschäftsprozesse optimieren. Die sogenannte LoRa-Alliance™ (<https://www.lora-alliance.org>) hat das Ziel, die LoRa®-Technologie auf Basis offener Standards auszubreiten.

Losgröße

Losgröße ist ein fertigungstechnischer Begriff der Industriebetriebslehre bzw. Produktionswirtschaft und gibt die Menge einer Charge, Sorte oder Serie an, die ohne Umschaltung oder Unterbrechung der Fertigung in einem Zuge hergestellt wird (Fertigungsverfahren). Firmen, die Just-in-Time-Systeme anwenden, halten die Losgrößenbestände so klein wie möglich, die optimale Losgröße ist deshalb in diesen Fällen 1. Industrie-4.0-Anwendungen können durch den gezielten Einsatz von Automatisierungstechniken und die Vernetzung von Produktionsprozessen individualisierte Bedarfe bis hin zur „Losgröße 1“ realisieren.

Low Power Wide Area Network (LPWAN)

Keine der bereits vorhandenen Kommunikationsinfrastrukturen ist für das „Internet der Dinge“ so geeignet wie sogenannte Low-Power-Netze. Das „Internet der Dinge“ vernetzt „Gegenstände“ intelligent miteinander. Sie werden somit zu smarten Gegenständen, die befähigt werden, online und unabhängig Informationen auszutauschen, sich zu steuern und Aktionen auszulösen. Mit LPWANs lassen sich insbesondere autonome Geräte verbinden, die geringe Datenmengen austauschen und dabei auf einen geringen Energieverbrauch angewiesen sind. Die energieeffiziente, sichere und kostengünstige Funktechnik LoRa® eignet sich für eine Vielfalt von Anwendungsfällen. Sie basiert auf dem offenen Industriestandard LoRa® und wird von der Non-Profit-Organisation LoRa-Alliance™ spezifiziert.

Machine-to-Machine (M2M)

Der Ausdruck Machine-to-Machine (M2M) bezeichnet den automatisierten Informationsaustausch zwischen Endgeräten (Maschinen, Automaten oder Steuergeräten) oder zwischen Endgeräten und einer zentralen Leitstelle. M2M-Anwendungen werden insbesondere in der Industrie eingesetzt und dienen dort der Steuerung produktionstechnischer Einrichtungen. Die zunehmende Nutzung des Internets und die Verbreitung drahtloser Sensornetzwerke auf Basis verschiedener Zugangstechnologien wie etwa LTE oder WLAN eröffnen darüber hinaus zahlreiche weitere Anwendungsmöglichkeiten in den Bereichen Logistik, Sicherheit, Überwachung, Transport und Energie. Eine denkbare M2M-Anwendung ist z. B. die Fernüberwachung, -kontrolle und -wartung von Maschinen, Anlagen und Systemen.

Machine Learning

Maschinelles Lernen (engl. Machine Learning) befasst sich mit der automatisierten Entwicklung von Algorithmen, basierend auf empirischen Daten bzw. Trainingsdaten. Beim maschinellen Lernen gibt es Techniken zur Analyse großer Datenmengen („Big Data“). Der Schwerpunkt liegt auf der Optimierung der Ergebnisse bzw. Verbesserung der Vorhersagen aufgrund von Lernprozessen. Das Thema ist eng verwandt mit dem „Data-Mining“, bei dem es jedoch vorwiegend um das Finden von neuen Mustern und Gesetzmäßigkeiten geht. Ein möglicher Anwendungsfall für maschinelles Lernen ist die vorausschauende Wartung in der Industrie (engl. Predictive Maintenance).

Managed Services

Leistungen im Informations- bzw. Kommunikationsbereich, die für einen definierten Zeitraum von einem spezialisierten Anbieter bereitgestellt werden und nach Bedarf abgerufen werden können. Diese umfassen Outsourcing-Leistungen vom IT-Arbeitsplatz über das Netzwerk bis zum Betrieb von Rechenzentren.

Micro-Switch

Micro-Switches sorgen für die Netzwerkanbindung von Endgeräten wie Rechner, IP-Telefone, Drucker oder WLAN-Access-Points. Von der reinen Datenverteilung haben sie sich inzwischen zu intelligenten, leistungsfähigen Steuerzentralen entwickelt. Ihre hohe Rechenleistung gestattet es ihnen, zusätzliche weitreichende Funktionen der Gebäudeautomation zu übernehmen. Ein Beispiel dafür ist die Steuerung und das Management der gesamten technischen Büroausstattung wie Beleuchtung, Jalousien, Heizung, Klima, Netzwerkzugang für IT-Geräte und Telefone sowie Geräte der Sicherheitstechnik.

Network Operation Center (NOC)

Ein Network Operation Center (NOC) erfüllt zentrale, operative Überwachungs- und Betriebsaufgaben innerhalb eines Netzwerks und dient der Gewährleistung von EDV-Sicherheit. Das NOC überwacht kritische Systemkomponenten kontinuierlich und identifiziert mögliche Schwachstellen. Da Betrieb und Verwaltung eines NOC Spezialwissen und vielfältige Ressourcen erfordern, beauftragen Unternehmen damit oftmals spezialisierte Dienstleister. NOCs und ihr Verwaltungspersonal sind rund um die Uhr aktiv und garantieren so ausfallsichere, redundante Verbindungswege.

Netzwerkmanagement

Umfasst die Administration, den Betrieb und die Überwachung von IT-Netzwerken und Telekommunikationsnetzen unter anderem hinsichtlich Konfiguration, Performance und Sicherheit. IP-Netze werden häufig durch SNMP (Simple Network Management Protocol) verwaltet.

Netzwerk-Monitoring

Unter Netzwerk-Monitoring versteht man die Überwachung und regelmäßige Kontrolle von Netzwerken, deren Hardware (z. B. Server, Router, Switches) und Diensten (z. B. Webserver, DNS-Dienste, E-Mail-Dienste). Man unterscheidet dabei zwischen externem und internem Monitoring. Beim externen Monitoring wird ein zusätzliches Monitoring-Gerät an das Netz angeschlossen, beim internen Monitoring nicht. Eine weitere Charakterisierung wird mit den Begriffen aktiv und passiv getroffen. Beim aktiven Monitoring werden zusätzliche Pakete in das Netz gesendet, beim passiven wird lediglich „mitgehört“.

Physical Security

Allgemeiner Begriff für verschiedenste Maßnahmen, die der physikalischen Absicherung und Überwachung eines Raumes, eines Gebäudes oder eines Geländes und der darin befindlichen kritischen Komponenten dienen. Unter physikalischer Sicherung und Überwachung versteht man dabei die Absicherung gegen Brand, Einbruch, unberechtigten Zutritt, Diebstahl, Vandalismus und Manipulation sowie die Überwachung via Feuermelder, Videokameras, Zugangskontrollen und Leitstandtechnologien.

PMR (Professional Mobile Radio)

Betriebsfunk, der zur Unterscheidung von anderen Funkdiensten wie z. B. Seefunk und Flugfunk „nichtöffentlicher mobiler Landfunk“ genannt wurde. Dazu gehören alle Funkdienste, die von einzelnen Institutionen, Industrieunternehmen, dem Transportgewerbe und dem Handwerk, aber auch Rettungsdiensten und Behörden mit Ordnungs- und Sicherheitsaufgaben genutzt werden. Allen gemeinsam ist die nichtöffentliche, also quasi private Nutzung des Funkdienstes für eine definierte Benutzergruppe wie z. B. Taxi- oder Fuhrunternehmen, Flughäfen oder Industriebetriebe, unabhängig von der verwendeten Funktechnik.

Power-over-Ethernet (PoE)

Stromversorgung von Endgeräten, die an einem kupfer- oder glasfaserbasierten Datennetz (Ethernet) angeschlossen sind und statt aus einem zusätzlichen Netzgerät aus dieser Datenverbindung mitgespeist werden. Insbesondere bei Datenetzen auf Lichtwellenleiterbasis lässt sich über ein Hybridkabel (Glasfaser und Kupferdraht in einem Kabel) eine solche Daten- und Stromversorgungsverbindung herstellen. Auch LED-Leuchtmittel oder VoIP-Telefone lassen sich so mit Strom versorgen. Im Jahr 2009 wurde der Standard 802.3at PoE festgelegt, der allgemein als PoE+ bekannt ist. Mit diesen Standards haben Firmen nun die Möglichkeit, Geräte an Orten einzusetzen, wo eine Wechselstromversorgung vorher schwierig oder aus Kostengründen unmöglich war, wie z. B. an bestehenden Decken oder Wänden.

Predictive Maintenance

Als Teil des Servicemanagements steht Predictive Maintenance (deutsch: vorausschauende Wartung) für die Gesamtheit aller Maßnahmen, die einer vorbeugenden Wartung von Maschinen und Produktionsanlagen dienen. Durch diese präventive Problembehandlung können Wartungsressourcen kosteneffizienter eingesetzt, Betriebszeiten von Maschinen und Geräten maximiert sowie relevante Bestell- und Austauschprozesse verbessert werden. Ziel ist es, produktionskritische Ausfallzeiten und Wartungsarbeiten zu vermeiden. So kann ein Produktionsleiter automatisiert benachrichtigt werden, dass Gerät / Sensor A mit einer Wahrscheinlichkeit

von 95 % in den nächsten zwei Wochen ausfallen wird. Dadurch ist es möglich, frühzeitig präventive Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um einen Totalausfall zu verhindern.

RFID

RFID (engl. radio-frequency identification) bezeichnet eine Technologie, die aus Sender-Empfänger-Systemen zum automatischen und berührungslosen Identifizieren und Lokalisieren von Objekten und Lebewesen mit Radiowellen besteht. Der Einsatz von RFID ermöglicht zahlreiche Anwendungen, die mit herkömmlichen Identifikationssystemen nicht realisierbar waren. Ein RFID-System besteht aus einem Datenträger (Transponder) und einem Lesegerät mit Antenne. RFID arbeitet mit schwachen elektromagnetischen Wellen, die vom Lesegerät abgestrahlt werden. Bringt man dieses Gerät in die Nähe des Transponders, kann man von dessen Speicher berührungslos Informationen auslesen oder umgekehrt Daten auf den Transponder übertragen.

Service Level Agreement (SLA)

Der Begriff Service Level Agreement (SLA) bezeichnet eine Vereinbarung bzw. die Schnittstelle zwischen Auftraggeber und Dienstleister für wiederkehrende Dienstleistungen. Ziel ist es, die Kontrollmöglichkeiten für den Auftraggeber transparent zu machen, indem zugesicherte Leistungseigenschaften wie etwa Leistungsumfang, Reaktionszeit und Schnelligkeit der Bearbeitung genau beschrieben werden. Wichtiger Bestandteil ist dabei die Dienstgüte (Servicelevel), welche die vereinbarte Leistungsqualität beschreibt.

Shopfloor Execution System (SES)

Ein Shopfloor Execution System, kurz SES, wird sehr branchenspezifisch im Bereich des produzierenden Gewerbes verwendet. Als ganzheitlicher Managementansatz vereint es in sich die Funktionalitäten des Arbeitsplatz-Handlings (unter anderem Ergonomie, Energieeffizienz, Sicherheit und Qualität) und des Arbeitsschritthandlings (unter anderem Variantenmanagement und Werkerführung) auf der Fertigungsebene.

Shopfloor Management System

Der englische Begriff „Shopfloor“ bedeutet ins Deutsche übersetzt Werkstatt oder Fertigung. Das Shopfloor-Management umfasst Prozesse, Regeln, Verhaltensweisen, Methoden und Systeme zur Sicherstellung einer möglichst effizienten und intelligenten Produktion (Smart Factory). Den Shopfloor versteht man auch als den Ort der größten Wertschöpfung in industriellen Fertigungsumgebungen.

Smart Building

Ein Smart Building (intelligentes Zweckgebäude) beschreibt die Automation und zentrale Bedienung der technischen Ausstattung von Zweckgebäuden wie Bürogebäuden, Einkaufszentren, Flughäfen, Krankenhäusern oder Fertigungshallen. Kernthemen sind dabei die Sicherheit des Gebäudes – z. B. durch Brandmeldetechnik oder Gefahrenmanagementsysteme – sowie die energetische Optimierung des Gebäudebetriebs, die in großem Umfang Betriebskosten einsparen kann.

Smart City

Städte wachsen, und die Anforderungen an städtische Entwicklungskonzepte steigen. Der damit einhergehende strukturelle Wandel verlangt nach themen- und ressortübergreifenden Lösungsansätzen. Der strategische Schritt, sich mithilfe des „Internets der Dinge“ („IoT“) zu einer sogenannten Smart City zu entwickeln, wird von vielen Städten als Chance gesehen, die wachsenden Herausforderungen von heute und der Zukunft erfolgreich zu meistern. Kommunen und Unternehmen können im urbanen Raum Daten effizient und intelligent verarbeiten und dadurch Handlungsfelder neu und nachhaltig gestalten. Die Smart City macht ganz neue Stadtkonzepte möglich – von der Überwachung der Luftqualität bis hin zur intelligenten Mülltonne. Auch Lösungen für „Kritische Infrastrukturen“ (KRITIS) werden dabei einbezogen, wie beispielsweise für Sicherheitsapplikationen im Transportbereich, für die Videoüberwachung oder für die Elektromobilität.

Smart Industry/Smart Factory

„Smart Factory“ (oder auch „Smart Production“ oder „Smart Industry“) gehört als Teil des Zukunftsprojekts Industrie 4.0 zur Hightech-Strategie der deutschen Bundesregierung. Als ein Begriff im Bereich Fertigungstechnik bezeichnet Smart Factory eine hochmoderne Produktionsumgebung, in der sich Fertigungsanlagen und Logistiksysteme ohne menschliche Eingriffe weitgehend selbst organisieren. Die Smart Factory ist somit ein komplexes System zahlreicher Einzelteilnehmer, die eigene Intelligenz besitzen. Technische Grundlage sind cyber-physische Systeme, die mithilfe des „Internets der Dinge“ miteinander kommunizieren. Ein mögliches Anwendungsbeispiel ist die Kommunikation zwischen Werkstück und Produktionsanlage: Das Werkstück bringt seine Fertigungsinformationen in maschinell lesbarer Form selbst mit. Anhand dieser Daten werden der Weg des Werkstücks durch die Fertigungsanlage sowie die einzelnen Fertigungsschritte gesteuert.

Smart Lighting

Smart Lighting als Inbegriff intelligenter, ergonomischer und energieeffizienter Beleuchtungslösungen hat sich als Standard in modernen Büroumgebungen etabliert. Dabei verdrängen LEDs zunehmend die herkömmlichen Leuchtstoffröhren, deren Einsatz bereits vor über achtzig Jahren begann. Damit LED-Leuchten ihre Vorteile voll entfalten können, arbeiten sie im Verbund mit Sensoren und intelligenten IP-Netzwerk-Switches. Sie werden dabei normenkonform via Power-over-Ethernet in die LAN-Infrastruktur integriert, die in Büroumgebungen ohnehin erforderlich ist, und so über das IP-Netzwerk mit Energie versorgt.

Smart Meter/Smart Grid

Als Smart Grids bezeichnet man Stromnetzwerke, in die verschiedene Stromerzeuger und -abnehmer integriert sind und deren zugeführte sowie abgenommene Strommengen, deren Steuerung und Verteilung sowie Abrechnung (Smart Meter) mittels einer digitalen Kommunikation, künftig IP-Technologie, erfolgt. Die Digitalisierung in der Energiebranche ist eine Herausforderung, eröffnet Betreibern und Verteilern jedoch auch Chancen, sich neu aufzustellen. Ausfallsichere und hochverfügbare IT- und Netzwerkinfrastrukturen sind dafür entscheidend.

Smart Office

Das Smart-Office-Konzept der euromicron Tochter MICROSENS ist ein offenes, dezentrales und skalierbares Gebäudemanagementkonzept auf IP-Basis. Von der Überwachungskamera über die Zutrittskontrolle und Aufzugssteuerung bis zur Heizung/Lüftung und Klimatisierung: Im modernen Bürogebäude kommunizieren intelligente Systeme mit schlaunen Dingen – vorausgesetzt, sie sind miteinander vernetzt. Mit Power-over-Ethernet nutzt das Smart-Office-Konzept das vorhandene IP-Netzwerk sowohl für die Steuerung der Geräte als auch für deren Stromversorgung. Dadurch kann selbst eine Beleuchtung mit energieeffizienten LED-Leuchten vollständig in das Gesamtkonzept integriert werden. Das Smart-Office-Konzept ist beliebig skalierbar und erweiterbar. Es sorgt für größere Sicherheit und Wirtschaftlichkeit und durch individuelle Anpassungen am Arbeitsplatz für mehr Komfort und höhere Produktivität. Vorhandene Räume können bedarfsabhängig und schrittweise integriert werden. Dies ermöglicht eine sanfte Migration in ein modernes Gebäudemanagement.

Smart Services

Hinter dem Begriff „Smart Services“ stehen datenbasierte Dienstleistungsangebote, wie z. B. Online-Portale oder Softwareplattformen. Smart Services basieren auf der zunehmenden Intelligenz von Maschinen und der durchgängigen Digitalisierung von Arbeitsprozessen. Die zugrunde liegenden Wertschöpfungsketten werden mehr und mehr über das

Internet verbunden. Die dabei anfallenden Datenmengen (Big Data) sind der vielleicht wichtigste Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Die Analyse, Interpretation, Verknüpfung und gegenseitige Ergänzung der Daten lässt sich zur Steuerung, Wartung und Verbesserung von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen verwenden. Mit der entsprechenden Intelligenz und dem relevanten Prozess-Know-how lässt sich daraus Wissen generieren, das als Basis für neue Geschäftsmodelle dienen kann. Die Möglichkeiten für den Einsatz von Smart Services reichen von spezifischen Einzelfunktionen über die Unterstützung bei der geschäftlichen Entscheidungsfindung bis hin zur Steuerung komplexer Systeme im IoT-Umfeld.

URM®

URM (die Abkürzung steht für „yoU aRe Modular“) ist ein innovatives Lichtwellenleiterstecksystem der euromicron im Small-Form-Factor-Design, das speziell für High-Density-Anwendungen in Rechenzentren konzipiert wurde. Seit Oktober 2016 haben die in Deutschland entwickelten URM-Steckverbinder ihren festen Platz in der IEC-Normenreihe 61754 zur Definition optischer Steckverbinder eingenommen und sind in der Einzelnorm IEC 61754-34:2016-10 verbindlich reguliert. Die URM-Steckverbinder werden von der EUROMICRON Werkzeuge GmbH (Sinn-Fleisbach, Mittelhessen) gefertigt. Die Verarbeitung des Steckverbinders zu hoch performanten Verkabelungssystemen für Rechenzentren wird von der euromicron Gesellschaft LWL-Sachsenkabel GmbH in Gornsdorf, Erzgebirge, umgesetzt. Nähere Informationen zum euromicron URM-Steckverbinder-System finden Sie auf der URM-Microsite unter <http://urm.euromicron.com>.

Die offizielle Publikation der Einzelnorm IEC 61754-34:2016-10 kann über den VDE-Verlag (www.iec-normen.de) bezogen werden.

WAN (Wide Area Network)

Weitverkehrsnetz, das mehrere kleine Netze (LAN, MAN) z. B. aus verschiedenen Ländern, Städten oder Standorten mittels Kabel, Glasfaser oder Satellit über größere Entfernungen miteinander verbindet.

Werkerführung

Die Werkerführung ist ein softwaregestütztes Mitarbeiterinformationssystem im Rahmen der Produktion. Es führt den Werker an einem Arbeitsplatz Schritt für Schritt durch seinen Arbeitsablauf und vereint die Teilbereiche des Informationsmanagements und des Wissensmanagements. Durch eine Werkerführung soll gewährleistet werden, dass Informationen zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Form dem Werker, assoziiert mit seiner aktuellen Tätigkeit, zur Verfügung gestellt werden. Durch die geführten Handlungsanweisungen können selbst komplexe Montage-, Prüf- oder Logistikvorgänge auch mit weniger qualifiziertem Personal auf einem hohen Qualitätslevel ausgeführt werden. Der Werker wird je nach Bedarf mit Text (mehrsprachig) und Fotos (ggf. auch Erklärvideos) sicher durch die einzelnen Arbeitsschritte geführt. Auch die audiovisuelle Unterstützung mit einer Datenbrille (engl. „Augmented Reality“) ist möglich.

Tabellenverzeichnis

An unsere Aktionäre

euromicron am Kapitalmarkt

001	Aktie im Markt	56
002	Analystenempfehlung zur euromicron Aktie	58

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

003	Kennzahlen und Steuerungsgrößen	71
-----	---------------------------------	----

Wirtschaftsbericht

004	Überleitung vom ausgewiesenen EBITDA auf das operative EBITDA/Darstellung der Reorganisationskosten	79
005	Vermögens- und Kapitalstruktur	84
006	Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns	86
007	Bereinigter Cashflow	87
008	Ertragslage	89
009	Reorganisationskosten	90

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

010	Prognoseabweichung EBITDA-wirksame Reorganisationskosten	97
-----	--	----

Konzernabschluss nach IFRS

Bilanz

011	Aktiva	120
012	Passiva	121
013	Gewinn- und Verlustrechnung	122
014	Gesamtergebnisrechnung	123
015	Eigenkapitalveränderungsrechnung	124
016	Kapitalflussrechnung	126

Allgemeine Angaben

017	Im Geschäftsjahr neu anzuwendende Standards	127
018	In zukünftigen Geschäftsjahren anzuwendende IFRS-Standards	128
019	Nutzungsdauern sonstige immaterielle Vermögenswerte	135
020	Nutzungsdauern Sachanlagen	136

Konsolidierungskreis

021	Anzahl konsolidierte Unternehmen	142
022	Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen	145

Erläuterungen zur Konzernbilanz

023	Firmenwerte	146
024	Allokation Goodwill auf CGUs	146
025	Zinsannahmen Impairment-Test 2017	147

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2017

026	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2017	148
027	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2016	150
028	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	152
029	Langfristige Forderung aus Finanzierungsleasing	152
030	Kurzfristige Forderung aus Finanzierungsleasing	152
031	Bruttoinvestition Finanzierungsleasing	152
032	Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	153
033	Aktive latente Steuern	153
034	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	154
035	Vorräte	154
036	Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	154
037	Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155
038	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Laufzeiten	155
039	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	156
040	Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	156
041	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	157
042	Aktienbestand im Umlauf	157
043	Zusammengefasste Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen	158
044	Eigenkapitalquote	158
045	Nettofinanzverschuldung	159
046	Rückstellungsspiegel	159
047	Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO)	160

048	Entwicklung des Planvermögens	160	Segmentberichterstattung		
049	Bilanzielle Rückstellung	161	079	Segmentberichterstattung	178
050	Bewertungsfaktoren	161	080	Honorare der Abschlussprüfer	183
051	Variation der Annahmen um +/-1 %-Punkt bzw. +/-1 Jahr	161	AG-Abschluss		
052	Variationen der Annahmen um +/-0,25 %-Punkte	161	Bilanz zum 31. Dezember 2017		
053	Verbindlichkeiten	162	081	Aktiva	188
054	Laufzeit der Verbindlichkeiten	162	082	Passiva	189
055	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2017	163	083	Gewinn- und Verlustrechnung	190
056	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2016	163	Weitere Informationen		
057	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	164	Fünffjahresübersicht Konzern		
058	Sonstige Verbindlichkeiten	164	084	Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung	194
059	Cashflow aus Verbindlichkeiten 2017	165	085	Werte aus der Bilanz	194
060	Cashflow aus Verbindlichkeiten 2016	165	086	Sonstiges	194
061	Passive latente Steuern	165			
062	Finanzinstrumente nach Bewertungskategorie	166			
063	Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten der 3. Stufe	168			
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung					
064	Sonstige betriebliche Erträge	169			
065	Materialaufwand	170			
066	Personalaufwand	170			
067	Mitarbeiter	170			
068	Sonstige betriebliche Aufwendungen	170			
069	Abschreibungen	170			
070	Zinsergebnis	171			
071	Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand	171			
072	Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten	171			
073	Steuern vom Einkommen und Ertrag	172			
074	Steuerüberleitung	172			
075	Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	173			
Sonstige Angaben					
076	Bereinigter Cashflow	173			
077	Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	174			
078	Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2017	175			

FINANZKALENDER

28. März 2018	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017, Analysten- und Bilanzpressekonferenz
9. Mai 2018	Veröffentlichung Quartalszahlen 1. Quartal 2018
13. Juni 2018	Hauptversammlung, Frankfurt am Main
9. August 2018	Veröffentlichung Quartalszahlen 2. Quartal 2018
8. November 2018	Veröffentlichung Quartalszahlen 3. Quartal 2018

IMPRESSUM

Herausgeber und Copyright: euromicron AG
Zum Laurenburger Hof 76
60594 Frankfurt am Main
www.euromicron.de
E-Mail: info@euromicron.de

Registergericht: Frankfurt am Main, HRB 45562

KONTAKT

Investor Relations: Tel.: +49 69 631583-0
Fax: +49 69 631583-20
E-Mail: IR-PR@euromicron.de

ISIN: DE000A1K0300
WKN: A1K030

Konzept, Gestaltung und Realisation: MPM Corporate Communication Solutions, Mainz
www.mpm.de

Fotos: Reinhard Simon & Waltraud Pioch, www.das-portrait.com,
Peer Hahn, www.peerhahn.de, Jörg Buntrock, www.joerg.design,
Dirk Hasskarl, www.vor-ort-foto.de,
Auxpeer, Illustrationen / AdobeStock / F1 online /
Getty Images / iStock

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.euromicron.de zum Download bereit.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

VORBEHALT BEI VORAUSSCHAUENDEN AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen und gegenwärtigen Ansichten des Managements der euromicron AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der euromicron gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sofern die Begriffe „annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen“ oder ähnliche Ausdrücke benutzt werden, sollen sie vorausschauende Aussagen kennzeichnen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren und Risiken wie z. B. Wettbewerbsdruck, Gesetzesänderungen, Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Änderungen der Geschäftsstrategie, anderen Risiken und Ungewissheiten unterworfen sind, auf welche die euromicron AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen führen können. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der verwendeten und veröffentlichten Daten und Informationen wird weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

euromicron AG

Zum Laurenburger Hof 76
60594 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 631583-0

Fax: +49 69 631583-17

info@euromicron.de

www.euromicron.de